

Beteiligungsbericht



Geschäftsjahr 2020

UNNA.DE



IMPRESSUM

Herausgeber:

**Kreisstadt Unna
Der Bürgermeister
Beteiligungscontrolling/Beteiligungsverwaltung**

**Frau Christina Bartel/ Frau Nuray Mertek/Frau Michaela Pelz
Rathausplatz 1
59423 Unna**

Tel.: 02303/103-374

Tel.: 02303/103-380

Tel.: 02303/103-249

Fax: 02303/103 - 212

**E-Mail: christina.bartel@stadt-unna.de
nuray.mertek@stadt-unna.de
michaela.pelz@stadt-unna.de**

Internet: www.unna.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Vertrag die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



Vorwort

Der vorliegende Beteiligungsbericht der Kreisstadt Unna veranschaulicht den gesamten Umfang der städtischen Beteiligungen der Kreisstadt Unna und ermöglicht einen umfassenden Einblick in das zurückliegende Geschäftsjahr 2020. Der Bericht basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen 2020 der einzelnen Gesellschaften und ist nach § 117 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalens (GO NRW) aufzustellen und jährlich fortzuschreiben. Um bessere Vergleichsmöglichkeiten zu bieten und Entwicklungen der Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen aufzuzeigen, wird das vorangegangene Jahr 2019 ebenfalls abgebildet.

Der Beteiligungsbericht stellt sowohl die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen als auch die eigenbetriebsähnliche Einrichtung und Zweckverbände dar und informiert über die wirtschaftlichen und finanziellen Verknüpfungen zum Haushalt der Kreisstadt Unna. Die Rahmendaten der einzelnen Gesellschaften werden stichtagsbezogen, d.h. zum 31.12.2020, abgebildet. Die aktuelle Beteiligungsstruktur mit dem Stand zum 31.12.2021 ist auf den Seiten 11 und 12 abgebildet.

Der Beteiligungsbericht dient dem Rat der Kreisstadt Unna sowie auch der Verwaltungsführung als Unterstützung bei der Ausübung der Steuerungs- und Kontrollaufgaben und bildet für die Bürgerinnen und Bürger sowie alle Interessierten eine einheitliche Informationsbasis.

Wir hoffen, Ihnen mit dem Beteiligungsbericht 2020 einen informativen Überblick über die Beteiligungen der Kreisstadt Unna zu geben.

Unna im Juni 2023

gez. Dirk Wigant
Bürgermeister

gez. Michael Strecker
Stadtkämmerer



Inhaltsverzeichnis

- I. Allgemeiner Teil
- II. Unternehmensbezogener Teil

1 Wirtschaftliche Betätigung der öffentlichen Hand

- 1.1 Rechtsgrundlagen der öffentlichen Hand
- 1.2 Vertretung der Kreisstadt Unna in Unternehmen und Einrichtungen
- 1.3 Beteiligungscontrolling

2 Beteiligungsbericht 2020

- 2.1 Berichterstattung über die wirtschaftliche Betätigung
- 2.2 Aufbau des Beteiligungsberichtes

3 Beteiligungsportfolio der Kreisstadt Unna zum 31.12.2020

- 3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio
- 3.2 Anteile am gezeichneten Kapital der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Kreisstadt Unna
 - 3.2.1 Gesellschaften ohne fremde Anteilseigner
 - 3.2.2 Gesellschaften mit fremdem Anteilseigner
 - 3.2.3 Beteiligungen über die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH
 - 3.2.4 Beteiligungen auf Kreisebene
- 3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander sowie mit der Kreisstadt Unna (Matrix)
- 3.4 Einzeldarstellung
 - 3.4.1 Unmittelbare Beteiligungen
 - 3.4.1.1 Wirtschaftsbetriebe der Kreisstadt Unna GmbH
 - 3.4.1.2 Stadtbetriebe Unna



3.4.1.3 Unna Marketing – Gesellschaft für Veranstaltungen und Stadtmarketing GmbH

3.4.2 Unmittelbare Beteiligungen mit fremden Anteilseignern

3.4.2.1 Partnerschaft Deutschland GmbH

3.4.2.2 d-NRW AöR

3.4.2.3 KoPart eG

4 Beteiligungen der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH

4.1 Stadtwerke Unna GmbH

4.2 Logistikzentrum RuhrOst GmbH

4.3 Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH

5 Wesentliche Beteiligungen der Stadtwerke Unna GmbH

5.1 UnnaWasser & Mehr GmbH

5.2 Provion Stadtwerke IT GmbH

5.3 Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co.KG

6 Beteiligungen auf Kreisebene

6.1 Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH

6.2 Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH

6.3 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Unna mbH

6.4 Sparkasse UnnaKamen AöR

6.4.1 Sparkassenzweckverband des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna, der Stadt Kamen, der Stadt Fröndenberg und der Gemeinde Holzwickede

6.4.2 Sparkasse UnnaKamen

7 Information nach Artikel 13 Datenschutz Grundverordnung



I. Allgemeiner Teil

1.1 Wirtschaftliche Betätigung der öffentlichen Hand

Rechtsgrundlagen der wirtschaftlichen Betätigung

Die Kommunen sind grundsätzlich berechtigt, ihre eigenen Angelegenheiten selbst zu regeln (**Selbstverwaltungsgarantie** gem. Art. 28 GG und Art. 78 Verf. NRW). Dazu zählt auch das Recht der Kommunen auf wirtschaftliche Betätigung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben.

Die Kreisstadt Unna darf sich gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Kreisstadt Unna steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Darüber hinaus regelt § 107a GO NRW umfassend die Rahmenbedingungen für energiewirtschaftliche Betätigungen der Gemeinden.

Für Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts gelten die speziellen Voraussetzungen des § 108 GO NRW. Demnach darf die Kreisstadt Unna Unternehmen und Einrichtungen in **privater Rechtsform** nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn unter anderem die Haftung der Kreisstadt Unna auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist, sie sich nicht zur Verlustübernahme in unbestimmter Höhe verpflichtet und der Gesellschaftsvertrag des Unternehmens auf einen öffentlichen Zweck ausgerichtet ist. Darüber hinaus ist der Gemeinde ein angemessener Einfluss in einem Überwachungsorgan der Gesellschaft (z. B. Aufsichtsrat) durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer geeigneter Weise zu sichern. Im Zuge des Inkrafttretens des Transparenzgesetzes muss zusätzlich gewährleistet sein, dass bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nummer 9 des Handelsgesetzbuches der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder einer ähnlichen Einrichtung im Anhang des Jahresabschlusses der Kreisstadt Unna detailliert und individualisiert auszuweisen ist (vgl. § 108 Absatz 1 Ziffer 9 GO NRW).

Gehören der Kreisstadt Unna **mehr als 50 v.H. der Anteile** an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, müssen in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften die Voraussetzungen des § 108 Abs. 3 GO NRW erfüllt sein (z.B. Aufstellung eines Wirtschaftsplans, fünfjährige Finanzplanung, Stellungnahme zur öffentlichen Zwecksetzung im Lagebericht, Beachtung der Wirtschaftsgrundsätze des § 109 GO NRW etc.).

Zudem ermöglicht der § 108a GO NRW eine Arbeitnehmervertretung in fakultativen Aufsichtsräten von Unternehmen oder Einrichtungen privater Rechtsform, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 % beteiligt ist.

Weitere Einzelheiten regeln die §§ 107 bis 115 GO NRW.



Neben den zuvor erläuterten Vorschriften finden für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune die maßgeblichen Regelungen der folgenden Gesetze Anwendung:

EigVO NRW, HGB, GmbHG, AktG, SpkG NRW.

1.2 Vertretung der Kreisstadt Unna in Unternehmen und Einrichtungen

Die Vertretung der Kreisstadt Unna in den Gremien der Unternehmen ist grundsätzlich in §113 GO NRW geregelt. Die Kreisstadt Unna hat aufgrund aktueller, höchstrichterlicher Rechtsprechung sowie entsprechender Ministerialerlasse diese Regelungen für die durch die Kreisstadt Unna in Aufsichtsräte oder Gesellschafterversammlungen der Beteiligungen der Kreisstadt Unna entsandten Mitglieder sowie deren Stellvertreter/innen mit Hilfe einer Verfahrensanweisung konkretisiert.

Die Vertretung der Kreisstadt Unna in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Kreisstadt Unna unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, haben die **Interessen der Kreisstadt Unna zu verfolgen**.

Sie werden vom Rat der Kreisstadt Unna bestellt bzw. vorgeschlagen und sind **an die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse gebunden (Weisungsrecht des Rates)**. Auf Beschluss des Rates haben sie ihr Amt jederzeit niederzulegen. Weisungsgebundenheit besteht nur dann nicht, wenn besondere gesetzliche Vorschriften dies ausdrücklich bestimmen.

Bei unmittelbaren Beteiligungen vertritt ein vom Rat der Kreisstadt Unna bestellter Vertreter die Gemeinde in den o.g. Gremien. Sind zwei oder mehr Vertreter zu bestellen, muss der Bürgermeister oder ein/e von ihm vorgeschlagene/r Bedienstete/r dazu zählen.

Bei Kapitalgesellschaften muss die Kreisstadt Unna darauf hinwirken, dass ihr bei der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages **das Recht** eingeräumt wird, Mitglieder in den Aufsichtsrat **zu entsenden**.

Die Vertreter haben den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten (**Informationspflicht**). Insofern wird die Verschwiegenheitspflicht der Aufsichtsratsmitglieder bzw. der Mitglieder der Gesellschafterversammlung gegenüber dem Rat der Kreisstadt Unna partiell aufgehoben. Für die Beurteilung, ob es sich um eine Angelegenheit von besonderer Bedeutung handelt, ist ausschließlich die Sicht des Rates der Kreisstadt Unna maßgebend.

Wird ein Vertreter der Kreisstadt Unna aus seiner Tätigkeit in einem Organ haftbar gemacht, so hat die Kreisstadt Unna den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass er ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt hat. Auch in diesem Falle ist die Kreisstadt Unna schadensersatzpflichtig, wenn ihre Vertretung nach Weisung des Rates oder eines Ausschusses gehandelt hat (**Freistellungsansprüche**).

1.3 Beteiligungscontrolling

Die Steuerung und die Betreuung der Beteiligungen der Kreisstadt Unna sind organisatorisch beim Beteiligungscontrolling und der Beteiligungsverwaltung angesiedelt.

Die Aufgabe dieser Bereiche umfasst neben der Verwaltung der Beteiligungen – also z.B. dem Sammeln der beteiligungsrelevanten Daten, der Überwachung der Einhaltung von Gesellschafts-, Steuer- und Gemeindefirtschaftsrecht und der jährlichen Berichterstattung insbesondere die



- Analyse der Unternehmensdaten (Wirtschaftspläne, Berichte, Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen),
- Begleitung bei Veränderungsprozessen,
- Vorbereitung der Entscheidungen des Rates, die im Hinblick auf die Stellung der Kreisstadt Unna als Gesellschafterin zu treffen sind,
- Berichtswesen,
- Abwicklung der Zahlungsströme,
- Durchführung der kommunalaufsichtlichen Anzeigeverfahren gegenüber dem Kreis Unna und den Bezirksregierungen sowie
- Ansprechpartner für die Unternehmungen.

Für Fragen oder Anregungen stehen Ihnen Frau Christina Bartel (Beteiligungscontrolling) unter 02303/103-374 und Frau Nuray Mertek (Beteiligungsverwaltung) unter 02303/103-380 gern zur Verfügung.



2. Beteiligungsbericht 2020

2.1 Berichterstattung über die wirtschaftliche Betätigung

Die rechtliche Grundlage für den Beteiligungsbericht bilden § 117 GO NRW sowie § 53 KomHVO NRW. Inhaltlich gilt für die Erstellung des Beteiligungsberichtes § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW entsprechend. Die Beteiligungen sind demnach zur Mitwirkung verpflichtet und haben der Kreisstadt Unna die erforderlichen Unterlagen unverzüglich einzureichen.

Der Beteiligungsbericht hat Informationen zu sämtlichen verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich – rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten, so

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Ziele der Beteiligung,
3. die Erfüllung des öffentlichen Zweckes,
4. die Jahresergebnisse der verselbstständigten Aufgabenbereiche,
5. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbstständigten Aufgabenbereiches sowie
6. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Der Beteiligungsbericht ist jährlich bezogen auf den Abschlusstag des Jahresabschlusses zu erstellen und gemäß § 117 GO NRW vom Rat in öffentlicher Sitzung beschließen zu lassen.

Dabei sind im Bericht die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen in einer Zeitreihe abzubilden, die das abgelaufene Geschäftsjahr und das Vorjahr umfasst. Dem Bericht ist eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile an jeder Beteiligung in Prozent beizufügen.

Der Beteiligungsbericht 2020 informiert über die unmittelbaren und mittelbaren Unternehmensbeteiligungen der Kreisstadt Unna. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbstständigten Aufgabenbereiche der Gemeinde, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabschluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Kreisstadt Unna durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2021 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2020. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2020 aus.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Kreisstadt Unna durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Kreisstadt Unna insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.



2.2 Aufbau des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht gliedert sich in zwei Teile: einen allgemeinen und einen unternehmensbezogenen Teil.

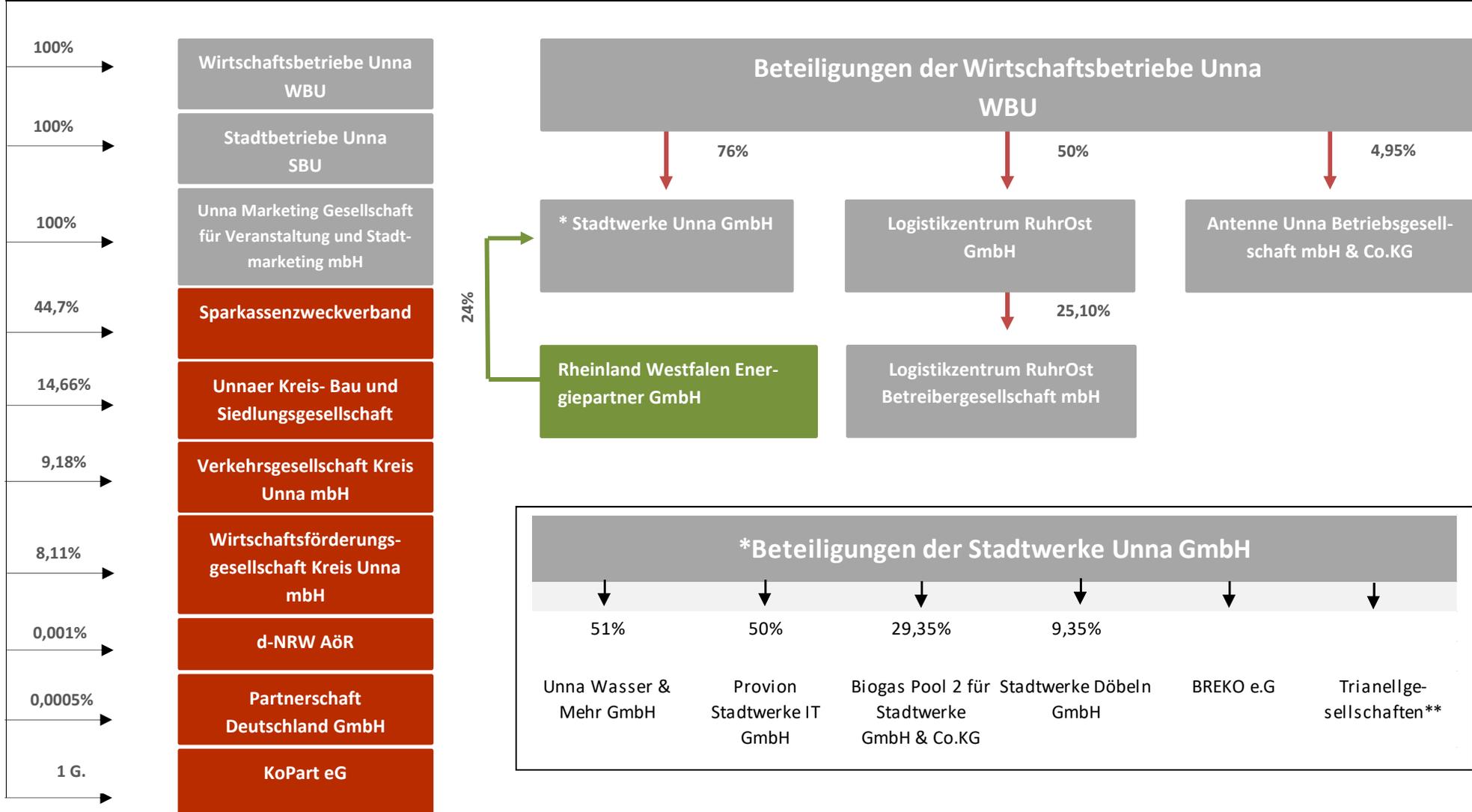
Im allgemeinen Teil werden Hinweise zum Beteiligungsbericht gegeben sowie das gesamte Beteiligungsportfolio der Kreisstadt Unna veranschaulicht und die jeweiligen Anteile am gezeichneten Kapital der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen aufgezeigt.

Der zweite Teil des Beteiligungsberichtes befasst sich mit den unternehmensbezogenen Daten der jeweiligen Beteiligung. Dabei werden alle unmittelbaren Beteiligungen sowie die über die Tochter-/Enkelunternehmen der Kreisstadt Unna (z. B. Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Stadtwerke Unna GmbH) mittelbaren Beteiligungen einbezogen. Zu den einzelnen Betrieben werden allgemeine Geschäftsangaben sowie die jeweiligen Lageberichte der Geschäftsführung, des Vorstandes bzw. der Betriebsleitung dargestellt.

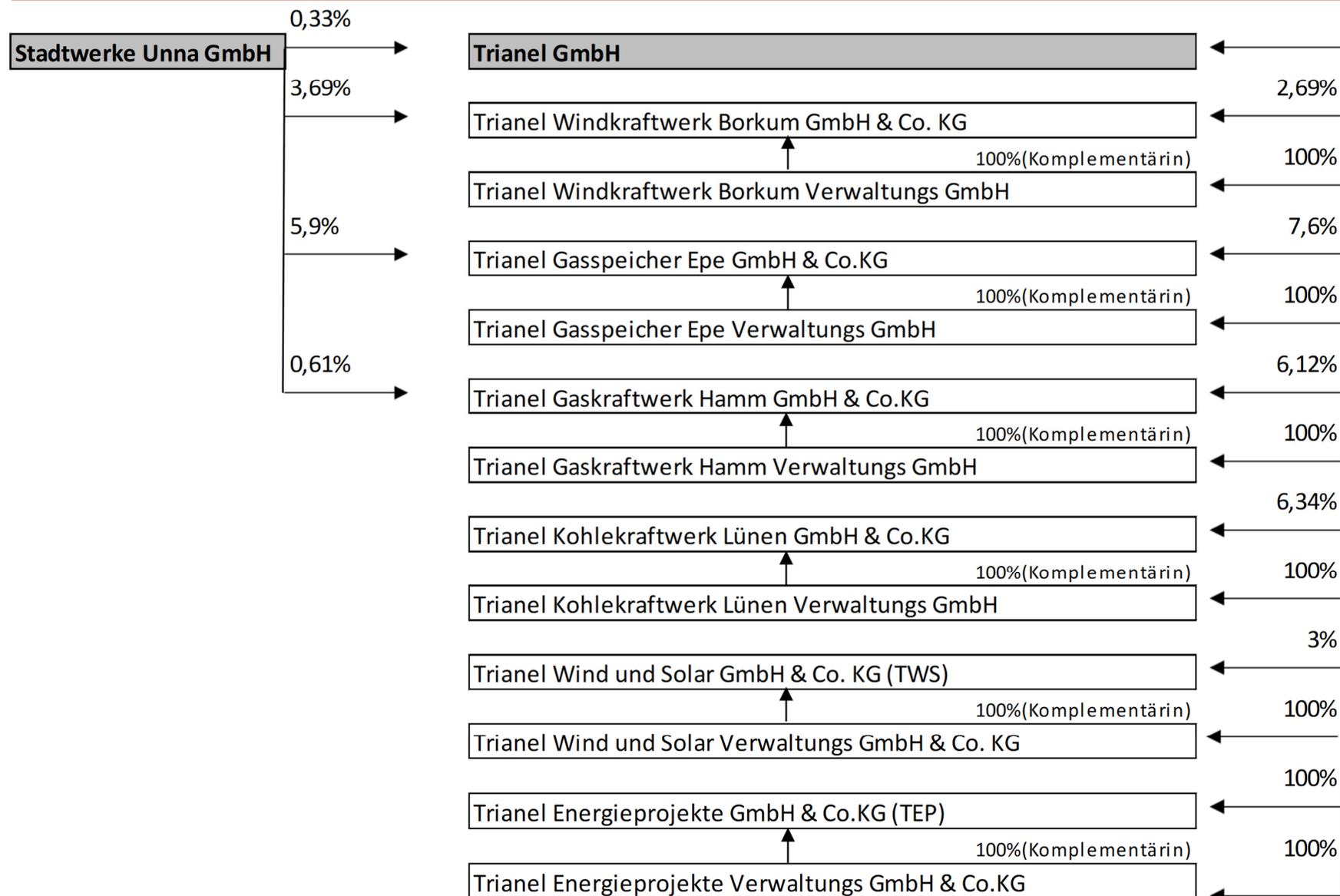


Kreisstadt Unna

31.12.2020



** Trianelgesellschaften



II Unternehmensbezogener Teil

3 Beteiligungsportfolio der Kreisstadt Unna zum 31.12.2020

3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio

Das Beteiligungsportfolio der Kreisstadt Unna umfasst insgesamt 34 unmittelbare und mittelbare Beteiligungen sowie eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung (Sondervermögen der Kreisstadt Unna). Seit der letzten Berichterstattung haben sich folgende Änderungen im Beteiligungsportfolio ergeben:

UnnaWasser & Mehr GmbH

Bereits mit Datum vom 12.12.2019 stimmte der Rat der Kreisstadt Unna der Gründung der Unna-Wasser & Mehr GmbH (UWM) zu. Nach Abschluss des kommunalaufsichtlichen Verfahrens im August 2020 sowie nach kartellrechtlicher Genehmigung des Zusammenschlusses ist die Gesellschaft im Herbst 2020 durch die Stadtwerke Unna GmbH (SWU) und die Gelsenwasser AG (GW) neu gegründet worden. Die Kreisstadt Unna ist hieran über die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH (WBU) mittelbar beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des lokalen Wasserversorgungsnetzes im Stadtgebiet Unna sowie die Übernahme weiterer Infrastrukturdienstleistungen. Innerhalb der UWM wollen die Gesellschafter im Bereich der Trinkwasserversorgung zusammenarbeiten. Mit dieser Zusammenarbeit werden die SWU in der Zukunft erster Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger in allen Fragen der Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und auch der Wasserversorgung sein.

Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit zum 01.11.2020 aufgenommen.

KoPart eG

Am 25.06.2020 stimmte der Rat der Kreisstadt Unna der unmittelbaren Beteiligung der Kreisstadt Unna an der KoPart eG zu. Mit Datum vom 10.08.2020 erwarb die Kreisstadt Unna dann formal den Genossenschaftsanteil. Der Name der eingetragenen Genossenschaft „KoPart“ steht für „**K**ommunal & **P**artnerschaftlich“ und beschreibt damit die Grundintention der Genossenschaft.

Im Mittelpunkt steht die Förderung der wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder im Bereich Beschaffung und Vergabe. In der KoPart eG haben Kommunen und Unternehmen unabhängig von ihrer Größe je eine Stimme und die gleichen Rechte. Dies dient der Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit. Der Genossenschaft können Kommunen und kommunale Unternehmen zu 100 % beitreten.

Die KoPart eG ist im Sommer 2012 auf Betreiben des Städte- und Gemeindebundes NRW und dessen Dienstleistungsunternehmen Kommunal Agentur NRW entstanden.

Hauptziel der KoPart eG ist die Unterstützung der Mitglieder bei einem optimalen Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen. Hierzu fasst die KoPart eG den kommunalen Bedarf der Mitglieder zusammen und bündelt die Nachfrage. Damit erreicht die KoPart eG bessere Konditionen am Markt. Zudem könnten bei personellen Engpässen in der Zentralen Vergabestelle der Kreisstadt Unna Beschaffungsaufgaben an die KoPart eG verlagert werden. Hierbei garantiert die KoPart eG Vergaberechtskonformität sowie die Berücksichtigung anderer kommunaler und gesetzlicher Vorgaben.

Die Mitgliedschaft in der Genossenschaft stellt in diesem Zusammenhang die „In-House-Fähigkeit“ her, so dass Aufträge an die KoPart eG nicht gesondert ausgeschrieben werden müssen.



Austritt aus der newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Die Kreisstadt Unna ist gemeinsam mit den anderen Städten des Kreises Unna Gesellschafterin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG) und daher mittelbar an der newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH beteiligt.

Die WFG hält seit 2009 mit einem Geschäftsanteil von 10 % die vorgenannte Beteiligung an der newPark GmbH. Die newPark GmbH wurde mit dem Ziel gegründet, das in Datteln und damit in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kreis Unna gelegene, landesbedeutsame Industrieareal **New Park** zu realisieren. Im Zuge der Planungsphase hat das Projekt die breite Unterstützung der WFG benötigt und auch erhalten.

Im Gesellschaftsvertrag der newPark GmbH ist bereits angelegt, dass sich die Gesellschafterstruktur mit Beendigung der Planungsphase ändert. Dies ist insbesondere der Tatsache geschuldet, dass die nun folgende Erschließungs- und Durchführungsphase einen erhöhten finanziellen Einsatz erfordert.

Aus Sicht der WFG kommt ein Verbleib in der Gesellschaft insbesondere wegen des damit einhergehenden finanziellen Risikos nicht in Betracht. Die Gesellschafterversammlung der WFG hat daher am 20.05.2020 vorbehaltlich der Zustimmung der an der WFG beteiligten Städte und Gemeinden und des positiven Ausgangs des kommunalaufsichtlichen Anzeigeverfahrens die Beendigung der Mitgliedschaft der WFG als Gesellschafter der newPark GmbH rückwirkend zum 01.01.2020 beschlossen.

Der Rat der Kreisstadt Unna hat diesem Beschluss am 25.06.2020 zugestimmt.

Rückkauf von Geschäftsanteilen der Technopark Kamen GmbH durch die Stadt Kamen

Die Kreisstadt Unna ist gemeinsam mit den anderen Städten des Kreises Unna Gesellschafterin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG) und daher mittelbar an der Technopark Kamen GmbH (TPK) beteiligt.

Die TPK GmbH wurde am 04.03.1994 gegründet. Gegenstand des Unternehmens war der Betrieb des Gründer- und Technologiezentrums sowie der Betrieb des angeschlossenen Technologieparks. Ziel war es, mit Hilfe des Technologiezentrums den insgesamt angespannten Arbeitsmarkt zu entlasten und einen notwendigen Strukturwandel vorzubereiten. Wesentliche Aufgabe des „Gründer- und Technologiezentrums Monopol“ war es, kleineren und mittleren Unternehmen neue wirtschaftliche Tätigkeitsfelder und Diversifikationsmöglichkeiten zu eröffnen.

Um diesem Gesellschaftszweck Nachdruck zu verleihen und das Einzugsgebiet zu erweitern, wurden neben der Stadt Kamen weitere Gesellschafter eingebunden.

Aufgrund von Veränderung in zukünftigen Gegebenheiten (u. a. Ausscheiden des Geschäftsführers, Auslaufen der Zweckbindungsfrist für das Gründerzentrum) ist mit Hilfe externer Beratung eine Um- bzw. Neustrukturierung der TPK angestoßen worden. Damit einhergehend war die Anpassung des Gesellschaftsvertrages vom 07.07.2004 erforderlich.

Nach Ausscheiden des hauptamtlichen Geschäftsführers der TPK GmbH im September 2018 kam es bereits zu einer engeren, organisatorischen Verzahnung der Steuerung der TPK GmbH mit der städtischen Wirtschaftsförderung der Stadt Kamen durch den Einsatz der nebenamtlichen Geschäftsführung aus der Verwaltung.



In der heutigen Konstellation und im arbeitsmarktpolitischen Kontext war die Einbindung weiterer Gesellschafter nicht mehr förderlich und zielführend. Vor diesem Hintergrund sind mit den weiteren Gesellschaftern im Vorfeld Gespräche geführt worden, mit dem Ziel der Verschlinkung der Gesellschafter- und Organstruktur. Die Stadt Kamen hat daher angeboten, die verbleibenden Gesellschaftsanteile zum Wert der Stammeinlage zurückzukaufen.

Diesem Vorgehen hat der Rat der Kreisstadt Unna am 25.06.2020 zugestimmt.

Übertragung der Geschäftsanteile des Kreises Unna an der UKBS auf die Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBU)

Die Kreisstadt Unna ist mit 14,66 % an der Unnaer Kreis- Bau- und Siedlungsgesellschaft (UKBS) beteiligt. Hauptgesellschafter ist der Kreis Unna.

Der Kreistag des Kreises Unna hat am 03.12.2019 das Konzept „Strukturen der Beteiligungen zielorientiert weiterentwickeln“ beschlossen und den Landrat beauftragt, die zur Umsetzung erforderlichen Beschlüsse vorzubereiten.

Kern des Konzeptes ist eine strategische Neuausrichtung der Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBU) unter Einschluss der wirtschaftlich relevanten Beteiligungen, mit der die VBU zu einer echten Finanz- und Managementholding weiterentwickelt wird.

In Umsetzung dieses Konzeptes hat der Kreistag beschlossen, die Geschäftsanteile des Kreises Unna an der UKBS auf die VBU zu übertragen. Der Rat der Kreisstadt Unna hat diesem Vorgehen in seiner Sitzung am 20.08.2020 zugestimmt. Die notarielle Beurkundung erfolgte am 24. November 2020.



3.2 Anteile am gezeichneten Kapital der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Kreisstadt Unna

3.2.1 Gesellschaften ohne fremde Anteilseigner

Bezeichnung des Unternehmens	Nennwert der Beteiligung	Beteiligung	
		in %	in €
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH	4.650.000,00 €	100%	4.650.000,00 €
Unna Marketing-Gesellschaft für Veranstaltung und Stadtmarketing mbH	28.800,00 €	100%	2.800,00 €
Stadtbetriebe Unna	6.000.000,00 €	100%	6.000.000,00 €

3.2.2 Gesellschaften mit fremden Anteilseignern

Bezeichnung des Unternehmens	Nennwert der Beteiligung	Beteiligung	
		in %	in €
Partnerschaft Deutschland	2.004.000,00 €	0,00499%	1.000,00 €
d-NRW AöR	1.272.000,00 €	0,079%	1.000,00 €
KoPart eG	1 Genossenschaftsanteil		750,00 €

3.2.3 Beteiligungen über die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH

Bezeichnung des Unternehmens	Nennwert der Beteiligung	Beteiligung	
		in %	in €
Stadtwerke Unna GmbH	6.140.000,00 €	76%	4.666.400,00 €
Logistikzentrum RuhrOst GmbH	100.000,00 €	50%	50.000,00 €
Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG	250.000,00 €	4,95%	12.362,63 €
Beteiligung der Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG			
Antenne Unna Verwaltungsgesellschaft mbH	26.000,00 €	100%	26.000,00 €
Beteiligungen der Stadtwerke Unna GmbH			
UnnaWasser & Mehr GmbH	25.000,00 €	51%	12.750,00 €
Provision Stadtwerke IT GmbH	50.000,00 €	50%	25.000,00 €
Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co.KG	1.200.001,00 €	29,35%	300.000,00 €
Stadtwerke Döbeln GmbH	2.219.650,00 €	9,35%	207.600,00 €
Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG	14.000.000,00 €	5,90%	826.000,00 €
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	18.324.382,31 €	3,84%	703.656,28 €
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	42.299.003,00 €	0,64%	258.741,00 €
Trianel GmbH	20.152.575,00 €	0,35%	66.503,50 €
Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG	15.000.000,00 €	0,33%	49.125,24 €
BREKO e.G.	1 Genossenschaftsanteil		500,00 €
Beteiligung der Logistikzentrum RuhrOst GmbH			
Logistikzentrum RuhrOst Betreibergesellschaft mbH	20.600,00 €	25,10%	50.000,00 €



3.2.4 Beteiligungen auf Kreisebene

Bezeichnung des Unternehmen	Nennwert der Beteiligung	Beteiligung	
		in %	in €
Unnaer Kreis-Bau-und Siedlungsgesellschaft mbH	2.600.000,00 €	14,7%	381.150,00 €
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH	3.856.100,00 €	9,1%	353.910,00 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft	3.032.500,00 €	8,11%	245.800,00 €

3.3 Die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander sowie mit der Kreisstadt Unna (Matrix – Stichtag 31.12.2020)

		gegenüber			
		Kreisstadt Unna	Stadtbetriebe Unna	Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna	Stadtwerke Unna GmbH
Kreisstadt Unna	Forderungen und Ausleihungen		6.262.189,75 €	17.099.198,26 €	18.043.305,12 €
	Verbindlichkeiten		316.055,49 €	17.009,18 €	326.047,11 €
	Erträge		5.446.261,54 €	880.265,34 €	2.757.535,32 €
	Aufwendungen		3.219.107,35 €	944.379,41 €	2.564.537,97 €
Stadtbetriebe Unna	Forderungen	316.055,49 €		0,00 €	20.279,11 €
	Verbindlichkeiten	6.262.189,75 €		7.562,52 €	12.437,91 €
	Erträge	3.261.408,42 €		91.577,36 €	11.488,11 €
	Aufwendungen	5.427.278,33 €		93.344,13 €	102.007,96 €
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna	Forderungen	72.314,20 €	7.562,52 €		3.346.844,65 €
	Verbindlichkeiten	17.155.751,28 €	0,00 €		0,00 €
	Erträge	1.011.921,16 €	124.356,22 €		3.995.787,12 €
	Aufwendungen	611.615,73 €	91.577,36 €		1.076.832,08 €
Stadtwerke Unna GmbH	Forderungen	429.050,63 €	12.437,91 €	0,00 €	
	Verbindlichkeiten	17.332.408,64 €	0,00 €	3.346.844,65 €	
	Erträge	2.565.362,98 €	89.353,78 €	986.888,26 €	
	Aufwendungen	3.608.576,90 €	11.488,11 €	3.905.843,30 €	



3.4 Einzeldarstellung

3.4.1 Gesellschaften ohne fremde Anteilseigner

Im ersten Kapitel werden die Unternehmen dargestellt, bei denen die Kreisstadt Unna alleiniger Gesellschafter ist. Hierzu zählen folgende Unternehmen:

- Unna Marketing-Gesellschaft für Veranstaltungen und Stadtmarketing mbH
- Stadtbetriebe Unna
- Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH





Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna



3.4.1.1 Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH

Anschrift:	Kontakt:	Gründung:
Heinrich-Hertz-Str. 2 59423 Unna	Telefon: 02303 2001-0 Fax: 02303 2001-22 E-Mail: office@wirtschaftsbetriebe-unna.de Internet: www.wirtschaftsbetriebe-unna.de	Gesellschaftsvertrag vom: 20.12.1991 in der Fassung vom: 16.12.2020

Öffentlicher Zweck/Beteiligungsziel

Die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH ist als Holdinggesellschaft an verschiedenen Gesellschaften, wie der Stadtwerke Unna GmbH, der Logistikzentrum RuhrOst GmbH sowie der Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG beteiligt.

Die Gesellschaft ist operativ tätig auf den Gebieten der Informations- und Kommunikationstechnologie, des Beschaffungs- und des Fuhrparkmanagements sowie der Vermietung und Verpachtung.

Zu den weiteren Tätigkeiten gehören die Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen des ruhenden Verkehrs, die Wahrnehmung von Aufgaben des öffentlichen Verkehrs sowie der Bau und Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen und die kleinräumige Wirtschaftsförderung.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital in	
	%	€
Kreisstadt Unna	100,00	4.650.000,00
Gesamt	100,00	4.650.000,00

Beteiligungen der WBU	Anteile am Grundkapital in	
	%	€
Stadtwerke Unna GmbH	76,00	4.666.400,00
Logistikzentrum RuhrOst GmbH	50,00	50.000,00
Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	4,95	12.362,63

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Ines Brüggemann
Achim Thomae



Vergütung der Geschäftsführung				
Gemäß Punkt 3.3.4 des Public Corporate Governance Kodexes der Kreisstadt Unna ist die Vergütung bzw. sind die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung im Beteiligungsbericht aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen auszuweisen.				
Name	Erfolgsabhängige Bezüge	Sachleistungen	Erfolgsunabhängige Bezüge	Gesamtbezüge
Ines Brüggemann	0,00 €	5.600,00 €	136.300,00 €	141.900,00 €
Achim Thomae	0,00 €	0,00 €	13.200,00 €	13.200,00 €

Herr Thomae ist Kämmerer der Kreisstadt Unna und bezieht von dieser seine Vergütung.

Aufsichtsrat			
Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern.			
Mit der konstituierenden Sitzung des Rates vom 30.11.2020 waren für die Kreisstadt Unna folgende Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten:			
Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
1.	B`90/GRÜ	RM Wiggerich, Sandro	RM Nieders-Mollik, Ines-Carola
2.	B`90/GRÜ	RM Sacher, Michael	RM Bürhaus, Gudrun
3.	B`90/GRÜ	RM Keuchel, Claudia	RM Hackenberg, Simone
4.	B`90/GRÜ	RM Wendel, Claudia	RM Kossack, Ronja
5.	CDU	RM Wiczorek, Beatrix	RM Engel, Rainer
6.	CDU	RM Fröhlich, Rudolf	RM Berg, Hans-Martin
7.	CDU	RM Meyer, Gabriele	RM Schmidt, Wolf-Rüdiger
8.	CDU	RM Albers, Bernhard	RM Juric, Ivan
9.	CDU	RM Clodt, Werner	RM Meyer, Gerhard
10.	SPD	RM Limbacher, Anke	RM Wißuwa, Anja
11.	SPD	RM Tietze, Michael	RM Wladacz, Michael
12.	SPD	RM Böhnisch, Burkhard	RM Slabon, Sonja
13.	SPD	RM Flessenkämper, Andrea	RM Essers, Ilka
14.	WfU	RM Kroll, Ingrid	RM Strathoff, Margarethe
15.	FDP	RM Bahn, Klaus-Dieter	RM Kunzebacher, André
16.	FLU	RM Göldner, Klaus	RM Haase, Torsten
17.	Linke+	RM Ondrejka-Weber, Petra	RM Tetzner, Christoph
18.		BM Wigant, Dirk	1.BG Toschläger, Jens



Aufsichtsrat			
Der Aufsicht besteht aus 18 Mitgliedern. Folgende Mitglieder waren für die Kreisstadt Unna im Aufsichtsrat bis zum 30.11.2020 vertreten:			
Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
1.	SPD	RM Laaser, Sebastian	RM Kolar, Anja
2.	SPD	RM Tietze, Michael	RM Flessenkämper, Andrea
3.	SPD	RM Wass, Brigitte	RM Friese-Kracht, Gudrun (fraktionslos)
4.	SPD	RM Herzog, Susanne	RM Dreisbusch, Bernd
5.	SPD	RM König, Volker	RM Glowalla, Peter
6.	CDU	RM Heckmann, Gerhard	RM Gosing, Christa
7.	CDU	RM Meyer, Gabriele	RM Fröhlich, Rudolf
8.	CDU	RM Albers, Bernhard	RM Kreß, Erich (FLU)
9.	CDU	RM Clodt, Werner	RM Rottinger, Franz
10.	GRÜNE	RM Soyubey, Ismet Sacit	RM Nieders-Mollik, Ines-Carola
11.	GRÜNE	RM Sacher, Michael	RM Dittrich, Karl
12.	FLU	RM Göldner, Klaus	RM Klems, Franz-Josef
13.	FDP	RM Schmidt, Günter	sB Albert, Sven
14.	Fraktionslos	RM Ahlers, Wolfgang	RM Gutzmerow, Heike (SPD)
15.	Fraktionslos	RM Kroll, Ingrid	RM Tadayyon, Djawad (SPD)
16.	Fraktionslos	RM Tetzner, Christoph	RM Hähnel, Silke (LINKE)
17.	Fraktionslos	RM Weber, Frank-Holger	RM Engel, Rainer
18.		BM Kolter, Werner	BG Heidler, Kerstin



Vergütung des Aufsichtsrates

Gemäß Punkt 2.7.2 des Public Corporate Governance Kodexes der Kreisstadt Unna sind die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und die Vergütungssätze der von der Kreisstadt Unna entsandten Aufsichtsratsmitglieder individualisiert im Beteiligungsbericht auszuweisen.

Der Jahresabschluss 2020 der WBU weist für die Tätigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder Gesamtbezüge in Höhe von 27.950,00 € (Vorjahr: 40.750,00 €) aus. Davon entfallen auf die Vertreter der Kreisstadt Unna folgende Beträge:

RM Frank Holger Weber (Vorsitzender)	1.700,00 €
RM Sebastian Laaser (stellv. Vorsitzender ab 06/2020)	1.550,00 €
RM Wolfgang Ahlers	1.250,00 €
RM Bernhard Albers	1.400,00 €
RM Werner Clodt	1.400,00 €
RM Klaus Göldner	1.400,00 €
RM Gerhard Heckmann	1.250,00 €
RM Susanne Herzog	1.400,00 €
BM Werner Kolter	1.400,00 €
RM Volker König	1.400,00 €
RM Ingrid Kroll	1.400,00 €
RM Gabriele Meyer	1.400,00 €
RM Michael Sacher	1.400,00 €
RM Günter Schmidt	1.400,00 €
RM Ismet Sacit Soyubey	850,00
RM Christoph Tetzner	1.100,00
RM Michael Tietze	1.400,00
RM Brigitte Wass	1.250,00

Beratendes Mitglied

Olaf Kikul	1.400,00€
------------	-----------

Stellvertreter:

Christa Gosing	150,00 €
Gudrun Friese-Kracht	150,00 €

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe Unna GmbH entspricht dem Haupt- und Finanzausschuss der Kreisstadt Unna der jeweiligen Wahlperiode.

Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt im Geschäftsjahr 2020 einen technischen Prokuristen und zwei Geschäftsführer (ab dem 01.04.2019).

Ansonsten hat die Gesellschaft kein eigenes Personal. Zur Erfüllung der übrigen Aufgaben bedient sie sich im Wesentlichen der Dienste der Stadtwerke Unna GmbH im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages.



Bilanz der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Aktiva:		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
II. Sachanlagen	15.372.996	16.596.188
III. Finanzanlagen	10.122.800	10.038.800
Summe Anlagevermögen	25.495.796	26.634.988
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	818.060	818.060
II. Forderungen	3.750.112	4.379.571
III. Kassenbestand	139.393	325.607
Summe Umlaufvermögen	4.707.565	5.523.238
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.500	0
Summe Aktiva	30.207.861	32.158.226
Passiva:		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.650.000	4.650.000
II. Kapitalrücklage	278.682	278.682
III. Gewinnrücklage	3.073.131	3.073.131
IV. Gewinn/-Verlustvortrag	3.692.145	2.698.901
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-802.144	993.244
Summe Eigenkapital	10.891.814	11.693.958
B. Investitionszuschüsse	48.162	50.039
C. Rückstellungen	1.049.467	1.377.657
D. Verbindlichkeiten	18.215.703	19.022.711
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.713	13.859
Summe Passiva	30.207.859	32.158.224



Gewinn- und Verlustrechnung der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Umsatzerlöse	2.795.990	4.060.177
Erhöhung/Minderung des Bestands an Vorräten	0	-147.405
Sonstige betriebliche Erträge	17.438	131.233
Materialaufwand	-1.093.990	-1.671.998
Personalaufwand	-191.542	-178.131
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-814.037	-824.753
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.708.286	-2.387.416
Betriebsergebnis	-2.994.427	-1.018.293
Erträge aus Beteiligungen	9.287	11.798
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.240.696	3.573.739
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.893	1.847
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	370	792
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-93.788	-96.425
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-196.610	-223.951
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-770.565	-1.256.262
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-802.144	993.245

Kennzahlen		
Eigenkapitalquote:	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	
	$\frac{10.891.914,00 \text{ €}}{30.207.859,00 \text{ €}} \times 100$	36,06 %
Eigenkapitalrentabilität:	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	
	$\frac{-802.144,00 \text{ €}}{10.891.814,00 \text{ €}} \times 100$	-7,36 %
Anlagendeckungsgrad 1:	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	
	$\frac{10.891.814,00 \text{ €}}{25.495.796,00 \text{ €}} \times 100$	42,72 %



Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat nach Geschlecht

Gemäß §12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe Unna GmbH gehören von den 20 Mitgliedern 7 Frauen an (Frauenanteil: 35%).

Dem Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe Unna GmbH gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 22,22%).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent in beiden Gremien unterschritten.

Finanzielle Verpflichtungen

Zwischen der WBU (Organträgerin) und der SWU (Organgesellschaft) wurde ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, wonach die SWU verpflichtet ist, ihren gesamten Gewinn an die WBU abzuführen. Im Gegenzug verpflichtet sich die WBU, die Verluste der Organgesellschaft abzudecken. Zudem besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der SWU.

Darüber hinaus übernimmt die SWU auf Grundlage eines Betriebsführungsvertrages die technische und kaufmännische Betriebsführung der WBU. Der hierdurch entstandene Aufwand beträgt wie im Vorjahr 222 T€.

Verwendung des Jahresergebnisses 2020

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2020 der WBU am 18.05.2021 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -802.144,67 € festgestellt. Die Deckung des Fehlbetrages erfolgt aus der Ergebnisabführung der SWU sowie aus externen Finanzmitteln.

Ausleihungen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 hat die WBU ein kurzfristiges Liquiditätsdarlehen in Höhe von 2.500 T€ (Vorjahr: 2.300 T€) bei der Kreisstadt Unna in Anspruch genommen. Hierfür wurden der Gesellschaft 11.096,82 € an Zinsen in Rechnung gestellt.

Darüber hinaus wurden bei der Kreisstadt Unna langfristige Darlehen für Investitionen in Höhe von 14.594 T€ (Vorjahr: 15.545 T€) in Anspruch genommen. Die WBU hat für die gegebenen Darlehen Zinsen in Höhe von 185.991,62 € gezahlt.

Bürgschaften

Die Kreisstadt Unna hat einen Liquiditätsbedarf in Höhe von 3.068 T€ verbürgt, von dem zum 31.12.2020 0,00 € (Vorjahr 0,00 €) in Anspruch genommen wurden. Es ist im Jahr 2020 keine Avalprovision angefallen.



Logistikzentrum RuhrOst GmbH

Die WBU weist zum Bilanzstichtag 31.12.2020 ein an die LZR gewährtes Darlehen in Höhe von 454 T€ (Vorjahr: 370 T€) aus.

Lagebericht

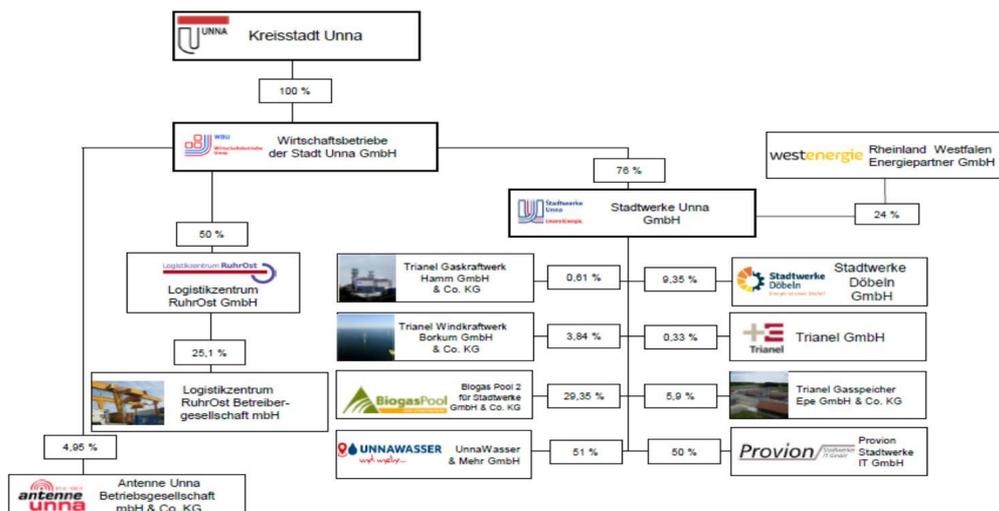
I. Gesellschaftsstruktur und Geschäftsfelder

Gegenstand der Wirtschaftsbetriebe Unna GmbH (WBU) ist die Energieerzeugung, die Wassergewinnung und – versorgung, die Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen des ruhenden Verkehrs, die Wahrnehmung von Aufgaben des öffentlichen Verkehrs, die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung von Gleisanlagen in der Kreisstadt Unna, die Beteiligung an der Lokalrundfunk-KG, der Bau und Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen, die Übernahme weiterer Leistungen für die Kreisstadt Unna, insbesondere auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie, des Beschaffungsmanagements und des Fuhrparkmanagements sowie die kleinräumige Wirtschaftsförderung und die Erfüllung weiterer Aufgaben, die von der Kreisstadt Unna als 100%iger Gesellschafterin zugewiesen werden können.

Aufgrund dieser zahlreichen Geschäftsfelder im Bereich der Daseinsvorsorge ist die WBU mit ihren Tochtergesellschaften als Erbringer vielfältiger Dienstleistungen ein wesentlicher Treiber des öffentlichen Lebens in der Kreisstadt und trägt in besonderem Maße zur Haushaltskonsolidierung der Kreisstadt Unna bei.

Mit der Organgesellschaft Stadtwerke Unna GmbH (SWU) besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der die Gewinnabführung an die Wirtschaftsbetriebe der Stadt GmbH bzw. die Übernahme von Verlusten durch die WBU sowie Ausgleichszahlungen an den Minderheitsgesellschafter der Stadtwerke Unna GmbH regelt.

Die Beteiligungsstruktur zum 31. Dezember 2020 kann dem nachfolgenden Schaubild entnommen werden:



per 31.12.2020



Mit Gesellschaftsvertrag vom 15.09.2020 und der Eintragung in das Handelsregister am 3.12.2020 wurde die gemeinsame Gesellschaft „UnnaWasser & Mehr GmbH“ (UWM) zwischen der Stadtwerke Unna (51%) und der Gelsenwasser AG (49%) gegründet. Mit der Gründung der UWM soll der Betrieb des lokalen Wasserversorgungsnetzes im Stadtgebiet Unna sowie die Übernahme weiterer Infrastrukturdienstleistungen organisiert werden. Die gemeinsame Gesellschaft soll die kaufmännische und technische Betriebsführung für das lokale Wasserversorgungsnetz der Gelsenwasser AG in der Kreisstadt Unna nach Maßgabe eines Dienstleistungsvertrages übernehmen und sich dabei der SWU für die kaufmännische Betriebsführung und der Gelsenwasser AG für die technische Betriebsführung bedienen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Entwicklung der WBU ist von der Nutzung der Infrastruktureinrichtungen, des Verkaufs von Grundstücken in den Industriegebieten UN-70 und UN-104 sowie insbesondere von der Ergebnisabführung der Stadtwerke Unna GmbH abhängig. Aufgabenbedingt wird das reine Eigengeschäft der Gesellschaft in den kommenden Jahren, d.h. ohne Berücksichtigung der Beteiligungsergebnisse, weiterhin voraussichtlich negativ sein.

Die Vermarktung der noch bei der WBU im Bestand befindlichen Grundstücke ist von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Im Berichtsjahr wurde kein Grundstück veräußert. Die Vermietung der Immobilien ist ebenfalls von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig, jedoch in geringerem Maße, da für beide Immobilien langfristige Miet- bzw. Pachtverträge mit der Option auf Verlängerung abgeschlossen wurden. Bei den Parkeinrichtungen wurden im Wirtschaftsjahr keine Anpassungen bei den Eintritts- bzw. Parkpreisen vorgenommen. Die Sanierung des Parkhauses Massener Straße wurde im Jahr 2020 umgesetzt und konnte im November abschließen werden. Die im Jahr 2019 durchgeführte Bauwerksprüfung in der Tiefgarage am Neumarkt führte im Jahr 2020 zur Planung der Sanierung der Tiefgarage; diese wurde bereits im März 2021 begonnen und wird voraussichtlich bis November 2021 umgesetzt sein. Die Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaft Stadtwerke Unna GmbH hängt neben der wirtschaftlichen Entwicklung insbesondere von der energiepolitischen und -wirtschaftlichen Entwicklung ab. Ziel ist es weiterhin, die wirtschaftliche Lage der WBU durch gezielte Maßnahmen zu verbessern.

Eissporthalle

Im Rahmen der Umsetzung des Bürgerentscheids zum Erhalt der Eissporthalle Unna hat die Kreisstadt Unna im Jahr 2020 eine Stellungnahme in vergaberechtlicher Hinsicht eingeholt. Ziel war es, eine vergaberechtlich zulässige Lösung zu finden, die es ermöglicht das Konzept von „Unna braucht Eis“ (UbE) umzusetzen. In der Ratssitzung im April 2020 wurden die Ergebnisse bezüglich der vergaberechtlichen Stellungnahme vorgestellt (BV 1807/20). Die Stellungnahme kommt zu dem Ergebnis, dass das vorliegende Konzept von UbE dem Kartellvergaberecht unterliegt, da die anzuwendenden Schwellenwerte deutlich überschritten sind. Damit wäre in diesem Fall eine europaweite Ausschreibung erforderlich. Die aus der vergaberechtlichen Prüfung gewonnenen Erkenntnisse führen dazu, dass anhand von Kriterien verschiedene Alternativen der praktischen Umsetzung von Sanierung und laufendem Betrieb untersucht werden. Der sich daraus ergebende finale Vorschlag wäre politisch zu entscheiden und als Anfrage auf eine verbindliche Auskunft beim Finanzamt einzureichen. Parallel sollen mit Hilfe eines Projektplaners Grundlagen geschaffen werden, so dass die politischen Gremien über die Notwendigkeiten und Möglichkeiten in baulicher Hinsicht beraten und entscheiden können. Hierzu gehören z.B. die wirtschaftlichste Sanierungsvariante, eine eventuelle Öffnung für andere Nutzergruppen, der Umfang der täglichen und saisonalen Betriebszeiten oder die Wahl einer



Eisaufbereitungsanlage im Kontext der umliegend angedachten Bebauung. Im April 2021 erfolgte im Haupt- und Finanzausschuss eine Präsentation der Ergebnisse zum rechtlich/organisatorischen Teil, zum baulich/technischen Teil und eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung mit Kosten des laufenden Betriebes unter dem Titel „Mögliche Szenarien zum Wiederbetrieb der Eissporthalle“. Im Nachgang hierzu finden die entsprechenden politischen Beratungen statt.

2. Bauabschnitt auf der Tiefgarage am Bahnhof

Die Marktabfrage zur Umsetzung der bereits erstellten Pläne für den 2. Bauabschnitt auf der Tiefgarage am Bahnhof mit Maklerfirmen, Projektentwicklern und Investoren hat gezeigt, dass das Projekt aktuell nicht realisiert werden kann. Dementsprechend wird von einer Umsetzung des Projektes abgesehen. Die damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen in Höhe von 524 T€ wirken sich im Jahresabschluss 2020 negativ auf das Jahresergebnis aus. Die erstellten Planentwürfe ermöglichen dennoch in der Zukunft die eigene Umsetzung des Projektes oder auch ein Angebot des Bauvorhabens am Markt.

3. Lage der Gesellschaft

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die WBU schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag von 802 T€ ab und liegt damit unter den Erwartungen der prognostizierten Entwicklung im Wirtschaftsplan 2020 (Jahresfehlbetrag 785 T€). Der Jahresfehlbetrag entspricht einer Ergebnisverschlechterung von 1.795 T€ gegenüber dem Vorjahr. Weitere Erläuterungen gibt die Beschreibung der Ertragslage.

Ertragslage

Im Vorjahresvergleich verschlechtert sich das negative ordentliche Betriebsergebnis um 1.976 T€ auf -2.994 T€. Die Umsatzerlöse sind, insbesondere aufgrund der Corona-Pandemie, im Vergleich zum Vorjahr um 1.264 T€ gesunken. Dies spiegelt sich insbesondere in folgenden Positionen wieder: Die Umsatzerlöse aus dem IT-Konzept Unit.21 (-169 T€ im Vgl. zum VJ) und aus dem Beschaffungsmanagement (-380 T€ im Vgl. zum VJ) sind aufgrund der geringeren Inanspruchnahme durch die Kreisstadt Unna im Vorjahresvergleich um 549 T€ gesunken. Der Materialaufwand ist, analog zu den Umsatzerlösen aus dem IT-Konzept Unit.21 und dem Beschaffungsmanagement, im Vergleich zum Vorjahr gesunken (- 578 T€). Es wurde kein Grundstück verkauft.

Die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung sind im Vorjahresvergleich um 9 T€ leicht gesunken. Die Erlöse aus der Schwimmsporthalle sind aufgrund von zeitweisen Schließungen bzw. durch eine eingeschränkte Nutzung durch die Pandemie im Vergleich zum Vorjahr um 185 T€ gesunken. Die Parkerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 352 T€ gesunken. Dies ist zum einen auf die Schließung des Parkhauses Massener Straße im Rahmen der Sanierung von März bis November 2020 zurückzuführen und zum anderen auf die reduzierte Nutzung der Parkeinrichtungen während der Pandemie im Jahr 2020.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (+1.321 T€). Dies hängt im Wesentlichen mit den Sanierungsaufwendungen für das Parkhaus Massener Straße und den Abschreibungen für die in der Vergangenheit getätigten Aufwendungen (Wettbewerb, Kostenschätzung) für den 2. Bauabschnitt auf der Tiefgarage am Bahnhof zusammen. Das Beteiligungsergebnis liegt mit 3.156 T€ um 331 T€ unter dem Niveau des Vorjahres und wird unverändert von der Ergebnisabführung der SWU geprägt. Das Zinsergebnis hat sich im Rahmen der laufenden Entschuldung im Vergleich zum Vorjahr um 27 T€ verbessert.



Im Jahr 2020 hat sich der Steueraufwand im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert (-486 T€)

Zusammengefasst ergeben die beschriebenen Effekte eine Reduzierung des Jahresergebnisses vor Ertragsteuern um 2.280 T€ auf -31 T€ gegenüber 2.249 T€ im Vorjahr. Unter Berücksichtigung des Steueraufwandes in Höhe von 771 T€ beläuft sich der Jahresfehlbetrag 2020 auf -802 T€.

Finanzlage

Der Gesamtfinanzierungsbedarf wird neben der Ergebnisabführung der SWU aus externen Finanzierungsquellen gedeckt. Im Rahmen der Außenfinanzierung stehen der WBU Bankdarlehen sowie Finanzierungsmöglichkeiten im Bereich des Konzerns Kreisstadt Unna zur Verfügung. Der Gesamtbestand an langfristigen Darlehen beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2020 11.144 T€ (Vorjahr: 12.095 T€). In der nachfolgenden Kapitalflussrechnung werden die wesentlichen finanziellen Vorgänge des Geschäftsjahres 2020 dargestellt. Hieraus ergeben sich die Ursachen für die Veränderung der flüssigen Mittel.

	2020	2019
	T€	T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Bereich)		
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung (+)/(fehlbetrag (-))	- 802 €	993 €
Abschreibung (-) von Ertrags-/Investitionszuschüssen	814 €	825 €
Auflösung (-) von Ertrags-/Investitionszuschüssen	- 2 €	- 2 €
Cashflow nach DVFA/SG	10 €	1.816 €
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen sowie anderer Aktive	624 €	239 €
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	- 68 €	196 €
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellen	- 329 €	123 €
Cashflow aus Veränderungen des Working Capital	227 €	558 €
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Ggst. Des Anlagevermögens	545 €	3 €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	782 €	2.377 €
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 135 €	- 102 €
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	6 €	
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 90 €	- 217 €
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 219 €	- 319 €
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	- 950 €	- 2.150 €
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finan-)Krediten	200 €	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 750 €	- 2.150 €
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe 1-3)	- 187 €	- 92 €
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	326 €	418 €
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	139 €	326 €
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	139 €	326 €
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	139 €	326 €



Vermögenslage

Im Jahr 2020 betrug das Investitionsvolumen insgesamt 226 T€; hiervon entfallen 136 T€ auf das Sachanlagevermögen. Die Finanzanlagen haben sich um 84 T€ erhöht. Es erfolgte keine Einzahlung in die Kapitalrücklage der SWU. Vielmehr ist die Erhöhung der Finanzanlagen auf die Steigerung der Ausleihung an das Beteiligungsunternehmen Logistikzentrum RuhrOst GmbH um 84 T€ zurückzuführen. Die Restbuchwerte des Anlagevermögens betragen zum Bilanzstichtag 25.496 T€ und haben sich somit um 1.139 T€ gegenüber dem Vorjahr reduziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 17.155 T€ (Vorjahr 17.880 T€). Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag betrug 36,1 % (Vorjahr 36,4 %).

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt auf Basis der handelsrechtlichen Rechnungslegung, wobei das Ergebnis vor Ertragsteuern der zentrale Leistungsindikator ist.

5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche, nicht finanzielle Leistungsindikatoren kommen bei der WBU nicht zum Einsatz.

6. Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Die Gesellschafterin Kreisstadt Unna hat mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag der WBU die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gemäß § 2 (4) des Gesellschaftsvertrages ist die Gesellschaft nach den Wirtschaftsgrundsätzen gem. § 108 Abs. 3 Nr. 3 und § 109 GO NRW so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Die im Anhang und Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten legen dar, dass das Unternehmen im Berichtsjahr entsprechend ihrer Aufgabenstellung laut Gesellschaftsvertrag tätig war und somit den öffentlichen Zweck erfüllt hat.

III. Chancen- und Risikobericht

Das frühzeitige Erkennen und Bewerten der Risiken sowie ein effizientes Gegensteuern sind wichtige Voraussetzungen für die Steuerung des Unternehmensergebnisses. Ziel ist es, sowohl strategische als auch geschäftsspezifische Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu überwachen und durch geeignete Maßnahmen zu kompensieren bzw. zu reduzieren.

Um auf die spezifischen Risiken, denen der Konzern Kreisstadt Unna ausgesetzt ist, frühzeitig reagieren zu können, wird eine Reihe von Management- und Kontrollsystemen angewendet. Hierzu gehören Halbjahresberichte über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie regelmäßige Berichterstattungen der Tochtergesellschaften SWU und Logistikzentrum RuhrOst GmbH.

Bei der WBU bestehen Risiken im Bereich der Grundstücksvermarktung für die verbleibenden Restflächen. Es muss damit gerechnet werden, dass die insgesamt im Eigentum der Gesellschaft befindlichen und vermarktbar Grundstücksflächen zum 31. Dezember 2020 von 13.260 m² im Bereich des Bebauungsplanes UN-70 und UN-104 nicht zu dem notwendigen Verkaufspreis veräußert werden können. Im Berichtsjahr wurde kein Grundstück veräußert. Der Verkauf von kleineren Flächen kann dazu führen, dass nicht zu vermarktende Restflächen entstehen. Hier besteht das Risiko, dass Korrekturen hinsichtlich der Werthaltigkeit des Vorratsvermögens vorgenommen werden müssen.

Die Liquidität wird laufend beobachtet. Zur Sicherstellung der aktuellen Liquidität hat die WBU die Möglichkeit, sowohl kurzfristige als auch langfristige Kredite bei der Kreisstadt Unna aufzunehmen. Die finanzielle Situation der WBU ist zum einen gekennzeichnet durch ihre aufgabenbedingte, vorwiegend defizitäre Struktur und zum anderen durch die in der Vergangenheit im Rahmen der



Finanzierungsstrategie an die SWU geleisteten Zahlungen in Höhe von 3.073 T€ belastet.

Technischen Risiken im Bereich der Immobilien, insbesondere bei den Parkeinrichtungen und der Schwimmsporthalle, wird mit regelmäßigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten begegnet. Altersbedingt fallen in den Parkeinrichtungen Sanierungsmaßnahmen an. Entsprechende Konzepte wurden bereits umgesetzt, wie z.B. im Parkhaus Massener Straße im Jahr 2020; andere Sanierungsmaßnahmen, z.B. für die Tiefgarage am Neumarkt, werden derzeit im Jahr 2021 umgesetzt. Darüber hinaus wird zukünftig in sämtlichen Einrichtungen der WBU ein regelmäßiges Gebäudemonitoring stattfinden; d.h. in den Tiefgaragen am Bahnhof und am Neumarkt, im Parkhaus Massener Straße, in der Schwimmsporthalle, in der vermieteten Immobilie am Markt 1 und im Büro- und Geschäftshaus auf der Tiefgarage am Bahnhof werden in regelmäßigen Intervallen technische Überprüfungen und, in größeren Zeitabständen, Bauwerksprüfungen stattfinden.

Gleichzeitig bietet sich hier die Chance, die Attraktivität zu steigern und einen Wiedererkennungswert z.B. durch einheitliche Farbkonzepte in den Einrichtungen zu generieren, um so zu einer höheren Kundenbindung zu gelangen. Bei den Parkeinrichtungen bestehen historisch bedingt aufgrund der baulichen Gegebenheiten, insbesondere durch niedrigere Einfahrtshöhen oder schmale Parkplätze, Risiken, die die Attraktivität der Parkeinrichtungen – im Vergleich zu neueren Parkanlagen - beeinträchtigen könnten. Gegenüber den oberirdischen und sonstigen Parkeinrichtungen von Dritten zeichnen sich die Parkimmobilien durch ihre sehr zentrumsnahe Lage aus.

Die Nutzung der Schwimmsporthalle ist insbesondere in den Sommermonaten geringer, da in dieser eher warmen Periode des Jahres weniger die Hallenbäder, sondern eher die Freibäder in der Region von der Bevölkerung genutzt werden. Die umliegenden Kommunen verfügen ebenfalls über Schwimmeinrichtungen, so dass hier eine grundsätzliche Konkurrenzsituation herrscht.

Hinsichtlich der Eissporthalle bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten. Im April 2021 erfolgte im Haupt- und Finanzausschuss der Kreisstadt Unna eine Präsentation der Ergebnisse zum rechtlich/organisatorischen Teil, zum baulich/technischen Teil und eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung mit Kosten des laufenden Betriebes unter dem Titel „Mögliche Szenarien zum Wiederbetrieb der Eissporthalle“. Im Nachgang hierzu finden derzeit die entsprechenden politischen Beratungen statt.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie mit all ihren unterschiedlichen Mutationen seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Die Gesellschaft geht im Einklang mit volkswirtschaftlichen Prognosen von einer erheblichen Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage aus. Die Eintrübungen, die wirtschaftliche Stabilität der Kundschaft, die gesundheitlichen Risiken sowie die politischen Maßnahmen zum Umgang mit der Pandemie erzeugen wirtschaftliche Risiken für die WBU und ihre Beteiligungen (vor allem SWU), die aufgrund der Dynamik der Pandemie in ihrem Umfang derzeit kaum abzuschätzen sind. Durch den verstärkten Einsatz von Impfkapazitäten lässt sich derzeit allgemein ein positives Trendverhalten verbunden mit entsprechenden Lockerungen der Corona-Maßnahmen absehen.

Die Pandemie trifft die WBU seit Mitte März 2020 immer wieder durch die zeitweise Schließung der Schwimmsporthalle und durch einen Rückgang der Auslastung in den Parkeinrichtungen. Dies hat bislang zu deutlichen Einnahmeverlusten gegenüber dem Wirtschaftsplan geführt. Zudem sind Preis Anpassungen in dieser Zeit nicht umsetzbar. Im Bereich der Immobilien kann es zu Zahlungsaufschüben von Mietzahlungen und auch zu Mietausfällen kommen.

Trotz einer Vielzahl von initiierten Vorbeugungs- und Gegenmaßnahmen in allen Teilen des Unternehmens ist eine konkrete Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2021 gegenwärtig schwierig.



Zwischen der WBU und der SWU besteht ein steuerlicher Querverbund. Der Bundesfinanzhof (BFH) hat 2019 im Rahmen eines Klageverfahrens dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) die Frage gestellt, ob die deutsche Regelung zum steuerlichen Querverbund eine rechtswidrige Beihilfe darstellt. Die Klage wurde zurückgenommen und somit besteht zunächst keine Gefahr für den steuerlichen Querverbund in Deutschland. Es muss jedoch ernsthaft damit gerechnet werden, dass der BFH bei zukünftigen Gerichtsverfahren nicht zögert, die Rechtsfrage erneut dem EuGH zur Prüfung vorzulegen. Sollte der EuGH den Beihilfeverdacht bestätigen, schließt sich ein Prüfverfahren der Europäischen Kommission an.

Über die Tochtergesellschaft SWU bestehen mittelbare Risiken. Die SWU als Energieversorgungsunternehmen unterliegt insbesondere branchenspezifischen Risiken. Aufgrund der stetig komplexeren und dynamischeren Unternehmensumwelt steigen die Anforderungen an das Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette (Erzeugungskapazitäten, Netze und Vertrieb). Neben dem allgemeinen Risikomanagementhandbuch für das Gesamtunternehmen wurden spezielle Risikomanagementhandbücher für die Strom- sowie Gas- und Wärmebeschaffung im Unternehmen etabliert. Die Implementierung der Beschaffungsrisikohandbücher führt dazu, dass sich die SWU den Anforderungen der marktorientierten Beschaffungsvorgänge leichter stellen kann.

Für die Gesamtbeurteilung der Risikolage kann zusammengefasst werden, dass Risiken, die den Fortbestand der WBU gefährden könnten, weder im Geschäftsjahr 2020 eingetreten noch für das Geschäftsjahr 2021 gegenwärtig erkennbar sind.

IV. Prognosebericht

Die zukünftige Entwicklung wird durch eine weitere Konsolidierung im Bereich des Konzerns Kreisstadt Unna geprägt sein. Die im Jahr 2017 abgeschlossene Umstrukturierung des Kreditportfolios wirkt nachhaltig positiv auf das Unternehmensergebnis und trägt so zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses bei.

Darüber hinaus soll durch eine aktive Ertragspolitik bei gleichzeitiger Reduzierung der Aufwendungen durch entsprechende Konsolidierungsmaßnahmen eine Verbesserung im Bereich des Eigengeschäftes der WBU vorangetrieben werden. Hierunter fallen geplante Preisanpassungen sowohl im Bereich der Parkeinrichtungen als auch im Bereich der Schwimmsporthalle, so dass mit Mehrerlösen zu rechnen ist. Diese Vorgehensweise soll sich - bedarfsgerecht – in regelmäßigen Abständen wiederholen.

Des Weiteren sollen die Erträge durch Wachstum in den Kernbereichen stetig verbessert werden, um die Jahresergebnisse der WBU zu stärken und um so zu einer Konsolidierung im Bereich des Konzerns Kreisstadt Unna beizutragen. Hierzu wurde im Jahr 2021 ein Vertrag zur Parkraumbewirtschaftung des neuen Einkaufszentrums Mühle Bremme abgeschlossen, welches Mitte 2022 eröffnet werden und mithin die Jahresergebnisse ab 2022 stärken soll.

Grundstücksverkäufe werden nicht geplant, so dass außerplanmäßige Verkäufe das geplante Jahresergebnis zusätzlich positiv beeinflussen.

Daneben erfolgt eine Portfolio-Optimierung im Immobilienbereich im Rahmen einer permanenten Betreuung und Bestandspflege der Immobilien der WBU. Es werden vorausschauende Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen getätigt, so dass auch zukünftig eine hohe Verfügbarkeit der Anlagen dargestellt werden kann. In sämtlichen Einrichtungen der WBU wird zukünftig ein regelmäßiges Gebäudemonitoring stattfinden; d.h. in den Tiefgaragen am Bahnhof und am Neumarkt, im Parkhaus Massener Straße, in der Schwimmsporthalle, in der vermieteten Immobilie am Markt 1 und im Büro- und Geschäftshaus auf der Tiefgarage am Bahnhof werden in regelmäßigen Intervallen technische Überprüfungen und, in größeren Zeitabständen, Bauwerksprüfungen stattfinden.



Die Sanierung der Tiefgarage am Neumarkt hat bereits begonnen und ist für die Zeit von März bis November 2021 vorgesehen. Für das Jahr 2021 sind Investitionen in Höhe von 130 T€ geplant.

Im April 2021 erfolgte im Haupt- und Finanzausschuss der Kreisstadt Unna eine Präsentation der Ergebnisse zum rechtlich/organisatorischen Teil, zum baulich/technischen Teil und eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung mit Kosten des laufenden Betriebes unter dem Titel „Mögliche Szenarien zum Wiederbetrieb der Eissporthalle“. Im Nachgang hierzu finden derzeit die entsprechenden politischen Beratungen statt. Ein Ergebnis bleibt abzuwarten.

Insgesamt sollen durch die an den unterschiedlichen Stellen eingeleiteten Maßnahmen die Ergebnisse der WBU weiterhin verbessert werden, um das langfristige Ziel einer Gewinnabführung an die Kreisstadt Unna erfüllen zu können.

Im Rahmen der Betrachtung der zukünftigen Entwicklung muss auch die Marktsituation der SWU berücksichtigt werden. Die Wirtschaftsplanung sieht ein erwartetes Jahresergebnis vor Ertragssteuern von 4.900 T€ und eine Gewinnabführung von 4.120 T€ vor.

Die WBU plant für das Geschäftsjahr 2021 ein operatives Ergebnis von -2.513 T€. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses (283 T€) wird ein Ergebnis vor Ertragssteuern von 350 T€ erwartet. Das geplante Jahresergebnis liegt bei -550 T€. Inwieweit dieses Planziel vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung der Covid-19 Pandemie erreicht werden kann, kann zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht abschließend beurteilt werden, da insbesondere die weitere wirtschaftliche Entwicklung, sowohl bei WBU als auch bei SWU, nicht eingeschätzt werden kann.

Unna, 18. Mai 2021

Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH

gez. Ines Brüggemann

gez. Achim Thomae





Stadtbetriebe Unna



3.4.1.2 Stadtbetriebe Unna

Anschrift:	Kontakt:	Gründung:
Viktoriastraße 12 59425 Unna	Telefon: 02303 2003-0 Fax: 02303 2003-74 E-Mail: info@stadtbetriebe-unna.de Internet: www.stadtbetriebe-unna.de	Grundsatzbeschluss des Rates der Kreisstadt Unna vom: 21.12.1994 in der Fassung vom: 26.04.2018

Öffentlicher Zweck/Beteiligungsziel

Die Stadtbetriebe Unna werden nach Maßgabe der Satzung, den Vorschriften der GO NRW und in entsprechender Anwendung der EigVO NRW als organisatorisch und wirtschaftlich eigenständige Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt.

Der Gegenstand der Stadtbetriebe Unna ist die Durchführung der Aufgaben für folgende Bereiche:

- Abwasserwirtschaft
- Gewässer (einschließlich Hochwasserschutzanlagen)
- Straßenunterhaltung
- Abfallwirtschaft
- Duale Systeme
- Straßenreinigung
- Grünflächenpflege
- Städtische Friedhöfe

Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung

Betriebsausschuss

Rat der Kreisstadt Unna

Die Zuständigkeiten richten sich nach der Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung, der Hauptsatzung, der Zuständigkeitsordnung des Rates und der Betriebssatzung.

Betriebsleitung

Frank Peters

Vergütung der Geschäftsführung

Gemäß Punkt 3.3.4 des Public Corporate Governance Kodexes der Kreisstadt Unna ist die Vergütung bzw. sind die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung im Beteiligungsbericht aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen auszuweisen.

Mitglied	Erfolgsabhängige Bezüge	Sachleistungen	Erfolgsunabhängige Bezüge	Gesamtbezüge
Peters	0,00 €	0,00 €	92.169,96 €	92.169,96 €

Herr Peters hat auf Grund seines Beamtenstatus einen Pensionsanspruch gegenüber der Kreisstadt Unna. Die Pensionsansprüche werden im städtischen Haushalt abgebildet.



Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss besteht aus 18 Mitgliedern. Folgende Mitglieder waren im Betriebsausschuss vertreten:

Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
1.	SPD	RM Klaus Tibbe	RM Heike Gutzmerow
2.	SPD	RM Ralph Bürger	RM Wolfgang Ahlers (fraktionslos)
3.	SPD	RM Renate Nick	RM Peter Glowalla
4.	SPD	sB Max Jülkenbeck	RM Annette Thomae
5.	SPD	sB Heinz Steffen	sB Klaus-Jürgen Sievert
6.	SPD	RM Djawad Tadayyon	RM Anja Kolar
7.	SPD	RM Michael Tietze	RM Brigitte Wass
8.	CDU	RM Bernhard Albers	RM Frank-Holger Weber (fraktionslos)
9.	CDU	RM Rolf-Dieter Beyersdorf	RM Wolf-Rüdiger Schmidt
10.	CDU	RM Werner Clodt	RM Gabriele Meyer
11.	CDU	sB Dominik Mickler	sB Klemens Splittgerber
12.	CDU	RM Erich Kreß	RM Gerhard Heckmann
13.	GRÜNE	sB Michael Griesohn-Kluth	RM Michael Sacher
14.	GRÜNE	RM Ismet Sacit Soyubey	sB Karl Dittrich
15.	FDP	sB Günter Schmidt	sB Michael Baumhoff
16.	LINKE	sB Barbara Möller	N.N.
17.	Fraktionslos	RM Christian Roß	RM Christoph Tetzner
18.	Fraktionslos	RM Jörg Hißnauer	RM Franz-Josef Klems (FLU)

Vergütung des Betriebsausschusses

Gemäß Punkt 2.7.2 des Public Corporate Governance Kodexes der Kreisstadt Unna sind die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates/ Betriebsausschusses und die Vergütungssätze der Aufsichts-/ Betriebsausschussmitglieder individualisiert im Beteiligungsbericht auszuweisen.

Die Ratsmitglieder erhalten für die Ausübung ihres Mandates eine monatliche Pauschale. Mit dieser Pauschale sind die Tätigkeiten im Betriebsausschuss abgegolten.

Die sachkundigen Bürger erhalten eine Aufwandsentschädigung in Form eines Sitzungsgeldes.



Anzahl der Mitarbeiter (ohne Betriebsleitung)	2020	2019
Angestellte		
in Vollzeit	73	70
in Teilzeit	14	15
Beamte		
in Vollzeit	5	4
in Teilzeit	0	0
Auszubildende	0	0
Aushilfen	0	0
Gesamt	92	89

Bilanz der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Aktiva:		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.998	14.381
II. Sachanlagen	99.701.224	-
III. Finanzanlagen	-	97.124.683
Summe Anlagevermögen	99.714.222	97.139.064
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	83.223	90.649
II. Forderungen	1.379.359	1.136.704
III. Kassenbestand	244.892	352.863
Summe Umlaufvermögen	1.707.474	1.580.216
C. Rechnungsabgrenzungsposten	51.483	-
Summe Aktiva	101.473.178	98.778.265
Passiva:		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	600.000	600.000
II. Kapitalrücklage	9.931.003	9.699.200
III. Bilanzgewinn	3.796.774	2.557.770
Summe Eigenkapital	14.327.777	12.856.970
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	11.256.503	11.111.340
C. Empfangene Ertragszuschüsse	2.569.868	2.477.225
D. Rückstellungen	3.219.857	3.716.964
E. Verbindlichkeiten	65.300.984	63.961.092
F. Rechnungsabgrenzungsposten	4.798.187	4.654.674
Summe Passiva	101.473.178	98.778.265



Gewinn- und Verlustrechnung der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Aktiva:		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.998	14.381
II. Sachanlagen	99.701.224	-
III. Finanzanlagen	-	97.124.683
Summe Anlagevermögen	99.714.222	97.139.064
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	83.223	90.649
II. Forderungen	1.379.359	1.136.704
III. Kassenbestand	244.892	352.863
Summe Umlaufvermögen	1.707.474	1.580.216
C. Rechnungsabgrenzungsposten	51.483	-
Summe Aktiva	101.473.178	98.778.265
Passiva:		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	600.000	600.000
II. Kapitalrücklage	9.931.003	9.699.200
III. Bilanzgewinn	3.796.774	2.557.770
Summe Eigenkapital	14.327.777	12.856.970
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	11.256.503	11.111.340
C. Empfangene Ertragszuschüsse	2.569.868	2.477.225
D. Rückstellungen	3.219.857	3.716.964
E. Verbindlichkeiten	65.300.984	63.961.092
F. Rechnungsabgrenzungsposten	4.798.187	4.654.674
Summe Passiva	101.473.178	98.778.265

Verwendung des Jahresergebnisses 2020

Der Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 3.796.774,03 € soll wie folgt verwendet werden:

Zuführung allgemeine Rücklage aus PRA-Auflösung	127.368,68 €
Zuführung zweckgebundene Rücklagen	316.553,46 €
Abführung an städtischen Haushalt	3.630.175,82 €
Verrechnung des Jahresüberschusses 2019 im steuerpfl. Drittbereich	29.816,33 €
Zuführung allgemeine Rücklage	0,00 €



Kennzahlen			
Eigenkapitalquote:	Eigenkapital	x 100	
	Gesamtkapital		
	$\frac{14.327.777,00 \text{ €}}{101.473.178,00 \text{ €}} \times 100$		14,12 %
Eigenkapitalrentabilität:	Jahresüberschuss	x 100	
	Eigenkapital		
	$\frac{3.796.774,00 \text{ €}}{14.327.777,00 \text{ €}} \times 100$		26,5 %
Anlagendeckungsgrad 1:	Eigenkapital	x 100	
	Anlagevermögen		
	$\frac{14.327.777,00 \text{ €}}{99.714.222,00 \text{ €}} \times 100$		14,37 %

Kassenkredit

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 hat die Kreisstadt Unna den Stadtbetrieben Unna einen Kassenkredit von 7.900.000,00 € zur Verfügung gestellt.

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

I.1 Gründung des Eigenbetriebes

Der Rat der Stadt Unna hat am 16.06.1994 die Umgründung des Regiebetriebes Stadtbetriebe in eine entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW geführte eigenbetriebsähnliche Einrichtung (im Folgenden kurz Eigenbetrieb) zum 01.01.1995 beschlossen.

I.2 Gegenstand und Organisation des Eigenbetriebes

I.2.1 Gegenstand

Der Gegenstand der Stadtbetriebe Unna ist in zwei grundsätzliche Kategorien zu gliedern. In einen originären Aufgabenkreis, in dem die Aufgaben durch die Stadtbetriebe Unna eigenverantwortlich abgewickelt und im Wesentlichen über Gebühreneinnahmen finanziert werden und einen Auftragsbereich, wo Dezernate der Stadtverwaltung Unna als Auftraggeber Leistungen der Stadtbetriebe Unna in Anspruch nehmen und dafür grundsätzlich kostendeckende Entgelte erbringen. Darüber hinaus nimmt der Betrieb Aufgaben im steuerpflichtigen Drittbereich wahr.



Mit Änderung der Betriebssatzung der Stadtbetriebe Unna (Vorlage Nr. 0072/04, Ratsbeschluss vom 16.12.2004) wurden der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Stadtbetriebe Unna die gesamten Aufgaben der Abwasserwirtschaft, Abfallentsorgung, Duales System, Straßenreinigung, Friedhöfe und Hochwasserschutz übertragen. Seitdem gliedern sich die Aufgabengebiete wie folgt:

Originärer Bereich

- Abwasserwirtschaft
- Abfallwirtschaft
- Straßenreinigung (seit 01.01.2012 ohne Winterdienst)
- Städtische Friedhöfe
- Gewässerunterhaltung
- Hochwasserschutz

Auftragsbereich

- Straßenunterhaltung
- Grünflächenunterhaltung
- Winterdienst (seit 01.01.2012)
- Sonstige diverse Einzelaufträge

Steuerpflichtiger Drittbereich

- Leistungen im Rahmen Duale Systeme
- Grabpflege
- Sonstige Leistungen an Dritte

I.2.2. Organisation

Organe der Stadtbetriebe Unna sind die Betriebsleitung, der Betriebsausschuss Stadtbetriebe Unna und der Rat der Kreisstadt Unna.

Die Aufbauorganisation sieht seit 1995 eine Gliederung in Hilfsbetriebe und Leistungsbereiche vor. Entsprechend ist die Kostenrechnung gegliedert.

<u>Verwaltung</u>	<u>Allg. Dienste</u>	<u>Originärer Bereich</u>	<u>Auftragsbereich der Stadt</u>	<u>Drittbereich</u>
Kfm. Bereich	Werkstatt	Abwasserwirtschaft Abfallwirtschaft Straßenreinigung Städtische Friedhöfe Gewässerunterhaltung	Straßenunterhaltung Grünflächenpflege Winterdienst Sonstige Auftragsleistungen	Duale Systeme Grabpflege Sonstige Leistungen an Dritte



II. Wirtschaftsbericht

II.1 Geschäftsverlauf

II.1.1 Allgemeines zur Erfolgsrechnung

Die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes der Kreisstadt Unna für die Jahre 2019 bis 2023, die vom Rat der Kreisstadt Unna in seiner Sitzung am 03. Dezember 2018 beschlossen wurde, geht von einer gemittelten Ergebnisabführung in Höhe von jährlich 1.200 T€ aus.

Damit ergaben sich für die Wirtschaftsplanjahre 2018 bis 2023 der Stadtbetriebe Unna nachfolgende Ergebnisabführungen:

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Ergebnisabführung	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200

Der Wirtschaftsplan 2020 wies einen Planüberschuss in Höhe von 2.614 T€ aus. Dabei betrug der Saldo aus dem Gewinn des Originären Bereichs (5.361 T€) abzüglich des Verlustes Auftragsbereichs (2.709 T€) 2.632 T€ und erfüllte damit die Vorgabe des Haushaltssicherungskonzeptes für 2020.

Insgesamt wurde im Wirtschaftsjahr 2020 ein vorläufiger Jahresüberschuss lt. Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 3.470.807,37 € erwirtschaftet.

Gesamtbetrieb

Bereich	Plan 2020	Ergebnis 2020	Ergebnis 2019
Originärer Bereich	+5.361.000,00 €	+6.186.919,59 €	+6.209.235,79 €
Auftragsbereich	-2.709.000,00 €	-2.745.928,55 €	-3.154.723,58 €
Drittbereich	-38.000,00 €	+29.816,33 €	+15.241,17 €
Gesamt	2.614.000,00 €	3.470.807,37 €	3.069.753,38 €

Von diesem vorläufigen Jahresüberschuss sollen der Allgemeinen Rücklage die Passive Rechnungsabgrenzung Friedhof in Höhe von 127.368,68 € zugeführt werden. Es verbliebe so ein Jahresgewinn in Höhe von 3.343.438,69 €, von dem der Gewinn des steuerlichen Drittbereichs in Höhe von 29.816,33 € nach 2021 vorgetragen werden könnte. Hinzu kommen Entnahmen für die Gewässerunterhaltung Ententeich Bornekamp und für die Grünpflege von Wallanlagen in Höhe von insgesamt 316.553,46 €, so dass sich das Ergebnis 2020 auf 3.659.992,15 € beläuft.

Zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes wäre eine Zuführung zur Allgemeinen Rücklage in Höhe von 3.659.992,15 € angezeigt.



Aufgrund der Ratsbeschlüsse zum Kernhaushalt der Kreisstadt Unna und dem genehmigten Haushaltssicherungskonzept ist es jedoch erforderlich, einen möglichst hohen Betrag als Gewinn an den Kernhaushalt der Kreisstadt Unna abzuführen.

Bereich	Plan 2020	Ergebnis 2020	Ergebnis 2019
Originärer Bereich	+5.361.000,00 €	+6.332.314,89 €	+6.075.711,61 €
Auftragsbereich	-2.709.000,00 €	-2.702.139,07 €	-3.154.723,58 €
Drittbereich	-38.000,00 €	+29.816,33 €	+15.241,17 €
Gesamt	+2.614.000,00 €	+ 3.659.992,15 €	+2.936.229,20 €

Das obige Ergebnis des Gesamtbetriebes hat sich gegenüber der Planung um 1.046 T€ und gegenüber dem Jahresergebnis 2019 um 723,8 T€ verbessert. Gegenüber der Planung ergaben sich Verbesserungen im Originären Bereich um 1.105 T€, im Auftragsbereich um 7 T€ und im Drittbereich um 68 T€. Gegenüber 2019 ergaben sich Verbesserungen im Originären Bereich um 256,6 T€, im Auftragsbereich um 452,6 T€ und im Drittbereich um 14,6 T€.

Im Einzelnen haben sich die Ergebnisse in den Sparten wie folgt entwickelt:

Bereich	Planung 2020	Ergebnis 2020	Ergebnis 2019	Veränderungen Ergebnis 2020 zu	
	€	€	€	Planung 2020	Ergebnis 2019
	€	€	€	€	€
Städtische Friedhöfe *	-77.000	- 106.449	- 103.588	- 29.499	- 2.861
Straßenunterhaltung	- 100.000	- 242.223	- 76.611	- 142.223	- 165.612
Verschlechterungen	- 177.000	- 348.672	- 180.199	- 171.672	- 168.473
Abwasserwirtschaft	+ 5.997.000	+ 6.671.460	+ 6.443.059	+ 674.460	+ 228.401
Abfallwirtschaft	+ 18.000	+ 22.544	+ 13.961	+ 4.544	+ 8.583
Straßenreinigung	+ 15.000	+ 30.015	+ 36.138	+ 15.015	- 6.123
Gewässerunterhaltung *	- 176.000	- 97.685	- 101.656	+ 78.315	+ 3.971
Hochwasserschutz	- 416.000	- 187.570	- 212.202	+ 228.430	+ 24.632
Komm. Anteil Straßenunterhaltung	- 2.496.000	- 2.449.537	- 3.119.162	+ 46.463	+ 669.625
Grünflächenpflege	+ 0	+ 5.186	+ 34.572	+ 5.186	- 29.386
Komm. Anteil Grünflächenpflege *	- 113.000	- 112.599	- 112.486	+ 401	- 113
Winterdienst	+ 0	+ 72.588	+ 92.389	+ 72.588	+ 19.801
Sonstige Auftragsleistungen Stadt	+ 0	+ 24.446	+ 26.574	+ 24.446	- 2.128
Drittbereich	- 38.000	+ 29.816	+ 15.241	+ 67.816	+ 14.575
Verbesserungen	+ 2.791.000	+ 4.008.664	+ 3.116.428	+ 1.217.664	+ 892.236
Gesamt	+ 2.614.000	+ 3.659.992	+ 2.936.229	+ 1.045.992	+ 723.763

* nach Rücklagenzuführungen bzw. -entnahmen

Das laut Wirtschaftsplan 2020 mit einem Gesamtüberschuss von 2.614 T€ prognostizierte Ergebnis konnte damit deutlich übertroffen werden.

Die Verbesserungen ergaben sich im Wesentlichen im Bereich der Abwasserwirtschaft; zum einen aus den deutlich gestiegenen kalkulatorischen Abschreibungen (+ 321 T€) sowie zum anderen aus dem Zuwachs bei den kalkulatorischen Zinsen (+142 T€).



II.1.2 Verwaltung und Allgemeine Dienste (vor Verrechnung)

Bereich	Plan 2020	Ergebnis 2020	Ergebnis 2019
Verwaltung Rechnungswesen, Controlling	-1.710.000,00 €	-1.513.540,54 €	-1.497.945,52 €
Allgemeine Dienste	-390.000,00 €	-316.709,40 €	-255.721,83 €
Gesamt	-2.100.000,00 €	-1.830.249,94 €	-1.753.667,35 €

Das Ergebnis des Bereiches Verwaltung vor Verrechnung hat sich gegenüber der Planung um 196 T€ verbessert und gegenüber dem Ergebnis 2019 um 16 T€ verschlechtert.

Das Ergebnis des Bereiches Allgemeine Dienste vor Verrechnung hat sich gegenüber der Planung um 73 T€ verbessert und gegenüber dem Ergebnis 2019 um 61 T€ verschlechtert.

II.1.3 Originärer Bereich

Bereich	Plan 2020	Ergebnis 2020	Ergebnis 2019
Abwasserwirtschaft	+ 5.997.000,00 €	+ 6.671.460,06 €	+ 6.443.058,76 €
Abfallwirtschaft	+ 18.000,00 €	+ 22.543,94 €	+ 13.961,01 €
Straßenreinigung	+ 15.000,00 €	+ 30.015,23 €	+ 36.137,87 €
Städtische Friedhöfe ¹	- 77.000,00 €	- 106.449,08 €	- 103.588,01 €
Gewässerunterhaltung ²	- 176.000,00 €	- 97.685,38 €	- 101.656,01 €
Hochwasserschutz	- 416.000,00 €	- 187.569,88 €	- 212.202,01 €
Gesamt	+ 5.361.000,00 €	+ 6.332.314,89 €	+ 6.075.711,61 €

¹ nach Rücklagenzuführung Friedhöfe 2019 und 2020

² nach Rücklagenentnahme 2020

Bereich Abwasserwirtschaft

Die vom Rat am 12. Dezember 2019 beschlossene Gebührenkalkulation sah für das Wirtschaftsjahr 2020 ein jahresbezogenes ausgeglichenes Ergebnis vor; der bilanzielle Überschuss sollte sich auf 5.997 T€ belaufen.

Der gebührenrechtliche Überschuss 2020 in Höhe von 744.476,74 € wurde der Gebührenausgleichsverbindlichkeit Abwasser zugeführt und wird im Rahmen der Gebührenkalkulation ab 2023 aufgelöst.

Der Ausweisung eines bilanziellen Überschusses von 6.671 T€ (+ 674 T€ gegenüber der Planung) ist im Wesentlichen auf zusätzliche Verbesserungen (Differenz zwischen kalkulatorischen und bilanziellen Werten) bei den Abschreibungen (+117 T€) und Zinsen (+417 T€) sowie auf Verbesserungen bei den Umsatzerlösen (+121 T€) und den Auflösungen der Investitionszuschüsse (+ 19 T€) zurückzuführen.

Im Vergleich mit dem bilanziellen Ergebnis 2019 in Höhe von 6.443 T€ ergibt sich eine Verbesserung



in Höhe von 228 T€, die im Wesentlichen auf Verbesserungen bei den kalkulatorischen Abschreibungen (+63 T€) und Zinsen (+83 T€) sowie den Umsatzerlösen (+153 T€) zurückzuführen sind, denen Verschlechterungen bei den Auflösungen der Investitionszuschüsse (- 11 T€) und Kanalschlussbeiträge (- 22 T€) sowie aus der Auflösung von Einzelwertberechtigungen (-38 T€) gegenüberstehen.

Bereich Abfallwirtschaft

Die vom Rat am 12. Dezember 2019 beschlossene Gebührenkalkulation sah für das Wirtschaftsjahr 2020 ein jahresbezogen ausgeglichenes Ergebnis vor; der bilanzielle Überschuss sollte sich auf 18 T€ belaufen.

Der gebührenrechtliche Überschuss 2020 in Höhe von 363.766,76 € wurde der Gebührenausgleichsverbindlichkeit Abfall zugeführt und wird im Rahmen der Gebührenkalkulation ab 2023 aufgelöst werden.

Die Ausweisung eines bilanziellen Überschusses von 23 T€ (+ 5T€ gegenüber der Planung) ist auf Verbesserungen (Differenz zwischen kalkulatorischen und bilanziellen Werten) bei den Abschreibungen sowie bei den Umsatzerlösen und den Umlagen zurückzuführen.

Bereich Straßenreinigung

Die vom Rat am 12. Dezember 2019 beschlossene Gebührenkalkulation sah für das Wirtschaftsjahr 2020 ein jahresbezogen ausgeglichenes Ergebnis vor; der bilanzielle Überschuss sollte sich auf 15 T€ belaufen.

Der gebührenrechtliche Überschuss 2020 in Höhe von 26.600,18 € wurde der Gebührenausgleichsverbindlichkeit Straßenreinigung zugeführt und wird im Rahmen der Gebührenkalkulationen ab 2023 aufgelöst werden.

Der bilanzielle Überschuss 2020 erhöht sich gegenüber der Planung um 15 T€ (von 15 T€ auf 30 T€); die Verbesserung des bilanziellen Ergebnisses ist insbesondere auf Verbesserungen (Differenz zwischen kalkulatorischen und bilanziellen Werten) bei den Zinsen zurückzuführen.

Die Verschlechterung des bilanziellen Ergebnisses um 6 T€ gegenüber dem Vorjahr (von + 36 T€ auf +30 T€) ist auf dem Wesentlichen auf zusätzliche Verschlechterungen (Differenz zwischen kalkulatorischen und bilanziellen Werten) bei den Zinsen zurückzuführen.

Bereich Friedhof

Der Wirtschaftsplan 2020 berücksichtigte eine gebührenrechtliche Kostendeckung von 100 v. H. sowie einen grünpolitischen Anteil von 110 T€ und prognostizierte ein bilanzielles Plandefizit in Höhe von 77 T€-

Der gebührenrechtliche Überschuss 2020 in Höhe von 276.894,60 € wurde der Gebührenausgleichsverbindlichkeit Friedhöfe zugeführt und wird im Rahmen der Gebührenkalkulationen ab 2023 aufgelöst werden.

Das bilanzielle Ergebnis 2020 im Bereich Friedhofswesen (einschließlich der Sparte Ehrengräber und



jüdischer Friedhof) beträgt unter Berücksichtigung der Zuführung zur Allgemeinen Rücklage (127 T€) -106 T€. Gegenüber der Planung hat sich der Verlust um 29 T€ (von 77 T€ auf 106 T€) erhöht. Die Verschlechterung des bilanziellen Ergebnisses ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die passive Rechnungsabgrenzung höher ausfiel als im Wirtschaftsplan vorgesehen.

Die Verschlechterung des bilanziellen Ergebnisses im Bereich Friedhofswesen (einschließlich der Sparte Ehrengräber und jüdischer Friedhof) um 3 T€ gegenüber dem Vorjahr (von – 103 T€ auf -106 T€) ist im Wesentlichen auf Verschlechterungen bei den Erlösen aus abgeschriebenen Forderungen zurückzuführen.

Bereich Gewässerunterhaltung

Ausgehend von einer Planunterdeckung für den Bereich Gewässerunterhaltung in Höhe von 176 T€ beläuft sich das Jahresergebnis 2020 unter Berücksichtigung der Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage (272 T€) auf – 98 T€ und verbessert sich damit um 78 T€.

Gegenüber dem Jahresergebnis 2019 in Höhe von – 102 T€ ergibt sich eine Verbesserung von insgesamt 4 T€.

Bereich Hochwasserschutz

Ausgehend von einem Planergebnis für den Bereich Hochwasserschutz in Höhe von – 416 T€ beläuft sich das Jahresergebnis auf – 188 T€ und verbessert sich damit um 228 T€.

Dies ist im Wesentlichen auf Verbesserungen beim Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung, bei den Abschreibungen, den Zinsen, den Umlagen und dem sonstigen betrieblichen Aufwand zurückzuführen, denen Verschlechterungen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen gegenüberstehen. Die veranschlagten Sondermaßnahmen für die 10-jährlichen Sicherheitsüberprüfungen und die Beseitigung von akuten Hochwasserschäden wurden nicht benötigt.

Gegenüber dem Jahresergebnis 2019 in Höhe von -212 T€ ergibt sich eine Verbesserung von 24 T€, die im Wesentlichen auf niedrigere Abschreibungen und Zinsen zurückzuführen ist.

Zusammengefasst beläuft sich das Ergebnis für die Bereiche Gewässerunterhaltung und Hochwasserschutz auf -285 T€ und bedeutet damit eine Verbesserung um 307 T€ gegenüber den Planzahlen 2020 (-592 T€) bzw. eine Verbesserung um 29 T€ gegenüber dem Ergebnis 2019 in Höhe von -314 T€.



II.1.4 Auftragsbereich Stadt

Bereich	Plan 2020	Ergebnis 2020	Ergebnis 2019
Straßenunterhaltung	-100.000,00 €	- 242.222,77 €	- 76.611,15 €
Anteile Kreisstadt Unna	- 2.496.000,00 €	- 2.449.537,29 €	- 3.119.162,09 €
Straßenunterhaltung gesamt	- 2.596.000,00 €	- 2.691.760,06 €	- 3.195.773,24 €
Grünflächenpflege *	+ 0,00 €	+ 5.186,26 €	+ 34.572,48 €
Anteil Kreisstadt Unna	- 113.000,00 €	- 112.598,98 €	- 112.486,35 €
Grünflächenpflege gesamt	- 113.000,00 €	- 107.412,72 €	+ 77.913,87 €
Winterdienst	+ 0,00 €	+ 72.587,78 €	+ 92.389,07 €
Sonstige Auftragsleistungen	+ 0,00 €	+ 24.445,93 €	+ 26.574,46 €
Gesamt	- 2.709.000,00 €	- 2.702.139,07 €	- 3.154.723,58 €

* nach Rücklagenentnahme 2020

Bereich Straßenunterhaltung

Das beeinflussbare Ergebnis im Bereich der Straßenunterhaltung hat sich gegenüber der Planung verschlechtert. Gegenüber dem Plan 2020 in Höhe von -100 T€ ergab sich ein Ergebnis in Höhe von -242 T€. Die Verschlechterungen ergaben im Wesentlichen beim Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung und den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung, denen Verbesserungen bei den Abschreibungen, beim Personalaufwand und bei den Umlagen gegenüberstehen.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verschlechterung von insgesamt 166€.

Der Wirtschaftsplan 2020 weist im Bereich Straßenunterhaltung (Anteile Kreisstadt Unna) ein Defizit in Höhe von 2.496 T€ aus. Die Stadtbetriebe Unna leisten hier für die Kreisstadt Unna die durch die Stadtbetriebe Unna nicht beeinflussbaren Zahlungen für die Niederschlagswassergebühren der Straßen der Kreisstadt Unna und den kommunalen Anteil Straßenreinigung zuzüglich Umlagen.

Das Ergebnis im Bereich Straßenunterhaltung (Anteile Kreisstadt Unna) für 2020 beläuft sich auf - 2.450 T€ und verbessert sich gegenüber der Planung um 46 T€. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aufgrund der deutlich gesunkenen Niederschlagswassergebühren eine Verbesserung um 670 T€.

	Plan 2020	Ergebnis 2020	Ergebnis 2019
Niederschlagswassergebühren	-2.307.000,00 €	-2.266.997,76 €	-2.924.217,38 €
Komm. Anteil Straßenreinigung	-126.000,00 €	-126.000,00 €	-126.000,00 €
Umlagen Verwaltung/Dienste	-63.000,00 €	-56.539,53 €	-68.944,71 €
Anteile gesamt	-2.496.000,00 €	-2.449.537,29 €	-3.119.162,09 €



Bereich Grünflächenpflege

Das beeinflussbare Ergebnis im Bereich der Grünflächenpflege hat sich gegenüber der Planung unter Berücksichtigung der Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage (44 T€) um 5 T€ verbessert. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verschlechterung um 29 T€.

Das Ergebnis im Bereich Grünflächenpflege (Anteil Kreisstadt Unna), in dem die Stadtbetriebe Unna die Kostenanteile der Kreisstadt Unna für die Nutzung des Süd- und Westfriedhofs als öffentliche Park- und Grünanlage finanzieren, beläuft sich auf -113 T€ und entspricht damit der Planung; gegenüber dem Vorjahr ergibt sich keine Veränderung.

Bereich Winterdienst

Für 2020 weist der Bereich Winterdienst einen Überschuss in Höhe von 73 T€ aus. Eine Zuführung zur zweckgebundenen Rücklage Risikovorsorge Winterdienst erfolgt – wie auch in 2019 – nicht.

Gegenüber der Wirtschaftsplanung 2020 bedeutet dieses Ergebnis eine Verbesserung um 73 T€.

Das Ergebnis Winterdienst 2020 hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 20 T€ verschlechtert.

Bereich Sonstige Auftragsleistungen

Der Bereich Sonstige Auftragsleistungen weist für 2020 einen Überschuss in Höhe von 24 T€ aus. Gegenüber der Wirtschaftsplanung 2020 bedeutet dies eine Verbesserung in gleicher Höhe.

Verglichen mit dem Ergebnis 2019 hat sich das Ergebnis 2020 um 2 T€ verschlechtert.

II.1.5 Drittbereich

Bereich	Plan 2020	Ergebnis 2020	Ergebnis 2019
Duale Systeme	- 40.000,00 €	+ 20.198,36 €	+ 17.112,34 €
Grabpflege	+1.000,00 €	+9.419,71 €	-1.076,90 €
Sonstige Leistungen an Dritte	+1.000,00 €	+198,26 €	-794,27 €
Gesamt	- 38.000,00 €	+ 29.816,33 €	+ 15.241,17 €

Bereich Duale Systeme

Der Jahresabschluss 2020 weist für den Bereich Duale Systeme einen Überschuss in Höhe von 20 T€ aus; dies bedeutet gegenüber der Planung 2020 eine Verbesserung von 60 T€ und gegenüber dem Ergebnis 2019 eine Verbesserung von 3 T€. Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf gestiegene Erlöse zurückzuführen.



Bereich Grabpflege

Es wird gegenüber dem Planansatz (+1 T€) eine Verbesserung um 8 T€ und gegenüber dem Ergebnis 2019 eine Verbesserung um 10 T€ erzielt.

Bereich Sonstige Leistungen an Dritte

Der Bereich Sonstige Leistungen an Dritte weist für 2020 einen Gewinn in Höhe von 0,2 T€ aus und verschlechtert sich damit gegenüber der Planung 2020 (+1 T€) um 0,8 T€. Gegenüber dem Ergebnis 2019 (-0,8 T€) bedeutet dies eine Verbesserung um 1 T€.

Unna, den 22.09.2022

gez. Frank Peters
Betriebsleiter







Unna Marketing – Gesellschaft für Veranstaltungen und Stadtmarketing



3.4.1.3 Unna Marketing-Gesellschaft für Veranstaltungen und Stadtmarketing mbH

Anschrift:	Kontakt:	Gründung:
Parkstraße 44 59425 Unna	Telefon: 02303 96805-0 Fax: 02303 96805-21 E-Mail: info@unna-Marketing.de Internet: www.unna-marketing.de	Gesellschaftsvertrag vom: 29.10.1982 in der Fassung vom: 07.07.2016

Öffentlicher Zweck/Beteiligungsziel
<p>Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, das kulturelle und soziale Leben der Kreisstadt Unna, insbesondere durch Unterstützung der örtlichen Kulturträger, zu fördern.</p> <p>Die Gesellschaft organisiert und veranstaltet größere Ereignisse im Stadtgebiet von Unna. Diese sind derzeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Stadtfest, • Un(n)a Festa Italiana, • Weihnachtsmarkt, • Wochenmarkt, • Autobazar, • Kirmessen sowie • diverse Kulturveranstaltungen und Konzerte. <p>Zudem gehören gesellschaftliche Traditionspflege und Erhaltung des stadtgeschichtlichen Erbes zu ihren Aufgaben.</p> <p>Darüber hinaus übernimmt die Gesellschaft das Gebäudemanagement sowie die Verwaltung für das Gebäude der Erich Göpfert Stadthalle im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages in der jeweils gültigen Fassung.</p> <p>Weitere Veranstaltungen bzw. auch Märkte können zukünftig von der Gesellschaft durchgeführt werden, wenn dadurch der Gesellschaftszweck gefördert wird. Die Gesellschaft kann auch beratende und organisatorische Hilfestellungen bei Drittveranstaltern im Stadtgebiet Unna leisten.</p> <p>Der Gesellschaft obliegt die Aufgabe des Stadtmarketing mit den Schwerpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerbung, • Tourismusförderung und • Umsetzung des Stadtmarketinghandbuchs.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital in	
	%	€
Kreisstadt Unna	100,00	78.800,00
	100,00	28.800,00



Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Horst Bresan

Vergütung der Geschäftsführung

Gemäß Punkt 3.3.4 des Public Corporate Governance Kodexes der Kreisstadt Unna ist die Vergütung bzw. sind die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung im Beteiligungsbericht aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen auszuweisen.

Erfolgsabhängige Bezüge	Sachleistungen	Erfolgsunabhängige Bezüge	Gesamtbezüge
0,00 €	0,00 €	138.200 €	138.200 €

Herr Bresan hat auf Grund seines Beamtenstatus einen Pensionsanspruch gegenüber der Kreisstadt Unna. Die Pensionsansprüche werden im städtischen Haushalt abgebildet.

Anzahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer)	2020	2019
Angestellte		
in Vollzeit	7	7
in Teilzeit	1	2
Auszubildende	3	5
Aushilfen	12	30
Gesamt	23	44

Aufgrund der Pandemie reduzierte sich die Zahl der Aushilfen, die bis April 2020 noch beschäftigt waren, von 33 auf 12 Aushilfen.



Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung umfasst 14 Mitglieder.
Mit der konstituierenden Sitzung des Rates vom 30.11.2020 setzt sich die Gesellschafterversammlung wie folgt zusammen:

Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied
1.	B `90/GRÜ	RM Sacher, Michael
2.	B `90/GRÜ	RM Wendel, Claudia
3.	B `90/GRÜ	RM Keuchel, Claudia
4.	CDU	RM Fröhlich, Rudolf
5.	CDU	RM Meyer, Gabriele
6.	CDU	RM Schmidt, Meinolf
7.	CDU	sB Volkmann, Vera
8.	SPD	RM Wißuwa, Anja
9.	SPD	RM Essers, Ilka
10.	WfU	RM Risadelli, Barbara
11.	FDP	RM Kunzenbacher, André
12.	FLU	RM Haase, Torsten
13.	LINKE+	RM Ondrejka-Weber, Petra
14.		BM Wigant, Dirk

Gesellschafterversammlung

Folgende Mitglieder waren für die Kreisstadt Unna in der Gesellschafterversammlung **bis zum 29.11.2020** vertreten:

Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied
1.	SPD	RM König, Volker
2.	SPD	RM Herzog, Susanne
3.	SPD	RM Gutzmerow, Heike
4.	SPD	RM Tibbe, Klaus
5.	CDU	RM Gosing, Christa
6.	CDU	RM Schmidt, Wolf-Rüdiger
7.	CDU	RM Fröhlich, Rudolf
8.	GRÜNE	RM Sacher, Michael
9.	GRÜNE	RM Nieders-Mollik, Ines-Carola
10.	FLU	RM Göldner, Klaus
11.	LINKE	RM Ondrejka-Weber, Petra
12.	Fraktionslos	RM Kroll, Ingrid
13.	Fraktionslos	RM Tepe, Jessika
14.		BM Kolter, Werner



Bilanz der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Aktiva:		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12	12
II. Sachanlagen	50.484	55.388
Summe Aktiva	50.496	55.400
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	8.673	9.502
II. Forderungen	187.105	156.325
III. Kassenbestand	156.310	52.638
Summe Umlaufvermögen	352.088	218.465
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.088	570
Summe Aktiva	404.672	274.435
Passiva:		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	28.800	28.800
II. Kapitalrücklage	81.518	31.518
III. Gewinnrücklage	-	-
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	12.909	68.285
V. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	-55.376
Summe Eigenkapital		73.227
B. Rückstellungen	46.800	59.850
C. Verbindlichkeiten	234.645	141.850
D. Rechnungsabgrenzungsposten	-	-
Summe Passiva	404.672	274.435



Gewinn- und Verlustrechnung der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Umsatzerlöse	414.463	1.338.318
sonstige betriebliche Erträge	436.204	513.702
Materialaufwand	6.592	-14.323
Personalaufwand	598.133	-956.229
Abschreibungen	36.134	-29.168
Sonstige betriebliche Aufwendungen	222.943	-908.265
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	150	590
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-
Ergebnis nach Steuern	12.986	55.376
Sonstige Steuern	12.986	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	0	-55.376

Kennzahlen			
Eigenkapitalquote:	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$		
	$\frac{253.227,19 \text{ €}}{681.826,39 \text{ €}} \times 100$		37,14 %
Eigenkapitalrentabilität:	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$		
	$\frac{0,00 \text{ €}}{253.227,19 \text{ €}} \times 100$		0 %
Anlagendeckungsgrad 1:	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$		
	$\frac{253.227,19 \text{ €}}{46.856,00 \text{ €}} \times 100$		540,44 %

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß §12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die



Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Der Gesellschafterversammlung der Unna Marketing – Gesellschaft für Veranstaltungen und Stadtmarketing mbH gehören von den 11 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 27,27%).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent unterschritten.

Kassenkredit

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 wurde der Kreisstadt Unna ein Kassenkredit in Höhe von 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €) zur Verfügung gestellt.

Zuschuss/Stärkung des Eigenkapitals

Zur Abmilderung der Folgen der Corona Pandemie hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 einen Zuschuss in Höhe von 400.000,00 € erhalten. Darüber hinaus hat eine Eigenkapitalstärkung in Höhe von 50.000,00 € stattgefunden.

Lagebericht

A. Wirtschaftsbericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Unna Marketing-Gesellschaft für Veranstaltungen und Stadtmarketing mbH gliedert ihre Aufgaben in eine wirtschaftliche und eine kulturelle Sparte. Diese Organisationsstruktur erfolgt im Einklang mit den Ausführungsverordnungen des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union.

Für die Durchführung ihrer kulturellen Aufgaben erhält die Gesellschaft von der Kreisstadt Unna einen Zuschuss, der entsprechend der Vorgaben des Zuschussgebers Verwendung findet. Im Gesellschaftsvertrag haben die Gesellschafter den besonderen Auftrag und die öffentliche Zweck- und Zielsetzung der Gesellschaft insofern begründet. Das kulturelle und soziale Leben der Kreisstadt Unna insbesondere durch die Unterstützung der örtlichen Kulturträger zu fördern. Aufgrund der durch die Coronapandemie unerfüllbar gewordenen Zielsetzung hat die Kreisstadt Unna dem Antrag der Gesellschaft zugestimmt, den Zuschuss zur Abmilderung der finanziellen Folgen der Pandemie einzusetzen.

Die baulichen Ertüchtigungsmaßnahmen in und an der Stadthalle wurden auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Auch für das Folgejahr sind neuerliche Sanierungstätigkeiten in Planung. Nach Abschluss aller Arbeiten kann die Stadthalle Unna wieder ihren vollen Beitrag als ein wichtiges Instrument des lokalen Stadtmarketings im interkommunalen Wettbewerb um die Konkurrenzfähigkeit Unnas, um die Beliebtheit und Sympathiewerte unserer Stadt auszuspielen. Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel, Verkehrsdienstleister und Stadttourismus werden davon partizipieren, denn die dort befindlichen Arbeitsplätze werden auch durch ein gut frequentiertes Veranstaltungszentrum gestärkt.

Wissen vermehrt sich, wenn man es teilt: die Stadthalle ist Bühne und Börse für KnowHow-Austausch, sie dient der Netzwerkbildung, sie sorgt für Wissensmehrung. 80% der Veranstaltungen haben lokale Bedeutung für die Stadt und den Kreis Unna.



In 2020 fanden von Januar bis zum 09. März 2020 insgesamt 28 Veranstaltungen statt, im Verlaufe des Jahres kamen, vorwiegend kleinere Tagungen und Versammlungen wichtiger Gremien, noch 49 hinzu. Die Umsätze aus dem Hallenbetrieb brachen in 2020 demzufolge dramatisch ein. Mit der Essen-Trinken-Feiern konnte Anfang März noch eine eigene Messe durchgeführt werden, die bekannten und beliebten Großveranstaltungen der Gesellschaft haben in 2020 indes nicht stattgefunden. Damit fiel auch der größte Umsatzträger der Gesellschaft vollständig aus.

Auch der Wochenmarkt Mitte wurde durch mehrere coronabedingte Auflagen finanziell geschwächt, konnte aber immerhin im gesamten Geschäftsjahr durchgeführt werden.

Ertragslage der Gesellschaft:

Ähnlich wie die gesamte Veranstaltungsbranche klagt auch die Gesellschaft über Umsatzverluste in Höhe von rund 70%. Zur Kompensation dieser enormen Ausfälle wurde schon im April das Angebot des Kurzarbeitergeldes in Anspruch genommen. Die Corona-Soforthilfe des Landes, bewilligt im April musste hingegen wieder zurückgezahlt werden. Eine echte Unterstützung erfuhr die Gesellschaft hingegen durch die November- und Dezemberhilfe des Bundes.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis von TEUR 0, iVj einen Verlust von TEUR 55. Die Umsatzerlöse sanken zum Vorjahr um TEUR 924 auf TEUR 414.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen um TEUR 77,5 niedriger aus.

Der Personalaufwand liegt bei TEUR 598 und ist aufgrund des erhaltenen Kurzarbeitergeldes und der Reduzierung der Anzahl der Mitarbeiter im Rahmen der Coronakrise signifikant gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 685 auf TEUR 223 reduziert.

So resultieren auch nahezu alle Veränderungen der GuV-Posten im Wesentlichen aus den Folgen der Coronapandemie.

Finanzlage der Gesellschaft:

Im Verlaufe des Geschäftsjahres hat die Kreisstadt Unna zur Stärkung der Gesellschaft das Eigenkapital um TEUR 50 aufgestockt. Das Eigenkapital der Gesellschaft wird nunmehr mit TEUR 123, im Vorjahr TEUR 73 ausgewiesen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft, wie in den Vorjahren, jederzeit und in vollem Umfang gegeben. Eingehende Rechnungen werden unverzüglich nach Prüfung beglichen. Kredite für die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit wurden im Geschäftsjahr, wie bereits in den Vorjahren, nicht in Anspruch genommen.

Vermögenslage der Gesellschaft:

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr von TEUR 274 auf TEUR 405 gestiegen.

Die Aktiva bestehen zum Stichtag hauptsächlich aus TEUR 352 Umlaufvermögen (i.Vj. TEUR 218) und TEUR 50 Sachanlagen (i.Vj. TEUR 55). Die wesentlichen Positionen im Umlaufvermögen sind der Kassenbestand mit TEUR 156 (i.Vj. TEUR 53) sowie sonstige Vermögensgegenstände mit TEUR 164 (i.Vj. TEUR 8).

Die Passivseite besteht im Wesentlichen mit TEUR 123 (i.Vj. TEUR 73) aus Eigenkapital, TEUR 47 (i. Vj. TEUR 60) aus Rückstellungen und TEUR 162 (i.Vj. TEUR 0) aus Verbindlichkeiten gegenüber der



Kreisstadt Unna. Die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten sind überwiegend begründet durch die Folgen der Coronapandemie und eine Stichtagsbetrachtung der Bilanz.

Fazit:

Die unmittelbaren negativen Folgen der Coronapandemie für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft konnten unter Zuhilfenahme verschiedener Instrumente (Kapitalerhöhung, Kurzarbeitergeld, Novemberhilfe und Dezemberhilfe) abgewendet werden. Die Kreisstadt Unna hat zudem im Oktober 2020 beschlossen, die finanziellen Auswirkungen der Pandemie mit einem weiteren Zuschuss in Höhe bis zu TEUR 250 abzumildern. Dieser Beschluss wurde auf das Jahr 2021 übertragen.

B. Nachtragsbericht/ Corona-Pandemie

Trotz weltweiter gemeinsamer Anstrengungen konnte die wellenartige Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus nicht verhindert oder eingedämmt werden. Deutschland ist seit November 2020 von der dritten Infektionswelle erfasst. Mit einem beispiellosen weitreichenden Lockdown ab November und dem massiven Einsatz von Impfstoffen seit Ende Dezember 2020 gelingt zumindest, die Gefahr für die nationale Gesundheitsversorgung und intensivmedizinische Behandlung erkrankter Menschen einzugrenzen. Für den Spätsommer/Herbst 2021 sind für die Veranstaltungsbranche einige Lockerungen angekündigt. Ob und in welchem Umfang der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft wieder anlaufen kann, bleibt unscharf und damit abzuwarten.

Zwischenzeitliche Lockerungen für breite Teile der Bevölkerungen stehen dabei stets unter dem Vorbehalt des Gesundheitsschutzes für die Allgemeinheit und können jederzeit wieder rückgängig gemacht werden, um eine erneute Ausbreitung des Virus zu verhindern. Mutationen des Virus erhöhen indes die Gefahr für eine vierte Infektionswelle, bleibt zu hoffen, dass die Wirksamkeit der zur Verfügung stehenden Vakzine dem Mutationstempo Stand hält.

Für die großen Veranstaltungen, deren Vorbereitungen viele Monate vor dem eigentlichen Event getroffen werden, ist dieser unsichere Planungsrahmen eine zumutbare, mit etlichen neuen Risiken behaftete Lage.

Die Corona-Pandemie 2021 stellt daher erneut eine wesentliche Unsicherheit (bestandsgefährdendes Risiko) für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft dar. Ohne zusätzliche Unterstützung droht mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit gegen Ende des Jahres 2021 die bilanzielle Überschuldung. Der Gesellschafter Kreisstadt Unna hat daher beschlossen, die im Jahr 2020 zur Verfügung gestellten Coronahilfen auf das Jahr 2021 zu übertragen, so dass die wesentliche Unsicherheit (bestandsgefährdendes Risiko) bezüglich einer negativen Unternehmensfortführung beseitigt ist.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht:

Der Wirtschaftsplan 2021, den die Gesellschafterversammlung in Ihrer Sitzung am 13.01.2021 einstimmig festgestellt hat, weist ein Ergebnis von TEUR -175 aus. Alle Planungen und Beschlüsse für das Geschäftsjahr 2021 erfolgten unter der Annahme, dass ab Ende des dritten Quartals 2021 ein Betrieb der Gesellschaft, wenn auch eingeschränkt und mit Auflagen versehen, möglich wird. Für Großveranstaltungen mit 1000 und mehr Besuchern besteht nur für Veranstaltungsflächen mit einer Einfriedung eine realistische Planungschance, eine für ein Stadtfest mitten in der Altstadt jedoch unlösbare Aufgabe.



Die Planungsannahmen für die Löhne und Gehälter berücksichtigen eine moderate Tarifsteigerung sowie eine Stellenbesetzung und Stellenanpassung für den Bereich Außenveranstaltungen. Auf der Aufwandsseite wurde die allgemeine Teuerungsrate zu Grunde gelegt. Für die aktuelle Überbrückungshilfe III ist die Gesellschaft jedoch nicht antragsberechtigt.

EU-konforme Sparte

- ***Förderung des kulturellen Angebotes und der lokalen kulturellen Qualitäten***
- ***„Erlebnisstadt Unna“ als regionale Stadtmarke durch Entwicklung des kulturtouristischen Potenzials Unnas***
- ***Bewahrung von Traditionsveranstaltungen als historisches Erbe***
- ***Sicherheit bei Großveranstaltungen als Qualitätskriterium***
- ***Förderung eines stadtgeschichtlichen Bewusstseins***

Aufgrund der regionalen Tätigkeit der Gesellschaft, das kulturelle und soziale Leben der Kreisstadt Unna, insbesondere durch Unterstützung der örtlichen Kulturträger, zu fördern, steht die kulturelle Tätigkeit der Gesellschaft im Einklang mit den Ausführungen des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union.

Die Wahrnehmung dieser Aufgabe ist jedoch angesichts der aktuellen Lage nur stark eingeschränkt möglich.

Wirtschaftliche Sparte

- ***Dienstleistungsbetrieb des multifunktionalen Kultur- und Veranstaltungszentrum***
- ***Beratung und Dienstleistungen für externe Veranstalter***
- ***Wertschöpfungskette für den lokalen Handel und Gewerbe***
- ***Unnaer Wochenmärkte: Nahversorger und „Szene-Treff“***
- ***Ausbau stadttouristischer Angebote***

Die Kreisstadt Unna hat die Gesellschaft durch einen Dienstleistungsvertrag mit der Bewirtschaftung und Vermarktung des Kultur- und Veranstaltungszentrum Erich Göpfert Stadthalle beauftragt. Die Erfüllung des Vertrages erfolgt derzeit im Rahmen der Kurzarbeitsvereinbarungen und ist damit sichergestellt. Das Zentrum ist eines der wichtigsten Infrastruktureinrichtungen dieser Art in der Region. In 2021 sind die vorerst letzten Sanierungsarbeiten geplant. Es schließt sich eine mehrjährige Baupause an.

Die Wochenmärkte in Unna-Mitte mit ihrem umfassenden Angebot an Frische, Vielfalt und Qualität sind trotz geringer finanzieller Spielräume gefestigt und werden mit geeigneten Marketingsinstrumenten im Rahmen der Kurzarbeitvereinbarungen unterstützt.

Das Potential des Städtetourismus liegt als Impulsgeber für Dienstleister der ersten und zweiten Umsatzstufe in der Festigung und im Ausbau von Arbeitsplätzen in der lokalen Wirtschaft. Eine attraktive Freizeitinfrastruktur sowie überdurchschnittliche Gastronomie-Kultur- und Einkaufserlebnisse stärken als Standortfaktor direkt das Binnenimage und den Freizeitwert Unnas sowie unmittelbar die Lebensqualität der Unnaer.



Das so gewonnene Imageplus wird die Wettbewerbsfähigkeit Unnas im interkommunalen Vergleich und Wettstreit um die besten Fachkräftestärken und den Zuzug junger Familien anregen. Eine flankierende Baulandoffensive der Kreisstadt Unna könnte als Treiber diesen Effekt deutlich verstärken. Hier wäre Potential für Infrastrukturinvestitionen nach überstandener Krise. Eine Wahrnehmung dieser Aufgaben erfolgt im Rahmen der aktuellen Kurzarbeitsregelung.

Chancen- und Risikobericht:

Die Gesellschaft führt ein aktives Risikomanagementsystem, welches regelmäßig überarbeitet und den zu erwartenden Ereignissen angepasst wird.

Mit diesem System können die Eintrittswahrscheinlichkeit von über 60 Einzelrisiken für die Gesellschaft bewertet werden, ihre Auswirkungen beurteilt und die möglichen Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Die Risiken der Corona-Pandemie wurden aufgenommen. Beantwortet werden muss zudem die Frage der Kapitalausstattung der Gesellschaft, die nicht für Krisen des aktuellen Ausmaßes geeignet ist.

Die Folgen der Pandemie sind für die Gesellschaft auch 2021 existenzbedrohend (bestandsgefährdendes Risiko). Es muss davon ausgegangen werden, dass große Teile der Umsätze erneut ausfallen. Die derzeit bekannten Hygieneauflagen lassen eine erheblich geringere Besucherzahl erwarten, somit sind auch die Provisionserlöse rückläufig zu bewerten. Um mögliche Abstandsangebote zu erfüllen, müssen Freiräume geschaffen werden. Erhebliche Mietausfälle sind die unmittelbare Folgewirkung. Das Umsatzausfallrisiko liegt nach heutiger Einschätzung bei deutlich über 50%.

Zudem dürften die Durchführungskosten um den mit den Hygieneauflagen verbundenen Mehraufwand an Personal und Material zunehmen. Organisatorische Auflagen wie bspw. kurze Programmintervalle, Alkoholverbot, die Abstandsgebote, das Tragen von Mund-Nasen-Schutz und ggf. Verweise für Verweigerer bzw. Überprüfung der 3G-Regel (geimpft-getestet-genesen) drücken die Feststimmung, machen die Veranstaltungen weniger attraktiv. Die Unnaer Großveranstaltungen wurden damit als einzigartige Gemeinschaftserlebnisse ihre Sinnggebung verlieren, weil Teile der Stadtgesellschaft weiterhin ausgeschlossen würden.

Losgelöst von diesen Bewertungen muss stets auch eine mögliche Infektion im Organisationsteam mit weitreichenden Quarantänefolgen bedacht werden.

Des Weiteren fehlen die unverzichtbaren Aushilfen, die derzeit in Testzentren und anderen Einrichtungen zur Bekämpfung der Pandemie eingesetzt sind.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen und Folgewirkungen der Pandemie erfordern die gesamte Kraft der staatlichen Unterstützungsmöglichkeiten, um die Gefahr einer Rezession abzumildern. Ob in Folge der Pandemiebewältigung die Steigerung der allgemeinen Teuerungsrate eine Konsumzurückhaltung auslöst, ist zumindest zu bedenken.

Für die Gesellschaft existiert ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept, das auch die rotierende Erneuerung von Hard- und Software erfasst. Die Umsetzung der EU-DSGVO ist abgeschlossen.

Ein betriebsinterner Ausschuss für Arbeitsschutz befasst sich mit den Themenfeldern Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft.

Die neu erlernten Techniken der digitalen Konferenzen werden bleiben, so hat die Gesellschaft in Ausstattung für die Durchführung von hybriden oder virtuellen Veranstaltungen ebenso investiert wie in hohe Bandbreiten der Glasfasertechnologie sowie ein leistungsstarkes WLAN. Die wachsende Erholung der Märkte erlaubt eine vorsichtig optimistische Prognose: Präsenzveranstaltungen werden



2022 mit einem zunehmenden Anteil hybrider Formate zurückkommen, rein virtuelle Veranstaltungen werden hingegen rückläufig tendieren. (Meeting- und Eventbarometer 20/21 GCB/DZT/EVVC).

Experten sind sich einig, dass der Einzelhandel in Bezug zum Onlinehandel an Boden verloren hat. Diese Veränderung wird spür- und sichtbare Auswirkungen auf die Aufenthaltsqualität der Unnaer Innenstadt haben. Hier müssen die Gastronomie und ein attraktives Kulturangebot entgegenwirken, um Unna auch künftig als die vitale und aktive Kultur- und Erlebnisstadt in der Region positionieren zu können. Eine weniger anziehende Innenstadt hat natürlich auch Auswirkungen auf die Besuchsfrequenz bei den GmbH-eigenen Veranstaltungen, hier gilt es also, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt Gegenstrategien zu entwickeln und umzusetzen. So könnte eine Investition im Bereich der Übernachtungsmöglichkeiten ab der 3-Sterne-Kategorie ein weiterer positiver Impuls sein. Umsätze von Übernachtungsgästen tragen zur Vitalität der Innenstadt bei und sind ein wertvoller Baustein zur Stabilisierung der innerstädtischen Entwicklung. Einen ähnlich nachhaltig positiven Effekt könnte zudem eine Baulandofferte für junge Familien auslösen.

Nach vielen Jahren fortdauernden Wachstums stößt die Gesellschaft in ihrer heutigen Struktur und im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit jedoch an die Grenzen des Machbaren. Die Marktchancen haben sich durch die Corona-Pandemie und die zu erwartenden Folgen eher verschärft. Sponsoreinnahmen werden sich bestenfalls stagnierend, eher wohl spürbar rückläufig entwickeln.

Die Deckung des Zuschusses treibt die Gesellschaft zu immer höheren Umsätzen mit überproportionalem Wachstum der Angebote und Dienstleistungen. Dieses Geschäftsmodell wird in der Post-Corona-Phase an seine Grenzen stoßen. Bei der zwingend notwendigen Umstrukturierung der Gesellschaft sollte insbesondere der Bereich Stadtmarketing neu organisiert werden.

Nach den überwundenen Verwerfungen durch die Corona-Pandemie mit diversen staatlichen Finanzhilfen in den Jahren 2020 und 2021 tritt ab dem Jahr 2022 die bekannte Strukturproblematik der Gesellschaft wieder zum Vorschein. Spätestens jedoch für das Jahr 2023 erfordern die zu erwartenden Ergebnisentwicklungen der Folgejahre eine Diskussion über strukturelle Maßnahmen bis hin zur Verbesserung des finanziellen Rahmens.

Zusammenfassend ist festzuhalten:

Der durch das SARS-CoV-2-Virus ausgelöste weltweite Lockdown umfasst mit Folgewirkungen große Teile der Wirtschaft und Gesellschaft. Das Umsatzausfallrisiko der GmbH liegt 2021 bei über 50%. Die Erlöse aus der Stadthallenbewirtschaftung, aus dem Wochenmarkt, für Dienstleistungen sowie sonstige betriebliche Eträge einschließlich der staatlichen Hilfen erhalten die Funktionsfähigkeit der GmbH bis in das 4. Quartal 2021. Im Ergebnis wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rund TEUR 175 erwartet. Die Kreisstadt Unna hat beschlossen, dass die coronabedingten finanziellen Folgen des Jahres 2021 ausgeglichen werden sollen, um so die wesentliche Unsicherheit (bestandsgefährdendes Risiko) bezüglich einer negativen Unternehmensfortführung zu beseitigen. Eine Reform der Gesellschaftsstruktur ist spätestens für 2023 dringend angeraten.

Unna, 16.07.2021

gez. Horst Bresan
Geschäftsführer





3.4.2 Unmittelbare Beteiligungen

Gesellschaften mit fremden Anteilseignern

Im zweiten Kapitel werden die Unternehmen dargestellt, bei denen die Kreisstadt Unna neben anderen Anteilseignern Gesellschafter ist. Hierzu zählen folgende Unternehmen:

- Partnerschaft Deutschland GmbH
- d-NRW
- KoPart eG





Partnerschaft Deutschland GmbH



3.4.2.1 Partnerschaft Deutschland GmbH

Anschrift:	Kontakt:	Gründung:
Friedrichstr. 149 10117 Berlin	Telefon: 030 25 76 79-0 Fax: 030 25 76 79-199 E-Mail: info@pd-g.de Internet: www.pd-g.de	Gesellschaftsvertrag vom: 29.10.1982 in der Fassung vom: 11.05.2021

Öffentlicher Zweck/Beteiligungsziel

Gegenstand des Unternehmens ist die Investitions- und Modernisierungsberatung der Öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen, die die Voraussetzungen eines öffentlichen Auftraggebers i. S. d. § 99 Nr. 1 bis 3 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung erfüllen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen.

Durch diese Leistungen sollen die öffentlichen Stellen unterstützt werden, ihre Investitions- und Modernisierungsziele möglichst wirtschaftlich zu erreichen. Die Gesellschaft ist auch Kompetenzzentrum für langfristige Kooperationsmodelle sowohl der öffentlichen Hand mit privaten Unternehmen als auch zwischen öffentlichen Verwaltungen sowie für die Weiterentwicklung ihrer Grundlagen und Anwendungsbereiche.

Die Partnerschaft Deutschland wird zu 100 % von öffentlichen Gesellschaftern getragen, welche die angebotenen Leistungen Inhouse, d. h. ausschreibungsfrei, beauftragen können.

Neben zahlreichen kommunalen Anteilseignern halten der Bund, einige Länder sowie die kommunalen Spitzenverbände Anteile an der Partnerschaft Deutschland GmbH.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital in	
	%	€
Kreisstadt Unna	0,0005	1.000,00
Weitere öffentliche Gesellschafter	99,9995	2.003.000,00
	100,00	2.004.000,00

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Stéphane Beemelmans

Claus Wechselmann



Vergütung der Geschäftsführung

Gemäß Punkt 3.3.4 des Public Corporate Governance Kodexes der Kreisstadt Unna ist die Vergütung bzw. sind die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung im Beteiligungsbericht aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen auszuweisen.

Mitglied	Erfolgsabhängige Bezüge	Sachleistungen	Erfolgsunabhängige Bezüge	Gesamtbezüge
Beemelmans	35,6 T€		266 T€	311,9 T€
Wechselmann	46,0 T€		331 T€	389,0 T€

Anzahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer)	2020	2019
Direktoren / Senior Manager	42	29
Manager	68	49
Senior Consultant	71	45
Consultant	85	70
Interne Mitarbeiter	44	35
Aushilfen	45	28
Summe	355	256

Aufsichtsrat

Die Partnerschaft Deutschland verfügt über einen fakultativen Aufsichtsrat. Die Verteilung der Aufsichtsratsmandate erfolgt nicht entsprechend dem Umfang der Beteiligung, sondern nach Gesellschaftsgruppen. Hierfür ist durch alle Gesellschafter eine Gesellschaftervereinbarung unterzeichnet worden. Mit dieser wird auch die Stimmkraft des Bundes als Mehrheitsgesellschafter in der Gesellschafterversammlung begrenzt.

Die Kommunen werden über die kommunalen Spitzenverbände im Aufsichtsrat vertreten.



Bilanz der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Aktiva:		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	539.822	357.232
II. Sachanlagen	1.679.825	1.288.267
III. Finanzanlagen	0	0
Summe Anlagevermögen	2.219.647	1.645.499
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	5.848.143	4.439.350
II. Forderungen	11.033.155	11.175.025
III. Kassenbestand	15.089.232	11.065.459
Summe Umlaufvermögen	31.970.530	26.679.834
C. Rechnungsabgrenzungsposten	567.433	720.549
Summe Aktiva	34.757.610	29.045.882
Passiva:		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.004.000	2.004.000
II. Kapitalrücklage	3.608.073	3.608.073
III. Gewinnrücklage	8.320.184	5.421.920
IV. Jahresüberschuss/	6.302.937	2.898.265
Summe Eigenkapital	20.235.194	13.932.257
B. Rückstellungen	8.134.063	4.567.319
C. Verbindlichkeiten	6.388.351	10.546.306
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Summe Passiva	34.757.610	29.045.882



Gewinn- und Verlustrechnung der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Umsatzerlöse	63.451.662	52.449.834
Erhöhung/Minderung des Bestands an Vorräten	1.408.792	2.127.975
sonstige betriebliche Erträge	148.142	475.285
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.788.070	-23.105.220
Personalaufwand	-29.747.771	-20.163.128
Abschreibungen	-749.432	-554.791
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.389.541	-7.016.082
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1.101
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.164	-993
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.015.158	-1.315.126
Ergebnis nach Steuern	6.303.459	289.852
Sonstige Steuern	-521	-588
Jahresüberschuss	6.302.937	289.265

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung vom Aufsichtsrat nach Geschlecht

Gemäß §12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der PD- Berater der öffentlichen Hand gehören von den insgesamt 9 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 44,44%).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent in dem Gremium überschritten.

Verwendung des Jahresergebnisses 2020

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2020 der Partnerschaft Deutschland am 27.04.2021 festgestellt und beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 6.302.937,59 € (Vorjahr: 2.898.264,62€) in voller Höhe der Gewinnrücklage zuzuführen.



Lagebericht

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Unternehmensstruktur

Die Gesellschaft liegt zu 100 Prozent in den Händen öffentlicher Auftraggeber im Sinne von § 99 GWB. Die Gesellschafter der PD und ihre nachgeordneten Behörden haben die Möglichkeit, die PD auf der Grundlage von § 108 Abs. 4 GWB ohne Durchführung eines förmlichen Vergabeverfahrens zu beauftragen, und zwar in Bezug auf alle angebotenen Beratungsfelder und in jeder Projektphase. Die Zusammenarbeit zwischen der PD und ihren Gesellschaftern ist grundsätzlich in der jeweils abgeschlossenen Eckpunktevereinbarung geregelt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung der öffentlichen Hand in Deutschland, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen zu Investitions- und Modernisierungsvorhaben, die die Voraussetzungen eines öffentlichen Auftraggebers i.S.d. § 99 Nr. 1 bis 3 GWB erfüllen. Die Gesellschaft ist Kompetenzzentrum für langfristige Kooperationsmodelle sowohl der öffentlichen Hand mit privaten Unternehmen als auch zwischen öffentlichen Verwaltungen. Die PD ist beratend tätig für den Bund, Bundesländer, Kommunen und sonstige öffentliche Auftraggeber in den beiden Bereichen Strategische Verwaltungsmodernisierung sowie Bau, Infrastruktur und Kommunalberatung. Sie unterstützt ihre ausschließlich öffentlichen Kunden dabei in der Strategie- und Organisationsberatung, im Großprojektmanagement, sie steuert Vergabeverfahren und Projekte im gesamten Themenspektrum der PD und leistet Investitionsberatung zur Wirtschaftlichkeit von Infrastruktur- und Immobilienvorhaben. Darüber hinaus ist es Aufgabe der PD, den Wissenstransfer zu fördern, das heißt Beratungserfahrungen und Erkenntnisse ihren öffentlichen Gesellschaftern zugänglich zu machen. Hierzu nutzt die PD interne Wissenmanagement-Tools, die den Einsatz von Erkenntnissen projektübergreifend unterstützen. Die PD hat eigene Wissensaustauschformate für Teilnehmende der öffentlichen Verwaltung eingeführt, die Initiative „PD-Impulse“ zu Schlüsselthemen der Verwaltung initialisiert, publiziert auf der Webseite und in Fachmedien Ergebnisse und Erfahrungen, führt Veranstaltungen durch und fördert so den Netzwerkaufbau und Austausch im Kontext von Investitions- und Modernisierungsvorhaben der öffentlichen Hand.

Zum 31.12.2020 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 2.004.000 € und war eingeteilt in 10.020 Geschäftsanteile, die sich wie folgt auf die Gesellschafter verteilen:



Gesellschafter	Geschäfts- anteile*	Gesellschafter	Geschäfts- anteile*
Bundesrepublik Deutschland	7.583	Stiftung Preußischer Kulturbesitz	20
PD-Beteiligungsverein „Forschung und Medizin“ e.V.	200	Sächsische Aufbaubank – Förderbank Anstalt öffentlichen Rechts	20
PD-Beteiligungsverein Kommunale Großkrankenhäuser e.V.	160	Zweckverband der Berufsbildenden Schulen Opladen	20
Land Baden-Württemberg	100	Universität Bonn	20
Land Brandenburg	100	Leibnitz Institut für Bildungsverläufe e.V.	20
Land Bremen	100	regio IT gesellschaft für informations-technologie mbH	20
Land Hamburg	100	BBB Infrastruktur GmbH & Co. KG	20
Land Hessen	100	Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH	20
Land Mecklenburg-Vorpommern	100	Stadt Aachen	15
Land Niedersachsen	100	Stadt Bergisch Gladbach	15
Land Nordrhein-Westfalen	100	Stadt Braunschweig	15
Land Sachsen-Anhalt	100	Stadt Herne	15
Land Schleswig- Holstein	100	Stadt Leverkusen	15
Republik Zypern	100	Stadt Mönchengladbach	15
Stadt Bremen	25	Stadt Oberhausen	15
Stadt Duisburg	25	Stadt Paderborn	15
Stadt Frankfurt am Main	25	Stadt Recklinghausen	15
Stadt Nürnberg	25	Stadt Remscheid	15
Stadt Wuppertal	25	Stadt Solingen	15
Kreis Mettmann	25	Burgenlandkreis	15
Kreis Paderborn	25	Landkreis Celle	15
Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder	20	Landkreis Dachau	15
Dataport Anstalt des öffentlichen Rechts	20	Landkreis Dahme-Spreewald	15
Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Anstalt des öffentlichen Rechts	20	Landkreis Görlitz	15
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV)	20	Kreis Herzogtum Lauenburg (Ratzeburg)	15



Gesellschafter	Geschäfts- anteile*	Gesellschafter	Geschäfts- anteile*
Main-Taunus-Kreis	15	Kreisstadt Olpe	5
Hochsauerlandkreis	15	Stadt Mettmann	5
Main-Taunus-Kreis	15	Stadt Monheim	5
Landkreis Nienburg/Weser	15	Kreisstadt Olpe	5
Kreis Ostholstein	15	Stadt Papenburg	5
Landkreis Sigmaringen	15	Stadt Rheinberg	5
Stadt Castrop-Rauxel	10	Stadt Sehnde	5
Stadt Dormagen	10	Stadt Taunusstein	5
Stadt Hürth	10	Stadt Waren (Müritz)	5
Stadt Iserlohn	10	Stadt Wessling	5
Stadt Langenfeld	10	Stadt Wülfrath	5
Stadt Lüneburg	10	Stadt Brake	2
Stadt Ratingen	10	Gemeinde Holzkirchen	2
Stadt Troisdorf	10	Stadt Hüfelfeld	2
Stadt Unna	10	Samtgemeinde Lachendorf	2
Landkreis Lichtenfels	10	Gemeinde Lillenthal	2
Stadt Bad Hersfeld	5	Stadt Mengen	2
Stadt Barsinghausen	5	Gemeinde Merzenich	2
Stadt Dillenburg	5	Gemeinde Neubiberg	2
Stadt Ennepetal	5	Gemeine Növenich	2
Stadt Erkrath	5	Stadt Pattensen	2
Stadt Gelnhausen	5	Stadt Schwarzenbek	2
Stadt Halle (Westfalen)	5	Gemeinde Zöllnitz	2
Stadt Hamminkeln	5	Deutscher Landkreistag e.V.	1
Stadt Heiligenhaus	5	Deutscher Städte- und Gemeindebund e.V.	1
Stadt Kamp-Lintfort	5	Deutscher Städtetag (DST)	1
Stadt Lengerich (Westfalen)	5		
			10.020

* Anzahl Geschäftsanteile im Nennwert von je 200 Euro



Die ordentliche Gesellschafterversammlung hat die Geschäftsführung am 23. Juni 2020, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und gemäß den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung bis zu 6.185 Geschäftsanteile der Bundesrepublik Deutschland im Gesamtnennbetrag von EUR 1.237.000 (EUR 200,00 je Anteil) zu erwerben. Die Übertragung der Anteile auf die PD wurde unter dem Vorbehalt der steuerlichen Prüfung und der finalen Freigabe der Übertragung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates genehmigt.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus vier Vertreterinnen und Vertretern des Bundes, zwei der Kommunen bzw. kommunalen Spitzenverbänden, einem Vertreter der Länder, einem Vertreter der öffentlich-rechtlichen Körperschaften und sonstigen öffentlichen Auftraggeber sowie einem Vertreter der Privatwirtschaft (ausgeschieden zum 30.09.2020).

Die Gesellschaft verfügt über einen Beirat. Das im Jahr 2017 gegründete Gremium berät die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat der Gesellschaft auf deren Verlangen in strategischen Fragen, bei der Entwicklung und Evaluierung neuer Geschäftsideen, der Entwicklung neuer Kooperationsmodelle und der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere in den Bereichen Bau, Infrastruktur, Gesundheit, IT und Verwaltungsmodernisierung. Das Gremium kann Empfehlungen an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat aussprechen, diese sind an die Empfehlungen nicht gebunden. Die Mitglieder wurden von der Geschäftsführung gemäß § 8 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags nach Billigung durch den Aufsichtsrat benannt.

Der Beirat bestand zu Beginn des Jahres 2020 aus 15 Mitgliedern. Die für den 02./03. April 2020 geplante Sitzung zum Thema „Strategien für nachhaltige Verwaltungen“ musste aufgrund der Coronapandemie kurzfristig abgesagt werden. Im Oktober 2020 endeten die Beiratsmandate nach regulärem Zeitablauf von drei Jahren. Die Zusammensetzung des neuen Beirats erfolgte in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat. Der neue Beirat besteht aus 15 Mitgliedern. Die konstituierende Sitzung fand am 13. November 2020 als Videokonferenz statt. Im Frühjahr 2021 wird die nächste Beiratssitzung stattfinden.

1.2 Unternehmenssteuerung

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt auch im Geschäftsjahr 2020 durch die Geschäftsführung. Grundlage sind regelmäßige vergleichende Analysen von Wirtschaftsplanung, Forecast und Ist-Entwicklung auf Basis der Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung. Dabei werden sowohl das Gesamtunternehmen als auch die einzelnen Unternehmensbereiche und Standorte betrachtet. Die Einhaltung von Einzelansätzen des Wirtschaftsplanes wurde im Rahmen von Soll-Ist-Vergleichen überwacht. Abweichungen von den Erwartungswerten der Projekte werden laufend beobachtet, analysiert und in regelmäßigen Besprechungen zwischen Geschäftsführung/Geschäftsleitung und kaufmännischer Leitung erörtert. Gleiches gilt für nicht projektbezogene Planabweichungen. Die Ergebnisentwicklung des Unternehmens wird monatlich anhand des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) und die Liquidität anhand der Entwicklung des Cash-Flows verfolgt. Seit November 2019 ist die Position des CDOO (Chief Digital and Operations Officer) als zusätzliche Steuerungsfunktion auf operativer Ebene eingerichtet. Als unabhängige Prüfungs- und Beratungsstelle ist eine interne Revision eingerichtet. Obwohl diese Funktion krankheitsbedingt im Jahr 2020 nicht besetzt war, wurden stichprobenhaft ausgewählte Projekte und Prozesse mit externer Unterstützung einer Überprüfung unterzogen.



2 Wirtschaftsbereich

2.1 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Markt für Beratung der öffentlichen Hand im Bereich Strategische Verwaltungsmodernisierung

Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen wünschen sich Verwaltungen als moderne Dienstleister, die zuverlässigen Service bieten und effizient haushalten. Um dieses Qualitätsniveau zu erreichen, müssen Strukturen und Abläufe häufig neu ausgerichtet werden. Demografische und regulatorische Rahmenbedingungen sind hierbei ebenso zu berücksichtigen wie der von der Digitalisierung vorangetriebene Wandel, der viele Lebensbereiche erfasst.

Zentrale Anforderungen für die Bundesverwaltung sind im E-Government-Gesetz (EGovG) und im Regierungsprogramm „Digitale Verwaltung 2020“ beschrieben. Darin wurden die Bundesbehörden u.a. verpflichtet, bis 2020 ihre Akten elektronisch zu führen (§ 6 EGovG) sowie ihre Verwaltungsabläufe im Zuge der Digitalisierung unter Nutzung gängiger Methoden zu dokumentieren, analysieren und optimieren (§ 9 EGovG). Darüber hinaus hat die Erweiterung des Artikel 91 GG zum Onlinezugangsgesetz (OZG) geführt und die Bundesregierung hat keine KI-Strategie vorgelegt, die die zunehmende Bedeutung neuer Technologien unterstreicht. Diesen Anforderungen unterstehen in vergleichbarem Umfang die Länder, die sich entsprechende E-Government-Gesetze gegeben haben und zugleich gemeinsam mit den Kommunen zur Umsetzung des OZG verpflichtet sind. Auch unterstreichen die Erfahrungen der Coronakrise die Notwendigkeit einer weitergehenden Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung.

Aufgrund der großen Nachfrage nach Unterstützung bei der Bearbeitung vorgenannter Aspekte wächst der Bereich mit Projekten auf allen drei föderalen Ebenen und hat sich als anerkannter Berater für Organisations- und Strategieberatung weiter etabliert.

2.1.2 Markt für Beratung der öffentlichen Hand im Bereich Bau, Infrastruktur und Kommunalberatung

Auch im Bereich Bau, Infrastruktur und Kommunalberatung steht die öffentliche Hand weiterhin vor großen Herausforderungen, um öffentliche Infrastruktur und Immobilien mit begrenzten Haushaltsmitteln zu modernisieren, instand zu halten und zu pflegen. Auf Bundes-, Landes- und besonders auf kommunaler Ebene sind in den letzten Jahren die Nettoinvestitionen zum Teil drastisch gesunken. Hinzu kommen in 2020 ff. auch Corona-Effekte wie sinkende Steuereinnahmen, wachsende Sozialausgaben, die mit steigenden Infektionszahlen verbundenen wirtschaftlichen Imponderabilien und Anlaufschwierigkeiten bei der Umsetzung des größten Konjunkturpakets in der Geschichte der Bundesrepublik. Dies wird vor allem auf kommunaler Ebene zu weiterer Zurückhaltung bei der Bewilligung und Umsetzung dringend notwendiger Investitionsvorhaben führen. Des Weiteren ist die Situation einerseits durch einen eklatanten Fachkräftemangel in den zuständigen Ämtern, andererseits aber durch eine große Verfügbarkeit an staatlichen Fördermitteln bei gleichzeitiger hoher Auslastung der Bauwirtschaft im Privatsektor gekennzeichnet.

Unterstützungs- und Beratungsbedarf der öffentlichen Hand besteht insbesondere bei Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, beim Projektcontrolling, bei der Vertragsgestaltung und Vergabeverfahren, bei der effektiven und effizienten Steuerung von aufwendigen Infrastrukturprojekten sowie deren kosten-, termin- und qualitätsgerechte Realisierung.

Im Bereich Bau, Infrastruktur und Kommunalberatung konnte die PD auf allen drei föderalen Ebenen ihre Marktposition weiter ausbauen. Nach wie vor ist die Marktposition der PD im Segment der



Großprojekte, insbesondere auf Bundesebene, besonders ausgeprägt; jedoch hat die Gesellschaft auch ihre Beratungstätigkeit im kommunalen Umfeld und im Bereich Gesundheitswesen deutlich ausbauen können. Im kommunalen Bereich dominieren die Themen Wohnungsbau und Schulmodernisierung.

In 2020 haben zudem mit gesellschaftlichen und politischen Diskussionsprozessen und Vorgängen wie dem Kohleausstieg oder Fridays-For-Future-Bewegung spürbar ökologische Nachhaltigkeitsthemen an öffentlicher Aufmerksamkeit gewonnen. Es ergeben sich folglich auch hier immer wieder neue Anforderungen und Beratungsfelder, die sich bereits durch einige Projekte bzw. Projektanfragen von Kunden konkretisieren. Die PD passt sich hier im Wesentlichen fortlaufend den aktuellen Themen und Anforderungen ihrer öffentlichen Kunden an.

2.1.3 Wettbewerb

Die PD steht als Beratungsunternehmen im Wettbewerb mit anderen Beratern. Hierzu gehören neben großen internationalen Wirtschaftsprüfungs- und Strategieberatungsgesellschaften auch kleinere, vor allem regionale Berater. Da diese Berater – im Gegensatz zur PD – neben der öffentlichen Hand auch private Unternehmen beraten können, ist ihr Marktpotential deutlich höher. Trotzdem konnten beide Geschäftsbereiche der PD gegenüber dem Vorjahr ein sehr dynamisches Umsatzwachstum verzeichnen. Neben erfolgreicher Projektarbeit haben sich hier auch die Vorteile der In-house-Vergabe, die jeder Gesellschafter nutzen kann, positiv ausgewirkt.

2.2 Geschäftsentwicklung der PD

Die Geschäftsentwicklung der PD verlief in 2020 erfolgreich. Die Gesellschaft konnte wie in den letzten Geschäftsjahren die im Wirtschaftsplan 2020 zum Ausdruck gekommenen Wachstumserwartungen erfüllen. Es ist der Gesellschaft zudem gelungen in den beiden Kernbereichen „Strategische Verwaltungsmodernisierung“ und „Bau, Infrastruktur, Kommunalberatung“ ihre Präsenz und Beratung für ihre Gesellschafter weiter auszubauen. Die in 2018 bzw. 2019 gegründeten Betriebsstätten in Düsseldorf und Frankfurt am Main entwickelten sich im Berichtsjahr weiter positiv. Sie ermöglichen eine größere Kundennähe, die kurzfristige und unmittelbare Ansprache sowie die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern in der Region. Neben den bestehenden Betriebsstätten wurde in 2020 das Büro Hamburg errichtet, um Büroarbeitsplätze für eine begrenzte Anzahl an Mitarbeitenden in Kundennähe zur Verfügung zu stellen.

Um die Geschäftsentwicklung im Bereich Strategische Verwaltungsmodernisierung auszubauen, wird u.a. die Strategie der Profilierung in relevanten Fachthemen für die Verwaltung wie z.B. Öffentliche Finanzen oder Mobilität konsequent fortgesetzt.

Um die Geschäftsentwicklung im Bereich Bau, Infrastruktur, Kommunalberatung auszubauen, wird gezielt auf Zukunftsthemen wie Nachhaltiges Bauen/Klimaschutz/Holzbau, die Digitalisierung des Bauwesens (BIM: Building – Information – Modeling), Carbon-Beton oder auch die Exploration von innovativen/ beschleunigten Wegen des Bauens gesetzt. Auf diese Weise soll auch dazu beigetragen werden, den massiven Investitionsstau der öffentlichen Hand aufzulösen und gleichzeitig Beiträge zu einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung zu leisten.

Die Geschäftsführer Stéphane Beemelmans und Claus Wechselmann zeichneten im Geschäftsjahr 2020 für folgende Bereiche Verantwortung:



Stéphane Beemelmans	Claus Wechselmann
Bau, Infrastruktur und Kommunalberatung	Strategische Verwaltungsmodernisierung
Finanzen, IT-Betrieb / Organisation, Recht/Gesellschafterbetreuung (inkl. Datenschutz), CDOO, Digitalisierung/Sicherheit/ interne Projekte, IT-Sicherheit, interne Revision	Personal, Marketing / Kommunikation (inkl. Lektorat und Qualitätssicherung), interne Revision

Im Geschäftsjahr 2020 gehörten der Geschäftsleitung an: Aus dem Bereich „Bau, Infrastruktur und Kommunalberatung“ Herr Dr. Norbert Ahrend, Herr Karl-Heinz Heller und Herr Dr. Uwe Schmidt, sowie aus dem Bereich „Strategische Verwaltungsmodernisierung“ Frau Yvonne Balzer, Herr Dr. Sebastian Muschter und Dr. Peter-Roman Persch.

Die zivilrechtlichen Grundlagen der Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern sind in der jeweils abgeschlossenen Eckpunktevereinbarung geregelt. Der Gesellschafterkreis wird sich voraussichtlich auch in den kommenden Jahren dynamisch entwickeln. Sobald der Bund, wie oben dargelegt, bis zu 6.185 Geschäftsanteile an die PD veräußert hat, stehen diese zur Weiterveräußerung durch die PD an interessierte öffentliche Auftraggeber zur Verfügung.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft hat das Jahr 2020 mit einem Jahresüberschuss von rd. 6.303 T€ abgeschlossen und liegt damit um rund 3.091 T€ über Plan. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Jahresergebnis um rd. 3.405 T€.

Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht den soliden Entwicklungskurs der Gesellschaft:

Geschäftsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtleistung (T€) (ohne sonstige betriebliche Erträge)	9.286	11.396	25.961	43.468	54.578	65.407
Deckungsbeitrag 1 (T€)	6.327	8.051	16.289	23.585	31.952	48.767
Jahresüberschuss (T€)	1.064	1.324	2.838	3.858	2.898	6.303

Ein wesentlicher Einflussfaktor für den deutlichen Anstieg der Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr ist die erneute Steigerung der Beratungstätigkeit der PD in der Berichtsperiode, u.a. aufgrund der starken Kundenbindung und Positionierung als profilierter Projektberater. Nach mehrjähriger vertrauensvoller Zusammenarbeit und zahlreichen erfolgreich abgeschlossenen Beratungsprojekten wachsen die Auftragsvolumina mit Hauptkunden weiter. Zudem ist es gelungen, den Kundenstamm, insbesondere im kommunalen Bereich, weiter auszuweiten.

Mit Steigerung der Gesamtleistung sind auch die Gesamtaufwendungen angestiegen. Wesentliche Einflussfaktoren sind die Steigerung der Personalaufwendungen aufgrund des erneuten überplanmäßigen und nachfragegetriebenen Personalaufbaus. Damit einhergehend erhöhten sich die Mietkosten für zusätzliche Büroflächen in Berlin, Düsseldorf sowie in Frankfurt/Main. Zusätzlich wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Büroräume in Hamburg angemietet. Mit dem Aufbau an Personal und Büroflächen sind auch zusätzliche Aufwendungen für die Büroausstattung und sonstige betriebliche Aufwendungen verbunden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich im Vergleich zur Wirtschaftsplanung folgendes Bild:



	PLAN (T€)	IST (T€)	Δ (T€)
Gesamtleistung (einschl. sonstige betriebliche Erträge)	61.244	65.556	4.312
Kosten	-56.589	-56.222	368
davon Personalkosten	-27.185	-29.748	-2.563
Zinsergebnis, Steuern	-1.404	-3.031	-1.627
Jahresüberschuss	3.212	6.303	3.091

Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Jahres 2020 über direkte Geldmittel in Höhe von 15,1 Mio. €. Aufgrund des Zinsniveaus erfolgte keine Anlage in Termin- oder Tagesgeldern. Die direkten Geldmittel gegenüber dem Vorjahr sind rd. 4,0 Mio. € angestiegen, was insbesondere durch den sehr guten Jahresüberschuss erreicht wurde. Verstärkt wurde dieser Effekt durch den Verzicht auf die Gewinnausschüttungen für das Geschäftsjahr 2019.

Trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens verminderten sich die Bestände von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Während der Bestand von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nur geringfügig reduziert wurde (-238 T€), wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 5.817 T€ auf 1.310 T€ gemindert bzw. mit einem 77,5%ig verminderten Wert bilanziert. Die Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.567 T€. Im Wesentlichen resultiert die Erhöhung aus der erstmaligen Bildung einer Steuerrückstellung in Höhe von 2.617 T€. Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen begründen sich mit der Ausweitung des Geschäftsvolumens der PD.

Das Eigenkapital (inklusive des Jahresüberschusses 2020) liegt mit rund 20,2 Mio. € bei rund 58,2% der Bilanzsumme und damit 6.303 T€ bzw. 45,2% über dem Vorjahreswert. Der aktuelle Saldo des Eigenkapitals entspricht in etwa dem 9,1-fachen des Anlagevermögens. Diese Veränderung ist sowohl auf Investition in Sachanlagen als auch in Immaterielle Vermögensgegenstände zurückzuführen. Die Entwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr hat die im Lagebericht des Vorjahres abgegebene Prognose für die Entwicklung von Gesamtleistung und operativem Jahresergebnis deutlich übertroffen. Damit einhergehend sind gegenüber der Prognose weiterhin hohe Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen sowie überplanmäßige Personalaufwendungen durch den starken Anstieg des Personalaufbaus angefallen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen in der Berichtsperiode gegenüber der Vorjahresprognose auf Grund von hohen Personalbeschaffungskosten und bezogenen Leistungen durch externe Dienstleister. Darüber hinaus kam es im Zusammenhang mit der Coronapandemie und der daraus resultierenden Anpassungen der betrieblichen Abläufe zu Verschiebungen in den Aufwendungen. Während die Weiterbildungsmaßnahmen nicht wie ursprünglich geplant stattfinden konnten und die Reiseintensität stark zurückgefahren wurde, nahm die Homeoffice-Tätigkeit der PD-Mitarbeiter hingegen zu. Dies führt im Ergebnis zu geringeren betrieblichen Aufwendungen für Weiterbildung, Reisekosten und Büromaterial sowie höheren Aufwendungen für die Umstellung der Arbeitsplätze in Homeoffice.

Die Berichterstattung zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag erfolgt im Anhang.

2.4 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern betrug im Geschäftsjahr 2020 rund 9.334 T€ und liegt damit um 4.718 T€ über Plan. Gegenüber dem Vorjahr wurde das Ergebnis vor Zinsen und Steuern mit 5.119 T€ übertroffen.



Der Cash-Flow betrug insgesamt 4.024 T€. Die Finanzmittel liegen damit am Ende des Berichtszeitraums bei 15.089 T€. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 5.352 T€ und aus der Investitionstätigkeit -1.328 T€. Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0 T€, da die PD weder Finanzierungen in Anspruch genommen hat noch Gewinnausschüttungen für 2019 an die Gesellschafter stattfanden.

Die PD hat während des Geschäftsjahres ohne die Geschäftsführer durchschnittlich 355 Arbeitnehmerbeschäftigt, gegenüber durchschnittlich 256 Arbeitnehmern im Geschäftsjahr 2019.

Zur Förderung einer positiven Arbeitsumgebung und zur Mitarbeiterförderung wurden zahlreiche Maßnahmen ergriffen und fortgeführt, z.B.

- Das Personalentwicklungskonzept wurde weiterentwickelt und um ein transparentes Rollen- und Kompetenzmodell sowie ein umfangreiches Berater-Curriculum ergänzt, um attraktive Karriere- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten zu bieten.
- Die PD fördert die Gleichstellungskultur um – insbesondere im Beratungsbereich- den Anteil von Frauen zu steigern, vor allem durch die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf; z.B. durch Teilzeitmöglichkeiten oder Entwicklungspläne, die Unterbrechungen wegen Elternzeit berücksichtigen.
- Es finden jährliche Zielvereinbarungs-/Personalentwicklungsgespräche mit allen Beschäftigten statt.
- Als Bestandteil einer gezielten Personalentwicklung finden regelmäßig Weiterbildungen zum Auf-/Ausbau allgemeiner Beraterkompetenzen sowie fachlich-methodischen Themen statt, die durch zahlreiche individuelle Weiterbildungsmaßnahmen ergänzt werden, die sich i.d.R. aus den Personalentwicklungsgesprächen ergeben.
- In Kooperation mit der Hertie School of Governance wurde die Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter weiterentwickelt, die diesen Herausforderungen und Besonderheiten der öffentlichen Verwaltung vermittelt und somit einen guten Einstieg in dieses besondere Beratungsumfeld ermöglicht.
- Als zusätzlichen Baustein der beruflichen Fortbildung und in weiterer Ausgestaltung des Weiterbildungskonzepts fördert die Gesellschaft seit 2014 berufsbegleitende Studien bzw. den Erwerb sonstiger zertifizierter Zusatzqualifikationen auf Basis der dazu formulierten Leitlinien.
- Das bestehende System zum betrieblichen Gesundheitsmanagement wurde fortgeführt. Die Maßnahmen dienen dem Ziel, die langfristige Erhaltung der Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu fördern und damit die krankheitsbedingten Abwesenheiten oder Einschränkungen in der Produktivität zu reduzieren. Darüber hinaus sollen die Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter und damit die Mitarbeiterbindung erhöht werden.
- Der sonst jährlich stattfindende StaffDay fand in 2020 pandemiebedingt in Form von virtuellen Bereichsmeetings statt, wo über aktuelle Themen berichtet und die Vernetzung der Teams gefördert wurde.
- Des Weiteren wurde in diesem herausfordernden Jahr das Teambuilding und die soziale Verbundenheit über eine Auswahl an verschiedenen virtuellen Formaten gefördert.
- Die Gesellschaft erfüllt die Entsprechenserklärung des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes seit 2013 und unterstützt andere öffentliche Unternehmen als Mentor. Der Austausch in weiteren Netzwerken trägt zum Aufbau und der Verbreitung der Initiativen bei.
- Die PD hat die Charta der Vielfalt unterzeichnet und lebt und fördert die Vielfalt des Zusammenlebens.
- Im Rahmen unseres ökologischen Engagements haben wir seit 2016 jährlich heimische Bäume in der Region Brandenburg und erstmalig 2019 in der Region Nordrhein-Westfalen gepflanzt bzw. in 2020 an einer Waldsäuberungsaktion teilgenommen.



- Während unserer Büro- und Beraterarbeit achten wir auch einen sparsamen Umgang mit Ressourcen wie Papier und Energie und nutzen – wenn möglich – alternative Besprechungsmedien.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognose und Chancenbericht

Die PD sieht ihre strategischen Wachstumschancen zum einen in einer Vertiefung der Wertschöpfung in ihren Kernbereichen und zum anderen im weiteren Ausbau der Beratungskompetenzen in Themenfeldern wie zum Beispiel Gesundheit, Umwelt/Nachhaltigkeit, HR-Management & Organisationsentwicklung, Mobilität, Polizei/Justiz, Risiko- und Interimsmanagement, öffentliche Finanzen, Digitalisierung des Bauwesens etc. auf allen förderalen Ebenen.

Neben der Umsetzungsbegleitung von Großprojekten und komplexen Immobilienvorhaben steht die Strategie- und Organisationsberatung der Verwaltung bei strategisch wichtigen Innovations-, Modernisierungs- und Beschaffungsprojekten im Fokus. Darüber hinaus werden die Kommunalberatung und das Gesundheitswesen weiterhin einen Schwerpunkt der Beratungstätigkeit bilden. Im Bereich Gesundheitswesen steht die Umsetzung von baulichen Masterplänen oder die Ausstattung mit innovativer Medizintechnik im Mittelpunkt, die häufig durch komplexe Partnerschaftsmodelle abgebildet werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Investitionsberatung, da der immense Investitionsbedarf der öffentlichen Infrastruktur zunehmend an Bedeutung für die Haushaltsplanung der öffentlichen Hand gewinnt.

Für das Jahr 2021 wird gegenüber dem Berichtsjahr mit einer moderat steigenden Gesamtleistung bei gleichzeitig signifikanter Reduzierung der projektbezogenen Fremdleistungen gerechnet. Der Anteil der Eigenleistung steigt gegenüber dem Berichtsjahr um ca. 30%. Hier kommen die Effekte aus dem Personalaufbau im Vorjahr und die Vorgaben aus der im Jahr 2019 beschlossenen Strategie zum Tragen. Das angestrebte operative Jahresergebnis für das Jahr 2021 liegt etwas über dem Vorjahresniveau. Ausschlaggebende Faktoren hierbei sind Aufwendungen im Personalbereich auf Grund des fortlaufenden Personalszuwachses im operativen Bereich und Personalentwicklung sowie die damit einhergehende Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die weltweite Coronakrise hat beginnend mit den bundesweiten Schutzmaßnahmen ab März 2020 Auswirkungen auf den operativen Geschäftsablauf bei der PD. Die Reisetätigkeit zu den Kunden wurde in enger Abstimmung nahezu vollständig reduziert und die Mitarbeitenden arbeiten überwiegend im Homeoffice. Durch die Ausweitung moderner digitaler Kommunikationsmittel können die genannten Einschränkungen kompensiert und die geschäftlichen Aktivitäten nahezu unterbrechungsfrei fortgesetzt werden. Bei Projektanfragen und im Auftragseingang spiegeln sich die geänderten Rahmenbedingungen thematisch wider. Durch die öffentlichen Auftraggeber ist die Auswirkung der Krise auf die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr eher als gering einzustufen. Dabei muss aber die Lage bzgl. der kommunalen Gesellschafter genau beobachtet werden, die vor dramatischen Einnahmefällen im Bereich der Steuereinnahmen zu stehen scheinen. Mit negativen Auswirkungen auf die Liquidität des Unternehmens ist in Bezug auf die Kundenstruktur derzeit nicht zu rechnen.

3.2 Risikomanagement, Risikobericht

Das von der PD bearbeitete Geschäftsfeld ist verschiedenen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Das Risikomanagement obliegt der Geschäftsführung und hat zum Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen, die Planungssicherheit zu verbessern sowie die Kosten zu senken.



Risiken im Beratungsgeschäft sind:

- Externe Risiken durch Rahmenbedingungen und Markteinflüsse, die nicht unmittelbar beeinflusst werden können. Dies sind vor allem Auswirkungen aufgrund von Veränderungen in der Marktlage, dem Wettbewerb, der Konjunktur oder Pandemien.
- Interne Risiken, die durch Entscheidungen und Handlungen der Gesellschaft selbst bedingt sind. Dazu zählen Risiken aus der Leistungserstellung, im finanzwirtschaftlichen Bereich, informationstechnische Risiken oder aus der Organisation und dem Management des Unternehmens. Sie sind meist durch operative Entscheidungen und Maßnahmen direkt beeinflussbar und steuerbar.

Um die Auswirkungen von Risiken abschätzen zu können, werden sie fortlaufend bewertet.

Die Bewertung erfolgt üblicherweise in den Dimensionen der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe bei Eintritt. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu handhaben, setzt die Gesellschaft wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme ein.

Das Projektmanagementsystem stützt sich auf eine Software für Projektplanung, Projektsteuerung, Projektüberwachung, Zeiterfassung, durch die die Geschäftsführung automatisch über die Erreichung von definierten Schwellenwerten gegenüber kalkulierten Budgets bei einzelnen Projekten informiert wird.

Es besteht sowohl eine Jahres- als auch eine mittelfristige Unternehmensplanung und eine unterjährige Prognoseberichterstattung, die es erlaubt, bezüglich der Markt- und Wettbewerbsrisiken Soll/Ist-Abweichungen zu analysieren.

Daneben wird auch die operative Risikostruktur in regelmäßigen Abständen einer Überprüfung und Bewertung unterzogen sowie im Management der Risiken eine Überprüfung von Mitigationsmöglichkeiten (z.B. Versicherbarkeit) durchgeführt. Die Risikogewichtung und deren Eintrittswahrscheinlichkeit werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Einbeziehung von Erfahrungswerten und Prognosen vorgenommen. Über das Ergebnis der Prüfung wird dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Bei der vorliegenden Relation zwischen Kosten, Risikostruktur und Eigenkapital sind den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen nicht zu erkennen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Gesamtrisikoposition im Berichtsjahr stabil entwickelt.

Berlin, den 26. Februar 2021

PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH, Berlin

gez. Stéphane Beemelmans

Geschäftsführer

gez. Claus Wechselmann

Geschäftsführer





3.4.2.2 d-NRW AöR

Anschrift:	Kontakt:	Gründung:
Rheinische Straße 1 44137 Dortmund	Telefon: 0231 22243810 Fax: 0231 22243811 E-Mail: info@d-nrw.de Internet: www.d-nrw.de	Errichtungsgesetz vom: 25.10.2016 mit Wirkung zum 01.01.2017 in der Fassung vom: 14.07.2020

Öffentlicher Zweck/Beteiligungsziel

Die d-NRW AöR ist auf der Grundlage des Gesetzes vom 25.10.2016 über die Errichtung einer Anstalt öffentlichen Rechts „d-NRW AöR“, das am 05.11.2016 in Kraft getreten ist – geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23.01.2018 (GV. NRW. S. 90), in Kraft getreten am 02.02.2018 – seit dem Jahreswechsel 2016/2017 als Rechtsnachfolgerin der d-NRW Besitz-GmbH & Co. KG und der d-NRW Besitz-GmbH Verwaltungsgesellschaft tätig.

Die d-NRW AöR unterstützt ihre Träger und andere öffentliche Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. d-NRW entwickelt und betreibt für die öffentlichen Gesellschafter verwaltungsübergreifende E-Government-Lösungen. Ziele sind die Förderung der kommunal-staatlichen und interkommunalen Zusammenarbeit sowie der Aufbau von modernen, flächendeckenden und wirtschaftlichen E-Government-Komponenten. Überdies unterstützt die Anstalt den IT-Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des nordrhein-westfälischen E-Government-Gesetzes.

Träger	Anteile am Stammkapital in	
	%	€
Kreisstadt Unna	0,0786	1.000,00
Weitere öffentliche Gesellschafter	99,9214	1.271.000,00
	100,00	1.271.000,00

Organe der Anstalt

Geschäftsführung
Verwaltungsrat

Geschäftsführung

Dr. Roger Lienenkamp

Markus Both (stellv. Geschäftsführer)



Vergütung der Geschäftsführung

Gemäß Punkt 3.3.4 des Public Corporate Governance Kodexes der Kreisstadt Unna ist die Vergütung bzw. sind die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung im Beteiligungsbericht aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen auszuweisen.

Mitglied	Sachleistungen	Erfolgsunabhängige Bezüge	Gesamtbezüge
Dr. Roger Lienenkamp	7.098,88	150.357,92	157.456,8
Markus Both	-	124.778,17	124.778,17

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2020	2019
Summe	43	33

Verwaltungsrat

Für die kommunalen Träger der Anstalt benennen der Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen, der Städtetag Nordrhein-Westfalen und der Landkreistag Nordrhein-Westfalen jeweils zwei Mitglieder für den Verwaltungsrat.

Die Kommunen, die an der Anstalt des öffentlichen Rechts beteiligt sind, haben daher kein direktes Entsendungsrecht.



Bilanz der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Aktiva:		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.715	2.406
II. Sachanlagen	75.710	75.386
III. Finanzanlagen	0	0
Summe Aktiva	77.425	77.792
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	2.850.755	4.046.015
II. Forderungen	2.895.314	322.034
III. Kassenbestand	7.186.977	9.913.388
Summe Umlaufvermögen	12.933.046	14.281.437
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.998	1.130
Summe Aktiva	13.016.470	14.360.361
Passiva:		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.271.000	1.238.000
II. Kapitalrücklage	1.528.752	1.528.752
III. Gewinnrücklage	0	0
IV. Jahresüberschuss/	0	0
Summe Eigenkapital	2.799.752	2.766.752
B. Rückstellungen	1.883.658	1.883.658
C. Verbindlichkeiten	8.333.060	10.319.204
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Summe Passiva	13.016.470	14.360.361



Gewinn- und Verlustrechnung der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Umsatzerlöse	28.061.527	10.779.090
Erhöhung/Minderung des Bestands an Vorräten	0	-41.902
sonstige betriebliche Erträge	22.953	19.732
Materialaufwand	-24.774.858	-6.812.702
Personalaufwand	-2.343.268	-1.749.927
Abschreibungen	-55.211	-34.570
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-736.465	-453.697
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31.173	-18.125
Ergebnis nach Steuern	143.503	1.687.896
Sonstige Steuern	-143.503	-1.687.896
Erträge aus Verlustübernahme	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat nach Geschlecht

Gemäß §12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Verwaltungsrat in der d-NRW AöR gehören von dem gesamten 16 Mitgliedern 6 Frauen an (Frauenanteil 37,5%).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent unterschritten.

Verwendung des Jahresergebnisses 2020

Für das Geschäftsjahr 2020 wird wie im Vorjahr 2019 ein Jahresergebnis von 0 T€ ausgewiesen. Nach § 11 des Errichtungsgesetzes d-NRW AöR erhebt die Anstalt für ihre Leistungen kostendeckende Entgelte. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Zweck der Anstalt.



Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die d-NRW AöR ist auf der Grundlage des Gesetzes vom 25.10.2016 über die Errichtung einer Anstalt des öffentlichen Rechts „d-NRW AöR“, das am 05.11.2016 in Kraft getreten ist – geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23.01.2018 (GV. NRW. S. 90), in Kraft getreten am 02.02.2018 und durch Artikel 3 des Gesetzes vom 30. Juni 2020 (GV. NRW. S. 644), in Kraft getreten am 14. Juli 2020 – seit dem Jahreswechsel 2016/2017 als Rechtsnachfolgerin der d-NRW Besitz-GmbH & Co. KG und der d-NRW Besitz-GmbH Verwaltungsgesellschaft tätig.

Die d-NRW AöR unterstützt Ihre Träger und andere öffentliche Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. d-NRW entwickelt und betreibt für die öffentlichen Gesellschafter verwaltungsübergreifende E-Government-Lösungen. Ziele sind die Förderung der kommunal-staatlichen und interkommunalen Zusammenarbeit sowie der Aufbau von modernen, flächendeckenden und wirtschaftlichen E-Government-Komponenten. Überdies unterstützt die Anstalt den IT-Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des nordrhein-westfälischen E-Government-Gesetzes.

Träger der d-NRW AöR sind mit Stand vom 31.12.2020 das Land Nordrhein-Westfalen sowie 271 nordrhein-westfälische Kommunen (Städte, Gemeinden, Kreise inkl. der Städteregion Aachen und die beiden Landschaftsverbände).

II. Geschäftsverlauf

a) Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die deutsche Gesamtwirtschaft durchlebte im Berichtsjahr aufgrund der Corona-Pandemie eine schwere Rezession. Weniger beeinträchtigt wurde dabei die IT-Branche, die vergleichsweise gut durch die Krise gekommen ist. Die Pandemie hat dazu beigetragen, die großen Chancen und Potentiale der Digitalisierung aufzuzeigen und die digitale Transformation zu beschleunigen. Die Digitalisierung der Verwaltung bildete im Zusammenhang mit dem digitalen Wandel von Gesellschaft und Wirtschaft die Grundlage für weiterhin gute Umsätze.

b) Produktentwicklung

Bei der Produktentwicklung standen die Zusammenarbeit von Land und Kommunen im Bereich des Serviceportals.NRW, die Weiterentwicklung des Wirtschafts-Service-Portals.NRW, die Umsetzung verschiedener „nrwGOV-Projekte“, das öffentliche Auftragswesen inklusive der Umsetzung der E-Rechnung, die IT-Unterstützung für die Abwicklung des Förderprogrammcontrollings verschiedener Ressorts, die Aufträge für den Ausbau von IT-Lösungen für den Bereich Kinder und Jugend im Geschäftsbereich des MKFFI, die Weiterentwicklung der Online-Sicherheitsprüfung (OSiP), diverse Entwicklungen im Bereich der PfAD-Projekte, der Landesredaktion FIM und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Onlinezugangsgesetz (OZG) im Vordergrund.

c) Absatz- Beschaffungspolitik

Wesentliche Vertragspartner auf der Beschaffungsseite waren die publicplan GmbH, Düsseldorf, die cosinex GmbH, Bochum, die T-Systems International GmbH, Düsseldorf, die BMS Consulting GmbH, Düsseldorf, die d-NRW Gesellschaft für Softwareentwicklung und Beratung mbH, Düsseldorf, die GovTech Services GmbH & Co. KG, Bochum, die Detecon International GmbH, Köln, das



Kommunales Rechenzentrum Niederrhein, Kamp-Lintfort, die flowconcept Agentur für Kommunikation GmbH, Oberhaching, sowie das Kommunale Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe. Wesentliche Vertragspartner auf der Absatzseite waren das Land Nordrhein-Westfalen und die Kommunen in NRW.

d) Produktion

Die Produktion erfolgte unmittelbar durch die unter lit. C) genannten Projektpartner auf Beschaffungsseite.

e) Investition

Die Anstalt hat im Jahr 2020 keine nennenswerten Investitionsmaßnahmen ergriffen.

f) Finanzierung

Die Finanzierung der Anstalt erfolgte im Geschäftsjahr 2020 vollständig durch die Kostenerstattung aus Aufträgen.

g) Personal

Die Anstalt hat im Jahr 2020 im Durchschnitt 43 Mitarbeiter beschäftigt. Kennzeichnend war – wie bereits in den Vorjahren – die Aufstockung der Personalressourcen infolge von neuen Aufgaben und zunehmenden Projektaufträgen.

h) Umwelt

Umweltrisiken und umweltrechtliche Auflagen oder Anforderungen bestehen nicht. Umweltschutzmaßnahmen wurden infolgedessen nicht durchgeführt.

i) Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr

Der Verwaltungsrat hat am 13.11.2020 der Durchführung einer europaweiten Ausschreibung zur Gewinnung von externen Dienstleistungskapazitäten zur Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG) unter Berücksichtigung des zu erwartenden Auftragsvolumens des Konjunkturpaketes des Bundes mit einer Obergrenze von bis zu 200 Mio. EUR und einer Laufzeit von 4 Jahren zugestimmt. Damit einhergehend wurde zudem der Erweiterung der Aufgaben der OZG-Koordinierungsstelle um eine zentrale Ressourcensteuerung zur Umsetzung von OZG-Koordinierungsstelle um eine zentrale Ressourcensteuerung zur Umsetzung von OZG-Diensten durch das Land Nordrhein-Westfalen zugestimmt.

III. Lage des Unternehmens

Die d-NRW AöR konnte im Jahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 28.062 verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr (TEUR 10.779) – bzw. 15.567 TEUR, bereinigt um Erlösschmälerungen, die aus Umsatzsteuerkorrekturen für die Jahre 2017-2019 in Höhe von TEUR 4.788 resultierten – ergibt sich mithin eine deutliche Steigerung der Umsatzerlöse.

Hintergrund der Umsatzsteuerkorrekturen war eine im Frühjahr 2020 mit dem Ministerium der Finanzen NRW erfolgte Verständigung, wonach eine rechtssichere Einstufung der d-NRW AöR als Nichtunternehmerin nur dann in Betracht kommt, wenn Aufgaben erfüllt werden, die auf der Grundlage einer gesetzlichen Regelung der öffentlichen Verwaltung vorbehalten sind, § 2b Abs. 3 Nr. 1 UStG. Die verschärften umsatzsteuerlichen Anforderungen für die Qualifizierung als Nichtunternehmer dienen der Vermeidung von Wettbewerbsbeeinträchtigungen. Für die Zeit seit der Gründung der d-NRW AöR, die bezogen auf die eigenen Leistungen bislang als Nichtunternehmerin agiert hat, hatte



sich dementsprechend ein Korrekturbedarf hinsichtlich der Nacherhebung der Umsatzsteuer ergeben.

Im Rahmen der weiteren Sonderprüfung durch die Finanzverwaltung ist mit dem Meldeportal Behörden NRW aktuell lediglich ein sog. Vorbehaltsprojekt anerkannt worden, Stand: 01/2021. Dementsprechend ergibt sich auch für die Projekte Online Sicherheitsprüfung (OSiP), Digitales Archiv (DA.NRW) und XGewerbeanzeige die Notwendigkeit von Umsatzsteuerkorrekturen für die Vorjahre, die im Jahresabschluss 2020 mit TEUR 161 in den sonstigen Steuern ausgewiesen werden. Dagegen stehen Vorsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 18.

a) Vermögenslage

Die Anstalt hat Vermögen in erster Linie durch Erlöse aus Projektaufträgen für Softwarelösungen aufgebaut. Durch die Umwandlung von der privatrechtlichen in eine öffentlich-rechtliche Organisationsform greift seit dem Jahr 2017 das Kostenerstattungsprinzip.

wesentliche Bilanzposten	31.12.2019	31.12.2020	Veränderung
Aktiva	T€	T€	T€
Anlagevermögen	78	77	-1
Umlaufvermögen	14.281	12.935	-1.346
Rechnungsabgrenzung	1	4	+3
Passiva			
Eigenkapital	2.767	2.800	+33
Fremdkapital	11.594	10.217	-1.377
Bilanzsumme	14.360	13.016	-1.344

Im Vergleich zum 31.12.2019 hat sich das Umlaufvermögen um TEUR -1.346 verringert. Grund dafür sind verringerte Geldmittel (-TEUR 2.726), verringerte Vorräte (-TEUR 1.193), insbesondere in Form von bereits geleisteten Anzahlungen, sowie zusätzliche Forderungen (+TEUR 2.573).

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital etwas erhöht (+TEUR 33) und das Fremdkapital um -TEUR 1.377 verringert. Beim Fremdkapital sind insbesondere die Positionen „erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ (-TEUR 2.738) „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ (+TEUR 585) und „sonstige Verbindlichkeiten“, die sich im Wesentlichen aus der Umsatzsteuerpflichtigkeit ergeben (+TEUR 166), im Vergleich zum 31.12.2019 verändert. Die „Rückstellungen“ sind gegenüber dem Vorjahr 2019 erhöht (+TEUR 609). Maßgeblich sind insoweit die Einstellungen in die Rückstellungen für Ausgleichsverpflichtungen (+TEUR 625).

b) Finanzlage

Die Finanzlage der Anstalt ist in 2020 zufriedenstellend gewesen. Finanzierungsquellen waren Aufträge aus dem Kreis der Anstaltsträger. Die Anstalt hat über eine ausreichende Liquidität verfügt.

Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr wegen der verringerten Bilanzsumme (- TEUR 1344), insbesondere aufgrund der reduzierten Verbindlichkeiten, auf 21,5 % (31.12.2019: 19,3 %) gestiegen.

Der Finanzmittelbestand (Bankguthaben, Kassenbestand) beträgt TEUR 7.187 (31.12.2019: TEUR 9.913).

Die Liquidität 2. Grades beträgt 98,7 % (Vorjahr: 88,3 %).



c) Ertragslage

Die Ertragslage hat im Wirtschaftsjahr 2020 in engem Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb in den Produktbereichen Online Zugangsgesetz, Wirtschafts-Service-Portal, Öffentliches Auftragswesen, E-Rechnung, nrwGOV, Förderprogrammcontrolling, Landesredaktion FIM, Serviceportal NRW, Digitales Archiv, Online Sicherheitsprüfung, PfAD, Meldeportal und KiBiz.web sowie den Beratungsleistungen im Bereich der Landesverwaltung gestanden. Diese Bereiche haben sich positiv entwickelt.

	2019	2020	+/- Vj.
	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebserträge	10.757	28.084	+17.327
Betriebsaufwendungen	-10.739	-28.053	-17.314
Finanzergebnis	-18	-31	-13
Jahresergebnis	0	0	0

Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein Jahresergebnis von TEUR 0 ausgewiesen. Nach § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AÖR erhebt die Anstalt für ihre Leistungen kostendeckende Entgelte. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Zweck der Anstalt.

Für den Fall von Kostenüberdeckungen ist grundsätzlich von einer Ausgleichsverpflichtung auszugehen. Dieser Ausgleichsverpflichtung ist zunächst – soweit möglich – auftragsindividuell nachzukommen. Sofern dies nicht möglich ist, resultiert aus § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AÖR die grundsätzliche Verpflichtung, in einem Geschäftsjahr insgesamt entstehende Kostenüber- oder -unterdeckungen bei der Entgeltgestaltung zukünftiger Geschäftsjahre entgeltmindernd (Kostenüberschreitung) bzw. entgelterhöhend (Kostenunterdeckung) zu berücksichtigen.

Die **Umsatzerlöse** setzen sich wie folgt zusammen:

	2019	2020	+/- Vj.
	TEUR	TEUR	TEUR
Projekterlöse	7.946	21.273	+13.327
Dienstleistungen ohne Ust.	6.410	7.715	+1305
Nutzungsgebühren Regionale Vergabemarktplätze	390	0	390
übrige Umsatzerlöse	0	0	0
Aufwand/Erträge aus Ausgleichsverpflichtung	14.746	28.988	+14.242
Erlösschmälerungen wegen Korrektur	821	624	-1.445
Umsatzsteuer 2017-2019	-4.788	-302	+4.486
	10.779	28.062	+17.283

Die Materialaufwendungen betreffen im Wesentlichen Leistungen von Subunternehmern für Programmierleistungen. Die Fremdleistungen steigen um TEUR 17.962 auf TEUR 24.775. In den Fremdleistungen sind Umsatzsteuerkorrekturen für die Jahre 2017 bis 2019 in Höhe von TEUR 947 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 736 (Vorjahr: TEUR 454) betreffen im Wesentlichen die allgemeinen Kosten im Zusammenhang mit dem Dienstbetrieb der weiterhin stark im Wachstum befindlichen Anstalt – z.B. Raummiete TEUR 185 (Vorjahr: TEUR 142), Rechts- und Beratungskosten



TEUR 74 (Vorjahr: TEUR 59), Abschluss- und Prüfungskosten TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 13), Buchführungskosten TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 11) sowie Aufwand für Gewährleistungen TEUR 74 (Vorjahr: TEUR 19).

Bei den Zinsaufwendungen TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 18) – ausgewiesen im Finanzergebnis – handelt es sich um Verwahrgeld.

IV. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

a) Chancen

Hinsichtlich der Umsatz- und Auftragsentwicklung ist die durch die Rechtsformänderung zur AöR noch engere Bindung an das Land NRW sowie die größere Nähe zu den kommunalen Trägern nebst der zugehörigen IT-Dienstleister erneut besonders hervorzuheben. Eine wesentliche Chance der Anstalt liegt damit in ihrer Verankerung im kommunal-staatlichen Umfeld. An der Schnittstelle von Land und Kommunen kann die d-NRW AöR öffentliche Aufgaben im Bereich der kommunal-staatlichen Zusammenarbeit übernehmen und hierfür Aufträge sowohl von Landesseite als auch von kommunaler Seite erwarten. Die neue Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts bietet die Chance, sich im verwaltungsübergreifenden Umfeld zukünftig noch stärker zu etablieren. Durch eine Übertragung von öffentlichen Aufgaben könnte die Rolle der Anstalt weiter gestärkt werden. Als Beschleuniger für die Digitalisierung der Verwaltung hat sich die Corona-Pandemie erwiesen, die der digitalen Transformation einen zusätzlichen Schub verliehen hat.

b) Risiken

Unwägbarkeiten ergeben sich im Geschäftsbetrieb der Anstalt weiterhin dadurch, dass in der neuen Rechtsform für Leistungen kostendeckende Entgelte zu erheben sind, d.h. die Erzielung von Gewinn nicht Zweck der Anstalt ist. Insoweit wurde, wie mit der Aufsichtsbehörde vereinbart, eine Rückstellung für Ausgleichsverpflichtungen aufgrund von Kostenüberdeckungen gebildet.

Die bisherigen Unwägbarkeiten in umsatzsteuerlicher Hinsicht sind mit dem Abschluss der Umsatzsteuer Sonderprüfung im Wesentlichen ausgeräumt worden. Weitere steuerrechtliche Fragestellungen, wie die ertragssteuerliche Beurteilung des Umwandlungsprozesses sowie die Feststellung, ob die d-NRW AöR einen ertragssteuerpflichtigen Betrieb gewerblicher Art (BgA) begründet und dementsprechend auch Körperschafts- und Gewerbesteuern zu entrichten hat, stehen noch aus.

Grundsatzentscheidungen zum E-Government auf Bundes- und Landesebene können die Entwicklungsperspektiven beeinträchtigen, wenn damit erhebliche Verzögerungen für Auftragserteilungen einhergehen.

Dortmund, 31 März 2021

gez. Dr. Roger Lienenkamp
Vorsitzender der Geschäftsführung





3.4.2.3 KoPart eG

Anschrift:	Kontakt:	Gründung:
Kaiserwerther Straße 199 - 201 40474 Düsseldorf	Telefon: 0211 59895755 Fax: 0211 4307722 E-Mail: info@kopart.de Internet: www.kopart.de	Satzung vom 02.05.2012 in der Fassung vom: 22.07.2020

Öffentlicher Zweck/Beteiligungsziel

Der Name der eingetragenen Genossenschaft „KoPart“ steht für „**K**ommunal & **P**artnerschaftlich“ und beschreibt damit die Grundintention der Genossenschaft.

Im Mittelpunkt steht die Förderung der wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder im Bereich Beschaffung und Vergabe. In der KoPart eG haben Kommunen und Unternehmen unabhängig von ihrer Größe je eine Stimme und die gleichen Rechte. Dies dient der Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit. Der Genossenschaft können Kommunen und zu 100 % kommunale Unternehmen beitreten.

Die KoPart eG ist im Sommer 2012 auf Betreiben des Städte- und Gemeindebundes NRW und dessen Dienstleistungsunternehmen Kommunal Agentur NRW entstanden.

Hauptziel der KoPart eG ist die Unterstützung der Mitglieder bei einem optimalen Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen. Hierzu fasst die KoPart eG den kommunalen Bedarf der Mitglieder zusammen und bündelt die Nachfrage. Damit erreicht die KoPart eG bessere Konditionen am Markt. Zudem könnten bei personellen Engpässen in der Zentralen Vergabestelle der Kreisstadt Unna Beschaffungsaufgaben an die KoPart eG verlagert werden. Hierbei garantiert die KoPart eG Vergaberechtskonformität sowie die Berücksichtigung anderer kommunaler und gesetzlicher Vorgaben.

Träger	Genossenschaftsanteil	
	Anzahl	in €
Kreisstadt Unna (Genossenschaft)	1	750,00
Weitere öffentliche Anteilseigner	147	156.750,00
	148	157.500,00

Organe der Genossenschaft

Vorstand

Aufsichtsrat

Generalversammlung

Standardisierungskommission



Mitarbeiter

Die KoPart eG beschäftigte im Jahr 2020 keine Mitarbeiter. Die Geschäftsbesorgung erfolgt durch die Kommunal Agentur NRW.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 6 Mitgliedern, welche durch die Generalversammlung entsandt werden. Die Kreisstadt Unna ist nicht im Aufsichtsrat vertreten.

Generalversammlung

Die Generalversammlung fasst die wesentlichen wirtschaftlichen und strategischen Beschlüsse der Genossenschaft. Die Kreisstadt Unna wird in der Generalversammlung durch den Bürgermeister oder eine/n von ihm bevollmächtigte Bedienstete/n vertreten.
Eine Teilnahme an der Generalversammlung erfolgte erstmals in 2021.

Bilanz der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Aktiva:		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00 €	1,00 €
Summe Anlagevermögen	1,00 €	1,00 €
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	51.832,30 €	56.663,70 €
II. Forderungen	522.034,40 €	163.660,93 €
III. Kassenbestand	242.970,68 €	259.115,63 €
Summe Umlaufvermögen	816.837,38 €	479.440,26 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	-	-
Summe Aktiva	816.838,38 €	479.441,26 €
Passiva:		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	159.000,00 €	144.750,00 €
II. Ergebnisrücklage	14.363,24 €	12.398,84 €
IV. Jahresüberschuss/	- €	- €
Summe Eigenkapital	173.363,24 €	132.351,16 €
B. Rückstellungen	16.474,02 €	9.700,00 €
C. Verbindlichkeiten	627.001,12 €	337.390,20 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	-	- €
Summe Passiva	816.838,38 €	479.441,00 €



Gewinn- und Verlustrechnung der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Umsatzerlöse	1.294.562,33	889.963,56
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.831,40	6.855,06
Gesamtleistung	1.289.730,93	896.818,62
Materialaufwand	1.242.823,15	862.564,40
Personalaufwand	0,00	0,00
Abschreibungen	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.371,58	21.201,40
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.774,02	0,00
Ergebnis nach Steuern	26.762,18	13.052,82
Einstellung in Ergebnisrücklagen	26.762,18	13.052,82
Bilanzgewinn	0,00	0,00

Verwendung des Jahresergebnisses 2020

Für das Geschäftsjahr 2020 wird wie im Vorjahr 2019 ein Jahresergebnis von 0 T€ ausgewiesen. Ein Beschluss über die Verwendung des Jahresergebnisses war daher entbehrlich.



Lagebericht

1. Allgemeines

Die KoPart eG hat die Rechtsform einer eingetragenen Genossenschaft. Die Satzung ist datiert vom 14. Juni 2012. Die Eintragung ins Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Düsseldorf erfolgte am 31.08.2012 unter der Nummer GnR 500.

Der Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen zur Beschaffung jeglicher Art für die Mitglieder, insbesondere die Durchführung rechtskonformer Ausschreibungen sowie die Vermittlung des Wareneinkaufs für die Mitglieder und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, Dienstleistungen zur Unterstützung der nachhaltigen Erfüllung der öffentlichen Zwecke der Mitglieder sowie alles, was mit den oben beschriebenen Gegenständen in Zusammenhang steht.

2. Geschäftsverlauf und Lage der KoPart eG

Die KoPart eG erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss von 26.762,18 €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten 19 neue Mitglieder gewonnen werden.

3. Voraussichtliche Entwicklung der KoPart eG

Die Zahl der Mitglieder ist auf 148 gestiegen. Im aktuellen Jahr sind bereits 8 neue Mitglieder zu verzeichnen. Ziel ist es weiterhin, die Mitgliederzahl noch weiter zu erhöhen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde das Angebotsspektrum der betreuten Individualausschreibungen mehr und mehr erweitert. Insbesondere die Ausschreibung von Planungsleistungen erfreute sich besonderer Nachfrage.

Außerdem wurde der im Sommer 2014 begonnene Aufbau eines elektronischen Katalogverfahrens für die Beschaffung von C-Artikeln konsequent fortgeführt. Die Zahl der teilnehmenden Kommunen ist von ursprünglich zehn im Jahr 2015 auf 69 gestiegen. Hintergrund ist u.a. die von den Kommunen gut angenommene einfache Bezugsmöglichkeit in Zeiten der Pandemie über das Katalogsystem, die die Handlungsfähigkeit der Kommunen auch im Homeoffice ermöglicht. Auch die schnelle Reaktion der KoPart eG auf geförderte Beschaffungsobjekte wie digitale Endgeräte für Schulen steigerte die Attraktivität des Angebots.

Das Verfahren bietet den teilnehmenden Mitgliedern folgende Vorteile:

- Reduzierung der internen Prozesskosten durch die zentrale rechtskonforme Ausschreibung der Produkte in Rahmenverträgen durch die KoPart
- Reduzierung der Beschaffungskosten durch Mengenbündelung
- Verbesserung der kommunalinternen Transparenz

Als weiteres Standbein hat die KoPart wegen der Nachfragen aus dem Mitgliederkreis im Jahr 2017 ihr Angebot entwickelt, für die Mitgliedskommunen Funktionen einer zentralen Vergabestelle (Zentrale Vergabestelle plus — zvs+) zu übernehmen. Dieses Angebot ist weiter verfeinert worden. Einige Mitglieder nutzen allein das Angebot einer Beratungsvereinbarung Vergabe, bei dem einzelne Fragen zu Vergabeverfahren gegen eine jährliche Pauschalzahlung gestellt werden können. Andere Teilnehmer beschränken ihre Nutzung dieses Angebots auf bestimmte Großprojekte wie z.B. umfangreiche Sanierungs- oder Neubauprojekte.



Geschäftsjahr 2020

In diesem Jahr wurde aufgrund des Weiteren Aus- und Aufbaus der Individualausschreibungen, des Katalogverfahrens und des Angebots sowie der Akquise neuer Mitglieder wiederum ein positiveres Ergebnis als im Vorjahr erreicht.

Der elektronische Katalogeinkauf wurde um neue Kataloge insbesondere aus dem IT-Hardware-Bereich sowie für den besonderen Hygienebedarf durch die Covid-19-Pandemie erweitert. Die Zahl der teilnehmenden Kommunen und auch der Besteller in den Kommunen ist kontinuierlich gestiegen. Dadurch und durch verstärkte Bestandskundenbetreuung ist der getätigte Umsatz auf ein sehr hohes Niveau gestiegen. Dieser ist nicht nur durch die recht hochpreisigen Artikel des IT-Bereichs hervorgerufen, sondern auch durch die verstärkte Nachfrage der bereits bestehenden Kataloge.

Die Ansprache der Bestands- und Neukunden wurde weiter gestrafft. Dennoch war der Akquise- und Betreuungsaufwand weiterhin erwähnenswert. Anregungen aus dem Kundenkreis hat der technische Dienstleister der KoPart laufend geprüft und so schnell wie möglich in seine eigene Programmierung umgesetzt. Die vom Systembetreiber angestrebte komplett Neuprogrammierung des Katalogsystems ist weitgehend abgeschlossen.

Auch im zvs+-Bereich werden die Unterstützungsleistungen der KoPart flexibel auf die Bedürfnisse der Mitgliedskommunen ausgerichtet.

Die Zahl der Einzelbeauftragungen ist — auch wegen der Möglichkeit der Inhouse-Beauftragung - bis zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Dies erhöht die Ausgaben für die Geschäftsbesorgung durch die Kommunal Agentur NRW.

Geschäftsjahr 2021

Die Angebote für eine Individualbetreuung der Mitgliedskommunen werden aufrechterhalten und auf die Wünsche der Kommunen angepasst und ausgebaut. Hier erwartet die KoPart eG eine Steigerung der Beauftragung aus anderen Sparten neben der Vergabebegleitung. Denn das Leistungsspektrum ist seit Anfang des Jahres 2021 auf viele Leistungen ausgedehnt worden, die über das Angebot des Mitglieds Kommunal Agentur NRW erreicht werden können. Dazu gehören z. B. Organisationsuntersuchungen, Softwareangebote und Gebührenkalkulationen. In diesem Zusammenhang wird die Kooperation mit dem Mitglied Kommunal Agentur NRW weiter ausgebaut.

Bereits im April 2021 konnten zudem weitere neue Kataloge aus den besonders nachgefragten Segmenten, die beim Katalogeinkauf das Umsatzniveau des Vorjahres deutlich steigerten, aufgesetzt werden, insbesondere Laptops für den Schulbedarf. Um diese positive Tendenz fortzuführen und noch zu steigern, werden die Kataloge für Feuerwehrbedarf neu ausgeschrieben, um weitere Preisenkungen zu erhalten.

Angesichts der Corona-Krise werden Präsenz-Veranstaltungen zur Bestandskundenbetreuung oder Vorstellung der KoPart und ihrer Produkte voraussichtlich weiterhin per Videokonferenz stattfinden.

Darüber hinaus sind für das 2. Halbjahr 2021 weitere Neuausschreibungen für die bestehenden Produktgruppen geplant. Als komplett neues Angebot soll ein Katalog über Schulmöbel eröffnet werden. Bei der Einführung neuer Leistungskataloge ist die KoPart weiterhin auf Anregungen aus dem Mitgliederkreis angewiesen.



	2019	2020	2021 bis Mitte Mai
Angebote	69	84	62
Aufträge	55	64	61
Volumen	670.000 €	890.000 €	600.000 €

Geschäftsjahr 2022

Die Dienstleistungen der KoPart werden auch zukünftig dynamisch den Anforderungen der Kunden angepasst. Auf Wunsch vieler Mitglieder ist das Angebotspektrum der KoPart bereits auch auf Dienstleistungen außerhalb reiner Beschaffungsthemen ausgedehnt werden. Die KoPart wird auch weiterhin flexibel auf die Mitgliederwünsche reagieren.

Derzeit geht der Vorstand davon aus, dass die Mitglieder ihr Beauftragungsverhalten gegenüber der KoPart zukünftig eher nicht einschränken werden, dies zeichnet sich aktuell jedenfalls nicht ab.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Düsseldorf, 15.05.2021

KoPart eG

Der Vorstand



4 Beteiligungen der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH

Die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- Stadtwerke Unna GmbH
- Logistikzentrum RuhrOst GmbH
- Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG





Stadtwerke Unna GmbH



4.1 Stadtwerke Unna GmbH

Anschrift:	Kontakt:	Gründung:
Heinrich-Hertz-Str. 2 59423 Unna	Telefon: 02303 2001-0 Fax: 02303 2001-22 E-Mail: office@sw-unna.de Internet: www.stadtwerke-unna.de	Gesellschaftsvertrag vom: 20.12.1991 in der Fassung vom: 10.04.2014

Öffentlicher Zweck/Beteiligungsziel
Die Gesellschaft hat als Aufgabe die Energieversorgung und -erzeugung sowie die Telekommunikation. Dazu gehören die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung mit Strom, Gas und Wärme dienen, sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehender Geschäfte und Dienstleistungen. Darüber hinaus hat sie die Übernahme von Betriebsführungsaufgaben für Einrichtungen der Kreisstadt Unna sowie für Gesellschaften, an denen die Kreisstadt Unna beteiligt ist, als Aufgabe.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital in	
	%	€
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH	76,00	4.666.400,00
Rheinland Energiepartner GmbH	24,00	1.473.600,00
Gesamt	100,00	6.140.000,00

Beteiligungen der SWU	Anteile am Grundkapital in	
	%	€
UnnaWasser & Mehr GmbH	51,00	12.750,00
Provision Stadtwerke IT GmbH	50,00	25.000,00
Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG	29,35	300.000,00
Stadtwerke Döbeln GmbH	9,35	207.600,00
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	5,90	826.000,00
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	3,69	704.428,04
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	0,61	258.741,00
Trianel GmbH	0,33	66.503,50
BREKO e.G.	1 Geschäftsanteil	500,00
Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf die Darstellung der einzelnen Enkelgesellschaften der Stadtwerke Unna GmbH verzichtet.		

Organe der Gesellschaft
Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung
Jürgen Schäpermeier



Vergütung der Geschäftsführung

Gemäß Punkt 3.3.4 des Public Corporate Governance Kodexes der Kreisstadt Unna ist die Vergütung bzw. sind die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung im Beteiligungsbericht aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen auszuweisen.

Erfolgsabhängige Bezüge	Sachleistungen	Erfolgsunabhängige Bezüge	Gesamtbezüge
0,00 €	7.000,00 €	203.000,00 €	210.000,00 €

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern.
Mit der konstituierenden Sitzung des Rates vom 30.11.2020 setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
1.	B`90/GRÜ	RM Dittrich, Karl	RM Sacher, Michael
2.	B`90/GRÜ	RM Hackenberg, Simone	RM Bürhaus, Gudrun
3.	CDU	RM Meyer, Gerhard	RM Fröhlich, Rudolf
4.	CDU	RM Schmidt, Wolf-Rüdiger	RM Dahlhoff, Niko
5.	CDU	RM Juric, Ivan	RM Clodt, Werner
6.	SPD	RM Laaser, Sebastian	RM Wladacz, Michael
7.	SPD	RM Nick, Renate	RM Flessenkämper, Andrea
8.	SPD	RM Jülkenbeck, Max	RM Slabon, Sonja
9.	WfU	RM Strathoff, Margarethe	RM Kroll, Ingrid
10.		BM Wigant, Dirk	StK Thomae, Achim

Folgende Mitglieder waren als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat vertreten:

11.	SWU	Brämer, Dirk	Kortmann, Kristina
12.	SWU	Flack, Roland	Levenig, Philipp
13.	SWU	Kolb, Oliver	Eimertenbrink, Uwe
14.	SWU	Weiland, Frank	Pfützner, Karsten
15.	SWU	Espeloer, Peter	Kornatz, Jan-Christoph
16.	SWU	Kikul, Olaf	Scheurer, Dennis

Folgende Vertreter der Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH waren im Aufsichtsrat vertreten:

17.	RWE	Kramer, Frank	
18.	RWE	Wißel, Dirk	



Aufsichtsrat			
Folgende Mitglieder waren für die Kreisstadt Unna im Aufsichtsrat bis zum 30.11.2020 vertreten:			
Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
1.	SPD	RM Kolar, Anja	RM Tietze, Michael
2.	SPD	RM Friese-Kracht, Gudrun	RM Gutzmerow, Heike
3.	SPD	RM Bürger, Ralph	RM König, Volker
4.	SPD	RM Ahlers, Wolfgang	RM Wass, Brigitte
5.	CDU	RM Beyersdorf, Rolf-Dieter	RM Heckmann, Gerhard
6.	CDU	RM Meyer, Gabriele	RM Albers, Bernhard
7.	CDU	RM Rottinger, Franz	RM Schmidt, Wolf-Rüdiger
8.	GRÜNE	RM Soyubey, Ismet Sacit	RM Merkord, Björn
9.	Piraten	RM Tetzner, Christoph	RM Sacher, Michael
10.		BM Kolter, Werner	StK Thomae, Achim
Folgende Mitglieder waren als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat vertreten:			
11.	SWU	Brämer, Dirk	Weichert, Petra
12.	SWU	Flack, Roland	Krüger, Kristin
13.	SWU	Weiland, Frank	Schwirkmann, Achim
14.	SWU	Espeloer, Peter	Pfützner, Karsten
15.	SWU	Kolb, Oliver	Kornatz, Jan-Christof
16.	SWU	Kikul, Olaf	Scheurer, Dennis
Folgende Vertreter der Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH waren im Aufsichtsrat vertreten:			
17.	RWE	Kramer, Frank	
18.	RWE	Wißel, Dirk	



Vergütung des Aufsichtsrates

Gemäß Punkt 2.7.2 des Public Corporate Governance Kodexes der Kreisstadt Unna sind die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und die Vergütungssätze der von der Kreisstadt Unna entsandten Aufsichtsratsmitglieder individualisiert im Beteiligungsbericht auszuweisen.

Der Jahresabschluss 2020 der SWU weist für die Tätigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder Gesamtbezüge in Höhe von 13.275,00 € (Vorjahr 11.700,00 €) aus. Davon entfallen auf die Vertreter der Kreisstadt Unna folgende Beträge:

BM Werner Kolter	1.500,00 €
Frau Gabriele Meyer	1.125,00 €
Herr Wolfgang Ahlers	450,00 €
Herr Rolf-Dieter Beyersdorf	600,00 €
Herr Ralph Bürger	150,00 €
Frau Gudrun Friese-Kracht	750,00 €
Frau Anja Kolar	750,00 €
Herr Franz Rottinger	750,00 €
Herr Ismet Sacit Soyubey <i>bis Juni 2020</i>	150,00 €
Herr Christoph Tetzner	0,00 €
Herr Wolf Rüdiger Schmidt	150,00 €

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Unna GmbH entspricht dem Haupt- und Finanzausschuss der jeweiligen Wahlperiode.

Anzahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer)	2020	2019
Angestellte		
in Vollzeit	120	118
in Teilzeit	26	26
Auszubildende	11	7
Aushilfen	2	2
Gesamt	159	153



Bilanz der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Aktiva:		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.143.453	1.047.367
II. Sachanlagen	62.190.326	53.676.510
III. Finanzanlagen	14.610.983	16.874.740
Summe Anlagevermögen	77.944.762	71.598.617
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	572.090	502.657
II. Forderungen	10.942.290	15.024.082
III. Kassenbestand	4.740.561	923.993
Summe Umlaufvermögen	16.254.941	16.450.732
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.689.047	2.114.980
Summe Aktiva	95.888.750	90.164.329
Passiva:		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.140.000	6.140.000
II. Kapitalrücklage	7.134.338	7.134.338
III. Gewinnrücklage	3.291.820	3.291.820
Summe Eigenkapital	16.566.158	16.566.158
B. Empfangene Ertragszuschüsse	8.669.786	8.538.718
C. Investitionszuschüsse	146.585	107.782
D. Rückstellungen	3.453.641	3.359.995
E. Verbindlichkeiten	67.052.580	61.591.676
F. Rechnungsabgrenzungsposten	-	-
Summe Passiva	95.888.750	90.164.329



Gewinn- und Verlustrechnung der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Umsatzerlöse	71.009.390	70.104.714
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.671.259	1.598.681
sonstige betriebliche Erträge	218.540	323.325
Materialaufwand	-46.813.003	-46.548.468
Personalaufwand	-11.064.288	-10.895.803
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.600.099	-3.355.517
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.219.035	-6.758.179
Erträge aus Beteiligungen	274.581	299.590
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	507.697	614.423
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.002	25.198
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.099.400	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-873.978	-903.888
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-882.743	-1.421.871
Ergebnis nach Steuern	3.149.923	3.082.205
Sonstige Steuern	-	-
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-3.149.923	-3.082.206
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-	-



Kennzahlen		
Eigenkapitalquote:	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	
	$\frac{16.566.000,00 \text{ €}}{95.888.000,00 \text{ €}} \times 100$	17,28 %
Eigenkapitalrentabilität:	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	
	$\frac{3.149.000,00 \text{ €}}{16.566.000,00 \text{ €}} \times 100$	19,01 %
Anlagendeckungsgrad 1:	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	
	$\frac{16.566.000,00 \text{ €}}{77.944.000,00 \text{ €}} \times 100$	21,25 %

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat nach Geschlecht

Gemäß §12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe Unna GmbH gehören von den 20 Mitgliedern 7 Frauen an (Frauenanteil: 35%).

Dem Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe Unna GmbH gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 16,67%).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent in beiden Gremien unterschritten.

Verwendung des Jahresergebnisses 2020

Die Gesellschafterversammlung hat am 01.06.2021 den Jahresabschluss 2020 festgestellt. Das Jahresergebnis belief sich vor Gewinnabführung auf 3.149 T€. Auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wurde der Gewinn im Jahr 2020 an die WBU abgeführt.



Bürgschaften

Der von der Kreisstadt Unna verbürgte Betrag zugunsten der Stadtwerke Unna GmbH beläuft sich zum 31.12.2020 auf 5.424 T€ (Vorjahr: 6.157 T€).

Für die von der Kreisstadt Unna hingebenen Kommunalbürgschaften wurde im Wirtschaftsjahr 2020 eine Avalprovision in Höhe von 26.476,99 € gezahlt.

Darlehen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 hat die SWU ein kurzfristiges Liquiditätsdarlehen in Höhe von 7.900 T€ (Vorjahr: 4.900 T€) bei der Kreisstadt in Anspruch genommen. Hierfür wurde der Gesellschaft 37.925,14 € an Zinsen in Rechnung gestellt.

Die SWU weist zum Bilanzstichtag 31.12.2020 langfristige Darlehen bei der Kreisstadt Unna in Höhe von 9.276 T€ (Vorjahr: 10.089 T€) aus. Die SWU hat für die gegebenen Darlehen Zinsen von 143.844,07 € gezahlt.

Ausleihungen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 weist die SWU ein Darlehen in Höhe von insgesamt 3.264 T€ an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG sowie an die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG aus.

Haftungsverhältnisse

Die Stadtwerke Unna GmbH hat eine Patronatserklärung zugunsten der Verpflichtungen der Trianel GmbH in Höhe von insgesamt 779 T€ abgegeben.

Konzessionsabgaben

Aufgrund der zwischen der Kreisstadt Unna und der Stadtwerke Unna GmbH geschlossenen Konzessionsabgabeverträge erhält die Kreisstadt Unna jährlich Konzessionsabgaben für Strom, Gas und Fernwärme.

Folgende Konzessionsabgaben wurden von der Stadtwerke Unna GmbH gezahlt:

Konzessionsabgabe	2020	2019
Strom	1.900.000,00 €	1.790.560,21 €
Gas	250.000,00 €	217.689,34 €
Fernwärme	50.000,00 €	57.043,22 €
Gesamt	2.200.000,00€	2.065.292,77 €



Lagebericht

I. Gesellschaftsstruktur für das Geschäftsjahr 2020

Die Stadtwerke Unna GmbH ist Dienstleisterin für rund 60.000 Einwohner des Versorgungsgebietes sowie für eine wachsende Zahl externer Kunden. Gesellschafter der Stadtwerke sind die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH mit einem Anteil von 76 Prozent sowie die Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH mit einem Anteil von 24 Prozent.

Als kommunaler Energiedienstleister bieten die Stadtwerke Unna GmbH mit seinem Produktportfolio den 32.500 Kunden einen maßgeschneiderten Service in den Versorgungsbereichen Strom, Erdgas und Wärme. Die Breitbandversorgung wird als eine weitere wichtige Säule des Produktportfolios gesehen und entsprechend weiterentwickelt. Das Versorgungsnetz erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet von Unna. Den größten Teil der Energie beziehen die Stadtwerke Unna von Vorlieferanten, wobei ein Teil auch regenerativ vor Ort erzeugt wird. Um diese Aufgaben zu bewältigen, sind die Stadtwerke Unna GmbH an Erzeugungs- und Speicherkapazitäten und Handels- und Dienstleistungsgesellschaften beteiligt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Nachdem das Corona-Virus SARS-CoV-2 im Dezember 2019 in China zum ersten Mal beobachtet wurde, breitet es sich inzwischen weltweit aus. Die Pandemie führte zu einer weltweiten Rezession. Nationalstaatliche Grenzsicherungen, die die Verbreitung des Corona-Virus verlangsamen sollte, schränkten die Bewegungsfreiheit und die Warenströme mit negativen Folgen für Industrie, Handel und Gewerbe.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt sank laut Statista GmbH im Jahr 2020 preisbereinigt um 4,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Nach zehn Jahren Wirtschaftswachstum in Folge ging die Wirtschaftsleistung Deutschlands somit erstmals wieder deutlich zurück. Grund für den starken Einbruch 2020 sind die Auswirkungen der Corona-Krise und der damit einhergehende Shutdown der Wirtschaft. Aufgrund verschiedener Entwicklungsszenarien der Pandemie ist auch eine Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2021 schwierig.

In Deutschland wurden im März 2020 weitreichende Einschränkungen der wirtschaftlichen Tätigkeiten beschlossen. Dieser wirtschaftliche Shutdown betraf große Teile der Unternehmen und Selbstständigen in Deutschland und viele Unternehmen, darunter auch etliche kleinere Mittelstandsunternehmen, mussten ihre Geschäftstätigkeit daraufhin ganz oder teilweise einstellen. Die großen Autobauer beispielsweise hatten ihre Produktion teilweise ganz eingestellt, was wiederum die Automobilzulieferer-Branche stark belastete. Einzelhandelsgeschäfte blieben vielerorts geschlossen, wenn sie nicht der Grundversorgung dienen. In einigen Bundesländern wurden zudem alle Bars, Clubs und Restaurants auf Anordnung geschlossen. Auch größere Veranstaltungen wie Messen oder Konzerte wurden untersagt, in sämtlichen Sportarten ruhte der Ligenbetrieb. Die Unternehmen waren grundsätzlich angehalten, sofern möglich, ihre Mitarbeiter in Heimarbeit zu schicken. In allen Bundesländern wurden zunächst alle Schulen, Universitäten, Kindertagesstätten, Museen, Kinos, Schwimmbäder und ähnliche Einrichtungen geschlossen.

Im April kam es zu ersten Lockerungen dieser strikten Beschränkungen, wobei es durchaus Unterschiede in der konkreten Ausgestaltung in den einzelnen Bundesländern gab. Grundsätzlich waren die Unternehmen weiterhin aufgefordert, ihre Mitarbeiter so weit wie möglich ins Home-Office zu schicken. Laut der Bundesagentur für Arbeit waren im April rund sechs Millionen Personen in Kurzarbeit. Schulen hatten ab Anfang Mai wieder für Teile der Schüler geöffnet, auch Kitas wurden zu einem späteren Zeitpunkt wieder geöffnet. Im November wurde aufgrund stark gestiegener Infektionszahlen erneut ein Lockdown beschlossen, welcher zu Beginn des Jahres 2021 noch verlängert und sogar weiter verschärft wurde, was auch insbesondere die Home-Office Situation betrifft.



Neben der konjunkturellen Entwicklung sind auch für die Geschäftsführung der Stadtwerke Unna GmbH die energiepolitischen Rahmenbedingungen und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Energiemärkte, die alle Wertschöpfungsstufen betreffen, von besonderer Bedeutung.

2. Energiepolitische Lage

Die energiepolitische Lage ist insbesondere durch die europäische und nationale Gesetzgebung und Eingriffe des Regulators geprägt.

Ende 2019 stellte die EU-Kommission ihren „European Green Deal“ vor. Demnach soll die EU bis 2050 klimaneutral sein. Im März 2020 legte die Kommission ein europäisches Klimagesetz vor. Kern dieses Gesetzes war das Klimaziel für 2030 eine Reduktion der CO₂-Emissionen um 50 bis 55 Prozent gegenüber 1990 sowie die Festschreibung des Ziels der Klimaneutralität bis 2050. Basierend auf diesem Zielbild erarbeitete die EU-Kommission Strategien und Vorschläge als Grundlage für die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen wie ein europäischer Struktur- und Investitionsfonds, eine Wasserstoffstrategie sowie der Klimazielplan 2030. In der zweiten Jahreshälfte mit der Übernahme Deutschlands der EU-Ratspräsidentschaft lag der Fokus auf der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie und ihrer Auswirkungen. Im Dezember 2020 wurde ein Finanzrahmen von 1,82 Billionen EURO für den Zeitraum 2021 bis 2027 und ein EU-Konjunkturpaket mit einem Volumen von 750 Milliarden EURO verabschiedet. Der vorgestellte „Green Deal“ bildet das Kernstück des Konjunkturpakets der EU.

Die deutschen Übertragungsnetzbetreiber TenneT, Amprion, 50Hertz und TransnetBW veröffentlichten Ende 2019 die EEG-Umlage für das Jahr 2020. Diese steigt auf 6,756 ct/kWh bzw. um 5,5 Prozent. Zweimal in Folge war die EEG-Umlage zuletzt gesunken. Dieser Anstieg ist auf Mindererlöse auf der Einnahmeseite der Übertragungsnetzbetreiber zurückzuführen. Die Strommengen, für die die Übertragungsnetzbetreiber die EEG-Förderung erhalten, müssen sie an der Börse vermarkten. Aufgrund der niedrigen Spotmarktpreise ist die Liquiditätsreserve von 3,65 Milliarden EURO im September 2018 auf rund 2,2 Milliarden EURO im September 2019 gesunken.

Die Bundesregierung hat im Laufe des Jahres eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie abzumildern. Im März wurde eine gesetzliche Regelung beschlossen, die sich auf Dauerschuldverhältnisse wie Strom- und Gaslieferverträge bezog. Für drei Monate durften private Verbraucher und kleine Gewerbebetriebe Zahlungen für Strom und Gas aussetzen, wenn sie in eine durch die Pandemie in eine wirtschaftliche Schieflage geraten waren. Anfang Juni 2020 wurde von der Bundesregierung ein 130 Milliarden EURO umfassendes Konjunkturpaket für die Jahre 2020 und 2021 beschlossen, das unter anderem Mehrwertsteuersenkungen für das zweite Halbjahr 2020 vorsah. Weitere Mittel sollten in die Bereiche Energie, Klimaschutz und grüne Mobilität fließen. Die vom Bund gewährten Prämien für den Kauf von Elektrofahrzeugen wurden verdoppelt und 2,5 Milliarden EURO sollen in den Ausbau der Ladesäulen-Infrastruktur fließen. Für November und Dezember wurden weitere Hilfen für Gewerbe und Industrie im Zuge des erneuten Lockdowns beschlossen.

Im Juni 2020 hat die Bundesregierung die Nationale Wasserstoffstrategie veröffentlicht. Ziel ist die Entwicklung eines Marktes insbesondere für aus regenerativen Quellen gewonnenen Wasserstoff.

Im August 2020 wurde das Kohleausstiegsgesetz beschlossen. Das Gesetz sieht vor, die Kohleverstromung schrittweise zu verringern und bis spätestens Ende 2038 ganz zu beenden. Bis zum Jahr 2022 wird der Anteil der Kohleverstromung durch Stein- sowie Braunkohlekraftwerke auf jeweils rund 15 Gigawatt zurückgefahren. Bis 2030 sind weitere Schritte auf rund acht Gigawatt Leistung bei den Steinkohlekraftwerken und neun Gigawatt Leistung bei den Braunkohlekraftwerken vorgesehen.

Mit Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 29. September 2020 wird der Gesetzgeber aufgefordert, den Kompensationsmechanismus der Entschädigungen für den Kernenergieausstieg eindeutig und rechtssicher zu gestalten und zugleich den Umgang mit den anteiligen Reststrommengen zu regeln.



Für das Jahr 2021 wurde im Oktober 2020 die EEG-Umlage mit einer Höhe von 6,500 ct/kWh veröffentlicht. Aus dem beschlossenen Konjunkturpaket der Bundesregierung sind 11 Milliarden EURO in die Stabilisierung der EEG-Umlage geflossen. Der gewährte Bundeszuschuss verhindert einen im Vergleich zum Vorjahr starken Anstieg der Umlage. Für das Jahr 2022 soll die EEG-Umlage auf 6,000 ct/kWh begrenzt werden.

Die neuen Bilanzierungsumlagen für den Zeitraum 01.10.2020 bis zum 01.10.2021 im Marktgebiet der NCG wurden von 0,10 EUR/MWh auf 0,00 EUR/MWh für SLP Entnahmestellen gesenkt. Für RLM Entnahmestellen beträgt die Umlage wie im vorangegangenen Zeitraum 0,10 EUR/MWh. Gaspool senkt die SLP-Bilanzierungsumlage für denselben Zeitraum von 0,29 EUR/MWh auf 0,00 EUR/MWh und die RLM-Bilanzierungsumlage von 0,15 EUR/MWh auf 0,00 EUR/MWh.

3. Energiewirtschaftliche Lage

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2020 nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) um 8,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen und erreichte eine Gesamthöhe 402,1 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (SKE). Im Vergleich zum Vorjahr hat die etwas mildere Witterung nur geringfügig (Minus 0,6 Prozent) zu dem Verbrauchsrückgang beigetragen. Hauptverantwortlich für den Rückgang des Energieverbrauchs auf ein historisches Tief waren die Auswirkungen der Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung in Form rückläufiger Industrieproduktion, verminderter Verkehrsleistungen und veränderter Konsumgewohnheiten.

2020 wurden nach vorläufigen Zahlen in Deutschland brutto 572,2 Milliarden kWh Strom erzeugt. Damit ging die Stromproduktion gegenüber ihrem Vorjahreswert um 6,1 Prozent zurück. Die Stromerzeugung aus den einzelnen Energieträgern entwickelte sich jedoch uneinheitlich. Aus erneuerbaren Energien insgesamt sowie aus Erdgas wurde 2020 mehr Strom gewonnen als im Vorjahr. Die Stromerzeugung der Kohlekraftwerke hingegen war stark rückläufig. Der Beitrag der Kernenergie zur Stromerzeugung in Deutschland ging um 14,2 Prozent zurück. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2020 rund 251 Milliarden kWh Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen. Der Anteil stieg von 39,8 Prozent im Vorjahr auf 43,9 Prozent. Die Windenergie konnte ihre Vorrangstellung als bedeutendste erneuerbare Energiequelle 2020 weiter ausbauen. Die Onshore-Windkraftanlagen produzierten mit 103,7 Milliarden kWh rund 2,5 Prozent mehr Strom als 2019. Auch die Offshore-Anlagen lieferten mit 27,3 Milliarden kWh mehr Strom als noch im Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerung von 10,3 Prozent. Photovoltaikanlagen lieferten 2020 mit 50,6 Milliarden kWh rund 9,1 Prozent mehr Strom als noch 2019. Diese Strommenge beinhaltet nicht nur die Einspeisungen in das Netz der allgemeinen Versorgung, sondern auch den Selbstverbrauch aus Eigenanlagen vor Ort, unabhängig davon, ob dieser EEG-vergütet wird oder nicht.

Die Preise für die Rohölsorte Brent mit Lieferung im Folgemonat notierten im Berichtszeitraum des Berichtsjahres bei einem Durchschnitt von 47,52 US-Dollar/Barrel um 18,20 US-Dollar/Barrel (– 28 Prozent) niedriger als im Berichtszeitraum des Vorjahres. Als im Energiekomplex eindeutigster Indikator der Weltkonjunktur wurde der Ölpreis vor allem durch den coronabedingten Einbruch der Weltwirtschaft dominiert: Vom Preishoch Anfang Januar 2020 verlor der Ölpreis bis zu 72 Prozent auf den Tiefstwert im April. Das historische Ausmaß des Einbruchs wurde deutlich, als für den auslaufenden Mai-Kontrakt der US-Rohölsorte WTI im April erstmals negative Ölpreise verzeichnet wurden. Der Preisanstieg ab Mai spiegelt eine Erholung des makroökonomischen Umfelds wider und der Ölpreis konnte im August ein Maximum von über 45 US-Dollar/Barrel erreichen. Er blieb allerdings noch unter dem Jahresdurchschnitt zurück.

Das Frontjahresprodukt der Erdgaspreise im Marktgebiet NetConnect Germany (NCG) lag im Durchschnitt über den Berichtszeitraum bei 14,77 EUR/MWh und damit 5,31 EUR/MWh unter dem Vorjahr. Aufgrund eines sehr milden Winters in Kombination mit einer sehr guten Gasverfügbarkeit war das erste Halbjahr des Jahres 2020 von einem deutlichen Preisverfall geprägt: Von seinem Maximalpreis bei zirka 18,50 EUR/MWh verlor der Gasmarkt bis zu 33 Prozent in den März. Ein weiterer Preisverfall wurde im Frühjahr 2020 zwar gestoppt, die Tiefstpreise im Rahmen einer Seitwärtsbewegung aber immer wieder



erreicht. Erst im August konnte der deutsche Gaspreis mit Unterstützung der global steigenden Nachfrage an den Gasmärkten einen nachhaltigen Anstieg verzeichnen. Er bleibt jedoch weiterhin deutlich unter dem Preisniveau aus dem Herbst 2019.

Auch der Kohlemarkt verlor im Berichtsjahr deutlich zum Vorjahr: Der Durchschnitt der Frontjahrespreise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) sank um 15,91 US-Dollar/t (– 21 Prozent) auf 59,75 US-Dollar/t. Im Vergleich zum Ölmarkt war schon das erste Quartal 2020 von einem Preisabfall gekennzeichnet, der Einbruch durch die Corona-Krise im Anschluss daran war allerdings weniger dramatisch. Im Vergleich zum Beginn des Kalenderjahres 2020 lag der niedrigste Preis Anfang Mai um 17 Prozent tiefer. Bei schwacher globaler Nachfrage und hohen Speicherständen verlor der Kohlepreis im August allerdings noch einmal deutlich, bevor auch ein Anstieg des Kohleanteils im deutschen Strommix im September wieder für eine Preiserholung sorgte.

Die Preise für Grundlaststrom (Baseload) mit Lieferung im Folgejahr lagen im Berichtszeitraum bei einem Durchschnittspreis von 41,65 EUR/MWh und verloren damit 7,11 EUR/MWh gegenüber dem Vorjahr. Nachdem bereits im Oktober 2019 die Jahreshöchstpreise bei zirka 49 EUR/MWh erreicht wurden, war das erste Halbjahr 2020 von einem starken Preisverfall geprägt. Auf den sehr milden Winter mit Rekorderneuerung von Windenergie im Februar folgte ein außergewöhnlich sonniges Frühjahr. Mit Beginn der Corona-Pandemie brach der Strompreis weiter ein und erreichte im März ein Minimum bei 33,20 EUR/MWh. Im Zuge der wirtschaftlichen Erholung in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres stiegen die Preise wieder an und konnten sich auf Vorkrisenniveau stabilisieren. Ein Preisniveau über 43,70 EUR/MWh konnte jedoch trotz der Diskussionen zu ambitionierteren EU-Emissionsreduktionszielen nicht erreicht werden.

Im Energiekomplex ist der Markt der Emissionsberechtigungen (EUA) auf CO₂ die einzige Commodity, die im Jahresvergleich des Geschäftsjahres 2020 mit dem Vorjahr im Mittelwert keinen Preisrückgang verzeichnete: Für die Lieferung im jeweils kommenden Jahr lag der Preis im Durchschnitt bei 24,45 EUR/t CO₂ und damit in etwa auf dem Vorjahresniveau von 24,30 EUR/t. Obwohl die Preise auf Emissionszertifikate im März 2020 einen dramatischen Einbruch verzeichneten und Niveaus unter 16 EUR/t gesehen wurden, zeigte der Emissionsmarkt eine deutliche Erholung im Sommer. Im Juli notierten die Preise auf einem 14-Jahreshoch; Preismarken über 30 EUR/t wurden auch im August und September wieder getestet. Neben dem Anstieg der Stromnachfrage im Rahmen der wirtschaftlichen Erholung waren vor allem Diskussionen und Spekulationen zu ambitionierteren Emissionsreduktionszielen seitens der EU-Kommission ausschlaggebend.

4. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2020 wurde durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Für die Stadtwerke Unna stehen die Sicherstellung der Energieversorgung sowie die Sicherheit der Mitarbeiter und Kunden während der Pandemie im Vordergrund. So wird seit Mitte März 2020 in einem Lenkungsreis, dem neben der Geschäftsleitung die obersten Führungskräfte, die Unternehmenskommunikation und der Betriebsrat angehören, die jeweilige tagesaktuelle Lage analysiert und der entwickelte Hygieneplan fortlaufend aktualisiert. Im Fokus stehen weiterhin die Aktualisierung der Risikobewertungen, die Anpassung der Regeln im Einklang mit staatlichen Vorschriften sowie die rechtzeitige Kommunikation, um Transparenz und Verständnis für die getroffenen Maßnahmen sowohl bei den Stadtwerken Unna als auch in der Kundschaft zu schaffen. Wichtigste Maßnahmen sind die konsequente Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln, die Verteilung der operativen Einheiten auf andere Betriebsstandorte und die Reduzierung der Kontaktpunkte unter den Mitarbeitern, aber auch mit den Kunden. Je nach Möglichkeit wurden die Mitarbeiter mit dem notwendigen technischen Equipment ausgestattet, um schnell in eine flexible Arbeitswelt (mobiles Arbeiten) einzusteigen. Im Zuge der Pandemie erfuhr die Digitalisierung der Stadtwerke Unna weiteren Auftrieb. Besprechungen fanden und finden nur noch virtuell statt. Da diese revolutionäre Transformation der Arbeit von einem gemeinschaftlich getragenen positiven Arbeitsklima hin zu einer nur noch virtuellen Zusammenarbeit führt, bedingt dies auch eine große Belastung des Wohlbefindens der



Mitarbeiter. So sind schnelle, kurze oder spontane Absprachen nur noch schwer möglich. Daher wird auch auf die Möglichkeit einer vertraulichen und persönlichen Beratung durch entsprechende Einrichtungen hingewiesen.

Weitere Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung sind in den nachfolgenden Berichtsstellen beschrieben.

Trotz aller Einschränkungen wurde im Berichtsjahr zwei für die weitere Unternehmensentwicklung wesentliche Projekte operativ umgesetzt. Zum einen wurde im Zuge der Gründung der UnnaWasser & Mehr GmbH, an der die Stadtwerke Unna GmbH mit 51 Prozent und die GELSENWASSER AG mit 49 Prozent beteiligt ist, die Migration der Wasserkunden in die IT-Systeme der Stadtwerke Unna umgesetzt. Zum 01.11.2020 erfolgte die Datenübernahme im Rahmen der kaufmännischen Betriebsführung für die neue Gesellschaft. Als weiteres wesentliches Projekt wurde eine Teilnetzverpachtung an die GELSENWASSER Energienetze GmbH zum 01.01.2021 innerhalb eines halben Jahres erfolgreich umgesetzt. Im Rahmen der Teilnetzverpachtung wurden ca. 9.000 Zählpunkte verpachtet. Die Stadtwerke Unna nehmen damit analog zum Gasnetzbetrieb in der vierten Regulierungsperiode am vereinfachten Verfahren teil.

Der geplante Start in die Vermarktung von Internetdiensten mit einer eigenen Produkt- und Markenwelt wurde auf den 01.01.2021 verschoben. Bevor derartige neue Geschäftsmodelle in den Markt eingeführt werden, erfolgt zunächst ein kritischer Selbsttest der Prozesse und Kundenversprechen. Mit rund 1.183 T€ erfolgte der weitere Ausbau der Glasfaserinfrastruktur.

Im Bereich E-Mobilität wurden die Kooperationen mit Autohäusern weiter vertieft und neue Modelle neben dem Smart in die Angebotspalette mit aufgenommen. Das Produktportfolio wurde zudem um kundenindividuelle Ladelösungen erweitert.

5. Lage der Gesellschaft

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Stadtwerke Unna GmbH schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnsteuern von 4.033 T€ ab. Dies entspricht einer pandemiebedingten Reduzierung um 471 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Bereits mit dem ersten Lockdown war absehbar, dass das gesteckte Wirtschaftsplanziel nicht erreicht werden konnte. Im Zuge der Erstellung des Halbjahresberichts wurden zwei Szenarien entwickelt, um die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens während der Pandemie einschätzen zu können. Die möglichen Ergebnisszenarien bewegten sich zwischen rund 4.300 T€ und 3.700 T€. Das Jahresergebnis liegt damit ungefähr in der Mitte des erwarteten Ergebniskorridors.

Die Gewinnabführung beträgt 3.150 T€ und erhöht sich damit um 68 T€. Weitergehende Erläuterungen werden in der Beschreibung der Ertragslage gegeben. Die gesamten Umsatzerlöse des Berichtsjahres sind gegenüber 2019 um insgesamt 905 T€ auf 71 Mio. € gestiegen.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Entwicklung der Abgabemengen seit 2016 und die Veränderungen der Mengen und der dazugehörigen Umsatzerlöse in den Versorgungsbereichen Strom, Erdgas und Wärme im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr:

	2020		Umsatzerlöse gem. GuV	
	2020	Änderung VJ	2020	Änderung VJ
Stromversorgung	127.684 MWh	+3,4 %	46.645 T€	+3,76 %
Erdgasversorgung	321.625 MWh	-3,8 %	16.934 T€	-6,58 %
Wärmeversorgung	42.763 MWh	-1,1 %	3.849 T€	+0,91 %

Tabelle 1: Abgabemengen und Umsatzerlöse 2020



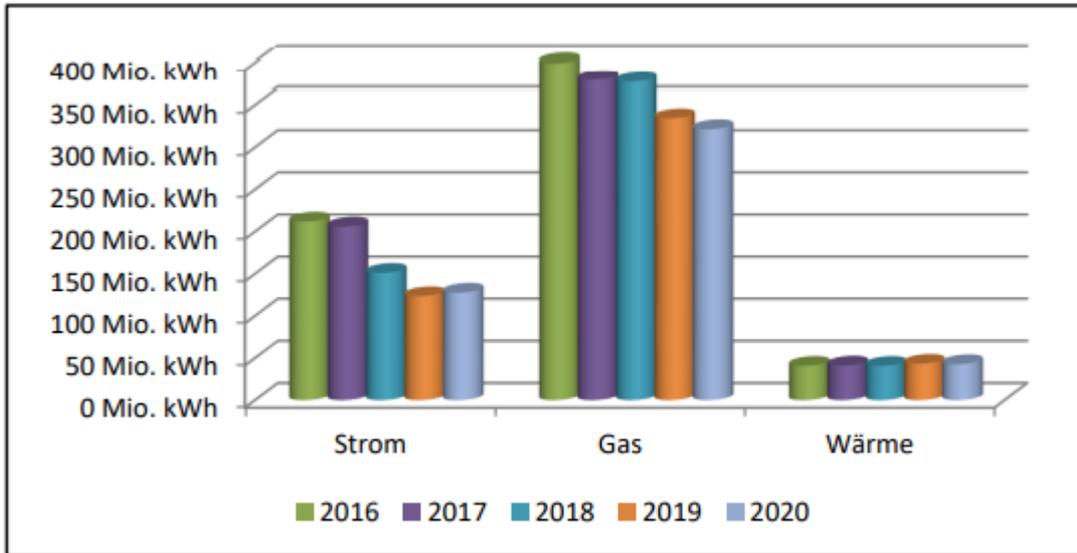


Abbildung 1: Entwicklung der Abgabemengen 2016 – 2020

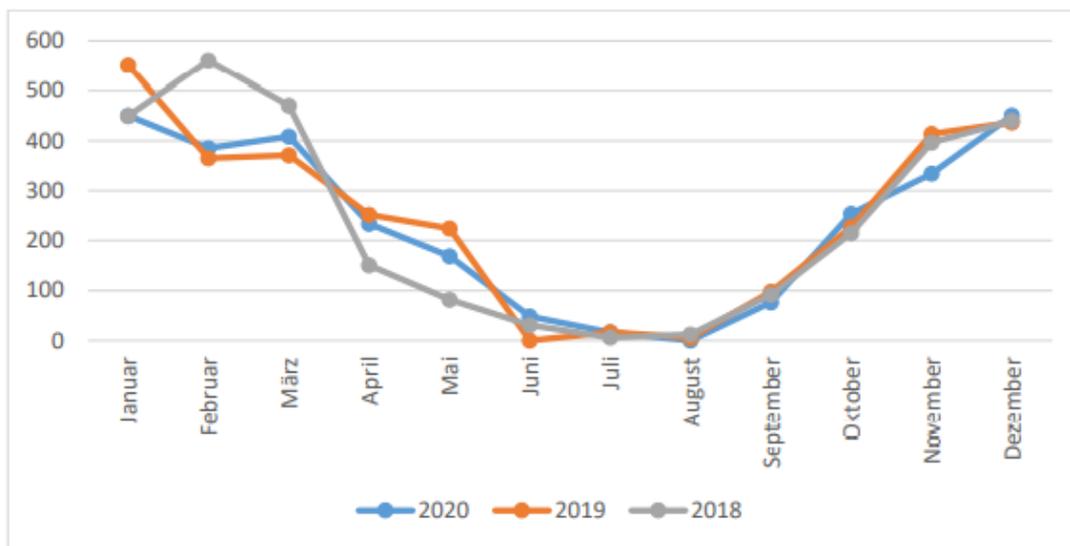


Abbildung 2: Gradtagzahlen 2018 - 2020

Im Strombereich sind die Absatzmengen die Umsatzerlöse leicht erhöht, dies liegt insbesondere an den RLM-Bereich. Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie ist eine detaillierte Analyse der Mengen und Umsatzentwicklung schwer möglich. Da sich die einzelnen Kundengruppen deutlich unterschiedlich entwickelt haben.

Die Gradtageszahlen des Geschäftsjahres 2020 liegen leicht unter denen des Vorjahres. Daher sind die Mengen und Umsatzerlöse im Erdgasbereich witterungs- und pandemiebedingt in der Sparte Gas rückläufig. In der Wärme sind die negativen Veränderungen nicht wesentlich.

Ertragslage

Die Stadtwerke Unna realisierten ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 4.033 T€. Unter Berücksichtigung der Steuern entspricht dies einer Gewinnabführung von 3.150 T€. Die Gewinnabführung reduzierte sich



um 68 T€ bzw. 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang des Steueraufwands kompensiert den Rückgang des Vorsteuerergebnisses, welches aufgrund der Entwicklung der Pandemie den Erwartungen entsprach.

	2020	2019	Veränderung zum Vorjahr	
Betriebserträge	72.681 T€	71.703 T€	+977 T€	+1 %
Material- und Fremdleistungen	-46.813 T€	-46.548 T€	-265 T€	+1 %
Rohrertrag	25.868 T€	25.155 T€	+713 T€	+3 %

Tabelle 2: Rohrertrag

Der Rohrertrag des Berichtsjahres ist gegenüber dem Vorjahr um 713 T€ gestiegen. Die Steigerung des Rohrertrags ist insbesondere auf den Strombereich zurückzuführen.

	2020	2019	Veränderung zum Vorjahr	
Rohrertrag	25.868 T€	25.155 T€	+713 T€	+3 %
Betriebsaufwendungen	-20.883 T€	-21.009 T€	+126 T€	-1 %
sonstige betriebliche Erträge	219 T€	323 T€	-105 T€	-32 %
Ordentliches Betriebsergebnis	5.203 T€	4.469 T€	+734 T€	+16 %

Tabelle 3: ordentliches Betriebsergebnis

Das ordentliche Betriebsergebnis von 5.203 T€ entspricht einer Erhöhung um 16 Prozent bzw. 734 T€ gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang der Betriebsaufwendungen sowie der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge führten insgesamt zu einer Erhöhung des Betriebsergebnisses.

	2020	2019	Veränderung zum Vorjahr	
Erträge aus Beteiligungen	275 T€	300 T€	-25 T€	-8 %
Erträge aus Ausleihungen	508 T€	614 T€	-107 T€	-17 %
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.099 T€	0 T€	-1.099 T€	n.v.
sonstige Zinsen	21 T€	25 T€	-9 T€	-36 %
Zinsaufwand	-874 T€	-904 T€	+34 T€	-4 %
Finanzergebnis	-1.170 T€	35 T€	-1.206 T€	-3.415 %

Tabelle 4: Finanzergebnis

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 1.206 T€ verschlechtert. Ausschlaggebend war insbesondere die Abschreibung auf Finanzanlagen mit 1.099 T€. Weiterhin haben sich die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens um 107 T€ verschlechtert. Hier sind die Zinserträge aus den ausgereichten Gesellschafterdarlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG und die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, die insgesamt nicht liquiditätswirksam realisiert wurden, enthalten. Der Rückgang lässt sich auf die Tilgungsleistungen der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zurückführen. Der Zinsaufwand ist durch das niedrige Zinsniveau bei Neuaufnahmen oder Prolongationen rückläufig. In den Erträgen aus Beteiligungen sind die ausgezahlten Gewinnanteile der Personengesellschaften Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG und der Biogaspool II für Stadtwerke GmbH & Co. KG sowie der Kapitalgesellschaften Trianel GmbH und Stadtwerke Döbeln GmbH enthalten.



Finanzlage

Im Rahmen des Finanzmanagements der Stadtwerke Unna GmbH wird das Ziel einer langfristigen und stabilen Unternehmensfinanzierung sowie die Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung der Kapitalkosten verfolgt. Dabei wird eine möglichst fristenkongruente Finanzierung des Vermögens angestrebt.

Der Gesamtfinanzierungsbedarf wird aus den Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit und externen Finanzierungsquellen gedeckt. Das Innenfinanzierungspotenzial umfasste einen operativen Cashflow in Höhe von 12.589 T€ (Vorjahr: 3.052 T€). Im Rahmen der Außenfinanzierung stehen der Stadtwerke Unna GmbH Bankdarlehen sowie kurzfristige Kreditlinien zur Verfügung.

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes sowie der Bewegungen innerhalb der operativen Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung dargestellt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 4.647 T€ resultiert hauptsächlich aus der Gewinnabführung (-3.150 T€) sowie aus Zins- (-869 T€) und Tilgungszahlungen (-4.606 T€). Zuflüsse lassen sich auf die Aufnahmen langfristiger Darlehen von 12.749 T€ und die Einzahlung von Zuschüssen von 523 T€ zurückzuführen.

	2020	2019
Periodenergebnis	3.150 T€	3.082 T€
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.699 T€	3.356 T€
+/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	101 T€	-105 T€
- Auflösung von ertrags-/ Investitionszuschüssen	-353 T€	-344 T€
Zunahme/Abnahme der Vorräte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder	3.541 T€	-557 T€
+/- Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-7 T€	-1.669 T€
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3 T€	145 T€
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	848 T€	-625 T€
- Sonstige Beteiligungserträge	-275 T€	-300n T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.589 T€	3.052 T€
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-446 T€	-291 T€
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.766 T€	-7.848 T€
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-27 T€	0 T€
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.192 T€	1.216 T€
+ Erhaltene Zinsen	21 T€	1.529 T€
+ Erhaltene Dividenden	275 T€	300 T€
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.751 T€	-5.094 T€
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	12.749 T€	5.500 T€
- Auszahlungen Ergebnisabführung an Gesellschafter	-3.150 T€	-3.599 T€
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	523 T€	977 T€
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-4.606 T€	-3.667 T€
- gezahlte Zinsen	-869 T€	-904 T€
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.647 T€	-1.693 T€
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	6.485 T€	-3.735 T€
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.744 T€	1.991 T€
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.741 T€	-1.744 T€



Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten ist auf die Darlehensaufnahmen in 2020 zurückzuführen. Hier wurden Darlehen von insgesamt 12.749 T€ für Investitionen aufgenommen und Tilgungen von 4.606 T€ geleistet. Trotz einer Erhöhung der liquiden Mittel stieg die Nettoverschuldung um 4.326 T€ gegenüber dem Vorjahr auf 48.342 T€.

	2020	2019	Veränderung zum Vorjahr	
Liquide Mittel	4.741 T€	924 T€	+3.817 T€	+413 %
Finanzverbindlichkeiten	53.083 T€	44.940 T€	+8.143 T€	+18 %
Nettoverschuldung	-48.342 T€	-44.016 T€	+4.326 T€	+10 %

Insgesamt wurden 12.240 T€ investiert. Der Großteil entfiel auf das Sachanlagevermögen und betraf insbesondere die Investitionen in die Energienetze. Im Zuge der Verpachtung eines Strom-Teilnetzes an die GELSENWASSER Energienetze GmbH erfolgten Investitionen für die messtechnische Entflechtung. Hierzu wurde in die Messeinrichtungen investiert. Der Bereich Erzeugungsanlagen betrifft hauptsächlich das Geschäftsfeld der Kundenlösungen mit den Produkten Energiedach und dem Wärmecontracting. Zum 31.12.2020 wurde das Verwaltungsgebäude von der Leasinggesellschaft gekauft.

	2020
Geschäftsfeld Energienetze	3.852 T€
Geschäftsfeld Kundenlösungen	914 T€
Geschäftsfeld Breitband	840 T€
Geschäftsfeld Metering	600 T€
Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung	242 T€
Grundstücke und Gebäude	1.615 T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	861 T€
Anlagen in Bau	2.844 T€
Sachanlagevermögen	11.766 T€

Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag mit rund 95.889 T€ um 5.724 T€ bzw. 6 Prozent über dem Wert zum Jahresende 2019. Das langfristige Vermögen von 77.945 T€ lag um 6.346 T€ (9 Prozent) über dem Vorjahresniveau und ist auf die Investitionen im Berichtsjahr zurückzuführen. Die Finanzanlagen reduzierten sich insgesamt um 2.264 T€, da die Beteiligung Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG im Berichtsjahr wertberichtigt wurde und 1.187 T€ an Gesellschafterdarlehen getilgt hat. An gestundeten Zinsen wurden 296 T€ zurückgezahlt. Der neue Zinsanspruch aus den Gesellschafterdarlehen beträgt 507 T€, wovon auf die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG 488 T€ und auf die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG 19 T€ entfallen. Die Anlagenquote liegt im Berichtsjahr bei rund 81 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 79 Prozent erhöht.

Das kurzfristige Vermögen blieb annähernd auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr (18,4 Prozent) auf rund 17,3 Prozent erneut verschlechtert. Eigenkapitalzuführungen wurden im Berichtsjahr nicht durchgeführt. Der Rückgang ist auf die Investitionstätigkeit und die Aufnahme langfristiger Mittel zurückzuführen.

Die langfristig verfügbaren Mittel sind gegenüber dem Vorjahr auf 73.486 T€ (bzw. um 8 Prozent) gestiegen und resultiert aus der getätigten Darlehensaufnahme. Die langfristigen Rückstellungen haben sich um 101 T€ leicht aufgrund der Risikovorsorge für das RLM-Kundengeschäft erhöht.

Die kurzfristig verfügbaren Mittel haben sich um 1.203 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht. Hiervon entfallen auf eine Erhöhung der kurzfristigen Ausleihungen bei der Kreisstadt Unna 3.000 T€.



	2020	2019	Veränderung zum Vorjahr	
Aktiva				
Anlagevermögen	77.945 T€	71.599 T€	+6.346 T€	+9 %
Umlaufvermögen, übrige Aktive	17.944 T€	18.565 T€	-621 T€	-3 %
Bilanzsumme	95.889 T€	90.164 T€	+5.725 T€	+6 %
Passiva				
langfristige verfügbare Mittel	73.486 T€	68.072 T€	+5.414 T€	+8 %
<i>davon Eigenkapital</i>	16.566 T€	16.566 T€	0	0 %
kurzfristig verfügbare Mittel	22.403 T€	22.092 T€	+311 T€	+1 %
Bilanzsumme	95.889 T€	90.164 T€	+5.725 T€	+6 %

6. Berichterstattung nach § 6b EnWG und § 3 Messstellenbetriebsgesetz

Die Stadtwerke Unna GmbH stellt Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Stromverteilung, Gasverteilung sowie Messstellenbetrieb auf. Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die Stadtwerke Unna GmbH die Berichtspflichten nach § 6b EnWG und § 3 MsbG. In der Rechnungslegung führen wir nach § 6b EnWG und § 3 MsbG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Strom- und Gasverteilung sowie für den modernen Messstellenbetrieb und andere Tätigkeiten. Für die Strom- und Gasverteilung erstellen wir darüber hinaus jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Grundsätzlich werden die Kosten und Erlöse der jeweiligen Tätigkeiten direkt über Kostenstellen zugeordnet. Sofern dies nicht möglich ist oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand realisierbar wäre, erfolgt eine sachgerechte Aufteilung mittels Schlüsselung. Bei der Zuordnung und bei der Wahl der Schlüsselung wurde das Stetigkeitsgebot beachtet.

Der Gesamtumsatz der Stadtwerke Unna beträgt im Berichtsjahr 71.009 T€. Davon entfallen auf den Tätigkeitsbereich Stromverteilung 27.529 T€, auf die Gasverteilung 8.563 T€ sowie auf den Messstellenbetrieb T€ 123.

Das jeweilige Ergebnis vor Gewinnabführung betrug für die Stromverteilung 3.005 T€, für die Gasverteilung 813 T€ sowie für den Messstellenbetrieb T€ - 102.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 betrug die Bilanzsumme der Tätigkeit Stromverteilung 34.168 T€, der Tätigkeit Gasverteilung 18.315 T€ sowie des Messstellenbetriebs 540 T€.

7. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Unna GmbH im Geschäftsjahr 2020 ist gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW sowie § 18 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Unna jährlich zu berichten.

Die öffentliche Zwecksetzung der Stadtwerke Unna GmbH ist im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben. Gegenstand ist die Energie- und Wasserversorgung, die Energieerzeugung, die Wassergewinnung sowie der Energiehandel und die Telekommunikation. Dazu gehören die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die sowohl der Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme als auch der Entsorgung sowie der Telekommunikation dienen, sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte und Dienstleistungen. Gegenstand ist weiter die Übernahme von Betriebsführungsaufgaben für Einrichtungen der Kreisstadt Unna sowie für Gesellschaften, an denen die Kreisstadt Unna beteiligt ist. Die Stadtwerke Unna GmbH waren im Berichtsjahr entsprechend ihrer Aufgabenstellung laut Gesellschaftsvertrag tätig und haben somit den öffentlichen Zweck gemäß GO NRW erfüllt.



8. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt auf Basis der handelsrechtlichen Rechnungslegung, wobei das Ergebnis vor Ertragsteuern der zentrale Leistungsindikator ist. Daneben werden eine Reihe von weiteren Steuerungsgrößen definiert, um im Rahmen der Risikoberichterstattung auf wesentliche finanzielle Frühindikatoren reagieren zu können.

9. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren spielen nichtfinanzielle Leistungsindikatoren ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Stadtwerke Unna GmbH. So wird das Umweltmanagementsystem nach dem EU-Ökoaudit und der ISO 14001 jährlich zertifiziert. Was die einzelnen Aktivitäten der Stadtwerke und ihrer Kunden bewirken, wird transparent auf der Homepage als sogenannter „Klimazähler“ dargestellt. Detailliert informiert die Umwelterklärung über die Ziele der Umweltpolitik, die Kennzahlen und die Maßnahmen. Neben der Umweltleistung wird auch das technische Managementsystem für die Strom- und Gasnetze im Rahmen der TSM-Zertifizierung und die IT-Sicherheit als Betreiber kritischer Infrastruktur im Rahmen der ISMS-Zertifizierung regelmäßig überprüft.

Aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt. Die betriebliche Ausbildung hat bei den Stadtwerken Unna traditionell einen hohen Stellenwert. Die fortschreitende Digitalisierung der Energiewirtschaft und der angestrebte Ausbau der Breitbandinfrastruktur macht es erforderlich, auch für einen mittelständischen Energieversorger neue Berufsbilder auszubilden. So wird neben dem klassischen Anlagenmechaniker (Versorgungstechnik) und Elektroniker (Betriebstechnik) auch die Ausbildung zum Informations- und Telekommunikationssystemelektroniker sowie zum Fachinformatiker Systemintegration angeboten. Die Nachwuchsförderung ist daher fest in den Unternehmenszielen verankert, so dass viele Mitarbeiter ihre Berufslaufbahn mit einer Ausbildung im Hause begonnen haben. Dieser Weg zahlt sich weiter aus und wird im Durchschnittsalter der Belegschaft deutlich. Nach zwei Jahren einer Stagnation des Durchschnittsalters der Belegschaft von 44,1 Jahren beträgt das Durchschnittsalter im Berichtsjahr 2020 43,4 Jahre.

Neben der Ausbildung von Mitarbeitern muss dem beständig an Komplexität gewinnenden Arbeitsumfeld und dem Wandel der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung getragen werden. Die Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zielgerichtet und umfassend den jeweils gegebenen Herausforderungen anzupassen. Hier investieren die Stadtwerke Unna gezielt in bedarfsgerechte Qualifizierungsmaßnahmen. Im Zuge des eingeleiteten Generationenwechsels insbesondere im technischen Bereich werden Mitarbeiter konsequent auf die neuen Führungsaufgaben vorbereitet. Die Covid-19 Pandemie hat auch Auswirkungen auf den Bereich der Mitarbeiterweiterbildung, da gewisse Schulungen bzw. Qualifizierungsmaßnahmen nur im Rahmen einer Präsenzveranstaltung einen Mehrwert für die Mitarbeiter bieten bzw. von den Regelwerksgebern akzeptiert werden. Der kontinuierliche Ausbau der Attraktivität als Arbeitgeber steht bei allen personalwirtschaftlichen Maßnahmen im Vordergrund.

Da die Mitarbeiter ein wichtiges Gut für die Stadtwerke Unna darstellen, ist die Arbeitssicherheit und das Gesundheitsmanagement ebenfalls ein wichtiger Baustein der personalwirtschaftlichen Arbeit. Neben sehr hohen Standards der Arbeitssicherheit haben die Stadtwerke Unna ein aktives sowie gleichsam facettenreiches und systematisches Gesundheitsmanagement eingeführt. Da die Stadtwerke Unna als Betreiber kritischer Infrastrukturen zur Impfpriorisierungsgruppe 3 gehören, werden Möglichkeiten gesucht, den Mitarbeitern zusätzliche Impfangebote zu unterbreiten.

III.Chancen – und Risikobericht

Die Stadtwerke Unna GmbH hat seit dem Jahre 2002 ein Risikomanagementsystem, welches die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt,



implementiert. Dieses Risikomanagement ist kein statisches Berichtssystem, sondern unterliegt vielmehr einem ständigen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Aufgrund der stetig komplexeren und dynamischeren Unternehmensumwelt steigen die Anforderungen an das Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette (Erzeugungskapazitäten, Netze und Vertrieb), denen das Unternehmen mit einer überarbeiteten Risikoberichterstattung begegnet. Neben dem allgemeinen Risikomanagementhandbuch für das Gesamtunternehmen wurden spezielle Risikomanagementhandbücher für die Strom- sowie die Gas- und Wärmebeschaffung im Unternehmen etabliert. Die Implementierung der Beschaffungsrisikohandbücher führt dazu, dass sich die Stadtwerke Unna GmbH den Anforderungen der marktorientierten Beschaffungsvorgänge leichter stellen kann. Aus den identifizierten Einzelrisiken wurde die nachfolgende Risikosystematik entwickelt:

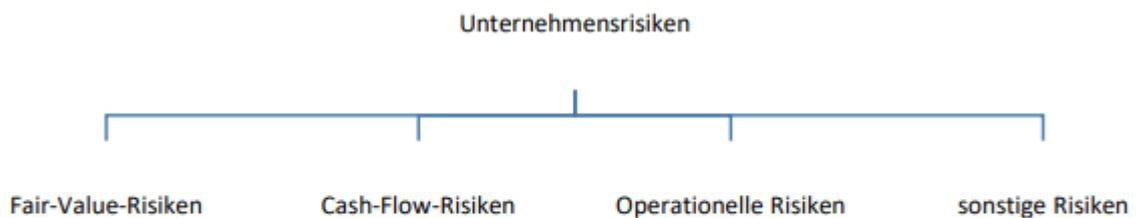


Abbildung 3: Risikosystematik

Ziel des Risikomanagements ist einerseits die systematische Identifikation von Risiken und Chancen, deren Bewertung hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer Auswirkungen, um durch die frühzeitige Erkennung sowie Bewältigung bestandsgefährdender Entwicklungen deren Vermeidung oder Begrenzung zu gewährleisten sowie einen Risikotransfer zu ermöglichen. Es soll die Steuerung der Risiken sowie der damit verbundenen Chancen im Rahmen einer ganzheitlichen Unternehmenssteuerung ermöglichen. Das Risikomanagement beinhaltet somit die Gesamtheit aller organisatorischen Maßnahmen, Regelungen und Reaktionen zur Risikoerkennung, -erfassung, -analyse, -bewertung und -bewältigung sowie -akzeptanz. Wesentlicher Teil des gesamten Prozesses ist auch die Dokumentation und die Berichterstattung.

Fair-Value-Risiken bestehen im Wesentlichen im Bereich der Beteiligungen der Stadtwerke Unna GmbH. Beteiligungsrisiken werden durch eine enge Begleitung der erweiterten Geschäftsführung begegnet. In diesem Zusammenhang ist die wesentliche Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zu nennen. Im September 2015 erfolgte die verzögerte offizielle Inbetriebnahme des Windparks. Der Baubeginn der 40 Windenergieanlagen startete mit der Errichtung der Fundamentstrukturen und dem Setzen der Tripods im September 2011. Mit der Inbetriebnahme und Überführung der Anlagen in den Regelbetrieb erfolgt die Vergütung nun vollständig gemäß den Vergütungssätzen des EEG. Die Unsicherheiten hinsichtlich der Vermarktungserlöse nach Auslaufen der EEG-Vergütungen und der Risiken aus der Betriebsphase (Regelbetrieb) bestehen weiter. Die Produktion des Windparks lag im Jahr 2020 unter den Erwartungen. Es wurden 709 GWh Strom produziert. Die geringe Produktionsmenge ist insbesondere auf die Jahreswartung und Netzstörungen von Tennet im April zurückzuführen. Auch konnten Anlagen nach diesen Störungen nicht zeitnah wieder in Betrieb genommen werden. Seit dem Jahr 2018 hat die Gesellschaft begonnen, die ausgereichten Gesellschafterdarlehen zurückzuführen. Im Berichtsjahr betrug die erhaltene Tilgungsleistung 1.187 T€. Die Tilgung der von der Stadtwerke Unna GmbH ausgereichten Darlehen soll bis spätestens 2023 vollständig erfolgt sein. Die Bewertung der Beteiligung ist stark von den nach dem Auslaufen der EEG-Vergütung erzielbaren Vermarktungserlösen abhängig. Der durchgeführte Impairmenttest führte zu einer notwendigen Abwertung der Beteiligung. Da der Abzinsungsfaktor einen erheblichen Einfluss auf den Barwert der Bewertungseinheit aus dem abgezinsten Cash-Flow hat, bestehen zukünftig in der Bewertung der Bewertungseinheit erhebliche Risiken. Die durchgeführte Bewertung bildet den Fair Value ab.



Die Beteiligung an der Trianel Erdgasspeicher Epe GmbH & Co. KG stellt kein Fair-Value-Risiko dar, da über den abgeschlossenen Speichernutzungsvertrag die Ertragsituation der Gesellschaft gesichert ist. Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist sehr bemüht, die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft zu verbessern und so die Kosten auf Seiten der Speichernutzer zu reduzieren.

Die Kraftwerksgesellschaft Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG profitiert von der derzeitigen Marktentwicklung und sieht Chancen, ab 2022/2023 wieder positive Deckungsbeiträge zu erwirtschaften. Die derzeit bestehende Warmreserve wird durch Gesellschafterdarlehen abgesichert, so dass kein Abwertungsbedarf besteht.

Ausfallrisiken bestehen insbesondere im Bereich des Endkundengeschäfts und zwar sowohl im Vertriebsbereich als auch im Netzbereich durch den Ausfall von Transportkunden.

Die im Berichtsjahr 2013 vereinbarte und durchgeführte Eigenkapitalstärkung wurde bis auf weiteres ausgesetzt, so dass im Geschäftsjahr 2020 keine Einzahlungen in die Kapitalrücklage wie in den vergangenen Jahren durchgeführt wurde. Aufgrund des erhöhten Investitionsvolumens, welches unter anderem auf die geänderte Aktivierungspraxis zurückzuführen ist, sinkt die Eigenkapitalquote.

Fair-Value-Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung unwahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos ein Volumen zwischen 580 T€ und 1.300 T€.

Cash-Flow-Risiken bestehen insbesondere im Bereich der Mengen- und Margenplanung. Aufgrund der im Berichtsjahr bestehenden Covid-19-Pandemie und den einhergehenden Lockdowns unterlagen die Mengen- und Umsatzprognosen erheblichen Unsicherheiten.

Die derzeitige Situation an den Energiemärkten führt dazu, dass der Erdgasspeicher nicht profitabel bewirtschaftet werden kann. Die durch den Erdgasspeicher bereitgestellte mögliche energiewirtschaftliche Leistung wird im Erdgasmarkt nicht vergütet. Seit April 2013 erfolgt keine eigenständige Bewirtschaftung des Erdgasspeichers mehr, da das Arbeitsgasvolumen und die Ein- sowie Ausspeicherleistung verpachtet ist. Hier besteht das Risiko, dass der Speicherkunde die angepachteten Kapazitäten nach Ende der Vertragslaufzeit nicht mehr benötigt oder der Pachtzins deutlich unter den Erwartungen liegt. Um diesem Risiko zu begegnen, wurde ein Pachtvertrag mit einer Laufzeit bis 01.04.2022 abgeschlossen. Die Risikoversorge für den Speichernutzungsvertrag bildet die gesamte Laufzeit des mit der Projektgesellschaft abgeschlossenen Speichernutzungsvertrages ab. Insgesamt wurden 1.890 T€ zurückgestellt.

Risiken aus der Umstrukturierung der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG bestehen nicht. Das Kraftwerk wird in Abhängigkeit der Marktentwicklung im Rahmen eines flexiblen Minimalbetriebs eingesetzt. Die Gesellschaft kann zur Finanzierung der Warmreserve Gesellschafterdarlehen bei den Gesellschaftern abrufen.

Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen auf Basis variabler Zinssätze sind mit Zinsfestschreibungen begrenzt worden. Im Berichtsjahr wurden neue Kredite von insgesamt 9.749 T€ aufgenommen. Wenn es möglich ist, werden die bestehenden Kredite refinanziert, um das aktuell niedrige Zinsniveau mit Festzinsvereinbarungen zu sichern. Die gute Bonität der Stadtwerke Unna führt dazu, dass sie auch weiterhin ihren Kapitalbedarf durch Kredite decken kann.

Marktpreisrisiken im Strom- und Gasgeschäft werden durch eine strukturierte Beschaffung unter Zuhilfenahme von externen Anbietern begegnet. Hierfür werden verschiedene Techniken der Portfolioverwaltung angewendet. Die Preisentwicklung an der Strombörse für die Lieferjahre 2018 – 2024 schafft im Portfolio Risiken, da bereits beschaffte Mengen mit niedrigen Marktpreisen bewertet werden müssen. Im Berichtsjahr wurde für die Gasbeschaffung ebenfalls die strukturierte Beschaffung für die Lieferjahre 2021 und 2022 eingeführt und mit der Bewirtschaftung begonnen.



Die Cash-Flow-Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung wahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos im Mittel ein Volumen zwischen 1.400 T€ und 3.500 T€.

Operationelle Risiken bestehen im Betrieb der technischen Anlagen, die das Risiko von Nichtverfügbarkeiten bergen. In den Verteilnetzen können ungeplante Versorgungsunterbrechungen auftreten, denen mit gezielten Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten begegnet wird. Die bestehenden Risiken können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Gesellschaft lässt sich alle fünf Jahre nach dem Branchenstandard „Technisches Sicherheitsmanagement (TSM)“ zertifizieren.

Die operationellen Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung wahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos im Mittel ein Volumen zwischen 720 T€ und 1.600 T€.

Sonstige Risiken stellen vor allem das Regulierungsrisiko und das rechtliche/politische Risiko dar. Dem internen Regulierungsmanagement kommt in einer immer komplexer werdenden Regulierungspraxis eine besondere Bedeutung zu. Hier erfolgt ein hoher fachlicher Austausch mit anderen Netzbetreibern vergleichbarer Größe und eine energiewirtschaftliche und juristische Beratung. Rechtliche oder politische Risiken werden über die Verbände (insbesondere dem Verband kommunaler Unternehmen) beobachtet.

Aufgrund der unterjährig zufließenden Liquidität und der verfügbaren Kreditlinien konnten die Stadtwerke Unna ihren Mittelbedarf jederzeit decken. Die Liquiditätsplanung ist ein wesentliches Instrument, um weiterhin allen notwendigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Neben den dargestellten Risiken bieten sich den Stadtwerken Unna in diesem Marktumfeld Chancen im Bereich der Energiedienstleistungen und des Breitbandausbaus. Mit energieeffizienten Lösungen und maßgeschneiderten Produkten sowie zusätzlichen Dienstleistungen begegnen die Stadtwerke Unna den Herausforderungen des Marktes. So können neben der Energielieferung zusätzliche Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden.

Die sonstigen Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung wahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos im Mittel ein Volumen zwischen 130 T€ und 380 T€.

Für die Gesamtbeurteilung der Risikolage kann zusammengefasst werden, dass bestandgefährdende Risiken, die den Fortbestand der Stadtwerke Unna GmbH gefährden könnten, weder im Geschäftsjahr 2020 eingetreten noch für das Geschäftsjahr 2021 gegenwärtig erkennbar sind. Die derzeitige gesamtwirtschaftliche Lage vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie zwingt die Stadtwerke Unna jedoch dazu, die eingesetzten Methoden des Risikomanagements ständig weiterzuentwickeln. Gerade solche Ereignisse zeigen auf, dass für die ausgesetzte Eigenkapitalzuführung eine Anschlusslösung mit den Gesellschaftern vereinbart werden muss, um die Stadtwerke Unna vor den weiteren zukünftigen Herausforderungen sicher aufzustellen. Dabei spielen Investitionen in zukunftssträchtige Geschäftsbereiche ebenfalls eine wesentliche Rolle.

V. Prognosebericht

Neben dem Megathema Energie- bzw. Klimawende, das einen Umbruch in den tradierten Unternehmensplanungen hervorruft, ist der weitere Verlauf der Covid-19-Pandemie wesentlich für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Sinkende Inzidenzzahlen und die vorhandenen Impfstoffe lassen auf eine baldige Erholung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hoffen. Trotzdem sind exakte wirtschaftliche Prognosen aufgrund des schwer einzuschätzenden Infektionsgeschehens kaum zu treffen. So rechnet der Sachverständigenrat in einer jüngsten Prognose zur Entwicklung der Konjunktur in Deutschland mit einem Wirtschaftswachstum von 3,1 Prozent im Jahr 2021. Das ifo Institut beispielsweise senkte seine Konjunkturprognose auf 4,2 Prozent Wachstum für 2021, bislang waren sie von 5,1 Prozent ausgegangen.



Mit einem Beschluss hat der Erste Senat des Bundesverfassungsgerichts entschieden, dass die Regelungen des Klimaschutzgesetzes vom 12. Dezember 2019 über die nationalen Klimaschutzziele und die bis zum Jahr 2030 zulässigen Jahresemissionsmengen insofern mit Grundrechten unvereinbar sind, als hinreichende Maßgaben für die weitere Emissionsreduktion ab dem Jahr 2031 fehlen. Dieser Beschluss hat eine politische Diskussion beispielsweise über die Verschärfung der festgelegten Preise im BEHG entfacht. Die Börsennotierung speziell für Strom und Gas sowie CO₂ steigen derzeit enorm an. Zudem wird der Markt für den Brennstoff Erdgas von der derzeit vorherrschenden kühlen Witterung positiv beeinflusst.

Die langfristige Strombeschaffung wird weiterhin die Ergebnislage der Stadtwerke Unna beeinflussen, da die fixierte Beschaffung für mögliche Preisreaktionen im Endkundenmarkt nicht die notwendige Flexibilität bereitstellt. Die eingetretene Markterholung wirkt dieser Entwicklung entgegen.

Die Beteiligung an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG wird für die Stadtwerke Unna GmbH auch zukünftig eine Herausforderung bleiben. Es wird weiter damit gerechnet, dass sich eine Trendwende, in der energiewirtschaftliche Leistung wieder vergütet wird, am Erdgasmarkt mittelfristig nicht einstellen wird. Erst mit Auslaufen der Projektfinanzierung wird sich die Situation hinsichtlich der Fixkosten verbessern. Die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligung an der Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG wird in den nächsten Jahren nach dem Auslaufen der EEG-Vergütung verstärkt in den Fokus rücken.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2021 sieht die Wirtschaftsplanung ein erwartetes Jahresergebnis vor Ertragssteuern von 4.900 T€ vor. Die erwartete Gewinnabführung liegt bei 4.120 T€. Inwieweit dieses Planziel vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie erreicht werden kann, kann zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht abschließend beurteilt werden. Die anhaltend kühle Witterung lässt hoffen, dass mögliche negative Auswirkungen der Pandemie kompensiert werden können.

Unna, 19. Mai 2021

Stadtwerke Unna GmbH

gez. Jürgen Schäpermeier





Logistikzentrum Ruhr Ost GmbH



4.2 Logistikzentrum RuhrOst GmbH

Anschrift:	Kontakt:	Gründung:
Heinrich-Hertz-Str. 2 59423 Unna	Telefon: 02303 2001-0 Fax: 02303 2001-22 E-Mail: office@logistikzentrum-ruhrost.de Internet: www.logistikzentrum-ruhrost.de	Gesellschaftsvertrag vom: 12.10.2004 in der Fassung vom: 07.08.2006

Öffentlicher Zweck/Beteiligungsziel

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur durch Errichtung, Unterhaltung und Verpachtung von Umschlagterminals und Gleisanlagen mit dem gesamten erforderlichen beweglichen Anlagevermögen in der Kreisstadt Unna und in der Gemeinde Bönen.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital in	
	%	€
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH	50,00	50.000,00
Gemeinde Bönen	50,00	50.000,00
	100,00	100.000,00

Beteiligungen der	Anteile am Grundkapital in	
	%	€
Logistikzentrum RuhrOst Betreibergesellschaft	25,10	12.550,00
Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf die Darstellung der Beteiligung der LZR verzichtet.		

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Uwe Kutter
Jürgen Schäpermeier

Vergütung der Geschäftsführung

Gemäß Punkt 3.3.4 des Public Corporate Governance Kodexes der Kreisstadt Unna ist die Vergütung bzw. sind die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung im Beteiligungsbericht aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen auszuweisen.

Mitglied	Erfolgsabhängige Bezüge	Sachleistungen	Erfolgsunabhängige Bezüge	Gesamtbezüge
Kutter	0,00 €	0,00 €	11.700,00 €	11.700,00 €
Schäpermeier	0,00 €	0,00 €	11.700,00 €	11.700,00 €



Gesellschafterversammlung

Mit der konstituierenden Sitzung des Rates vom 30.11.2020 setzt sich die Gesellschafterversammlung wie folgt zusammen:

Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
1.	CDU	RM Rottinger, Franz	RM Schmidt, Wolf-Rüdiger
2.	SPD	RM Wladacz, Michael	RM Michael, Tietze
3.		Erster BG Jens Toschläger (Verw.)	StK Thomae, Achim

Gesellschafterversammlung

Folgende Mitglieder waren für die Kreisstadt Unna in der Gesellschafterversammlung bis **zum 29.11.2020** vertreten:

Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
1.	SPD	RM Tietze, Michael	RM König, Volker
2.	Fraktionslos	RM Kreß, Rene	RM Rottinger, Franz
3.		1. BG Toschläger, Jens (Verw.)	Dez. Immick, Matthias (Verw.)

Anzahl der Mitarbeiter

Die LZR GmbH arbeitete im Jahr 2020, wie auch im Jahr 2019, mit zwei nebenamtlich bestellten Geschäftsführern. Die operativen Tätigkeiten kaufmännischer und technischer Art werden über Dienstleistungsverträge geregelt.



Bilanz der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Aktiva:		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-
II. Sachanlagen	2.199.177	2.151.742
III. Finanzanlagen	12.550	12.550
Summe Anlagevermögen	2.211.727	2.164.292
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	-	-
II. Forderungen	207.771	315.149
III. Kassenbestand	13.844	9.052
Summe Umlaufvermögen	221.615	324.201
C. Rechnungsabgrenzungsposten	-	-
Summe Aktiva	2.433.342	2.488.493
Passiva:		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000
II. Kapitalrücklage	50.000	50.000
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-	-
IV. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-	-
Summe Eigenkapital	150.000	150.000
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	217.626	246.969
C. Rückstellungen	166.972	128.400
D. Verbindlichkeiten	1.894.077	1.958.335
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.667	4.788
Summe Passiva	2.433.342	2.488.492



Gewinn- und Verlustrechnung der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Umsatzerlöse	692.406	802.874
sonstige betriebliche Erträge	179.563	97.378
Materialaufwand	621.521	-697.224
Personalaufwand	28.821	-28.204
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	204.104	-155.692
Sonstige betriebliche Aufwendungen	130.748	-135.738
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-45.915	-50.746
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19.968	-17.027
Ergebnis nach Steuern	-179.105	-184.380
Sonstige Steuern	-8.470	-8.470
Erträge aus Verlustübernahme	187.578	192.850
Jahresüberschuss	-	-

Verwendung des Jahresergebnisses 2020

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag sind festgestellte Verluste, soweit eine Deckung nicht anderweitig sichergestellt werden kann, durch die Gesellschafter, bemessen am Verhältnis ihrer Gesellschaftsanteile, auszugleichen. Dabei beschränkt sich die Verlustübernahme für jeden Gesellschafter auf jeweils den zweifachen Wert des jeweiligen Anteils am Stammkapital. Für die WBU bedeutet dies eine maximale Verlustübernahme von 100 T€ je Geschäftsjahr.

Das Jahresergebnis 2020 vor Verlustausgleich beläuft sich auf -187,6 T€. Entsprechend der Regelung im Gesellschaftsvertrag gleicht die WBU einen Betrag von 94 T€ (Vorjahr: 96 T€) aus.

Bürgschaften

Die Kreisstadt Unna hat für die LZR GmbH Bürgschaften mit einem Ursprungsbetrag von 5.177 T€ übernommen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 beläuft sich der verbürgte Restbetrag auf 946 T€ (Vorjahr: 1.151 T€). Hierfür hat die Gesellschaft der Kreisstadt Unna im Geschäftsjahr 2020 eine Avalprovision in Höhe von 5.767,43 € gezahlt.

Ausleihungen

Die LZR weist zum Bilanzstichtag 31.12.2020 ein von der WBU gewährtes Darlehen in Höhe von 454 T€ (Vorjahr: 370 T€) aus.



Lagebericht

A Wirtschaftsbericht

1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1. Tätigkeitsschwerpunkte gemäß Gesellschaftsvertrag

Die Logistikzentrum RuhrOst GmbH errichtet, unterhält und verpachtet Umschlagterminals und Gleisanlagen in der Kreisstadt Unna und in der Gemeinde Bönen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

1.2 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen von 163,3 T€ getätigt.

1.3 Operative Aktivitäten

Bedingt durch die Corona Pandemie war das operative Geschäft stark betroffen. Sowohl im Bereich der Kranungen als auch im Gleisverkehr sind die im Wirtschaftsplan 2020 angesetzten Erlöse sehr deutlich unterschritten worden. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kranungen mit 53.713 deutlich niedriger (Vorjahr: 65257). Der Kran im KV-Terminal Unna befindet sich weiterhin in einer Vorhaltefunktion (seit Anfang 2015). Auch im Bereich der Gleisnutzung hat es deutliche Rückgänge durch die Corona Pandemie gegeben. Beim Gleisverkehr in Bönen wurden mit 146,6 T€ knapp 5,5 T€ weniger Erlöse generiert (Vorjahr: 152,1 T€). Für die Gleisnutzung in Unna-Nord wurden Erlöse von 21,8 T€ erzielt. Das bedeutet einen Mindererlös von 22,2 T€ (Vorjahr: 44,0 T€). In Summe ist der Gleisverkehr zum Vorjahr deutlich niedriger ausgefallen (168,5 T€; Vorjahr: 196,1 T€).

1.4 Personelle Ausstattung

Die LZR GmbH arbeitete im Jahr 2020 mit zwei nebenamtlichen bestellten Geschäftsführern. Die operativen Tätigkeiten kaufmännischer und technischer Art werden über Dienstleistungsverträge geregelt.

1.5 Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NW

Die Gesellschafter haben mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag der Logistikzentrum RuhrOst GmbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, die Unterhaltung und die Verpachtung der Umschlagterminals und Gleisanlagen mit dem gesamten erforderlichen beweglichen Anlagevermögen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten. Die im Anhang und Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten legen dar, dass das Unternehmen der öffentlichen Zwecksetzung entsprochen hat.



2 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von -187,6 T€ ab und liegt somit knapp unter dem Vorjahr (-192,9 T€ vor Verlustübernahme). Die Jahresergebnisse spiegeln das atypische (ungewöhnliche) Geschäftsmodell der LZR „Zuständigkeiten und Risikoverteilung“ zu Lasten der Besitzgesellschaft wieder.

Die folgende Übersicht zeigt die wichtigsten Ertrags- und Aufwandspositionen:

	2020	2019	Veränderung Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	692,4	802,9	-110,5
2. sonstige betriebliche Erträge	179,6	97,4	82,2
Betriebserträge	872,0	900,3	-28,3
3. Material- und Fremdleistungen	621,5	697,3	-75,8
4. Personalaufwendungen	28,8	28,2	0,6
5. Abschreibungen	204,1	155,7	48,4
6. Sonstige Steuern	8,5	8,5	0,0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	130,7	135,7	-5,0
Betriebsaufwendungen	993,6	1025,4	-31,8
Ordentliches Betriebsergebnis	-121,6	-125,1	3,5
8. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46	50,8	-4,8
Finanzergebnis	-46	-50,8	4,8
Ergebnis vor Steuern	-167,6	-175,9	8,3
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20,0	-17,0	-3,0
Jahresfehlbetrag vor Verlustnahme	-187,6	-192,9	5,3

Bei den Umsatzerlösen handelt es sich im Wesentlichen um kranungsabhängige Erlöse aus der Verpachtung des KV-Terminals in Bönen. Des Weiteren wurden Erlöse aus Gleisnutzungsgebühren, aus der Vermietung einer gewerblichen Immobilie und aus der Stellflächenvermietung im KV-Terminal Unna erzielt. In Summe belaufen sich die Umsatzerlöse auf 692,4 T€ (Vorjahr: 802,9T€). Der deutliche Rückgang der Umsatzerlöse ist in der Corona-Pandemie und deren wirtschaftlichen Folgen begründet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die erfolgswirksame ratierliche Auflösung des Zuschusses durch das Eisenbahnbundesamt (29,3 T€), die vertraglich vereinbarten Erträge als Instandhaltungsbeteiligung der Krananlage in Bönen seitens der Betreibergesellschaft (50,0 T€), die Teilauflösung einer gebildeten Rückstellung sowie verschiedene Weiterberechnungen. Des Weiteren wurden im Bereich des Anlagevermögens bis dato nicht aufgelöste Zuschüsse erfolgswirksam aufgelöst (87,9 T€). In Summe beliefen sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf 179,6 T€ (Vorjahr: 97,4 T€).

Der Materialaufwand umfasst die Kosten für die Infrastrukturanschlussverträge mit der DB Netz AG und die Energiebezugsaufwendungen für die Lichtsignalanlagen der Bahnübergänge in Unna sowie



die Instandhaltungsaufwendungen für das Terminal in Bönen. Zusätzlich zum gewöhnlichen Betrieb- und Unterhaltungsaufwand wurden auch geplante Sondermaßnahmen durchgeführt. Wesentliche Maßnahmen im Geschäftsjahr 2020 waren Austauschmaßnahmen im Bereich der Gleisschwellen im Gleisnetz Bönen (76,7 T€). Zudem wurde eine defekte Weiche in Bönen erneuert (17,3 T€).

Zu den geplanten Maßnahmen kam es auch zu ungeplanten Maßnahmen. Bei dem Kran II in Bönen mussten alle Bremsen getauscht werden (21,3 T€). Der Boden im Bereich der Kranbahn musste – bedingt durch Absenkungen- aufwendig verfüllt werden und die Kranbahn musste zudem an einigen Stellen repariert werden (30,2 T€). Für beide Kräne wurden die Überlasteinheiten überprüft und teilweise erneuert (22,9 T€). Im Bereich der Gleise in Unna-Nord wurden – zwecks zukünftiger Veräußerungen von freigestellten Flächen – Bodenproben entnommen (7,4 T€).

Bedingt durch die Corona Pandemie und die damit verbundenen Unsicherheiten bei den Erlösen im Bereich der Achs- und Kranungsmengen wurden geplante Maßnahmen, die allerdings keine sofortige zwingende Veranlassung besaßen, längst möglich geschoben. Durch die dann kurzfristig erteilten Aufträge kam es allerdings zu Lieferstaus bei den Lieferanten (Coronafälle, Kurzarbeit u.a.), wodurch hierfür Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen im Jahr 2020 gebildet werden mussten.

Insgesamt weist der Materialaufwand einen Betrag von 621,5 T€ aus.

Die Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 2020 mit 204,1 T€ deutlich höher als im Vorjahr (155,7 T€). Dies liegt an einer außerplanmäßigen Abschreibung im Bereich der technischen Anlagen (Gleisanlagen in Unna-Nord und Unna-Süd).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Pachtaufwendungen für die Gleisanlagen in Bönen (33,0 T€), Grundbesitzabgaben (20,1 T€), Versicherungsbeiträge (12,8 T€), Prüfungs- und Beratungskosten (12,8 T€) und Aufwendungen für den Rufbereitschaftsdienst und die kaufmännische Betriebsführung (49,9 T€). In Summe beliefen sich diese Aufwendungen auf 130,7 T€ (Vorjahr: 135, 7 T€).

3 Finanzlage

Die Eigenkapitalquote der LZR ist im Berichtsjahr auf 6,2 % (Vorjahr: 6,0 %) gestiegen. Die Fremdkapitalquote beträgt 93,8 % (Vorjahr: 94,0 %).

Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war durch ein Darlehen des Gesellschafters Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH gegeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Ausfallbürgschaften der Gemeinde Bönen und der Kreisstadt Unna sowie einer Grundschuld gesichert.

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes sowie der Bewegungen innerhalb der operativen, Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung dargestellt.



	2019	2020
	T€	T€
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-193	-188
Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	156	204
Änderung Anlagevermögen (nicht zahlungswirksam)	0	-88
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	-102	39
sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-) (operative Tätigkeit)		
-Auflösung Sonderposten für Zuschüsse	-29	-29
Veränderung des Saldos folgender Aktiva:		
Forderungen, Rechnungsabgrenzungsposten	-20	107
Veränderung des Saldos folgender Passiva:		
Kurzfristige Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten	-63	27
Mittelzufluss/ -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	-251	72
Anlageninvestition lt. Anlagenspiegel		
Anlageninvestition (-)	-27	-163
Mittelzufluss / -abfluss aus Investitionstätigkeit (2)	-27	-163
Verlustübernahme (+) des Geschäftsjahres	193	188
Darlehensaufnahme	217	84
Darlehenstilgung	-176	-176
Mittelzufluss/ - abfluss aus Finanzierungstätigkeit (3)	234	96
Veränderung des Bestandes an liquiden Mitteln (1) +(2) +(3)	-44	5
Finanzmittelbestand am 1.1.	53	9
Finanzmittelbestand am 31.12.	9	14

4 Vermögenslage

Im Sachanlagevermögen sind im Wesentlichen die Anschaffungs- und Herstellungskosten für Grundstücke, Gebäude und technische Anlagen enthalten (2.199,2 T€). Die Änderungen im Anlagevermögen erfolgten durch Investitionen (163,6 T€), planmäßigen Abschreibungen (156,2 T€) sowie außerplanmäßigen Abschreibungen auf Grund von dauernden Wertminderungen im Bereich der Gleisanlagen Unna Nord und Unna Süd (47,9 T€).

Im Jahr 2006 wurde die LZR Betreibergesellschaft mbH gegründet. An dieser Gesellschaft ist die LZR mit 25,1 % (12,5 T€) beteiligt. Es handelt sich um die einzige Beteiligung im Finanzanlagevermögen.

Im Vergleich zum Vorjahr (324,2 T€) hat sich das Umlaufvermögen verringert. Zum Jahresende werden 221,6 T€ in der Bilanz als Umlaufvermögen ausgewiesen. Die Forderungen beinhalten u.a. die Forderung gegenüber den Gesellschaftern aus der Verlustübernahme in Höhe von 187,6 T€ (Vorjahr: 192,9 T€). Die Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Endabrechnung der Kranungen gegenüber der Betreibergesellschaft. Anders, wie in den letzten Jahren musste eine Verbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen werden.

Die Rückstellungen haben sich aufgrund der im Materialaufwand geschilderten Problematiken um 38,6 T€ auf 167, 0 T€ erhöht (Vorjahr: 128,4).

Die Verbindlichkeiten von 1.894,1 T€ sind mit Blick auf das Vorjahr gesunken (Vorjahr: 1.958,3 T€). Im Geschäftsjahr wurde neben planmäßigen Tilgungen bei den Kreditinstituten das bestehende Darlehen bei den Wirtschaftsbetrieben der Stadt Unna GmbH (im Rahmen der Investition in die Vermietungsimmobilie) erhöht.



5 Fazit zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit in 2020 zeigt, dass die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft in diesem volatilen Geschäftsfeld als herausfordernd zu bewerten ist.

B Nachtragsbericht

Bedingt durch die Corona-Pandemie war das operative Geschäft stark betroffen. Sowohl im Bereich der Kranungen als auch im Gleisverkehr sind die im Wirtschaftsplan 2020 angesetzten Erlöse sehr deutlich unterschritten worden. Da diese Phase der Pandemie noch weiter anhalten wird, ist davon auszugehen, dass die Situation im Bereich der Erlöse anhalten wird. Allerdings ist auch zu erwarten, dass bedingt durch geringere Kranungen die Instandhaltungsaufwendungen geringer ausfallen werden.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1 Prognosebericht

Die Ausbreitung der Corona-Pandemie zeigt die Verletzlichkeit unseres Wirtschaftssystems deutlich auf. Spürbare Rückgänge in den wirtschaftlichen Aktivitäten führten weltweit zu einer Rezession, deren Auswirkungen sich auch auf die Logistikzentrum RuhrOst GmbH (LZR) niedergeschlagen haben. Kosten aus der Vorhaltung und dem Betrieb der Terminalanlage und der Gleisinfrastruktur wurden durch eine zeitliche Streckung geplanter Unterhaltungsmaßnahmen kompensiert. Dies konnte aufgrund der geringeren Inanspruchnahme der Infrastruktur verantwortbar umgesetzt werden, ohne die hohe Verfügbarkeit und die Betriebssicherheit der Anlagen zu gefährden.

Unabhängig von möglichen weiteren pandemiebedingten Rückgängen der wirtschaftlichen Tätigkeit werden in der Gesellschaft auch in dem mittelfristigen Zeitraum bis 2025 aufgabenbedingt Verluste anfallen. Eine Anpassung des Geschäftsmodells ist nicht möglich, so dass die Gesellschafter auch in den kommenden Jahren mit Verlustausgleichszahlungen in der aktuellen Höhe rechnen müssen.

Die Gesellschafter haben im vergangenen Jahr die Entscheidung getroffen, sich in den nächsten Jahren sukzessive aus dem Geschäft zurückzuziehen. Dabei wird eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Tätigkeiten im kombinierten Verkehr Schiene-Straße und im Gleisbetrieb in einer optimierten Konstellation angestrebt. Bis dahin wird die LZR ihren Verpflichtungen zur Aufrechterhaltung eines sicheren und ausfallarmen Betriebs der Kran- und Gleisanlagen vollumfänglich nachkommen. Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen werden auch in den nächsten Jahren planmäßig fortgeführt.

Neben der starken Konkurrenzsituation im gesamten logistischen Umfeld, insbesondere zum reinen LKW-Verkehr, ist mit der Corona-Pandemie ein weiteres Risiko für Unternehmensentwicklung zu betrachten. Die Gesellschaft erwartet in 2021 eine Beschäftigungslage auf der Grundlage der niedrigen Zahlen des Jahres 2020. Ab 2022 sollen dann wieder Kranungen und Gleisbewegungen auf dem Niveau vor der Krise erreicht werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2021 erwartet die Geschäftsführung einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von 197,7 T€ (Vorjahr: 194,9 T€).



2 Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsführung berichtet regelmäßig über operative und strategische Risiken der Geschäftstätigkeit. Es werden 17 Risiken bewertet (niedrig/mittel/hoch) und Maßnahmen zur Minimierung der Risiken festgelegt. Als besonderes Risiko sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie in den Risikobericht aufgenommen worden. Das Rechnungswesen und die laufende Kontrolle des Geschäftsverlaufs dienen ergänzend zur frühzeitigen Erkennung von bestandsgefährdenden Risiken. Die Geschäftsführung verfügt über eine adäquate Liquiditätssteuerung und kann über die, im Rahmen des kaufmännischen Betriebsführungsvertrages, bei den Stadtwerken Unna angekauften Finanzierungs- und Finanzplanungssysteme gewährleisten, dass die Risiken für die Unternehmung sorgfältig beobachtet und gesteuert werden können.

Nach erfolgten umfangreichen Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in den zurückliegenden Jahren kann nunmehr weitestgehend von einem Normalbetrieb ausgegangen werden. Notwendige betriebliche Maßnahmen lassen sich heute planmäßig steuern und umsetzen.

Es ist jedoch zu betonen, dass das Vorhalten einer funktionstüchtigen logistischen Infrastruktur trotz aller Reststrukturierungen in der jetzigen Betriebs- und Betreiberkonstellation nicht kostendeckend erfolgen kann.

Unna, 05. März 2021

Logistikzentrum RuhrOst GmbH

gez. Jürgen Schäpermeier

Geschäftsführer

gez. Uwe Kutter

Geschäftsführer







Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH



4.3 Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH

Anschrift:	Kontakt:	Gründung:
Ostring 17a 59423 Unna	Telefon: 02303 2002-0 Fax: 02303 2002-59 E-Mail: redaktion@antenneunna.de Internet: www.antenneunna.de	Gesellschaftsvertrag vom: 17.01.1991 in der Fassung vom: 23.04.2007

Öffentlicher Zweck/Beteiligungsziel

Die Gesellschaft ist mit Gesellschaftsvertrag vom 17. Januar 1991 unter der Firma „Radio U Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG“ gegründet worden. Die Gesellschaft hat am 23. April 2007 einstimmig die Änderung der Firma in „Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG“ beschlossen; die Änderung der Firma wurde am 23. Oktober 2007 ins Handelsregister eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- (1) die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltungsgemeinschaft zur Verfügung zu stellen;
- (2) der Veranstaltungsgemeinschaft die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
- (3) für die Veranstaltungsgemeinschaft den in § 74 des Landesmediengesetzes genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
- (4) Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Darüber hinaus sind Gegenstand des Unternehmens alle mit der Wahrnehmung dieser Aufgaben unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Zu diesem Zweck kann sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gesellschaftszweck beteiligen, derartige Unternehmen erwerben, Tochtergesellschaften gründen, Zweigniederlassungen errichten sowie alle sonstigen den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte vornehmen.

Kommanditisten	Anteile am Stammkapital in	
	€	%
Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG	80.500,00	32,20
FUNKE MEDIEN NRW GmbH	48.600,00	19,44
Graphische Betriebe F. W. Rubens GmbH & Co. KG	44.825,00	17,93
Westfälischer Anzeiger Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG	13.575,00	5,43
Kreis Unna	12.362,63	4,95
Gemeinde Holzwickede	3.434,06	1,37
Gemeinde Bönen	3.434,06	1,37
Stadt Schwerte	6.181,33	2,47
Stadt Bergkamen	6.181,33	2,47



Stadt Lünen	8.928,57	3,58
Stadt Kamen	6.181,33	2,47
Stadt Fröndenberg	3.434,06	1,37
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH	12.362,63	4,95
Summe	250.000,00	100,00

Komplementärin ohne Kapitaleinlage ist die Antenne Unna Verwaltungsgesellschaft mbH. Das Stammkapital der Komplementärin beträgt unverändert 26.000,00 €. Die Anteile an der Komplementärin werden von der Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH Co. KG gehalten.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Dipl. - Kfm. Marco Morocutti

Gem. § 14 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages werden die Geschäfte der Gesellschaft durch die Komplementärin, die Antenne Unna Verwaltungsgesellschaft mbH, wahrgenommen.

Gesellschafterversammlung

Mit der konstituierenden Sitzung des Rates vom 30.11.2020 setzt sich die Gesellschafterversammlung wie folgt zusammen:

Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
1.	GRÜNE	RM Koppenberg, Klaus	RM Kullnat, Julia

Gesellschafterversammlung

Folgende Mitglieder waren für die Kreisstadt Unna in der Gesellschafterversammlung **bis zum 29.11.2020** vertreten:

Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
1.	SPD	RM Kolar, Anja	GF Schäpermeier, Jürgen (SWU)

Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2020 einen angestellten Verkäufer und zwei freie Handelsvertreter.



Bilanz der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Aktiva:		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.958,00	5.113
II. Sachanlagen	47.461,00	54.674
III. Finanzanlagen	26.189,23	26.189,23
Summe Anlagenvermögen	82.608,23	85.976,23
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	14.504,90	15.508,93
II. Forderungen	186.931,98	305.004,84
III. Kassenbestand	978.653,70	488.509,19
Summe Umlaufvermögen	1.180.090,58	809.022,96
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.660,00	18.080,00
Summe Aktiva	1.264.358,81	913.079,19
Passiva:		
A. Eigenkapital		
I. Kommanditeinlagen	250.000,00	250.000,00
II. Gewinnrücklagen	43.132,00	43.132,00
Summe Eigenkapital	293.132,00	293.132,00
Ausgleichsposten für aktivierte, eigene Anteile	26.189,23	26.189,23
C. Rückstellungen	183.220,00	154.720,00
D. Verbindlichkeiten	761.817,58	439.037,96
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
Summe Passiva	1.264.358,81	913.079,19



Gewinn- und Verlustrechnung der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Umsatzerlöse	2.006.202,35	2.343.782,22
sonstige betriebliche Erträge	40.624,64	7.425,91
Aufwendungen aus Kostenerstattungen	752.856,70	786.745,25
Personalaufwand	105.095,64	116.579,72
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	29.036,55	21.176,60
Sonstige betriebliche Aufwendungen	926.997,14	1.191.635,50
Erträge aus Beteiligungen	36.000,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	653,00	448,25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.056,32	14.015,00
Ergebnis vor Steuern	252.437,64	221.504,31
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34.595,20	33.701,15
Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	217.842,44	187.806,16
Gutschrift auf den Gesellschafterkonten	217.842,44	187.809,16
Bilanzgewinn	0,00	0,00



Lagebericht

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Entwicklung der Branche nach der aktuellen, bezüglich der Werbeaufwendungen gegenüber dem Vorjahr erweiterten Erhebung der Nielsen Media Research GmbH sanken die gesamten Bruttowerbeaufwendungen im Jahr 2020 um 2,0 % auf 35,6 Mrd. € und verteilten sich wie folgt auf die wichtigsten Mediengattungen: Die Fernsehwerbung verbuchte rund 16,0 Mrd. €, was einem Minus von 1,8 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Gattung Print vereint auf sich ein Auftragsvolumen von rund 8,6 Mrd. € (+ 0,1 %) und gewinnt im Bereich Tageszeitungen 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr, während Publikumszeitschriften ein Minus von 9,8 % verzeichnen müssen. Klarer Gewinner des Krisenjahres ist Online, dessen Auftragsvolumen von knapp 4 Mrd. € sich um 4,7 % erhöht hat.

Die Bruttowerbeumsätze im Hörfunkmarkt sanken im Jahr 2020 um 2,3 % (Vorjahr: +1,6 %). Der Radiomarktanteil im Umfeld der übrigen klassischen Mediengattungen war mit 5,5 % gegenüber dem Vorjahr konstant.

Der ausgewiesene Rückgang der Bruttowerbeumsätze im Hörfunkmarkt lag hierbei überproportional im privaten Hörfunk, der im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 % sank. Die öffentlich-rechtlichen Hörfunksender wiesen einen leichten Zuwachs in Höhe von 0,3 % aus.

Der Hörfunkwerbemarkt in NRW sank gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %. Die Bruttogewerbeerlöse von radio NRW sind im Vergleich zum Vorjahr nach der Statistik von Nielsen Media Research um 2,2 % gesunken. In Nielsen II ist der Marktanteil von 52,3 % auf 52,0 % leicht zurückgegangen.

Die Umsatzerlöse von radio NRW befanden sich insgesamt auf Vorjahresniveau. Hierbei konnten durch die Corona-Krise bedingte Rückgänge in den klassischen Werbeumsätzen durch zusätzliche Erlöse aus einem zweiten Telefonmehrwertgewinnspiel sowie digitale Umsätze kompensiert werden. Gestiegene Aufwendungen für die Nutzung zusätzlicher Werbezeiten und die digitale Distribution wurden durch aktives Kostenmanagement über annähernd alle Bereiche hinweg sowie geringere Abgaben an die GEMA und die GVL überkompensiert.

Zusätzlichen Kosten für die Unterstützung der Lokalfunkstationen im Rahmen des Solidarpakts NRW standen Ausgleichsleistungen durch die Landesanstalt für Medien gegenüber. Das operative Ergebnis von radio NRW lag damit auf Vorjahresniveau (-22 T€; -0,6 %).

a) Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die im Berichtszeitraum von der Betriebsgesellschaft erzielten Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Erlösarten:



	2020 T€	2019 T€	Differenz T€
lokale Spoterlöse	602	763	-161
Erlöse radio NRW	579	519	60
Erlöse Verbundwerbung	472	577	-105
Erlöse Sponsoring	216	331	-115
Provisionserstattung Fremdsender	40	50	-10
Erlöse Spotproduktion	37	45	-8
Internetenerlöse	28	23	5
Erlöse Sende- und Leitungskosten	14	14	0
Werbekostenzuschüsse radio NRW	8	11	-3
Kabelweitersendung	6	6	0
Warenverkäufe	4	4	0
Vermittlungserlöse	0	1	-1
	2.006	2.344	-338

Die Umsatzerlöse sind in Folge der Corona-Pandemie im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 338 T€ (-14,4 %) gesunken. Während die lokalen Spoterlöse um 161 T€ (-21,0 %), die Sponsoringerlöse um 115 T€ (-34,7 %) und die Erlöse aus Verbundwerbung um 105 T€ (-18,2 %) abgenommen haben, sind die Erlöse von radio NRW um 60 T€ (11,6 %) gestiegen.

b) Investition

Die Investitionen des Geschäftsjahres beliefen sich auf 26 T€ für immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen. Die Abschreibungen betragen 29 T€ im Geschäftsjahr.

c) Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2020 einen angestellten Verkäufer und zwei freie Handelsvertreter. Weiteres Personal (Verkauf, Marketing, Disposition/Verwaltung, Digital) wurde von der Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG an die Berichtsgesellschaft weiterberechnet.

2. Darstellung der Lage

a) Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist unverändert gut. Auf Barentnahmen wurde auf Vorschlag der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2020 vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie verzichtet.

b) Finanzlage

Die Finanzlage des Unternehmens ist zufriedenstellend. Es standen im Geschäftsjahr jederzeit ausreichende Finanzmittel zur Verfügung, Zahlungsbereitschaft und -fähigkeit waren ständig gegeben. Der einfache Cashflow (Summe aus Jahresüberschuss und Abschreibungen) ist von 209 T€ in 2019 auf 247 T€ in 2020 gestiegen. Die Liquidität II. Grades (Summe aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Forderungen bezogen auf die kurzfristigen Verbindlichkeiten) ist von 133,7% auf 123,3% gesunken.



c) Ertragslage

Der Jahresüberschuss ist von 188 T€ in 2019 auf 218 T€ in 2020 gestiegen. Der Umsatzrückgang durch die Corona-Pandemie konnte durch Kostensenkungen aufgefangen bzw. sogar überkompensiert werden.

d) Kennzahlen

Folgende Kennzahlen dienen der weiteren Bewertung des Jahresabschlusses der Gesellschaft im Berichtszeitraum:

Bezeichnung	Formel	2020 %	2019 %
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Steuern} + \text{Finanzergebnis}}{\text{Bilanzsumme}}$	18,4	25,7
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Steuern}}{\text{Umsatzerlöse}}$	12,6	9,5
Rohergebnisquote	$\frac{\text{Rohergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}}$	64,5	66,7

3. Zukünftige Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 lag die Gesamtausschüttung des Rahmenprogrammanbieters radio NRW an die Lokalstationen mit 19,74 Mio. € rund 1,1 % unter dem Vorjahr. Da die durchschnittliche Stundenreichweite von Antenne Unna in der ausschüttungsrelevanten Zielgruppe 14-49 mo-fr von 8,6 % im Vorjahr auf 10,1 % in der E.M.A. 2020 I gestiegen ist, hat sich der Anteil von Antenne Unna an der Ausschüttung im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Der Anteil von Antenne Unna an der Gesamtausschüttungssumme von radio NRW wird 2021 geringfügig niedriger ausfallen als im Vorjahr, da laut E.M.A. 2021 I die durchschnittliche Stundenreichweite in der Zielgruppe 14-49 mo-fr nunmehr auf 9,7 % gesunken ist.

Die anhaltenden Schutzmaßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie wie Ausgangsbeschränkungen, Reiseverbote und Handelseinschränkungen wirken sich noch immer negativ auf die Werbeerlöse des Unternehmens aus. Um diesem Zustand weiterhin entgegenzuwirken, muss sich die Gesellschaft weiter um Sparsamkeit bemühen, um das Risiko negativer Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu verringern.

Ein neuerlicher Lockdown würde bedeuten, dass gravierende Einsparmaßnahmen umgesetzt werden müssten, damit Umsatzverluste abgedeckt werden können. Die Geschäftsführung geht allerdings davon aus, dass aus den fortschreitenden Impfmaßnahmen im Laufe des Jahres eine weitere Auflockerung der bisherigen Beschränkungen im Handel und für Veranstaltungen resultiert, die die Umsatzentwicklung positiv beeinflusst.



Die momentanen Aussichten auf Lockerungen der bisher durchgesetzten Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie in Zusammenarbeit mit der Fortführung der Sparmaßnahmen lassen aus Sicht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021 keine Bestandsgefährdung des Unternehmens erkennen.

Rechtliche Gefährdungspotenziale sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Dortmund, den 7. Mai 2021

gez. Marco Morocutti

Geschäftsführer



5. Wesentliche Beteiligungen der Stadtwerke Unna GmbH

Die Stadtwerke Unna GmbH sind gemeinsam mit anderen öffentlichen und privaten Gesellschaftern an einer Vielzahl weiterer Gesellschaften beteiligt.

Im vierten Kapitel werden mit den Gesellschaften

- UnnaWasser & Mehr GmbH
- Provision Stadtwerke IT GmbH
- Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG

die mittelbaren Beteiligungen der Kreisstadt Unna an Gesellschaften mit einem Gesellschaftsanteil größer als 20 % abgebildet.

Auf die Darstellung der weiteren Beteiligungen der Stadtwerke Unna GmbH wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.





Unna Wasser & Mehr GmbH



5.1 Unna Wasser & Mehr GmbH

Anschrift	Kontakt	Gründung
Heinrich-Hertz-Straße 2 59423 Unna	Telefon: 02303-2001-0 E-Mail: info@sw-unna.de Internet: www.sw-unna.de	Gründung am: 03. Dezember 2020 Letzte Änderung des Gesellschafts- vertrages am: 15.09.2020

Öffentlicher Zweck/Beteiligungsziel

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung, die Inspektion und Wartung der örtlichen Wasserversorgungsanlagen im Stadtgebiet Unna und aller damit unmittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte sowie die Betreuung der Tarifikunden in der Trinkwasserversorgung. Darüber hinaus können weitere Dienstleistungen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sowie im Bereich der Telekommunikation für die Gesellschafter entwickelt und erbracht werden.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital in	
	%	€
Stadtwerke Unna GbmH, Unna	51,0	12.750,00
GELSENWASSER AG, Gelsenkirchen	49,0	12.250,00
Gesamt:	100,0	25.000,00

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Matthias Kortmann
Herr Björn Wölfel

Vergütung der Geschäftsführung

Nach Punkt 3.3.4 des Public Corporate Governance Kodexes der Kreisstadt Unna ist die Vergütung bzw. sind die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung im Beteiligungsbericht aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen auszuweisen.

Die Geschäftsführer erhielten im abgelaufenen Jahr keine Vergütung für ihre Tätigkeit.

Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.



Gesellschafterversammlung		
Folgende Mitglieder waren für die Kreisstadt Unna in der Gesellschafterversammlung vertreten:		
Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied
1.	CDU	RM Fröhlich, Rudolf
2.	B'90/GRÜ	RM Wendel, Claudia
3.	Verw.	Erster BG Toschläger, Jens

**Bilanz für das Rumpfgeschäftsjahr
vom 15. September 2020 bis zum 31. Dezember 2020**

	2020	2019
	in €	in €
Aktiva:		
A. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. sonstige Vermögensgegenstände	12,65	
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	24.741,60	
Summe Umlaufvermögen	24.754,25	
Passiva:		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	
Jahresfehlbetrag	4.291,75	
Summe Eigenkapital	20.708,25	
B. Rückstellungen		
I. sonstige Rückstellungen	4.000,00	
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46	
Summe Passiva	24.754,25	

In 2019 befand sich die Unna Wasser & Mehr GmbH noch in der Gründungsphase



Gewinn- und Verlustrechnung
vom 15. September 2020 bis zum 31. Dezember 2020

	2020	2019
	in €	in €
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.291,75	
2. Ergebnis nach Steuern	-4.291,75	
3. Jahresfehlbetrag	4.291,75	

Verwendung des Jahresergebnisses 2020

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag 2020 in Höhe von 4.291,75 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Lagebericht

1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Tätigkeitsschwerpunkte gemäß Gesellschaftsvertrag

Die UnnaWasser & Mehr GmbH ist für den Betrieb, die Unterhaltung, die Inspektion und Wartung der örtlichen Wasserversorgungsanlagen im Stadtgebiet der Kreisstadt Unna und aller damit unmittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte sowie die Betreuung der Tarifkunden in der Trinkwasserversorgung. Darüber hinaus können weitere Dienstleistungen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sowie im Bereich der Telekommunikation für die Gesellschafter entwickelt und erbracht werden. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen und sich an anderen Unternehmen, die den Unternehmensgegenstand fördern, beteiligen.

1.2 Gründungsphase und operative Aktivitäten

Im Rumpfgeschäftsjahr 2020 hat die Gesellschaft die operative Tätigkeit nach Eintritt von drei auf-schiebenden Bedingungen, die kumulativ eintreten mussten, aufgenommen. Neben den kommunal-rechtlichen Zustimmungs- und Freigabeerfordernissen bestand das Erfordernis einer kartellrechtli-chen Freigabe des Zusammenschlussvorhabens nach § 39 GWB. Die Freigabe des Kartellamts erfolgte innerhalb der vierwöchigen Frist am 6. November 2020. Die handelsrechtliche Eintragung erfolgte am 4. Dezember 2020. Um die kaufmännischen und technischen operativen Tätigkeiten umzusetzen, hat die Gesellschaft entsprechende Dienstleistungsverträge mit den Gesellschaftern Stadtwerke Unna GmbH und GELSENWASSER AG abgeschlossen.

1.3 Personelle Ausstattung

Die UnnaWasser & Mehr GmbH arbeitet mit zwei nebenamtlich bestellten Geschäftsführern. Die Ein-stellung weiterer Mitarbeiter ist nicht geplant, da die operativen Tätigkeiten kaufmännischer und technischer Art über entsprechende Dienstleistungsverträge abgewickelt werden.



2 Darstellung der Vermögens-, Finanz – und Ertragslage

2.1 Vermögenslage

Da die Gesellschaft zunächst als reine Dienstleistungsgesellschaft startet, hat die Gesellschaft im Rumpfgeschäftsjahr kein entsprechendes Anlage- und Umlaufvermögen aufgebaut. Der Kassenbestand ist auf die Einzahlung der Stammeinlage der Gesellschafter und die gezahlten Gründungskosten zurückzuführen.

Investitionen wurden nicht getätigt.

2.2 Finanzlage

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Jahresende 84 %.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Rumpfgeschäftsjahr jederzeit gesichert. Die absolute Liquidität beträgt 25 T€.

2.3 Ertragslage

Das Jahresergebnis von -4 T€ ist durch einen Teil der Gründungskosten begründet. Obwohl die Gesellschaft Gründungskosten von bis zu 5 T€ selbst tragen sollte, wurden die Notarkosten und die Kosten, die mit dem Kartellverfahren einhergegangen sind, von den beiden Gesellschaftern getragen.

Die ertragswirksame Abrechnung des Dienstleistungsvertrages mit der GELSENWASSER AG und die Betriebsführungsverträge mit der Stadtwerke Unna GmbH und der GELSENWASSER AG erfolgt erst im Kalenderjahr 2021.

1.4 Fazit zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Entwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr 2020 entspricht den Erwartungen.

3 Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Die Gesellschafter haben mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag der UnnaWasser & Mehr GmbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung, die Inspektion und Wartung der örtlichen Wasserversorgungsanlagen im Stadtgebiet Unna und aller damit unmittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte sowie die Betreuung der Tarifkunden in der Trinkwasserversorgung. Darüber hinaus können weitere Dienstleistungen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sowie im Bereich der Telekommunikation für die Gesellschafter entwickelt und erbracht werden. Sie ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Unternehmensgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen und sich an anderen Unternehmen, die den Unternehmensgegenstand fördern, beteiligen. Die im Anhang und Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten legen dar, dass das Unternehmen der öffentlichen Zwecksetzung entsprochen hat.

4 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

5 Prognosebericht

Es steht zu erwarten, dass die UnnaWasser & Mehr GmbH im ersten vollen Geschäftsjahr 2021 mit einem positiven Ergebnis abschließen wird, da die abgeschlossenen Dienstleistungsverträge in diesem Jahr abgerechnet werden.



Für Investitionen sind im Jahr 2021 derzeit keine Mittel vorgesehen. Der geplante Aufbau der LoRa-WAN-Infrastruktur wird von den Gesellschaftern durchgeführt. Nach einem Testbetrieb soll die Infrastruktur auf die UnnaWasser & Mehr GmbH übertragen werden, um unter anderem digitale Wasserzähler über die Funkinfrastruktur auslesen zu können. Darüber hinaus kann die Infrastruktur auch für Anwendungen im Bereich „smart city“ genutzt werden. Derzeit werden Geschäftsmodelle für Anwendungsfälle entwickelt.

Im Geschäftsjahr 2021 rechnet die Geschäftsführung mit einem Jahresüberschuss von 30 T€.

6 Chancen- und Risikobericht

Durch die vertragliche Situation mit den abgeschlossenen Dienstleistungsverträgen der UnnaWasser & Mehr GmbH ist zukünftig mit positiven Jahresergebnissen zu rechnen. Die Geschäftsführung verfügt über eine adäquate Liquiditätssteuerung und kann über die im Rahmen des kaufmännischen Betriebsführungsvertrages bei den Stadtwerken Unna GmbH angekauften Finanzierungs- und Finanzplanungssysteme gewährleisten, dass die Risiken für die Unternehmung in Grenzen gehalten werden können.

Da derzeit nur die Dienstleistungsverträge mit den Gesellschaftern das Geschäftsmodell der UnnaWasser & Mehr GmbH abbilden, besteht ein Adressausfallrisiko eines Gesellschafters. Dieses Risiko wird jedoch mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Eine Chance der UnnaWasser & Mehr GmbH liegt in dem Aufbau der LoRaWAN-Infrastruktur. Die Gesellschaft kann hier durch den Betrieb der Infrastruktur als gemeinsame Klammer der Gesellschafter die Vernetzung von starken Partnern im Bereich der smart city in der Kommune Kreisstadt Unna funktieren und eigene Geschäftsmodelle entwickeln.

Unna, 15.03.2021

gez. Matthias Kortmann
Geschäftsführer

gez. Björn Wölfel
Geschäftsführer





5.2 Provision Stadtwerke IT GmbH

Anschrift	Kontakt	Gründung
Poststraße 4 59174 Kamen	Telefon: 02307 978280 Fax: 02307 978333 E-Mail: Internet:	Gründung am: 11.11.2016 Letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages am: 11.11.2016

Öffentlicher Zweck/Beteiligungsziel
Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Einbringung von Dienstleistungen für Unternehmen in kommunaler Trägerschaft im Rahmen einer gemeinsamen internen Servicegesellschaft im Bereich der Energiewirtschaft.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital in	
	%	€
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen	50	25.000,00 €
Stadtwerke Unna GmbH	50	25.000,00 €
Gesamt:	100,0	50.000,00 €

Geschäftsführung
Bernd Wilhelm Kerkhoff
Bernhard Saarbeck

Vergütung der Geschäftsführung
Nach Punkt 3.3.4 des Public Corporate Governance Kodexes der Kreisstadt Unna ist die Vergütung bzw. sind die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung im Beteiligungsbericht aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen auszuweisen.
Die Geschäftsführer erhielten im abgelaufenen Jahr keine Vergütung für ihre Tätigkeit.

Gesellschafterversammlung		
Folgende Mitglieder waren für die Kreisstadt Unna in der Gesellschafterversammlung vertreten:		
Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied
1.		GF Schäpermeier, Jürgen

Anzahl der Mitarbeiter
Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter. Im Vorjahr beschäftigte die Gesellschaft unterjährig zwei Mitarbeiter.



Bilanz der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Aktiva:		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	37.270,16	45.265,62
II. Sachanlagen	181.132,15	213.631,69
Summe Anlagenvermögen	218.402,31	258.897,31
B. Umlaufvermögen		
II. Forderungen	41.531,15	55.048,73
III. Kassenbestand	319.642,24	264.785,81
Summe Umlaufvermögen	361.173,39	319.834,54
C. Rechnungsabgrenzungsposten	51.661,01	14.440,60
Summe Aktiva	631.236,71	593.172,45
Passiva:		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Gewinnvortrag	142.546,08	83.339,46
III. Jahresüberschuss	55.850,97	59.206,62
Summe Eigenkapital	248.397,05	192.546,08
B. Rückstellungen	8.050,00	8.040,00
C. Verbindlichkeiten	345.529,66	392.586,37
F. Rechnungsabgrenzungsposten	29.260,00	0,00
Summe Passiva	631.236,71	593.172,45

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten zwei Jahre

	2020	2019
	in €	in €
Umsatzerlöse	740.135,10	793.698,87
Materialaufwand	- 577.507,97	- 575.804,95
Personalaufwand		- 49.170,69
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 67.586,35	- 64.921,86
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 7.377,85	- 10.451,18
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 5.208,50	- 5.934,43
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 26.603,46	- 28.209,14
Jahresüberschuss	55.850,97	59.206,62



Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 56 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Lagebericht

Rechtliche Grundlagen

Die Provision Stadtwerke IT GmbH (Provision) wurde am 11.11.2016 gegründet und am 24.11.2016 in das Handelsregister unter HRB 8964 beim Amtsgericht Hamm eingetragen.

Der Sitz der Gesellschaft ist Kamen.

Gegenstand der Provision ist die Entwicklung und Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen in kommunaler Trägerschaft im Rahmen einer gemeinsamen internen Servicegesellschaft im Bereich der Energiewirtschaft.

Wirtschaftliche Grundlagen

Beteiligungsverhältnisse:	Anteil in €	Anteil in %
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH		
Kamen - Bönen - Bergkamen (GSW)	25.000	50
Stadtwerke Unna GmbH (SWU)	25.000	50
Stammkapital:	50.000	100

Aufgaben und Entwicklung im Geschäftsjahr

Auch im Jahr 2020 gehörten die weitere Optimierung und Zusammenführung der technischen Infrastrukturen für die Stammhäuser zu den wesentlichen Aufgabenschwerpunkten.

Im Einzelnen wurden nachfolgende Aufgaben umgesetzt:

- Betrieb der SQL-Datenbanken
- Weiterentwicklung und Betrieb der virtuellen Serverstrukturen der Gesellschafter und der Provision
- Erweiterung und Modernisierung der Datensicherung für die Provision und für die noch verbliebenen Serverstrukturen bei den Gesellschaftern

Die noch bei den Gesellschaftern vorhandene Hardware soll sukzessive und bedarfsorientiert in die Provision überführt werden.

Durch die Zusammenlegung der IT-Systeme konnten neben der Einsparung von Hardwarekomponenten auch in 2020 Synergien bei der Software gehoben werden.



Die im Rahmen der Corona-Pandemie eingeführten Home-Arbeitsplätze führten bei der Provision zu keinerlei nennenswerten Beeinträchtigungen der Systeme. Die erforderliche Hardware für die Home-Arbeitsplätze wurde von den Gesellschaftern selbst beschafft.

Darstellung Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 27 T€ in neue Hardware und Software investiert.

Finanzlage

Die folgende Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und die Verwendung der Zahlungsströme für das Wirtschaftsjahr 2020:

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 131 T€
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 27 T€
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 49 T€
Zahlungswirksame Änderungen des Finanzmittelbestandes	+ 55 T€
Finanzmittelbestand am 01.01.	265 T€
Finanzmittelbestand am 31.12.	<u>320 T€</u>

Ertragslage

Die Umsatzerlöse von 740 T€ bewegen sich im geplanten Rahmen. Im Wirtschaftsplan wurden sie mit 681 T€ ausgewiesen.

Der Jahresüberschuss beträgt 56 T€ und war im Wirtschaftsplan mit 36 T€ kalkuliert.

Chancen- und Risikobericht

Die steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit und die Auswirkungen der Corona-Pandemie hatten in 2020 starken Einfluss auf die Geschäftstätigkeit.

Durch die stark gestiegene Anzahl von Home-Arbeitsplätzen waren weitere Sicherheitsvorkehrungen für die IT-Systeme unverzichtbar.

Die Pandemie macht sehr deutlich, dass eine effiziente und sichere IT-Infrastruktur Grundlage für wirtschaftliches Handeln ist. Dabei hat das Schadenspotenzial durch die erhöhte Abhängigkeit noch stärker zugenommen als bisher.

Die Anforderungen für Sicherungssysteme sind exponentiell gestiegen, so dass wir auch hier weiterhin im besonderen Maße Vorsorge schaffen werden.

Eine kontinuierliche und verlässliche Steuerung von potenziellen Chancen und Risiken sehen wir als Basis für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Dabei gilt es, sowohl potenzielle Chancen als auch Risiken zu identifizieren und das Chancen- und Risikoprofil unserer Geschäftstätigkeit zu optimieren.



Eine Überwachung der Risiken der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgte durch permanente Auswertungen der Plan- und Istwerte des Erfolgsplanes, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Unternehmensliquidität.

Chancen, das Kundenfeld für den Betrieb der IT-Infrastruktur zu erweitern, liegen im kommunalen Umfeld der Gesellschafter.

Zusammenfassend sind keine Risiken bekannt, die bestandsgefährdend sind oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben.

Prognosebericht

Die Schaffung eines gemeinsamen IT-Sicherheitskonzeptes und die weitere Harmonisierung der IT-Infrastruktur incl. der Netzwerkstrukturen für die Provision und die beiden Gesellschafter sind und bleiben Hauptaufgaben der Gesellschaft.

Die kontinuierliche Überprüfung und Sicherstellung der Ausfallsicherheit der IT-Systeme sind von existenzieller Bedeutung für die Provision und die Gesellschafter.

Wir gehen von einer geringen Steigerung des Geschäftsvolumens in 2021 aus und erwarten Umsatzerlöse in Höhe von 800 T€ sowie einen Jahresüberschuss in Höhe von 28 T€. Eine weiterhin konstante Entwicklung vorausgesetzt, gehen wir auch für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 von positiven Geschäftsergebnissen aus.

Kamen, den 30. März 2021

Geschäftsführung

gez. Saarbeck

gez. Kerkhoff





Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG



5.3 Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG

Anschrift	Kontakt	Gründung
Iserlohner Str. 2 59423 Unna	Telefon: 02303 96720-0 E-Mail: info@arcanum-energy.de Internet: www.arcanum-energy.de	Gründung: 29.08.2011 Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom: 21. Juli 2011

Öffentlicher Zweck/Beteiligungsziel
Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb von Biogasaufbereitungsanlagen, insbesondere auf dem Gebiet der Gemeinden Altena, Müden-Aller und Gardelegen zur Erzeugung und zum Vertrieb von zu Biomethan aufbereitetem Biogas. Die Gesellschaft kann hierzu Einsatzstoffe (z.B. Rohbiogas) erwerben, annehmen, verarbeiten und handeln.

Komplementärin/Kommanditisten	Anteile am Stammkapital in	
	%	€
Biogas Pool 2 für Stadtwerke Verwaltungs-GmbH (Komplementärin)	-	-
Kommanditisten:		
Arclisio GmbH	7,34	75.000,00
Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH	7,34	75.000,00
Gemeindewerke Nümbrecht GmbH	7,34	75.000,00
Nienburg Energie GmbH	15,66	160.000,00
Belkaw GmbH	7,34	75.000,00
Stadtwerke Rinteln GmbH	14,68	150.000,00
Stadtwerke Unna GmbH	29,35	300.000,00
Stadtwerke Solingen GmbH	10,95	112.000,00
Gesamt	100,00	1.022.000,00

Organe der Gesellschaft
Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung
Dr. Helmut Kern

Vergütung der Geschäftsführung			
Gemäß Punkt 3.3.4 des Public Corporate Governance Kodexes der Kreisstadt Unna ist die Vergütung bzw. sind die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung im Beteiligungsbericht aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen auszuweisen.			
Sachbezüge	Erfolgsabhängige Bezüge	Erfolgsunabhängige Bezüge	Gesamtbezüge
10.833,00 €	25.000,00 €	182.372,96 €	218.205,96



Gesellschafterversammlung		
Folgende Mitglieder waren für die Kreisstadt Unna in der Gesellschafterversammlung vertreten:		
Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied
1.		GF Schäpermeier, Jürgen

Bilanz der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in T€
Aktiva:		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	1.478.533,00	1.727
II. Finanzanlagen	25.694,56	26
Summe Anlagevermögen	1.504.227,56	1.753
B. Umlaufvermögen		
Vorräte	51.283,56	50
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	474.153,84	545
Sonstige Vermögensgegenstände	116.582,19	164
Flüssige Mittel	412.561,58	603
Rechnungsabgrenzungsposten	10.712,00	28
Summe Aktiva	2.569.520,73	3.143
Gezeichnetes Kapital	1.166.955,60	1.164
Rückstellungen	26.563,00	25
Verbindlichkeiten	1.376.002,13	1.955
Summe Passiva	2.569.520,73	3.143



Gewinn- und Verlustrechnung der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in T€
Umsatzerlöse	5.317.365	5.863
Sonstige betriebliche Erträge	0	6
Materialaufwand	4.697.426	5.262
Abschreibungen	248.131	248
Sonstige betriebliche Aufwendungen	150.878	140
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50.484	56
Ergebnis vor Steuern	170.443	162
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25.488	20
Ergebnis nach Steuern	144.955	142
Jahresüberschuss	144.955	142

Lagebericht

Als Geschäftsführer der Firma Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG mit Sitz in Unna (kurz: „BGP 2 KG“) erstatte ich zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft den nachstehenden Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020.

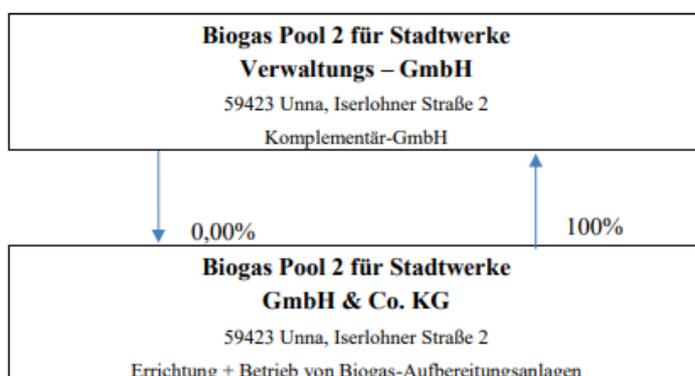
Darstellung des Modells und Geschäftsverlaufes

Der Grundgedanke des Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG (BGP 2 KG) Konstrukts ist der Aufbau eines Biomethan Portfolios durch gemeinschaftliche Investitionen der Stadtwerke in die Produktion von Bioerdgas. Die BGP 2 KG sichert dabei für kommunale Energieversorger anforderungsgerecht und bedarfsorientiert zertifizierte Bioerdgasmengen mit dem abgesicherten Bezug von Bioerdgas über 20 Jahre und eine Risikostreuung durch eine gemeinsame Investition mehrerer Stadtwerke in Bioerdgas-Aufbereitungs- und Einspeiseanlagen. Dank langfristiger Lieferverträge besteht Planungs- und Finanzierungssicherheit. Allerdings liegt die wirtschaftlich und technisch sinnvolle Vermarktung des erzeugten Biomethans im Verantwortungsbereich des jeweiligen Kommanditisten und damit außerhalb der Risikoversorge der Gesellschaft. Im Vertragswerk mit den Gesellschaftern ist eine „cost-plus“ Regelung zur Festlegung des Biomethanabnahmepreises vereinbart, die jederzeit die Wirtschaftlichkeit der Gesellschaft sicherstellt.

Die Gesellschaft wurde mit den Zielen einer langfristigen Sicherung einer wettbewerbsfähigen Gasversorgung gegründet, Innovationen im Bereich der Nutzung erneuerbarer Energien voranzutreiben und den Stadtwerken einen Zugang zu dem wegweisenden und ökologischen Erdgasprodukt „Bioerdgas“, neuen Kundensegmenten sowie zeitgemäßen Dienstleistungen zu verschaffen und um somit der veränderten Struktur der Beschaffungsmärkte von Rohstoffen gerecht zu werden. Dabei wurden die damaligen Ziele der Bundesregierung, niedergelegt u.a. im EEG 2009, zugrunde gelegt.



Grafik 1: Struktur der Ende 2009 gegründeten Gesellschaft



Kommanditisten:

Stadtwerke Rinteln GmbH	14,68%	EUR	150.000
Nienburg Energie GmbH	15,66%	EUR	160.000
Stadtwerke Unna GmbH	29,35%	EUR	300.000
Gemeindewerk Nümbrecht GmbH (bis 2021)	7,34%	EUR	75.000
Belkaw GmbH	7,34%	EUR	75.000
Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH	7,34%	EUR	75.000
Arclisio GmbH (Arcanum Energy Holding GmbH)	7,34%	EUR	75.000
Stadtwerke Solingen GmbH	10,95%	EUR	<u>112.000</u>
		EUR	1.022.000

Die Gemeindewerke Nümbrecht GmbH scheiden zum 31.12.2020 aus der Gesellschaft aus, die Anteile werden von der Biogas Pool 2 Verwaltungs-GmbH übernommen.

Es wurde in zwei Biogas-Aufbereitungsanlagen an den Standorten Altena (350 Nm³/h) und Müden (350 Nm³/h) investiert. Die beiden Anlagen sind in 2012 in Betrieb gegangen.

Markt und Wettbewerbsumfeld

Mit dem EEG hat die Bundesregierung vor einigen Jahren Rahmenbedingungen für die Förderung regenerativer Energieerzeugung geschaffen. Mit den EEG's 2014 und 2017 werden Blockheizkraftwerke und Biogasanlagen basierend auf nachwachsenden Rohstoffen nicht mehr ausreichend für einen Neubau von Anlagen gefördert. Für bestehende Anlagen gilt jedoch ein Bestandsschutz. Für den Absatz des BEG ergeben sich daraus dann Risiken, wenn die Stadtwerke nicht zur Abnahmeverpflichtung korrespondierende Lieferverträge geschlossen haben. Mit den absehbaren Bestimmungen zur CO₂ Einsparung auf deutscher und europäischer Ebene wird eine Verbesserung der Marktsituation für den Absatz von Biomethan für den Einsatz der Wärmegewinnung und als Kraftstoff erwartet.

Die Produktion wird bestimmt durch die Verfügbarkeit der Fläche für die Beschaffung von nachwachsenden Rohstoffen und ebenfalls durch die jeweils durchgeführten Veränderungen in den Versionen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (insbesondere Bestimmungen der EEG 2004; 2012; 2014; 2017, absehbar 2021), das durch Wälzen der für 20 Jahre garantierten Stromeinspeisevergütung zu mindestens eine Teilinvestitionssicherheit schafft. Die derzeitige politische Diskussion der Begrenzung zum Ausbau der Erneuerbaren Energien und der damit verbundenen Kosten bestätigt zwar den Bestandsschutz der Einspeisevergütungen, nicht aber die im Zeitraum der Projektierung vorhandene



Verordnungslage für die Gewährung „vermiedener Netznutzungsentgelte“. Diese sah ursprünglich die Zahlung über den gesamten Projektzeitraum vor, derzeit ist eine Beschränkung in Abweichung zum Planungszeitraum auf 10 Jahre auf Verordnungsebene vorgesehen. Damit entfallen Erträge in Höhe von 0,7 ct/kWh ab ca. 2022. Ab 2021/2022 werden diese Vergütungen nach derzeitiger Verordnungslage entfallen.

Durch das Inkrafttreten des Bundesemissionshandelsgesetzes mit einer CO₂ Abgabe von 25€/t CO₂ und der für 7/2021 vorgesehenen Verabschiedung der Renewable Energy Directive II wird der Absatz als Kraftstoffsubstitut deutlich an Bedeutung gewinnen.

Investition und Finanzierung

Das gesamte Vorhaben wird von der Deutschen Kreditbank AG -nachfolgend „DKB“ genannt- mit Sitz in Berlin finanziert. Für die langfristigen Investitionskredite wurden Mittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau Anlage Nr. IV Blatt 3 eingebunden. Es handelt sich dabei um das KfW-Programm Erneuerbare Energien 271. Die Laufzeit der langfristigen Investitionskredite beträgt 15 Jahre, spätestens ab Inbetriebnahme des Vorhabens.

Seitens der DKB wurden Darlehen zur langfristigen Mittelfinanzierung in Höhe von 4.304.000,00 € für die beiden Standorte Altena und Müden gewährt. Daneben wurde für die beiden seitens der KfW Tilgungszuschüsse in 2013 in Höhe von insgesamt 1.038.684,00 € gewährt.

Die Darlehen der DKB wurden 2020 in Höhe von 480.628 € getilgt, davon waren 250.000 € Sondertilgungen. Ebenfalls wurden neue Darlehensverträge abgeschlossen, die zu einer verringerten Zins- und Tilgungslast führen werden.

Kapitaldienstrücklage

Bestandteil der langfristigen Finanzierungsstruktur ist die Ansparung von Rücklagen aus dem freien Cash-Flow des BGP in Höhe der Tilgungsleistung des jeweiligen Folgejahres für die langfristigen Investitionskredite. Die Verpflichtung zur Rücklagenbildung stellt eine Entnahme- und Ausschüttungsbeschränkung dar. Gemäß gemeinsamer Vereinbarung mit der DKB sind Entnahmen, bzw. Ausschüttungen demnach unter Einhaltung folgender Bedingungen möglich:

- Nach Bedienung des laufenden Betriebsaufwandes, auch Versicherungen und Steuern
- Nach Bedienung des Kapitaldienstes (Zins- und Tilgungsleistungen) und ggf. fälliger Kontokorrentkredite
- Nach Bildung der Kapitaldienstreserve (T€ 231). Der Betrag ist auf einem Bankkonto hinterlegt und verpfändet

Darstellung der Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die BGP 2 KG erwirtschaftete im Jahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 5.317.365,14 EUR (2019: 5.862.659,26 EUR). Die Erlöse aus Biogasverkauf stiegen auf TEUR 4.820 (2019: 4.737 TEUR). Der Materialaufwand liegt mit 4.697 TEUR unter dem Vorjahr (2019: 5.263 TEUR). Die Umsatzerlöse und Materialaufwendungen des Jahres 2019 beinhalten jeweils 678 TEUR aus Biomethantauschgeschäften (= ergebnisneutral). Ohne Berücksichtigung dieser Umsätze erhöhten sich die Umsatzerlöse um 132 TEUR und die Materialaufwendungen um 120 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 150.878,72 EUR (2019: 140.397,45 EUR). Die Zinsaufwendungen verringerten sich auf 50.484,85 EUR (2019: 56.125,38 EUR). Die BGP 2 KG schloss mit einem



Jahresüberschuss in Höhe von 144.955,60 EUR (2019: 141.840,12 EUR) ab. Die Umsatzrendite erhöhte sich von 2,42 % auf 2,73%.

Vermögens- und Finanzlage

Das Sachanlagevermögen beläuft sich auf 1.478.533,00 EUR (2019: 1.726.664,00 EUR) und beträgt 57,54 % (2019: 54,93 %) der Bilanzsumme. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf 590.736,03 EUR (2019: 709.811,25 EUR) und betragen 22,99 % (2019: 22,58 %) der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital einschließlich des Bilanzgewinns in Höhe von 144.955,60 EUR beträgt 1.166.955,60 EUR (2019: 1.163.840,12 EUR) und 45,42 % (2019: 37,03 %) der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 1.376.002,13 EUR (2019: 1.954.612,19 EUR) betragen 53,55 % (2019: 62,18 %) der Bilanzsumme. Die Anlagendeckung in Bezug auf das Eigenkapital beträgt 78,93 % (2019: 67,40 %).

Risikobericht

Die Wahrnehmung von Chancen sowie die Aufdeckung von wesentlichen und unter Umständen bestandsgefährdenden Risiken und der optimale Umgang mit ihnen stützen sich beim BGP 2 vor allem auf ein einheitliches Risikomanagementsystem, das ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung und Controlling Organisation ist.

Zu den Bausteinen des Risikomanagementsystems zählen u. a. Berichtssysteme, Strategie-, Planungs- und Controlling Prozesse sowie die gesonderte Risikoberichterstattung zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich.

Ein wesentliches Element zur laufenden Überwachung der wirtschaftlichen Risiken stellt das Berichtswesen dar, mit dem neben den externen Daten monatlich detaillierte interne Berichte und Auswertungen erstellt werden. Laufend werden dabei Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen sowie das Auftreten neuer monetärer und nicht-monetärer Risiken untersucht und nachgehalten. Im Rahmen der existierenden organisatorischen Strukturen wird das Risikomanagementsystem durch die operativen und administrativen Verantwortungsbereiche unterstützt und verantwortet.

Risikolage

Im Zuge unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir Risiken ausgesetzt, die mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Für die BGP 2KG bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

Beschaffungs- und Absatzmarkt

Auf der Beschaffungsseite bestehen 20-jährige Lieferverträge für Rohbiogas und Wärme. Der Lieferant gewährleistet, dass mindestens 95 % der vereinbarten Gesamtbrennstoffmenge dem BGP 2 zur Verfügung steht. Eine Unterschreitung dieser 95 % ist vertraglich pönalisiert abgesichert, wobei den beteiligten Vertragspartnern nach Abstimmung gestattet wird, mögliche Kosten einer Ersatzbeschaffung zu tragen oder dem Abnehmer die betreffenden Mengen alternativ zur Verfügung zu stellen. In diesem Fall könnte es als Risiko betrachtet werden, die Mengen rechtzeitig alternativ zu beschaffen, um die eigene Lieferfähigkeit zu gewähren. Zur weiteren Absicherung bestehen Betriebsausfallversicherungen auf Seiten der Lieferanten und des BGP 2.



Auf der Absatzseite hingegen verpflichten sich die Kommanditisten zur Abnahme des Biomethans. Durch den Wegfall der Bonusstruktur der Stromvergütung des EEG 2012 infolge der Gesetzes-Novellierungen (im Wesentlichen Anpassung des EEG sowie des GEG und damit korrespondierender Gesetze und Verordnungen) kann das Risiko eines erschwerten Gasabsatzes auftreten, wenn der Wärme- und Kraftstoffmarkt keine ausreichenden Erlöse zulassen. Das Absatzrisiko des BGP 2 ist durch die langfristigen Verträge mit den Gesellschaftern reduziert und liegt damit nicht in der Gesellschaft, sondern bei den Gesellschaftern.

Risiken im Anlagenbetrieb bestehen bedingt durch das Alter der Anlagen, die Arcanum Energy Systems GmbH & Co. KG als technischer Dienstleister reduziert diese Ausfallrisiken von Produktionsanlagen und der damit verbundenen Betriebsunterbrechungen s Risiko durch predictive maintenance Maßnahmen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass technische, Mengen- und Preisrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite bestehen können.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken erfolgten generell im Rahmen kurz- und langfristiger Finanzplanungen.

Aufgrund der abgeschlossenen Finanzierungsverträge mit der DKB und der guten Eigenkapitalausstattung des BGP 2 ist das Finanzierungsrisiko minimal. Dennoch bestehen Zinsrisiken für Darlehensverträge mit variablem Zinssatz. Auf Basis der bisherigen planmäßigen Tilgungsleistungen und geleisteten Sondertilgungen kann und konnte das Fremdkapital zurückgeführt und die Darlehen zu marktgerechten Konditionen nach Ablauf der ersten 10-jährigen Zinsbindungsphase zu verbesserten Konditionen verlängert werden.

Debitorische und kreditorische Kreditrisiken, die sich aus Zahlungsausfällen oder -verzögerungen ergeben können, bestehen beim BGP 2 nur in geringem Umfang, da die Kommanditisten selbst das Biogas kaufen und stets dafür sorgen, dass die Liquidität Ihrer eigenen Gesellschaft nicht gefährdet wird.

Vermiedene Netznutzungsentgelte

Entgegen der in der Projektierungs- und Bauphase herrschenden Rechtsmeinung wurde die Verordnung nach § 20a der Gasnetzentgeltverordnung zu gewährenden vermiedenen Netznutzungsentgelte (VNE 0,7 ct/kWh) auf 10 Jahre nach Inbetriebnahme begrenzt. Der Wegfall der Netzentgelte nach 10 Jahren führt zu Einbußen innerhalb der durch die Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG zu erzielenden Umsatzerlöse (Jahr 2022). Die Mehrkosten werden zu einer Erhöhung der Bezugspreise führen, die, wenn überhaupt, nur teilweise durch Kompensation einer Rohbiogaspreissenkung an die Landwirte weitergegeben werden können. Eine Lösung für dieses, alle vergleichbaren Anlagen betreffende Problem, ist nicht absehbar.

Strategische Risiken

Die Einhaltung der Renditeprognose ist abhängig von:

- Absatz- und Beschaffungsmärkten
- Technik
- Politik
- EEG
- Finanzmärkten



Probleme könnten auftauchen, wenn die Biogasaufbereitungsanlagen nicht über die gesamte Laufzeit Ihren erwarteten Dienst leisten, bestimmte Kostenentwicklungen sich über die Laufzeit nicht wie erwartet darstellen oder zukünftige Marktentwicklungen bzw. regulatorische Veränderungen beurteilt werden.

IT-Risiken

Im Falle des Ausfalls der Software der Aufbereitungsanlagen fahren diese Anlagen geregelt „herunter“. Diese Betriebsunterbrechung ist versicherungstechnisch abgedeckt, jedoch würde dieser Ausfall selbstverständlich zu Problemen im Rahmen der Belieferung führen.

Daneben begegnet der BGP 2 KG den Risiken aus unberechtigtem Datenzugriff, Datenmissbrauch und Datenverlust mit diversen Gegenmaßnahmen technischer und organisatorischer Art.

Das Risiko von Cyber-Angriffen ist zunehmend.

Externe Risiken

Externe Risiken ergeben sich aus dem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld des BGP 2, dessen Änderungen zu erheblichen Planungsunsicherheiten führen kann.

Allerdings erwartet die Geschäftsführung eine Verbesserung des Marktumfeldes durch o.g. CO₂ Abgabe und die Entwicklung des Kraftstoffmarktes.

Zur Vermeidung möglicher Risiken aus den unterschiedlichsten steuer-, wettbewerbs- und haftungsrechtlichen Regelungen und Gesetzen basieren die Entscheidungen des BGP 2 auf einer intensiven rechtlichen Beratung. Sinnvoll ausgewählte Risiken werden soweit möglich auf Versicherungsunternehmen übertragen.

Aufgrund der im März 2020 weltweit aufgetretenen Corona-Pandemie haben sich keine wesentlichen Einschränkungen ergeben.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Einzelrisiken sind auch vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keine Anhaltspunkte ersichtlich, die – für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken – den Fortbestand des BGP 2 im Berichtszeitraum und darüber hinaus ernsthaft gefährdet haben bzw. gefährden könnten Einzelrisiken wie Wegfall der VNE, kurzfristige Anlagenstillstände aufgrund einer temporären Havarie oder im Rahmen der Corona-Pandemie, können jedoch nicht ausgeschlossen werden, zumal die Anlagen mit höherer Lebensdauer einen höheren Instandhaltungsbedarf haben werden.

Prognosebericht

Die Voraussetzungen, dass die zwei bestehenden Anlagen eine konstante Leistung in 2021 produzieren, sind gegeben. Gemäß Wirtschaftsplan wird für das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 155 TEUR gerechnet.

Unna, den 08. Juni 2021

gez. Dr. Helmut Kern

(Geschäftsführer)



6. Beteiligungen auf Kreisebene

Die Kreisstadt Unna ist zusammen mit anderen Städten und Gemeinden aus dem Kreis Unna an folgenden Gesellschaften beteiligt:

- Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH
- Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH

Die Unternehmen werden im fünften Kapitel dargestellt.





Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaften mbH



6.1 Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH

Anschrift	Kontakt	Gründung
Friedrich-Ebert-Straße 32 59425 Unna	Telefon: 02303 2827-0 Fax: 02303 2827-99 E-Mail: info@ukbs.de Internet: www.ukbs.de	Gründung am: 19.08.1939 Letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages am: 02.09.2020

Öffentlicher Zweck/Beteiligungsziel

Die Gesellschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen im Kreis Unna und in der Stadt Hamm. Sie kann zur Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mieter Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe bereitstellen. Daneben kann sie die Errichtung von Wohnungsbauten betreuen und fremde Wohnungen bewirtschaften. Außerdem kann die Gesellschaft alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital in	
	%	€
Kreis Unna (bis 31.12.2020)	40,8	1.061.850,00
Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft - Kreis Unna mbH (ab 01.01.2021)	40,8	1.061.850,00
Kreisstadt Unna	14,7	381.150,00
Stadt Bergkamen bis	14,0	364.000,00
Stadt Kamen	11,0	286.000,00
Stadt Hamm	6,6	171.600,00
Stadt Fröndenberg	4,9	127.400,00
Gemeinde Bönen	3,0	78.000,00
Stadt Selm	3,0	78.000,00
Gemeinde Holzwickede	2,0	52.000,00
Gesamt:	100,0	2.600.000,00

Änderung in der Gesellschafterstruktur:

Der Kreis Unna hält im Geschäftsjahr 2020 eine Beteiligung von 40,84 % an der Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungs-Gesellschaft mbH und wird durch den Geschäftsanteil mit einem Nennbetrag von 1.061.850,00 € repräsentiert.

Zum 01.01.2021 überträgt der Kreis Unna seine Anteile mit allen Rechten und Pflichten an die Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Matthias Fischer



Vergütung der Geschäftsführung

Nach Punkt 3.3.4 des Public Corporate Governance Kodexes der Kreisstadt Unna ist die Vergütung bzw. sind die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung im Beteiligungsbericht aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen auszuweisen.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB macht der Geschäftsführer, Herr Fischer, bezüglich der Geschäftsführerbezüge von der Schutzklausel Gebrauch.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 17 Mitgliedern. Mit der konstituierenden Sitzung des Rates vom **30.11.2020** waren für die Kreisstadt Unna folgende Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten:

Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
1.	GRÜNE	RM Kossak, Ronja	RM Wieczorek
2.		BM Wigant, Dirk	Erster BG Toschläger, Jens
Bis zum 29.11.2020:			
1.	SPD	RM König, Volker	RM Heckmann, Gerhard (CDU)
		BM Kolter, Werner (Verw.)	Erster BG Toschläger, Jens (Verw.)

Vergütung des Aufsichtsrates

Gemäß Punkt 2.7.2 des Public Corporate Governance Kodexes der Kreisstadt Unna sind die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und die Vergütungssätze der von der Kreisstadt Unna entsandten Aufsichtsratsmitglieder individualisiert im Beteiligungsbericht auszuweisen.

Der Jahresabschluss 2020 der UKBS weist für die Tätigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder Gesamtbezüge in Höhe von 51.100,00 € aus. Eine individualisierte Auflistung erfolgt durch die UKBS nicht.

Gesellschafterversammlung

Mit der konstituierenden Sitzung des Rates vom **30.11.2020** war für die Kreisstadt Unna folgendes Mitglied in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
1.	CDU	RM Rottinger, Franz	RM Nieders-Molik, Ines Carola (GRÜNE)
Bis zum 29.11.2020:			
1.	SPD	RM Kroll, Ingrid	RM Heckmann, Gerhard (CDU)

Anzahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer)	2020	2019
Angestellte		
in Vollzeit	25	25
in Teilzeit	8	8
Auszubildende	3	2
Aushilfen	0	0
Gesamt	36	35



Bilanz der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Aktiva:		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	27.915	16.139
II. Sachanlagen	116.433.009	103.362.831
III. Finanzanlagen	4.160	4.160
Summe Anlagevermögen	116.465.084	103.383.130
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	6.639.313	6.631.478
II. Forderungen	100.042	60.274
III. Kassenbestand	1.332.197	5.313.947
Summe Umlaufvermögen	8.071.552	12.005.699
Summe Aktiva	124.536.636	115.388.830
Passiva:		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.600.000	2.600.000
II. Gewinnrücklage	23.857.773	23.564.589
III. Jahresüberschuss/	937.967	917.184
Summe Eigenkapital	27.395.740	27.081.773
B. Rückstellungen	328.395	366.308
C. Verbindlichkeiten	96.475.527	87.685.181
D. Rechnungsabgrenzungsposten	336.973	255.568
Summe Passiva	124.536.635	115.388.830



Gewinn- und Verlustrechnung der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Umsatzerlöse	17.929.045	18.115.204
Erhöhung des Bestandes	58.778	465.364
Andere aktivierte Eigenleistungen	590.016	457.702
sonstige betriebliche Erträge	388.002	2.279.552
Aufwendungen f. Hausbewirtschaftung	-8.649.870	-9.146.386
Personalaufwand	-2.280.540	-2.222.106
Abschreibung	-3.532.050	-3.544.847
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.125.237	-1.124.518
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.689	1.337
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.745.267	1.644.470
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-123.635	-168.928
Ergebnis nach Steuern	1.681.533	3.650.433
Sonstige Steuern	-743.565	-749.044
Jahresüberschuss/	937.967	2.901.389
Bilanzgewinn nach Einstellung in andere Gewinnrücklage	937.967	917.184

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung vom Aufsichtsrat nach Geschlecht

Gemäß §12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der Unnaer- Kreis Bau -und Siedlungsgesellschaft gehören von den insgesamt 17 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 17,65%).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent unterschritten.

Verwendung des Jahresergebnisses 2020

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2020 der UKBS am 24.06.2021 festgestellt und beschlossen, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 937.967,32 € eine Gewinnausschüttung in Höhe von 624.000 € (= 24% der Stammeinlage) vorzunehmen und den Restbetrag in Höhe von 314.000 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Bezogen auf die Höhe der Stammeinlage hat die Kreisstadt Unna im Jahr 2020 einen Bruttobetrag von 91.728 € erhalten.



Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses

Allgemein Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2020 geprägt von der Corona-Pandemie. Der Ausbruch der Pandemie und der erste Lockdown im Frühjahr führten zu einem historischen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts. Die Erholung im Sommer wurde zum Jahresende durch die zweite Corona-Welle und dem erneuten Lockdown gebremst. Die Prognose des wirtschaftlichen Erholungsprozesses ist mit hohen Unsicherheiten behaftet, da die Dauer und wirtschaftlichen Auswirkungen der zweiten Lockdown-Phase bisher noch nicht absehbar sind. Die Bundesregierung hat inzwischen ihre Konjunkturprognose für die deutsche Wirtschaft Anfang des Jahres für 2021 deutlich gesenkt.

In Deutschland hinterließ die Corona-Pandemie im Jahr 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Besonders deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch in den Dienstleistungsbereichen. Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, die im Jahr 2020 rund 11,1 % der gesamten Bruttowertschöpfung erzeugte, musste nur leichte Einbußen hinnehmen und verlor im Vorjahresvergleich 0,5 % ihrer Wirtschaftsleistung.

Bei der Wohnungsvermietung sind bisher durch Corona bedingt keine signifikanten Mietrückstände oder gar ein Rückgang der Wohnungsnachfrage feststellbar. Trotz des leichten Wertschöpfungsrückgangs beweisen die Immobiliendienstleister auch im Krisenjahr 2020 ihre stabilisierende Funktion für die Gesamtwirtschaft.

Die Bauinvestitionen blieben im Krisenjahr 2020 die entscheidende Stütze der Konjunktur und stiegen abermals um 1,5 %. Der Wohnungsbau entwickelte sich wie in den Vorjahren überdurchschnittlich und stieg um 2,1 %.

Im Jahr 2020 dürften nach letzten Schätzungen die Genehmigungen für rund 374.000 neue Wohnungen, 3,7 % mehr als im Jahr zuvor, auf den Weg gebracht worden sein. Davon entfallen aller Voraussicht nach 196.000 auf Mietwohnungen.

Allerdings müssten in Deutschland zwischen 2018 und 2025 rund 320.000 Mietwohnungen pro Jahr neu gebaut werden. Davon würden rund 80.000 Wohnungen pro Jahr im sozialen Mietwohnungsbau und weitere 60.000 Wohnungen im preisgünstigen Marktsegment benötigt. Jedoch besteht das Delta insbesondere beim preisgünstigen Wohnungsbau nach wie vor fort.

Wohnungsmarkt im Kreis Unna

Während es für die Bezieher mittlerer und höherer Einkommen nach Einschätzung der Wohnungsmarktakeure relativ unproblematisch ist, eine passende Wohnung in den Kommunen des Kreises Unna zu finden, so stellt sich die Situation für einkommensschwächere Haushalte sowie Haushalte, die auf eine barrierearme/-freie Ausstattung der Wohnung angewiesen sind (z. B. Ältere, Mobilitätseingeschränkte), anders dar. Für sie steht aktuell und perspektivisch nicht genug Wohnraum zur Verfügung.



Es ist davon auszugehen, dass der Bedarf an kleinen bzw. an barrierearmen/-freien Wohnungen im Zuge des demografischen Wandels wachsen wird.

Als ein wichtiges Instrument, nachhaltig für ausreichenden Wohnraum im Segment der preisgünstigen (Miet-)wohnungen zu sorgen, wird der öffentlich geförderte Wohnungsbau bewertet. Nach Einschätzung der Kommunen reicht der Bestand an öffentlich geförderten Wohnungen jedoch aktuell nicht aus. Zudem wird auch ein Defizit beim Neubau geförderter Wohnungen gesehen.

Wohnungs- verwaltung

Die Vermietungssituation der UKBS hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die UKBS bewirtschaftete den eigenen Hausbesitz, der zum 31.12.2020

2.902	Wohnungen und
46	Büro- und sonstige Einheiten
	in insgesamt 414 Häusern
1	Parkhaus mit 81 Stellplätzen
467	Garagen

Mit einer Gesamtwohn/- nutzfläche von 207.404,72 m² umfasst.



	Anzahl Wohnungen
Bergkamen	440
Bönen	254
Fröndenberg	187
Hamm	284
Holzwickede	184
Kamen	360
Selm	56
Unna	1.137
Gesamt	2.902

Für die Mieter bestand auch 2020 ein günstiges Preis-/Leistungsverhältnis. Die Mieten lagen auch in 2020 überwiegend unterhalb der ortsüblichen Vergleichsmieten.

Im Berichtsjahr waren 223 Mieterwechsel (2019: 218 Mieterwechsel) zu verzeichnen. Dies entspricht einer Fluktuationsrate von 7,3 % (2019: 7,1 %). Am Bilanzstichtag lag der Leerstand bei 66 Wohnungen (2019: 63 Wohnungen) mit einer Leerstandsquote in Höhe von 2,2 % (2019: 2,2 %). Der modernisierungs-/abrissbedingte Leerstand davon betrug 30 Wohnungen (2019: 23 Wohnungen).

Die durch vorübergehenden Leerstand entstandenen Kosten betragen 325,4 T€ (2019: 254,8 T€). Von den Kosten entfallen 72,9 T€ (2019: 50,7 T€) auf



modernisierungs-/abrissbedingten Leerstand; die restlichen Kosten sind bedingt durch Mieterwechsel. In den Leerstandskosten sind 87,8 T€ (2019: 69,3 T€) Betriebskosten enthalten.

In den Erlösausfällen sind Forderungsausfälle in Höhe von 67,3 T€ (2019: 85,4 T€) enthalten. Diese Kosten für Abschreibungen und Wertberichtigungen resultieren im Wesentlichen daraus, dass viele Haushalte oft überschuldet sind, von Arbeitslosigkeit betroffen oder finanzielle Unterstützung durch das Jobcenter erhalten. Die Rückzahlung ist oft nur in kleinen Raten und über einen längeren Zeitraum möglich.

Die Verbesserung unseres Wohnungsbestandes in Qualität und Attraktivität wurde in erheblichem Maße fortgesetzt. Für die Modernisierungs-, Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen wurden 3.641 T€ (2019: 3.915 T€) ausgegeben.

Für Modernisierung, geplante und ungeplante Instandhaltungsmaßnahmen wurden in 2020 in Relation zur Sollmiete rd. 30,2 % (Vorjahr: 32,0 %) verausgabt. Dies sind 17,71 € pro durchschnittliche m² Wohn- und Nutzfläche (Vorjahr: 18,90 € pro durchschnittliche m²).

Die Gesellschaft erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von 938 T€.

Neubau- tätigkeit

Bergkamen

Der im 4. Quartal 2017 begonnene Neubau eines Wohngebäudes in Bergkamen, Rathausplatz 4, mit 30 WE sowie 5 Gewerbeeinheiten wurde im Juni 2020 fertiggestellt und an die Mieter übergeben.

Im Mai 2019 wurde ein 2.244 m² großes Grundstück in Bergkamen, Berliner Str. 40, erworben. Geplant ist der Neubau einer Kindertagesstätte. Der Baubeginn erfolgte im 1. Quartal 2020. Die Fertigstellung ist geplant im 2. Quartal 2021.

Bönen

Errichtung einer Kindertagesstätte auf einem Erbpachtgrundstück in Bönen, Geschwister-Scholl-Str. 1. Der Baubeginn erfolgte im 4. Quartal 2020. Die Fertigstellung ist geplant im 1. Quartal 2022.

Holzwickede

Der im 4. Quartal 2019 begonnene Neubau einer Kindertagesstätte in Holzwickede, Allee 12, wurde im Oktober 2020 fertiggestellt und an den Nutzer übergeben.

Errichtung einer Kindertagesstätte auf einem Erbpachtgrundstück in Holzwickede, Unnaer Str. 55. Der Baubeginn erfolgte im 4. Quartal 2019. Die Fertigstellung ist im 2. Quartal 2021 geplant.

Kamen

Im November 2018 wurde ein 5.405 m² großes Grundstück in Kamen, Wilhelm-Bläser-Str. 2, erworben. Der Baubeginn erfolgte im 2. Quartal 2020. Es entsteht ein Wohngebäude mit 30 WE sowie einer Tiefgarage. Die Fertigstellung ist im 1. Quartal 2022 geplant.



Unna

Mit dem Anbau/Erweiterung einer Kindertagesstätte in Unna, Erlenweg 10, wurde im 4. Quartal 2019 begonnen. Fertigstellung ist geplant im 1. Quartal 2021.

Mit dem Neubau eines Wohngebäudes mit 8 WE in Unna, Vinckestraße 39, wurde im 3. Quartal 2019 begonnen. Fertigstellung ist geplant im 1. Quartal 2021.

Selm

Im August 2014 wurde ein 2.656 m² großes Grundstück in Selm, Schulstraße 4A-4D, erworben. Der Baubeginn erfolgt im 2. Quartal 2021. Es entstehen 4 Mehrfamilienwohnhäuser. Die Fertigstellung ist geplant im 1. Quartal 2023.

In Bauvorbereitung befinden sich:

Neubau einer Kindertagesstätte in Unna Neubauten von Bestandsobjekten in Bergkamen, Kamen und Unna.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahlen	In	2020	2019	2018
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,3	4,1	2,4
Eigenkapitalrentabilität	%	3,9	11,3	4,5
Eigenkapitalquote	%	22,0	23,5	22,5
Fremdkapitalquote	%	71,4	69,5	70,2
Cashflow	T€	4.338	6.430	4.470
Wohnungsmiete	€/m ² /mtl.	4,99	4,97	4,97
Modernisierung und Instandhaltung	€/m ²	17,71	18,90	17,28
Erlösschmälerungen Sollmiete	%	2,0	1,5	1,5
Fluktuationsquote	%	7,3	7,1	8,2
Leerstandsquote am Bilanzstichtag	%	2,2	2,2	2,1
- davon mod./abrissbed.Leerstand	%	1,0	0,8	0,9

Der Cashflow des Jahres 2019 beinhaltet Gewinne aus Anlagenabgängen in Höhe von 1.987 T€.



Darstellung der Lage**Ertragslage**

Im Geschäftsjahr wird ein Jahresüberschuss von 398,0 T€ (2019: 2.901,4 T€) ausgewiesen, der den Prognosen des Vorjahres entspricht. Dieser wurde im Wesentlichen durch das Ergebnis der Hausbewirtschaftung erzielt.

GuV-Analyse	2020 T€	%	2019 T€	%	Veränderung T€
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung (einschl. Bestandsveränderungen)	18.159	95,2	18.763	96,5	-604
Andere aktivierte Eigenleistungen	590	3,1	458	2,4	132
Gesamtleistung	18.749	98,3	19.221	98,9	-472
Andere betriebliche Erträge	322	1,7	220	1,1	102
Betriebsleistung	19.071	100,0	19.441	100,0	-370
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	8.650	45,4	9.146	47,0	-496
Personalaufwand	2.291	12,0	2.222	11,4	59
Abschreibungen	3.532	18,5	3.545	18,2	-13
Andere betriebliche Aufwendungen	978	5,1	1.001	5,1	-23
Zinsaufwand	1.741	9,1	1.640	8,4	101
Sonstige Steuern	744	3,9	749	3,9	-5
Aufwendungen für die Betriebsleistung	17.926	94,0	18.303	94,1	-377
Betriebsergebnis	1.145	6,0	1.138	5,9	7
Beteiligungs- und Finanzergebnis	-2		-4		2
Neutrales Ergebnis	-81		1.936		-2.017
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.062		3.070		-2.008
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-124		-169		45
Jahresüberschuss	938		2.901		-1.963

Die Minderung der Umsatzerlöse steht maßgeblich im Zusammenhang mit der Veräußerung eines Objektes im Vorjahr. Die Minderung der Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung beruht auf geringere Instandhaltungsaufwendungen sowie periodenfremden Aufwendungen im Vorjahr.



Vermögens- und Finanzanlage

Strukturbilanz	2020 T€	%	2019 T€	%	Veränderung T€
Vermögensstruktur					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	28	0,0	16	0,0	12
Sachanlagen	116.433	93,5	103.363	89,6	13.070
Finanzanlagen	4	0,00	4	0,0	0
	116.465	93,5	103.383	89,6	13.082
Umlaufvermögen					
<i>kurzfristig</i>					
Unfertige Leistungen und Vorräte	6.633	5,3	6.591	5,7	42
Flüssige Mittel	507	0,5	4.709	4,1	-4.202
Bausparguthaben	825	0,6	605	0,5	220
übrige Aktiva	107	0,1	101	0,1	6
	8.072	6,5	12.006	10,4	-3.934
Gesamtvermögen	124.537	100,0	115.389	100,0	9.148
Kapitalstruktur					
Eigenkapital					
<i>langfristig</i>					
Stammkapital/Geschäftsguthaben	2.600	2,1	2.600	2,3	0
Kapitalrücklage	23.857	19,1	23.564	20,4	293
Jahresergebnis/Ergebnisrücklagen	938	0,8	917	0,8	21
	27.395	22,0	27.081	23,5	314
Fremdkapital/Rückstellungen/ Verbindlichkeiten					
<i>langfristig</i>					
Rückstellungen	174	0,1	171	0,1	3
Verbindlichkeiten	88.775	71,4	80.141	69,5	8.634
Rechnungsabgrenzungsposten	337	0,2	256	0,2	81
	89.286	71,7	80.568	69,8	8.718
<i>Kurzfristig</i>					
Rückstellungen	154	0,1	196	0,2	-42
Erhaltene Anzahlungen	6.610	5,3	6.563	5,7	47
übrige Verbindlichkeiten	1.092	0,9	981	0,8	111
	7.856	6,3	7.740	6,7	116
Gesamtkapital	124.537	100,0	115.389	100,0	9.148

Die Bilanzsumme beträgt am 31.12.2020 124,5 Mio. € (2019: 115,4 Mio.€)

Den Vermögenswerten des Anlagevermögens in Höhe von 116,5 Mio. € (2019: 103,4 Mio. €) standen langfristige Deckungsmittel aus Eigen- und Fremdkapital in Höhe von 116,7 Mio. € (2019: 107,7 Mio.€) gegenüber.

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 93,5 % (2019: 89,5 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 22,0 % (2019: 23,5 %).



Bei der z.Zt. vorhandenen Liquidität ist die Bewirtschaftung und Durchführung geplanter Bauvorhaben gesichert.

Zweckerreichung

Mit der umfangreichen Neubau- und Investitionstätigkeit im Wohnungsbestand hat die UKBS der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielsetzung „die Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen“ auch im Jahr 2020 entsprochen.

Risiko- und Chancenbericht

Risiken der künftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem und Compliance

Die Geschäftsführung hat aufgrund des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem eingeführt. Es ist darauf ausgerichtet, die dauerhafte Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. Dazu werden in verschiedenen Beobachtungsbereichen Risikoindikatoren, die zu einer Störung der Vollvermietung oder zu Mietminderungen führen könnten, ermittelt und bewertet.

Zum internen Kontrollsystem der Gesellschaft gehören auch Regelungen zur Compliance. Neben den geltenden gesetzlichen Bestimmungen sind unternehmensinterne Richtlinien und Anweisungen Bestandteil des Compliance Management Systems, das regelmäßig überprüft und aktualisiert wird.

Die Aktualisierung und Weiterentwicklung des Risikomanagements und des Compliance Systems ist eine laufende, mit hoher Priorität verfolgte Managementaufgabe.

Risikoanalyse

Wie bereits in den vergangenen Jahren wirkten sich die Fluktuation und die Veränderung der Bevölkerungsstruktur nicht spürbar auf die von der Gesellschaft bewirtschafteten Quartiere bzw. Stadtgebiete aus. Aufgrund der stabilen städtebaulichen und sozialen Entwicklung dieser Gebiete, der nachhaltig gesicherten Wettbewerbsposition und der ebenso wirtschaftlichen wie fairen Mietpreisgestaltung, sind in den nächsten beiden Jahren keine erhöhten Leerstands- und Fluktuationszahlen mit korrespondierenden Mietausfällen zu erwarten.

Bei Neuvermietungen von Wohnungen erfolgt eine standardisierte Bonitätsprüfung potenzieller Mieter. Durch die aktive Betreuung des Portfolios bis hin zu nachhaltiger Bestandmieterpflege sichert die Gesellschaft langfristige Mietverhältnisse. Zudem sichert das Forderungsmanagement die kontinuierlichen Zahlungseingänge und kann zeitnah möglichen Versäumnisausfällen entgegenwirken. Das Risiko von Mietausfällen ist in Einzelfällen vorhanden, in seiner Gesamtheit ist es jedoch als gering zu erachten. Insgesamt zeichnen sich derzeit keine Vermietungsrisiken ab.

Die Entwicklung sozialer Brennpunkte bzw. eine negative Veränderung des sozialen Wohnumfelds wird von der Gesellschaft beobachtet. Da es jedoch auch in der unmittelbaren Nachbarschaft Bestände gibt, welche von der Entwicklung städtebaulicher Missstände bedroht sind, ist auch in Zukunft ein Ziel der Gesellschaft, an der Festigung von Strukturen in den Quartieren zu arbeiten. Die Gesellschaft wird diese Prozesse weiterhin verfolgen, um frühzeitig und angemessen reagieren zu können.



Darüber hinaus wird weiterhin mit den Gesellschafter-Kommunen und mit Hilfe gezielter Förderungsmaßnahmen die Stabilität der sozialen Struktur im Bestand gestärkt.

Bei den langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige, zinsgünstige öffentliche Mittel, die dinglich gesichert sind. Ein Zinsänderungsrisiko besteht im Wesentlichen im Hinblick auf zukünftige Refinanzierungsrisiko auslaufender Kredite. Die Gesellschaft nutzt das derzeitige Marktumfeld, um sich durch Refinanzierungen von langfristigen Krediten zu günstigen Konditionen vor diesem Risiko abzusichern. Dies geschieht in Form langfristiger Festzinssatzkredite, um Zinsänderungsrisiken zu minimieren. Insgesamt hält sich das Zinsänderungsrisiko aufgrund steigender Tilgungsanteile in beschränktem Rahmen. Ausfallrisiken sind nicht zu verzeichnen. Darüber hinaus wird die Zinsentwicklung durch das Risikomanagementsystem fortlaufend beobachtet und überprüft.

Wesentlichen Risiken aus Zahlungsstromschwankungen und Liquiditätsrisiken ist die Gesellschaft aufgrund regelmäßiger Mieteinzahlungen nicht ausgesetzt. Die Mieterträge sind durch die Nutzungs- und Mietverträge gesichert. Preisänderungsrisiken bestehen auf Grund des bestehenden Abstands zum ortsüblichen Mietpreisniveau nicht. Das aktuelle Mietniveau bietet kurz- und mittelfristig Mieterhöhungsmöglichkeiten.

Angesichts des Bedarfes an Neubauwohnungen im Kreis Unna und in der Stadt Hamm und der positiven öffentlichen Resonanz auf Neubauvorhaben, wird auch das Risiko aus freigezogenen bzw. neu zu vermietenden Wohnungen als gering bewertet.

Chancen der künftigen Entwicklung

Der Wohnungsbestand wird seit vielen Jahren kontinuierlich und in großem Umfang den sich ändernden Marktgegebenheiten und -entwicklungen entsprechend nachfragegerecht angepasst und verbessert.

Die demografische Entwicklung mit der entsprechenden Nachfrage nach seniorenrechten Wohnungen – mit und ohne Serviceleistungen – wird bereits seit vielen Jahren angemessen in der Geschäftspolitik berücksichtigt. Dies betrifft sowohl die Herstellung barrierearmer und – freier Wohnungen, als auch den altersgerechten Umbau von Bestandswohnungen in unbewohntem und bewohntem Zustand. Damit kann einerseits altersbedingte Fluktuation vermindert, andererseits die steigende Nachfrage bedient werden.

Diese Investitionen sind Bestandteil der Strategie des Portfolio-Managements.

Dazu gehören auch energetische Modernisierungen und die Herstellung nachfragegerechter Grundrisse im Altbaubestand. Die durchgeführten und geplanten Neubaumaßnahmen dienen denselben Zielen und sichern die nachhaltige Vermietbarkeit aller Objekte.

Die angebotenen, wohnbegleitenden Dienstleistungen und Beratungsangebote werden auch in den kommenden Jahren die Lebensqualität in den Quartieren weiter erhöhen und ausgewogene Nachbarschaftsstrukturen unterstützen. Die Gesellschaft plant weiterhin eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung solcher Aspekte.



**Finanzierungs-
maßnahmen**

Die bereits durchgeführte Modernisierung der IT-Systeme ermöglicht eine wesentliche Erweiterung des Angebots an digitalen Dienstleistungen für unsere Kunden die in den nächsten Jahren ausgebaut werden sollen.

Das Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramm konnte mit eigenen Mitteln durchgeführt werden.

Forward-Darlehen zur Anschlussfinanzierung bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Ein Ausfallrisiko besteht nur bei einem Teil von Mietforderungen. Diesem Risiko wird durch ausreichend bemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Prognosebereich

Die Gesellschaft wird weiterhin den Fokus auf die nachhaltige Entwicklung des Bestandes, insbesondere die bauliche Erneuerung der Objekte, durch umfassende Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, richten und in großem Umfang den sich ändernden Marktgegebenheiten und -entwicklungen entsprechend anpassen und verbessern.

Als Basis dafür dienen die durchgeführte und stetig fortgeschriebene Portfolioanalyse und das daraus resultierende Investitionsprogramm der kommenden Jahre. Mit diesen zielgerichteten Investitionen wird frühzeitig bedarfsgerechter Wohnraum für die Nachfragegruppen der Zukunft geschaffen. Somit baut die Gesellschaft ihre gute Position im Wettbewerb langfristig aus, zumal auf sozialverträgliche und angemessene Mieten geachtet wird.

Neben der zukunftsorientierten Entwicklung bestehender Objekte werden auch Neubaumaßnahmen durchgeführt. Diese orientieren sich ebenfalls an den gegenwärtigen und zukünftigen Wohnansprüchen sowie der Nachfrage. Entsprechende Konzepte wurden entwickelt und werden in den nächsten Jahren umgesetzt.

Die Gesellschaft wird also weiterhin eine hohe Reininvestitionsquote ausweisen.

In 2020 wurde in die IT-Infrastruktur - auch im Hinblick auf die sinnvolle Digitalisierung von Prozessen - investiert. Der Mehrwert durch Digitalisierung soll durch besseren Kundenservice, effizientere Prozesse und die Entwicklung innovativer Produkte entstehen. In 2020 wurde zunächst die mobile Wohnungsabnahme mittels Tablets eingeführt. In der zweiten Jahreshälfte 2020 kam eine Mieter-App zum Einsatz, die Interaktionsmöglichkeiten mit den Kunden ergänzen und die Kommunikation weiter verbessern soll.

Angesichts des prognostizierten Bedarfs an Wohnraum im Kreis Unna, der guten Ertragslage, der geplanten Bautätigkeit sowie der Modernisierung und Beschleunigung der Prozessabläufe steht einer weiteren positiven Entwicklung nichts im Wege.

Die Geschäftsführung hat für das Geschäftsjahr 2021 einen Wirtschaftsplan aufgestellt, welcher - bei vorsichtigen betriebswirtschaftlichen Ansätzen - ein Ergebnis von ca. 906 T€ erwarten lässt.

Der Planung wurde die Annahme zugrunde gelegt, dass sich die Vermietungssituation und die Kosten ähnlich wie im Vorjahr entwickeln.



Der geplante Jahresüberschuss für das Jahr 2021 setzt sich gemäß Wirtschaftsplan aus folgenden wesentlichen Posten zusammen:

Plan 2021	TEUR
Umsatzerlöse aus Mieten	18.725
Instandhaltungsaufwendungen	3.300
Abschreibungen	3.800
Zinsaufwendungen	1.700
Personalaufwand	2.425

gez. Fischer

Geschäftsführer

Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH

Unna, den 18.02.2020







Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH



6.2 Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH

Anschrift	Kontakt	Gründung
Lünener Str. 13 59174 Kamen	Telefon: 02307 209-0 Fax: 02307 209-35 E-Mail: info@vku-online.de Internet: www.vku-online.de	Gründung im Jahr: 1907 Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom: 24. April 2017

Öffentlicher Zweck/Beteiligungsziel

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Sinne des § 107 Abs. 1 GO NRW im Kreis Unna sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten, insbesondere durch Einrichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren (z.B. Bussen, Kleinbussen, Taxen), die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen, ferner die Beteiligung an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital in	
	%	€
Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH	50,18	1.935.170,00
Stadt Lünen	16,39	632.050,00
Kreisstadt Unna	9,18	353.910,00
Stadt Kamen	8,07	311.320,00
Stadt Bergkamen	7,68	296.030,00
Stadt Werne	5,13	197.970,00
Gemeinde Bönen	1,38	53.220,00
Gemeinde Holzwickede	1,10	42.280,00
Stadt Selm	0,89	34.150,00
Gesamt	100,00	3.856.100,00

Beteiligungen der VKU	Anteile am Grundkapital in	
	%	€
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	14,29	316.360,00
Tarifgemeinschaft Münsterland – Ruhr-Lippe GmbH	3,57	1.000,00

Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf die Darstellung der einzelnen Tochtergesellschaften der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH verzichtet.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns



Vergütung der Geschäftsführung

Gemäß Punkt 3.3.4 des Public Corporate Governance Kodexes der Kreisstadt Unna ist die Vergütung bzw. sind die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung im Beteiligungsbericht aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen auszuweisen.

Sachbezüge	Erfolgsabhängige Bezüge	Erfolgsunabhängige Bezüge	Gesamtbezüge
10.833,00 €	25.000,00 €	182.372,96 €	218.205,96 €

Der Geschäftsführer erhält seine Bezüge von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH, welche die Geschäfte der Gesellschaft im Rahmen eines Geschäftsführungsvertrages führt.

Zugunsten Herrn Pieperjohanns wurde im Geschäftsjahr ein Betrag von 12.000,00 € in eine Unterstützungskasse sowie ein Betrag von 1.752,00 € in eine Direktversicherung eingezahlt. Weitere Altersversorgungszusagen bestehen gegenüber Herrn Pieperjohanns nicht.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Mit der konstituierenden Sitzung des Rates vom **30.11.2020** waren für die Kreisstadt Unna folgende Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten:

Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied
1.	CDU	RM Dahlhoff, Nico
Bis zum 29.11.2020:		
1.	SPD	BM Kolter, Werner

Vergütung des Aufsichtsrates

Gemäß Punkt 2.7.2 des Public Corporate Governance Kodexes der Kreisstadt Unna sind die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und die Vergütungssätze der von der Kreisstadt Unna entsandten Aufsichtsratsmitglieder individualisiert im Beteiligungsbericht auszuweisen.

Der Jahresabschluss 2020 der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH weist für die Tätigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder Gesamtbezüge in Höhe von 3.450,20 € aus.

Davon entfällt auf die Vertreter der Kreisstadt Unna, Herrn Bürgermeister Kolter, ein Betrag in Höhe von 60,00 € und auf Herrn Niko Dahlhoff, ein Betrag in Höhe von 179,20 €.



Gesellschafterversammlung		
Mit der konstituierenden Sitzung des Rates vom 30.11.2020 waren für die Kreisstadt Unna folgende Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten:		
Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied
1.	GRÜNE	RM Wülfing, Werner
2.		Erster BG Toschläger, Jens (Verw.)
Bis zum 29.11.2020		
1.	SPD	RM Ahlers, Wolfgang
2.		Erster BG Toschläger, Jens (Verw.)

Anzahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer)	2020	2019
Angestellte		
in Vollzeit	202	213
in Teilzeit	42	38
Auszubildende	6	5
Aushilfen	0	0
Gesamt	250	256



Bilanz der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Aktiva:		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	469.672,34	305.475,86
II. Sachanlagen	15.725.056,40	12.418.695,74
III. Finanzanlagen	329.526,95	336.924,68
Summe Anlagevermögen	16.524.255,69	13.061.096,28
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	203.254,48	198.287,84
II. Forderungen	8.048.424,39	11.186.169,77
III. Kassenbestand	6.751.560,23	970.256,90
Summe Umlaufvermögen	15.003.239,10	12.354.714,51
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.173,79	10.594,60
Summe Aktiva	31.530.668,58	25.426.405,39
Passiva:		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.856.100,00	3.856.100,00
II. Kapitalrücklage	792.496,21	792.496,21
Verlustvortrag	- 152.946,00	- 152.946,00
V. Jahresüberschuss	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	4.495.650,21	4.495.650,21
B. Rückstellungen	3.913.324,39	2.074.319,33
C. Verbindlichkeiten	23.080.629,96	18.846.231,29
D. Rechnungsabgrenzungsposten	41.064,00	10.204,56
Summe Passiva	31.530.668,56	25.426.405,39

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Umsatzerlöse	30.030.953,24	33.177.740,52
Sonstige betriebliche Erträge	3.824.985,86	657.084,06
Materialaufwand	-16.306.986,39	-16.337.809,49
Personalaufwand	-13.630.665,81	13.437.207,68
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.306.566,79	-2.196.895,45
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.461.512,33	-1.689.375,61
Erträge aus Beteiligungen	0,00	60,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	209,62	145,39
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-131.639,51	-155.412,24
Ergebnis nach Steuer	18.777,89	18.329,50
Sonstige Steuern	18.777,89	18.329,50
Jahresüberschuss	0,00	0,00



Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat nach Geschlecht

Gemäß §12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH gehören von den gesamten 18 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 11 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent unterschritten.

Refinanzierungsvereinbarung

Zwischen dem Kreis Unna und den weiteren Gesellschaftern besteht eine Refinanzierungsvereinbarung, wonach der jährliche Fehlbedarf der VKU über den Kreishaushalt abgewickelt wird. Vom Fehlbetrag werden, nach Abzug der individuellen Abrechnungen für z.B. Ortslinien-, Regional- oder Schülerverkehre, 50% von den beteiligten Gemeinden nach einem Betriebsleistungsschlüssel erstattet.

Der Kreis Unna hat mit Schreiben vom 24.06.2021 den Kommunen die Aufwandsersatzleistungen in Rechnung gestellt. Der Anteil der Kreisstadt Unna für das Geschäftsjahr 2020 beträgt 761.035,12 € (Vorjahr: 872.788,23 €).

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Öffentliche Zwecksetzung

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft besteht in der Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Kreis Unna sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten. Sie erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr und die Durchführung von Gelegenheitsverkehren mit Omnibussen.

Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge und damit übt die Gesellschaft die Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung des Verkehrsgebietes aus.

Die Öffentliche Zwecksetzung wird durch diese Geschäftstätigkeit erfüllt.

2. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Betätigung im öffentlichen Personennahverkehr mit Omnibussen geschieht in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Bedienungsgebiets sowie mit dem Kreis Unna, der gemäß § 3 Abs. 1 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen als Aufgabenträger Sorge für die Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs trägt.

Grundlage der Betriebs- und Geschäftsführung ist Betriebs- und Geschäftsführungsvertrag mit der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH, Münster (WVG).



Auf einer Linienlänge von rd. 2.000 km wird öffentlicher Linienverkehr gemäß § 42 und § 43 PBefG betrieben. Bei der Angebots- und Tarifgestaltung ist die Gesellschaft in die Verkehrsgemeinschaft Ruhr-Lippe integriert. Die Leistungserbringung erfolgt in enger Kooperation mit rd. 25 regionalen privaten

Omnibusunternehmen, die ca. 49,4 % (Vorjahr: 49,9 %) der Gesamtleistung im Auftrag der VKU erbringen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Wirtschaftsleistung, gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP), in Deutschland ist im Jahr 2020 stark um 4,9 % gesunken. Damit lag sie weit unter dem Niveau als in 2019 mit einem Wachstum von 0,6 % (statistisches Bundesamt). Die Mitgliedsunternehmen des VDV spielen eine entscheidende Rolle bei der Lösung verkehrlicher Herausforderungen. Sie befördern jeden Tag 30 Millionen Fahrgäste in Deutschland mit Bus und Bahn und ersparen damit mehr als 20 Millionen Autofahrten. Jedes Jahr sparen Busse und Bahnen 15 Millionen Tonnen Kohlendioxid ein. (VDV, Daten & Fakten zum Personen- und Schienengüterverkehr; Stand: Januar 2020). Die VKU verzeichnete im Berichtsjahr einen Rückgang der Fahrgastzahlen von 11%. Die Erträge gingen um rd. 15% zurück. Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung stellt zwar einen Einflussfaktor für die Gesellschaft dar, weitaus bedeutender sind jedoch für die Entwicklung der VKU die branchenspezifischen Rahmenbedingungen im wettbewerblichen und rechtlichen Umfeld. Seit 2011 gilt für den Kreis Unna die Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) NR 1370/2007 an die VKU als internen Betreiber. Mit der Direktvergabe wurde der notwendige finanzielle Ausgleich für die vergebenen Linienverkehre bis 2020 sichergestellt. Die neuen Direktvergaben von Linienverkehren gem. Art. 2 VO (EG) Nr. 1370/2007 an die angeschlossenen Verkehrsunternehmen als interne Betreiber ab 2021 wurden erfolgreich abgeschlossen. Damit sind die Grundlagen für den Hauptzweck des Unternehmens weiterhin gesichert.

2. Geschäftsverlauf

Insbesondere Mindererlöse aufgrund der Pandemie, Tarifierpassungen für Mitarbeiterentgelte, Ausgleichszahlungen und Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen sowie weiterhin rückläufige Schülerzahlen prägen den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr. Linienverkehrserlöse gingen pandemiebedingt gegenüber dem Vorjahr um 14,80% zurück. Nachzahlungen aus dem Einnahmenausgleich und Ausgleichsleistungen gemäß § 148 SGB für Vorjahre waren positive Einflussfaktoren im Berichtsjahr. Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch den unterjährig durchgeführten Plan-Ist-Vergleich überwacht. Die VKU beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich rd. 250 Mitarbeiter und 6 Auszubildende. Davon waren 42 Teilzeitbeschäftigte. Als Mobilitätsdienstleister transportierte die VKU im Berichtsjahr rd. 13,2 Mio. Fahrgäste und leistet damit einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Weitere Projekte wie NimmBus im Rahmen des Kreisentwicklungsprogramms oder die Einführung von eTickets und deren Onlinevertrieb seit August 2019 über die fahrtwind-App nach dem Westfalentarif, CarSharing als Kooperationspartner, Fahrradbuslinien im Freizeitverkehr, Azubi-Abo-Westfalen und Echtzeitinformation auf Kunden-Smartphones sind lediglich einige Beispiele dafür, wie sehr sich die VKU an den Kunden, deren Mobilität und Umweltschutz orientiert. Das Unternehmen hat die bereits abgeschlossene Sanierung der IT-Infrastruktur weiter optimiert. Mit der Einführung der E-Rechnung im Berichtsjahr wird in den Folgejahren die Harmonisierung der IT-Landschaft durch die Einführung eines ERP-Systems im Vertrieb sowie Fakturierung und mit dem Projekt Digitalisierung 2.0 fortgesetzt.

3. Lage

a) Ertragslage



Die Erträge im Linienverkehr gemäß Ertragsstatistik stiegen um 2,62 %. Während diese im Jedermannverkehr um rd. 3,91 % stiegen, blieb der Ausbildungsverkehr auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis des Berichtsjahres wurde durch nachträgliche Einnahmenezuschüsse (1.511 TEUR) sowie Abgeltungszahlungen gemäß §11 a (410 TEUR für Vorjahre) begünstigt. Hingegen belasten niedrigere Zuschüsse aus der Korrektur der Schwerbehindertenquote für die Jahre 2017 bis 2019 das Ergebnis mit rd. 1,4 Mio. EUR.

Die Betriebsleistung betrug im Berichtsjahr rd. 8.133 Tsd. km und blieb damit auf dem Vorjahresniveau.

Bei den Kosten der Fahrleistungen wirkte sich der im Jahresvergleich gestiegene Unterhaltungsaufwand für Omnibusse negativ aus. Weiterhin gab es Tarifierhöhungen für Mitarbeiterentgelte, durchschnittlich höhere Beschäftigtenanzahl sowie Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen. Die VKU unternahm auch in diesem Berichtsjahr wirksame Gegensteuerungsmaßnahmen (z. B. Fahr- und Dienstplanoptimierung), um die Gesamtkosten den wirtschaftlichen Erfordernissen anzupassen.

Im Berichtsjahr wird insgesamt ein Fehlbetrag von rd. 9,68 Mio. EUR vor Ausgleichsleistungen ausgewiesen. Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch den unterjährig durchgeführten Plan-Ist-Vergleich überwacht. Das Ergebnis des Berichtsjahres lag wegen außerordentlicher Belastungen durch niedrigere SGB-Zuschüsse für 2017 (480 TEUR), 2018 (490 TEUR) sowie 2019 (400 TEUR) u.a. um rd. 1,50 Mio. EUR über dem Planwert von 8,18 Mio. EUR (wesentlicher finanzieller Leistungsindikator).

b) Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements aufgrund der Rahmenvereinbarungen mit den angeschlossenen Unternehmen gesichert. Das von den Zinseffekten der langfristigen Finanzierung geprägte Finanzergebnis als Saldo von Zinserträgen und Zinsaufwendungen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der VKU stieg im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 2.252 TEUR auf 25.426 TEUR.

Das Anlagevermögen ging um 1.452 TEUR auf 13.061 TEUR zurück. Der Rückgang ist hauptsächlich durch planmäßige Abschreibungen auf Omnibusse sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung begründet.

Das Umlaufvermögen stieg um rd. 3.694 TEUR auf 12.355 TEUR. Ursache hierfür war im Wesentlichen Forderungen aus Ausgleichszahlungen gemäß ÖDLA gegenüber dem Aufgabenträger.

Das Eigenkapital blieb mit einem Betrag von 4.496 TEUR unverändert. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 17,7 %.

Bei den Rückstellungen war ein Rückgang um rd. 719 TEUR auf 2.074 TEUR zu verzeichnen.

Die Verbindlichkeiten stiegen um rd. 3.272 TEUR auf 18.846 TEUR. Ursache hierfür waren im Wesentlichen höhere Kassenhilfen. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 wurde ein Darlehen in Höhe von 1.850 TEUR ausgezahlt.

Das Anlagevermögen ist durch langfristiges Kapital finanziert.



4. Prognose, Chancen und Risiken

4.1 Prognose

Neben den bisher bekannten Rahmenbedingungen wie begrenzte Ertragssteigerungspotenziale, demografisch bedingter Schülerrückgang, noch nicht planbare Effekte aus dem Einnahmenausgleich sowie Kostensteigerungstendenzen in den Bereichen Energie und Personal stellt die sogenannte Corona-Pandemie seit März 2020 das Unternehmen vor neue Herausforderungen.

Bund und Länder verfügten gemeinsam Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie (insb. Schulschließungen, Aufruf zum Verbleib zu Hause, umfangreiche Homeoffice-Vorgaben etc.). Es wird flächendeckend ein Rückgang der Fahrgeldeinnahmen im Barverkauf von bis zu 90% verzeichnet. Darüber hinaus wird mit großer Sorge die Entwicklung bei den bisherigen Stammkunden bzw. Abo-Kunden beobachtet (VDV Handlungsempfehlungen und Leitlinien zum Umgang mit den Auswirkungen der Corona-Virus Krise in Deutschland vom 01. April 2020).

Diese Maßnahmen wirken sich damit naturgemäß auf die Einnahmenseite der Unternehmen aus. Zwar reagieren die Verkehrsunternehmen hierauf wiederum vielerorts mit einer Anpassung der Fahrpläne (z. B. durch Umstellung auf Ferien oder Wochenend-Fahrpläne) bis hin zur teilweisen Einstellung ganzer Linien bzw. Streckenabschnitte. Die Kostensenkungen durch Leistungsreduzierungen und -anpassungen können die Einnahmenschwünge jedoch nicht kompensieren, da ein Großteil der Kosten unverändert auf dem Niveau des normalen Regelbetriebes bleibt. Dies betrifft insbesondere die Personalkosten, den Kapitaldienst oder auch die Overhead-Kosten. Eine kurzfristige Senkung dieser Kosten, wie in Fällen von klassischen Leistungsabbestellungen, ist nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich, da die nunmehr reduzierten Leistungen eben nicht dauerhaft abbestellt wurden, sondern spätestens mit Beendigung der Krise kurzfristig oder sukzessive wieder auf „Normalniveau“ erbracht und gewährleistet werden müssen.

Das Unternehmen plante für 2020 mit einem Defizit von rd. 8.988 TEUR vor Ausgleichsleistungen, angesichts der oben beschriebenen Situation werden diese planerischen Ergebnisse jedoch nicht zu halten sein. Das Unternehmen erwartet ein höheres Defizit. Durch den inzwischen aus einem Anfang 2020 erteilten vorl. SGB Bescheid erwartet das Unternehmen ergebniswirksam a. o. Erlöse im Abschluss 2020.

Mit der Direktvergabe ist der notwendige finanzielle Ausgleich für die vergebenen Linienverkehre bis 2020 jedoch sichergestellt. Danach leisten die Gesellschafter aus dem kommunalen Umfeld dem Unternehmen für die erbrachten Verkehrsleistungen Aufwendungsersatz.

4.2 Chancen und Risiken

Durch die abgeschlossene Umsetzung der 2010 beschlossenen Direktvergabe ist die Grundlage für den Hauptzweck der VKU bis 2020 gesichert. Das Unternehmen erwartet, dass die neue Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 2 VO (EG) Nr. 1370/2007 an das Verkehrsunternehmen als interner Betreiber ab 2021 erfolgreich abgeschlossen wird. Damit wäre die Grundlage für den Hauptzweck des Unternehmens weiterhin gesichert.

Das vorhandene zentrale Risiko- und Chancenmanagement der WVG Unternehmensgruppe ermöglicht, Risiken der betrieblichen Tätigkeit systematisch zu identifizieren und erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Es ist ein wesentliches Steuerungsinstrument und integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems, um im Umgang mit identifizierten Risiken innerhalb der Gruppe auch die Chancen zu erkennen und umzusetzen.



Die Risiken werden systematisch dokumentiert. Soweit erforderlich, wird für die aus den unterschiedlichen Bereichen stammenden Risiken durch Rückstellungen Vorsorge getragen. Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken bestehen adäquate Versicherungsverträge, welche die finanziellen Auswirkungen von eintretenden Schäden in Grenzen halten oder ausschließen. Der Umfang dieser Versicherungen wird für die gesamte WVG-Gruppe laufend optimiert.

Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt jährlich an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Sie wird stets gemäß den aktuellen Anforderungen weiterentwickelt. Die Effizienz und Wirksamkeit des Systems werden regelmäßig durch die interne Revision überwacht.

Durch die abgeschlossene Umsetzung der 2010 beschlossenen Direktvergaben für die VKU und die zwei anderen ÖPNV-Unternehmen der WVG-Gruppe, ist die Grundlage für den Hauptzweck der VKU und damit der Erhalt der Gruppenstruktur mit der synergetischen Erledigung von Managementaufgaben für die Gesellschafterunternehmen bis 2020 gesichert.

Als strukturelles Problem aller ÖPNV-Unternehmen der Gruppe zeichnet sich die demografische Entwicklung im Bedienungsgebiet ab, die zu bedeutenden Verringerungen und Veränderungen der heutigen Schülerströme führen wird, mit möglicherweise deutlichen Auswirkungen auf das wichtige Geschäftsfeld „Ausbildungsverkehr“. Der sich abzeichnende Fachkräftemangel in vielen Geschäftsbereichen der WVG und der angeschlossenen ÖPNV-Unternehmen sowie die in den nächsten Jahren erfolgende Pensionierung zahlreicher Fach- und Führungskräfte stellen eine Herausforderung an die Aufrechterhaltung des ordentlichen Geschäftsbetriebs dar. Diese Herausforderung liegt insbesondere in der rechtzeitigen, angemessenen und wirtschaftlichen Neubesetzung sowie Einarbeitung von neuen Mitarbeitern und Schaffung adäquater Vertretungsstrukturen.

Die Geschäftsführung sieht sowohl in Summe als auch im Einzelnen keine bestandsgefährdenden Risiken. Die Liquidität der Gesellschaft ist im Rahmen des zentralen Finanzmanagements aufgrund der Rahmenvereinbarungen mit den angeschlossenen Verkehrsunternehmen gesichert. Diese wird durch eine rollierende kurzfristige monatliche Liquiditätsplanung stetig überwacht.

Für die Fahrzeugförderung nach §11 Abs. 2 ÖPNVG gelten konkrete Fördervoraussetzungen. Danach müssen 50% der Fahrplankilometer (ohne Schülerverkehre) von Fahrzeugen erbracht werden, die nicht älter als 78 Monate sind. Wenn die Gesellschaft Investitionen nicht durchführen würde, wäre künftig diese Fördervoraussetzung nicht erfüllbar. Hier wird die VKU durch Anpassung des eigenen Investitionsprogramms und Verpflichtung der Anmietunternehmer, richtlinienkonforme Fahrzeuge einzusetzen, gegensteuern.

Wirtschaftliche Risiken aus der Planung, insbesondere für die Fahrgeldeinnahmen, bestehen darin, dass für die VKU auf Basis der Vorjahre und bekannter Entwicklungen Annahmen getroffen werden. Aufgrund unerwarteter Veränderungen bei den Fahrgastzahlen sind Abweichungen bei den künftigen Fahrgeldeinnahmen gegenüber den Erwartungen möglich. Insbesondere die im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen basieren z.T. auf vorläufigen Ergebnissen der Fremdnutzerzählungen und der Auswertung der Relationslisten für das Firmenabo sowie den Schulträgerkarten der Vorjahre, welche Unschärfen beinhalten könnten.

Kamen, den 27.05.2021

Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH

gez. Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns





Wirtschaftsförderung Kreis Unna

Wirtschaftsförderung Kreis Unna



6.3 Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH

Anschrift:	Kontakt:	Gründung:
Kreishaus Unna Fr.-Ebert-Str. 19 59425 Unna	Telefon: 02303 27-1690 Fax: 02307 27-1490 E-Mail: post@wfg-kreis-unna.de Internet: www.wfg-kreis-unna.de	Gründung am: 21.07.1961 Letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages am: 08.09.2020

Öffentlicher Zweck/Beteiligungsziel

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Unna durch Förderung der Wirtschaft, insbesondere durch Industrieansiedlung, Schaffung neuer Arbeitsplätze und Sanierung von Altlasten.

Zur Erreichung dieses Ziels werden grundsätzlich folgende Tätigkeiten schwerpunktmäßig verfolgt:

- Planen, Erschließen und Vermarkten von Gewerbe- und Industriegebieten
- Standortmarketing für den Kreis Unna
- Beschaffen und Verteilen von wirtschaftsrelevanten Informationen an die kreisangehörigen Kommunen und die Unternehmen
- Fördern von Existenzgründungen und der Entwicklung des Unternehmensbestands
- Wissens- und Technologietransfer in kleinen und mittleren Betrieben
- Förderung der beruflichen Bildung, Weiterbildung und Qualifizierung im Kreis Unna

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital in	
	%	€
Kreis Unna	40,00	1.213.000,00
Stadt Bergkamen	7,37	223.600,00
Gemeinde Bönen	3,05	92.500,00
Stadt Fröndenberg	3,31	100.300,00
Gemeinde Holzwickede	3,80	115.100,00
Stadt Kamen	5,56	168.500,00
Stadt Lünen	13,78	418.000,00
Stadt Schwerte	7,23	219.300,00
Stadt Selm	3,65	110.800,00
Kreisstadt Unna	8,11	245.800,00
Stadt Werne	4,14	125.600,00
Gesamt	100,00	3.032.500,00

Beteiligungen der WFG	Anteile am Grundkapital in	
	%	€
Technopark Kamen GmbH	24,00	25.200,00
LÜNTEC GmbH Lünen	24,00	122.710,05
Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH	16,00	8.320,00
Technopark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	14,25	228.000,00
newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	10,00	55.900,00

Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf die Darstellung der einzelnen Tochtergesellschaften der Wirtschaftsförderung für den Kreis Unna GmbH verzichtet.



Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Dr. Michael Dannebom

Vergütung der Geschäftsführung

Gemäß Punkt 3.3.4 des Public Corporate Governance Kodexes der Kreisstadt Unna ist die Vergütung bzw. sind die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung im Beteiligungsbericht aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen auszuweisen.

Erfolgsabhängige Bezüge	Erfolgsunabhängige Bezüge	Gesamtbezüge
0,00 €	137.000,00 €	137.000,00 €

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern. Mit der konstituierenden Sitzung des Rates vom 30.11.2020 war folgendes Mitglied für die Kreisstadt Unna im Aufsichtsrat vertreten:

Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
Ab dem 01.12.2020			
1.	Verw.	BM Dirk Wigant	RM Ronja Kossack (GRÜNE)
Bis zum 30.11.2020			
1	SPD	BM Werner Kolter (Verw.)	RM Gerhard Heckmann (CDU)

Vergütung des Aufsichtsrates:

Gemäß Punkt 2.7.2 des Public Corporate Governance Kodexes der Kreisstadt Unna sind die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und die Vergütungssätze der von der Kreisstadt Unna entsandten Aufsichtsratsmitglieder individualisiert im Beteiligungsbericht auszuweisen.

Der Jahresabschluss 2020 der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH weist für die Tätigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder Gesamtbezüge in Höhe von 5.200,00 € aus.

Davon entfällt auf den Vertreter der Kreisstadt Unna, Herrn Bürgermeister Kolter, ein Betrag in Höhe von 300,00 €.

Gesellschafterversammlung

Mit der konstituierenden Sitzung des Rates vom 30.11.2020 war folgendes Mitglied für die Kreisstadt Unna in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
Ab dem 01.12.2020			
1.	B'90/GRÜ	RM Nieders-Mollik, Ines-Carola	RM Meyer, Gerhard (CDU)
Bis zum 30.11.2020			
1.	SPD	RM Michael Tietze	RM Gerhard Heckmann (CDU)



Anzahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer)	2020	2019
Angestellte		
in Vollzeit	22	20
in Teilzeit	5	3
Auszubildende	2	2
Aushilfen		0
Gesamt	29	25

Bilanz der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Aktiva:		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	34.394,61	1.904,76
II. Sachanlagen	2.704.538,61	2.926.399,20
III. Finanzanlagen	359.030,05	440.130,05
Summe Anlagevermögen	3.097.963,27	3.368.434,01
B. Umlaufvermögen		
I. Zum Verkauf bestimmte WFG Grundstücke	35.444.889,11	33.493.399,20
II. Treuehandgrundstücke	12.087.771,88	8.781.971,83
III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.472.588,82	2.447.540,94
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.010.791,83	2.138.158,53
Summe Umlaufvermögen	56.016.041,64	46.861.070,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.286,29	1.378,80
Summe Aktiva	59.115.291,20	50.230.883,31
Passiva:		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.032.500,00	3.032.500,00
II. Kapitalrücklage	7.240.640,75	7.215.440,75
III. Gewinnrücklage	2.200.000,00	2.200.000,00
IV. Bilanzgewinn	169.475,62	131.425,19
Summe Eigenkapital	12.642.616,37	12.579.365,94
B. Ausgleichsposten zu Grundstücken und Beteiligungen	12.422.801,93	9.142.201,88
C. Rückstellungen	894.559,40	869.583,28
D. Verbindlichkeiten	33.151.610,50	27.637.499,81
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.703,00	2.232,40
Summe Passiva	59.115.291,20	50.230.883,31



Gewinn- und Verlustrechnung der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
Umsatzerlöse	2.890.354,66	2.673.497,49
Erhöhung des Bestands der Grundstücke	1.951.489,91	1.917.060,42
Sonstige betriebliche Erträge	792.253,86	599.263,96
Materialaufwand	-3.753.355,13	-3.363.868,28
Personalaufwand	-1.914.362,82	-1.847.012,84
Abschreibungen	-248.103,67	-179.735,57
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-417.455,35	-522.101,64
Erträge aus Beteiligungen	20.506,77	15.105,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.439,15	1.628,18
Abschreibung auf Finanzanlagen	-55.900,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-97.586,33	-87.612,47
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22.777,16	-26.156,80
Ergebnis nach Steuern	-852.496,11	-819.932,55
Sonstige Steuern	-10.278,84	7.549,72
Erträge aus Verlustübernahme	900.825,00	822.700,00
Jahresüberschuss	38.050,43	10.317,17

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat nach Geschlecht

Gemäß §12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH gehören von den gesamten 15 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 27 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent unterschritten.

Verwendung des Jahresergebnisses 2020

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2020 am 06.04.2021 festgestellt und beschlossen, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.



Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die WFG hat gemäß Gesellschaftsvertrag den Auftrag, die soziale und wirtschaftliche Struktur des Kreises Unna insbesondere durch Industrieansiedlungen, Schaffung neuer Arbeitsplätze und Sanierung von Altlasten zu verbessern. Aus diesem Auftrag entstand im Laufe der Zeit die folgende Vision, die die Arbeit der WFG bis heute prägt:

„Durch unsere Arbeit verbessern wir die Chancen und Perspektiven aller Menschen und Unternehmen im Kreis Unna und entwickeln diesen zu einem attraktiven und innovativen Wirtschaftsstandort.“

Im Rahmen des Ziel-Indikatoren-Systems der WFG wurden die Haupt- und Teilziele, Handlungsfelder und Indikatoren der Arbeit der WFG erarbeitet und vom Aufsichtsrat beschlossen. Die folgenden Hauptziele lauten:

- Stärkung der Wirtschaftsstruktur, der Wettbewerbsfähigkeit und des Wachstums der Unternehmen,
- Erhöhung der Qualität und Quantität des Erwerbspersonenpotenzials,
- Schaffung moderner Infrastruktur für Unternehmen,
- Stärkung der Position im Wettbewerb um Unternehmen und Fachkräften.

A. Wirtschaftsbericht

Die Ergebnisse der in den Zielen angesprochenen Indikatoren werden grundsätzlich durch die Arbeit der WFG positiv beeinflusst. Noch viel entscheidender sind jedoch, wie in den vergangenen Jahren auch, die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf Bundes- und Landesebene sowie die Entwicklungen in den einzelnen Betrieben im Kreis Unna.

In diesem Geschäftsjahr stand jedoch alles im Zeichen der Corona-Pandemie. Die Ausbreitung des Corona-Virus (COVID-19) stellt nicht nur Deutschland, sondern die gesamte Welt vor eine bisher in diesem Maße nicht bekannte Herausforderung. Die in vielen Ländern beschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus umfassen neben unmittelbaren medizinischen Entscheidungen insbesondere die Einschränkung der sozialen Kontakte („Kontaktsperre“) und der pandemiebedingten Betriebs-schließungen. Dies hat zur Folge, dass fast das gesamte öffentliche bzw. wirtschaftliche Leben auch in Deutschland mit den beiden Lockdowns im Frühjahr und zum Jahresende zum Erliegen gekommen ist. Zum derzeitigen Zeitpunkt ist es nur sehr vage abschätzbar, wie lange die eingeleiteten Maßnahmen in Kraft bleiben, wann die Impfungen vollständig durchgeführt sein werden und zum medizinischen Erfolg beitragen, welche Auswirkungen dies auf die Wirtschaftsleistung in Deutschland und konkret für den Kreis Unna und die WFG nach sich ziehen werden.

Die ersten wesentlichen Auswirkungen lassen sich für 2020 wie folgt zusammenfassen: Das Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes lag nach Angabe des statistischen Bundesamtes 2020 mit -4,9 Prozent wie befürchtet dramatisch unter dem Vorjahresniveau. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sank ebenfalls deutlich, während die Werte im Kreis Unna überproportional abnahmen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) am Arbeitsort sank von 133.128 (Juni 2019) auf 131.025 (-1,6 Prozent, Juni 2020), während die Abnahme im Bund und in NRW jeweils -0,03 Prozent bzw. -0,25 Prozent betrug (Quelle: Bundesagentur für Arbeit). Damit bieten die Unternehmen im Kreis Unna 33,19 Prozent der Einwohner und 50,55 Prozent der Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz. Dem Ziel, diese Quote



auf Landesdurchschnitt (38,85 Prozent bzw. 59,13 Prozent) anzuheben, kommt der Kreis Unna allerdings derzeit nicht näher.

Für die Wirtschaftsförderung ist jedoch neben diesem quantitativen Ziel auch die Steigerung der Qualität der Arbeitsplätze extrem wichtig. Beides zu erreichen bleibt eine große Herausforderung und ist sicherlich kurzfristig nicht realisierbar, weil die Wirtschaft in den nächsten Jahren durch die Digitalisierung enorme Veränderungsprozesse durchlaufen wird und die Coronabedingten Verwerfungen beseitigt werden müssen. Dennoch weisen die hochqualifizierten Beschäftigten (Akademiker) im Kreis Unna mit einem Wachstum von 2,88 Prozent inzwischen einen Anteil an allen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten von 10,3 Prozent auf. Dieser Anteil betrug vor 10 Jahren noch 8,9 Prozent bei einer deutlich niedrigeren Gesamtzahl an Beschäftigten (Quelle: Bundesagentur für Arbeit).

Die kreisweite Arbeitslosenquote im Dezember nahm im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich zu und lag bei 7,5 Prozent (Vorjahr 6,6 Prozent). Kreisintern stehen die größten Herausforderungen nach wie vor in Lünen (10,1 Prozent) und Bergkamen (9,3 Prozent) an, gegenüber den Bestwerten in Werne (5,3 Prozent) und Unna (6,0 Prozent) (Quelle: Bundesagentur für Arbeit). Die Insolvenzen (Hoesch Schwerter Profile, Walter Hundhausen, Brand Vital und RSA in Schwerte), die sich bereits im letzten Geschäftsjahr angedeutet hatten sowie die angekündigte Schließung von Caterpillar in Lünen haben trotz der zum Teil erreichten Fortführungskonzepte ihren Anteil dazu beigetragen. Für 2021 ist kaum damit zu erwarten, dass die konjunkturelle Eintrübung kompensiert werden kann. Der Kreis Unna muss sowohl beim Wachstum der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten als auch bei der Verbesserung der Arbeitslosenzahlen Geduld aufbringen, zumal ein Ende der Corona-Pandemie und die damit verbundenen wirtschaftlichen Langzeitfolgen aktuell nicht valide prognostiziert werden können.

Mit den Kernaufgaben Immobilienentwicklung und Unternehmensservice, bestehend aus der Immobilienvermarktung, der Kontaktstelle Wirtschaft, der Förderberatung, der Existenzgründungsberatung, der Fachkräftesicherung und der Innovationsförderung hatte die WFG in der Vergangenheit zu der positiven Entwicklung beigetragen. Nun ist Gegensteuern angesagt. In allen Teams musste schnellstmöglich umorganisiert werden. Die Beratungsgespräche fanden nicht mehr persönlich, sondern nur noch telefonisch oder digital statt. Bereits geplante Veranstaltungen wurden verschoben oder in einem angepassten Format neu organisiert. Diese wurden dann fast ausschließlich digital durchgeführt. Auch in den Förderprojekten der WFG mussten die Aktivitäten und Formate angepasst werden. Die geplanten Inhalte wurden auf eine digitale Umsetzung geprüft oder mit neuen Tätigkeiten ersetzt. Die Mitarbeiter der WFG wurden kurzfristig für die weitere digitale Umsetzung mit entsprechender EDV-Ausstattung versorgt. Somit konnte die Beratungsqualität der Unternehmen auf einem hohen Niveau gehalten werden.

Immobilienentwicklung und Vermarktung

Die Entwicklung von Industrie- und Gewerbeflächen zur Ansiedlung von Unternehmen und Investoren ist seit Jahrzehnten das Kerngeschäft der WFG Kreis Unna. Die Schaffung von idealen Infrastrukturen konnte in der Vergangenheit und Gegenwart dazu beitragen, dass tausende von Arbeitsplätzen neu geschaffen bzw. erhalten werden konnten (Internes Reporting der WFG, gesetzlich nicht geforderte Zusatzangabe im Lagebericht und nicht durch den Jahresabschlussprüfer geprüft).

Trotz der Corona-Pandemie und der Neustrukturierung der Abteilung – diese wurde durch den Weggang einer langjährigen und erfahrenen Mitarbeiterin nötig – blickt das Team Immobilien und Flächenentwicklung auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurück. Zudem verstärken zwei neue Mitarbeiterinnen seit Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres das Team, das sich bei der WFG um die klassischen Kernthemen Grunderwerb, Planung sowie Erschließung und Vermarktung von Industrie- und Gewerbeflächen in den zehn Städten und Gemeinden des Kreises Unna kümmert.



Grunderwerb

Insgesamt hat die WFG im abgelaufenen Geschäftsjahr 6 Grundstückskaufverträge abgeschlossen und in diesem Zusammenhang 28,3 Hektar Grundstücksfläche für die Gewerbegebiete „Rausingen“ in Holzwickede, „Nördlich der Werner Straße“ in Selm und „Hansastraße“ in Unna erworben. Weitere 7,7 ha konnte sich die WFG im Rahmen eines Bieterverfahrens sichern (der Vertrag wird 2021 beurkundet). Darüber hinaus wurden für die Entwicklung der „Provinzialstraße“ in Unna weitere 8,3 ha durch notarielle Angebote abgesichert und damit die Grundlagen für die Schaffung weiterer dringend benötigter Gewerbeflächen im Kreisgebiet gelegt. Für die Realisierung des Gewerbegebietes „Schürenfeld“ in Fröndenberg, welches die WFG gemeinsam mit der Stadt Fröndenberg entwickelt, ist es der Stadt gelungen Tauschflächen zu erwerben. Dadurch konnte einem größeren Grundstückseigentümer adäquates Tauschland angeboten werden.

Planung

Ebenso wichtig für die Realisierung von Gewerbegebieten ist neben dem Erwerb der benötigten Grundstücks-, Acker- und Tauschflächen natürlich auch die Vorbereitung und Schaffung von entsprechendem Planungsrecht. Auch in diesem Bereich ist es dem Team Fläche im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, zahlreiche Projekte weiter voranzubringen.

Für die Gewerbegebiete „Provinzialstraße“ in Unna sowie „Am Dohrbaum“ und „Wannebachstraße“ in Schwerte wurde mit der Bebauungsplanung begonnen bzw. ist eine solche erstellt worden. Auf der 6,2 ha großen Fläche „Am Dohrbaum“ wird zukünftig ein reines Gewerbegebiet entstehen. Für das Gewerbegebiet „Nördlich der Werner Straße“ in Selm wurde das Bebauungsplanverfahren durch die WFG begleitet.

In Bergkamen an der Nordfeldstraße wurde seitens der WFG die städtebauliche Überplanung ausgearbeitet. Hier wird, vorbehaltlich der Zustimmung durch den Kreis Unna und der politischen Gremien der Stadt Bergkamen, ein kleines Wohngebiet geschaffen.

Der Straßenendausbau im „Inlogparc“ in Bönen wurde vorgebracht und bereits beauftragt. Der Beginn der Arbeiten wird in 2021 erfolgen. Auch die Rudolf-Diesel-Straße in Bönen soll im Auftrag der Gemeinde Bönen erneuert und umgestaltet werden. Weitere Straßenendausbauplanungen wurden im Auftrag der WFG für die Gewerbegebiete „Hansastraße“ in Unna und für den „ECO PORT“ in Holzwickede erstellt.

Des Weiteren beteiligte sich das Team Fläche der WFG gemeinsam mit der Stadt Lünen an der Überplanung und Entwicklung der einstigen STEAG-Fläche und des gesamten Wirtschaftsstandortes Lippolthausen.

Erschließung

Das interkommunale Gewerbegebiet „Unna/Kamen“ ist seit Dezember 2020 nun voll erschlossen und bietet ansiedlungswilligen Unternehmen aktuell noch 7,65 Hektar Fläche zur Schaffung neuer Arbeitsplätze. Auch die Basiserschließung im Gewerbegebiet „Wandhofener Bruch“ in Schwerte wurde im Auftrag der WFG 2020 abgeschlossen.

In Südkamen und Bergkamen ließ die WFG die Hofstellen zurückbauen. Ziel ist es, auch in Südkamen mit Zustimmung aller erforderlichen Gremien ein Wohngebiet zu realisieren. In Bergkamen ist es gelungen, für zwei Gewerbehallen inklusive der beiden großen Photovoltaikanlagen eine adäquate Ersatzfläche zu finden, um die Hallen mit den rund 1.100 Modulen umzusiedeln.



Vermarktung

Was den Bereich Vermarktung von Gewerbegrundstücken angeht, waren die Ergebnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Zwar war die Nachfrage nach attraktiven Flächen im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin auf einem hohen Niveau, dennoch scheiterten einige Vorhaben an fehlenden Finanzierungszusagen. Andere Interessenten entschlossen sich statt des Baus einer neuen Immobilie für den Umzug in ein Mietobjekt.

Dennoch ist es dem Team Fläche im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, 31.689 Quadratmeter Gewerbefläche, vor allem an kleine- und mittelständische Unternehmen aus dem Bestand zu veräußern, und somit zur Schaffung und zum Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region beizutragen.

Der Fokus des Interesses der ansiedlungswilligen Unternehmen lag bei Grundstücken bis 2.000 Quadratmeter sowie bei Flächen bis 10.000 Quadratmeter. Dies liegt auch darin begründet, dass Gesuche für Großflächen ab 25.000 Quadratmeter, die für Produktionszwecke oder die logistische Nutzung angefragt wurden, im Kreisgebiet kaum noch bedient werden können. Insgesamt wurde in den Gewerbegebieten „ECO PORT“ in Holzwickede, „Hansastraße“ in Unna, „Wandhofener Bruch“ in Schwerte und „Nordlippepark“ in Werne 9 Grundstücksverkaufsverträge geschlossen. Hierüber ist es der WFG z. B. in Holzwickede gelungen, Bestandsunternehmen zu halten und Arbeitsplätze zu sichern. Darüber hinaus unterstützte die WFG die Stadt Unna bei der Vermarktung einer 13.500 m² großen Fläche des nicht mehr benötigten Sportplatzes Alte Heide im Industriezentrum Unna-Nord.

Weitere 6,6 ha Fläche veräußerte die WFG im abgelaufenen Geschäftsjahr für die Weiterentwicklung der geplanten Landstraße L821n in Bergkamen sowie für die Erstellung einer Freiflächenphotovoltaikanlage in Schwerte. In Bergkamen hat die WFG im abgelaufenen Geschäftsjahr auf der ehemaligen Hofstelle ein freistehendes Wohnhaus an einen Privateigentümer veräußert.

Gigabitkoordinator

Nach monatelanger Vakanz hat im Dezember 2020 ein neuer Gigabitkoordinator die Arbeit bei der WFG Kreis Unna aufgenommen. Vorrangige Aufgabe des Gigabitkoordinators ist die Analyse, Planung und Vernetzung der Breitbandaktivitäten, um den marktgetriebenen Netzausbau voranzubringen oder Fördermittel dort einzuwerben, wo der Wettbewerb versagt (Gesetzlich nicht geforderte Zusatzangabe im Lagebericht und nicht durch den Jahresabschlussprüfer geprüft).

Ziel ist es, den Glasfaserausbau sowie 5G als zukunftsweisende Technologien in den zehn Städten und Gemeinden des Kreises Unna weiter zu forcieren. Denn durch die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung in den meisten Unternehmen im Kreis Unna einen deutlichen Schub erfahren. Die Zunahme des mobilen Arbeitens und das temporäre Homeschooling haben gezeigt, dass gerade im Bereich Gigabit- und Breitbandausbau weiterhin ein großer Handlungsbedarf besteht.

Der Kreis Unna hat Fördermittel vom Land Nordrhein-Westfalen für die Koordination und die Planung der Netzausbauaktivitäten sowie für die Einstellung eines Gigabitkoordinators erhalten. Die Stelle wird bis zum 30.06.2023 aus diesen Mitteln finanziert.

Krisenteam

Die WFG reagierte umgehend auf die Ankündigungen im ersten Lockdown im März 2020. Es wurde ein siebenköpfiges, abteilungsübergreifendes Krisenteam gegründet, welches den Betrieben und Solo-Selbstständigen mit Rat und Tat zur Seite stand. Dazu gehören Fragen zum Thema Kurzarbeit, zu Krediten und Darlehen, zum auferlegten Tätigkeitsverbot, zu den Voraussetzungen der verschiedenen Förderprogramme sowie weiterer Probleme, die die Ratsuchenden beschäftigten. Das Team versuchte schnell und unbürokratisch bei sämtlichen Fragen zu unterstützen oder an zuständige Stellen



zu vermitteln. Unterjährig, bei Eintritt der Lockerungen, wurde das Krisenteam bedarfsgerecht auf vier Personen reduziert und ein Corona-ABC mit aktuellen Informationen für Unternehmen auf der Webseite etabliert. Im Laufe des Jahres nahm die Anzahl der Anfragen ab, die Intensität der Beratungen jedoch zu. In der gesamten Zeit rückte das Thema Digitalisierung auch im Bereich der Förderprogramme näher in den Focus. Zahlreiche Fälle wurden bei der Antragsstellung begleitet.

Bis zum Jahresende berieten die Experten aus dem WFG-Krisenteam nach eigenen Erhebungen des WFG-Reportings insgesamt 293 Unternehmen sowie Solo-Selbstständige (Internes Reporting der WFG, gesetzlich nicht geforderte Zusatzangabe im Lagebericht und nicht durch den Jahresabschlussprüfer geprüft).

Unternehmensservice

Neben der Immobilienentwicklung und Vermarktung kümmert sich die WFG vor allem um die Bestandsentwicklung und bietet mit diesem Service den Unternehmen ein passgenaues und bedarfsgerechtes Angebot. Dieses reichte neben der Bestandsentwicklung von der klassischen Förderberatung über Innovationsberatung bis zur Hilfestellung als Behördenlotse, der spezifische genehmigungstechnische Probleme der Unternehmen vor Ort löst. Die WFG-Mitarbeiter nahmen im vergangenen Jahr zu rund 467 Unternehmen direkten Kontakt auf, um sie in diesen Belangen zu unterstützen (internes Reporting der WFG).

Die WFG ist unter dem Dach des STARTERCENTER NRW eine wichtige Anlaufstelle für Gründungsinteressierte im Kreis Unna. Durch Partnercenter in den Technologie- und Gründerzentren Lünen, Kamen, Bönen und Schwerte wird eine hohe Beratungsdichte im Kreis Unna gewährleistet. Wiederkehrende Zertifizierungsverfahren garantieren einen hohen Beratungsstandard in der Existenzgründungsberatung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr suchten 270 Gründungsinteressierte den Kontakt zum STARTERCENTER bei der WFG Kreis Unna (Internes Reporting der WFG, gesetzlich nicht geforderte Zusatzangabe im Lagebericht und nicht durch den Jahresabschlussprüfer geprüft). Die Vor-Ort-Beratung in den Kommunen des Kreises Unna wurde kontinuierlich weiter ausgebaut und wurde lediglich in den akuten Lockdownphasen ausgesetzt.

Fachkräftesicherung

Unter dem Dach der WFG unterstützen die Stiftung Weiterbildung, die Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet und das Kompetenzzentrum Frau und Beruf (Competentia) Unternehmen mit verschiedenen Projekten und einem umfassenden Beratungsangebot bei der Sicherung von Fachkräften. Wichtige Aspekte sind dabei z. B. die Qualifizierung von Mitarbeitenden, eine vorausschauende Personalentwicklung, eine familienfreundliche Arbeitsorganisation oder eine wirksame Ansprache von Fach- und Nachwuchskräften.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr führte das Team der Abteilung Fachkräftesicherung 522 Beratungen durch, von denen 361 Unternehmen sowie 161 Einzelpersonen profitierten. In erster Linie ging es dabei um die Weiterbildungsberatung oder die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Hinblick auf qualifiziertes Personal. Zur Förderung der beruflichen Weiterbildung wurden 424 Finanzierungsgutscheine ausgegeben (Internes Reporting der WFG, gesetzlich nicht geforderte Zusatzangabe im Lagebericht und nicht durch den Jahresabschlussprüfer geprüft).

Mit der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet ermöglicht die WFG den Unternehmen aus dem Kreis Unna, von Landes-, Bundes-, oder EU-Fördermitteln zu profitieren. Ein Beispiel für den Berichtszeitraum ist hier das Ausbildungsprogramm NRW, mit dem Personalkostenzuschüsse für zusätzliche Ausbildungsplätze gefördert wurden.



In den Arbeitsfeldern für weibliche Fachkräfte und familienbewusste Unternehmensführung führte die WFG Veranstaltungen und Beratungen durch, die dazu beitrugen, dass insbesondere kleine und mittlere Unternehmen eigene Strategien für eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder zur gezielten Rekrutierung und Bindung weiblicher Fachkräfte entwickeln konnten. Mit dem zdi-Netzwerk Perspektive Technik, dem Berufswahl-SIEGEL oder der AzuBo-Initiative kümmerte sich die WFG mithilfe der Stiftung Weiterbildung um die präventive Nachwuchssicherung. Die Bindung qualifizierter Fachkräfte und die Kooperation mit Hochschulen forcierte die WFG im Rahmen des Projektes "Wissen schafft Erfolg". Aufgrund der erfolgreichen Durchführung wurde für den Zeitraum September 2019 bis einschließlich Dezember 2022 hierzu ein Anschlussprojekt bewilligt.

Personalausstattung

Ende des Jahres 2020 waren bei der WFG inklusive Stiftung Weiterbildung 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 28) beschäftigt. Zwei in Elternzeit befindliche Personen haben in 2020 ihre Tätigkeit bei der WFG wieder aufgenommen. In der Personalentwicklung setzt die WFG weiterhin auf einen ausgewogenen Mix zwischen jungen und erfahrenen Mitarbeitern mit einem Altersdurchschnitt von nahezu 42 Jahren.

Berichterstattung nach §108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Die Gesellschafter haben mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Unna durch Förderung der Wirtschaft, insbesondere durch Industrieansiedlung, Schaffung neuer Arbeitsplätze und Sanierung von Altlasten. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen, die der Verwirklichung der Zwecke der Gesellschaft dienen und die ebenfalls das Ziel der Strukturverbesserung verfolgen. Im Jahre 2012 wurde die WFG vom Kreis Unna im Rahmen eines Betrauungsaktes mit diesen Tätigkeiten betraut. Die in diesem Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten legen dar, dass die WFG dieser öffentlichen Zwecksetzung entsprochen hat.

Ertragslage

	2020 in T€	2019 in T€	Veränderung in T€
1. Umsatzerlöse	2.890	2.673	217
2. Erhöhung des Bestands		1.917	34
3. Erträge aus Zuschüssen		573	89
4. Sonstige Erträge		27	103
5. Betriebserträge (Summe 1 bis 4)		5.190	443
6. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	- 3.364	- 3.364	6.630
7. Rohergebnis	1.826	1.826	301
8. Personalaufwand	- 1.847	- 1.847	- 95
9. Abschreibungen	- 180	- 180	- 11
10. Sonstige Steuern	8	8	17
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 522	- 522	32
12. Betriebsaufwendungen (Summe 6 - 11)	- 5.905	- 5.905	6.573



13. Ordentliches Betriebsergebnis (Differenz 5 und 12)	- 715	- 715	244
14. Erträge aus Beteiligungen	15	15	7
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	23	- 21
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 88	- 170	82
17. Finanzergebnis (Differenz 14-16)	- 71	- 139	68
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 26	- 2	- 24
19. Ergebnis vor Verlustübernahme (Summe 13+17+19)	- 812	- 1.100	288

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in T€
20. Umsatzerlöse	2.673	18.624	- 15.951
21. Erhöhung des Bestands	1.917	- 7.837	9.754
22. Erträge aus Zuschüssen	573	616	- 43
23. Sonstige Erträge	27	116	- 89
24. Betriebserträge (Summe 1 bis 4)	5.190	11.519	- 6.329
25. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	- 3.364	- 9.994	6.630
26. Rohergebnis	1.826	1.525	301
27. Personalaufwand	- 1.847	- 1.752	- 95
28. Abschreibungen	- 180	- 169	- 11
29. Sonstige Steuern	8	- 9	17
30. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 522	- 554	32
31. Betriebsaufwendungen (Summe 6 - 11)	- 5.905	- 12.478	6.573
32. Ordentliches Betriebsergebnis (Differenz 5 und 12)	- 715	- 959	244
33. Erträge aus Beteiligungen	15	8	7
34. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	23	- 21
35. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 88	- 170	82
36. Finanzergebnis (Differenz 14-16)	- 71	- 139	68
37. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 26	- 2	- 24
38. Ergebnis vor Verlustübernahme (Summe 13+17+19)	- 812	- 1.100	288

Unna, 17.04.2020

gez. Dr. Michael Dannebom, Geschäftsführer





Sparkasse UnnaKamen



6.4 Sparkasse UnnaKamen

Im Sinne der Gemeindeordnung NRW ist die Mitgliedschaft in einem Sparkassenzweckverband mit einem Erinnerungswert zu bilanzieren und entsprechend mit in den gemeindlichen Gesamtabschluss bzw. Beteiligungsbericht einzubeziehen. Hingegen ist das Kreditinstitut einschließlich seiner Beteiligungen nicht mit einzubeziehen. In den Fällen, in denen die Gemeinde zusammen mit der Sparkasse an einem Unternehmen beteiligt ist, ist die Beteiligung in den Gesamtabschluss bzw. Beteiligungsbericht mit aufzunehmen.

Die Kreisstadt Unna ist zusammen mit dem Kreis Unna, der Stadt Kamen, der Stadt Fröndenberg und der Gemeinde Holzwickede Mitglied im Sparkassenzweckverband. Dieser ist Träger der Sparkasse UnnaKamen.

Im sechsten Kapitel werden die allgemeinen Gesellschaftsdaten folgender Beteiligungen dargestellt:

- Sparkassenzweckverband des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna, der Stadt Kamen, der Stadt Fröndenberg und der Gemeinde Holzwickede
- Sparkasse UnnaKamen



6.4.1 Sparkassenzweckverband des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna, der Stadt Kamen, der Stadt Fröndenberg und der Gemeinde Holzwickede

Öffentlicher Zweck

Der Verband hat die Aufgabe, das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder zu fördern. Die zu diesem Zweck errichtete Sparkasse führt den Namen Kreis- und Stadtparkasse UnnaKamen, Zweckverbandssparkasse des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna, der Stadt Kamen, der Stadt Fröndenberg und der Gemeinde Holzwickede. Der Verband ist ihr Träger.

Organe des Sparkassenzweckverbandes

Verbandsversammlung
Verbandsvorsteher

Vertreter der Kreisstadt Unna in der Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus insgesamt 21 Vertretern der Verbandsmitglieder. Davon entsendet die Kreisstadt Unna 9 Vertreter, die Stadt Kamen 4 Vertreter, der Kreis Unna und die Gemeinde Holzwickede jeweils 3 Vertreter und die Stadt Fröndenberg 2 Vertreter.

Mit der konstituierenden Sitzung des Rates vom 30.11.2020 waren folgende Mitglieder für die Kreisstadt Unna in der Verbandsversammlung vertreten:

Ab dem 01.12.2020

Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
1.	CDU	RM Rainer Engel	RM Nico Dahlhoff
2.	GRÜNE	RM Michael Sacher	RM Sandro Wiggerich
3.	SPD	RM Sebastian Laaser	RM Michael Tietze
4.	CDU	RM Hans-Martin-Berg	RM Ivan Juric
5.	GRÜNE	RM Ronja Kossack	RM Claudia Keuchel
6.	SPD	RM Klaus Tibbe	RM Anke Limbacher
7.	FDP	RM Klaus-Dieter Bahn	RM André Kunzenbacher
8.	WFU	RM Barbara Risadelli	RM Margarethe Strathoff
9.		BM Dirk Wigant	StK Achim Thomae

Bis zum 30.11.2020

1.	SPD	RM Renate Nick	RM Susanne Herzog
2.	SPD	RM Anja Kolar	RM Heike Gutzmerow
3.	SPD	RM Klaus Tibbe	RM Sebastian Laaser
4.	CDU	RM Christa Gosing	RM Rainer Engel
5.	CDU	RM Erich Kreß	RM Franz Rottinger
6.	Grüne	RM Charlotte Kunert	RM Michael Sacher
7.	FLU	RM Franz-Josef Klems	RM Jörg Hißnauer (fraktionslos)
8.	FDP	RM Andreas Tracz	sB Michael Baumhoff
9.		BM Werner Kolter (Verw.)	StK Achim Thomae (Verw.)



Verbandsvorsteher

Die Verbandsversammlung wählt aus dem Kreis der Hauptverwaltungsbeamten oder der allgemeinen Vertreter oder leitenden Bediensteten (§ 16 Abs. 1 GkG) der Verbandsmitglieder den **Verbandsvorsteher** und seinen Stellvertreter. Der Verbandsvorsteher vertritt den Verband gerichtlich und außergerichtlich. Er führt die laufenden Geschäfte des Verbandes.

Verbandsvorsteher	Erster BG Karl-Gustav Mölle (Kreisstadt Unna) bis 4/2019 Erster BG Jens Toschläger (Kreisstadt Unna) ab 12/2019
Stellvertreter	Stadtkämmerer Ralf Tost (Stadt Kamen)

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Laut Satzung sind die Jahresüberschüsse, die dem Verband von der Sparkasse zugeführt werden, an die Mitglieder nach dem folgenden Verhältnis aufzuteilen:

Kreisstadt Unna	44,7 %
Kreis Unna	14,9 %
Stadt Kamen	17,5 %
Stadt Fröndenberg	8,0 %
Gemeinde Holzwickede	14,9 %

Die verteilten Jahresüberschüsse sind grundsätzlich von den Mitgliedern zur Erfüllung der gemeinwohlorientierten örtlichen Aufgaben des Trägers oder für gemeinnützige Zwecke zu verwenden.



6.4.2 Sparkasse UnnaKamen

Anschrift	Kontakt
Bahnhofstraße 37 59423 Unna	Telefon: 02303 104-0 Fax: 02303 104-268 E-Mail: info@sparkasse-unnakamen.de Internet: www.sparkasse-unnakamen.de

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Kreis- und Stadtparkasse UnnaKamen mit Sitz in Unna entstand am 01.01.2013 aus der Vereinigung der Kreis- und Stadtparkasse Unna, gegründet 1839, und der städtischen Sparkasse Kamen, gegründet 1857.

Zum 01.01.2017 wurden die Kreis- und Stadtparkasse Unna-Kamen und die Sparkasse Fröndenberg vereinigt. Das Vermögen der Sparkasse Fröndenberg ist durch Gesamtrechtsnachfolge auf die Kreis- und Stadtparkasse Unna-Kamen übergegangen.

Im Geschäftsverkehr führt sie die Kurzbezeichnung „Sparkasse UnnaKamen“.

Öffentlicher Zweck/Beteiligungsziels

Die Sparkasse UnnaKamen ist ein regionales Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere im satzungsrechtlichen Geschäftsgebiet sicherzustellen.

Die Sparkasse führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

Rechtsform

Die Sparkasse UnnaKamen ist eine dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe, Münster, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin, angeschlossen.

Träger der Sparkasse Unna Kamen

Träger der Sparkasse ist der **Sparkassenzweckverband** des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna, der Stadt Kamen, der Stadt Fröndenberg und der Gemeinde Holzwickede.

Organe der Sparkasse UnnaKamen

Vorstand
Verwaltungsrat

Beteiligungen der Sparkasse UnnaKamen

Die Sparkasse UnnaKamen ist an der Gelsenwasser AG, am Sparkassenverband Westfalen-Lippe sowie an der Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG beteiligt. Zudem hält sie 100 % der Anteile der S-Projekt UnnaKamen GmbH. Auf eine Darstellung der Beteiligungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.



Vorstand

Der Vorstand besteht aus den folgenden vier Personen:

Sparkassendirektor Klaus Moßmeier (Vorsitzender)

Sparkassendirektor Frank Röhr

Sparkassendirektor Jürgen Schneider

Sparkassendirektor Bernd Wenge

Vergütung des Vorstandes

Gemäß Punkt 3.3.4 des Public Corporate Governance Kodexes der Kreisstadt Unna ist die Vergütung bzw. sind die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung (Vorstand) im Beteiligungsbericht aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen auszuweisen.

Mitglied	Erfolgsabhängige Bezüge in TEUR	Sonstige Vergütung in TEUR	Erfolgsunabhängige Bezüge in TEUR	Gesamtbezüge in TEUR
Moßmeier	40	12	405	457
Röhr	40	10	368	418
Schneider	40	11	368	419
Wenge	40	12	320	372

Die Mitglieder des Vorstands haben für ihre Tätigkeiten im Vorstand einen Anspruch auf Ruhegehaltszahlungen. Entsprechend werden jährlich Beträge der Pensionsrückstellung zugeführt.

Mitglied	Im Jahr 2020 der Pensionsrückstellung zugeführt in TEUR
Moßmeier	553
Röhr	390
Schneider	466
Wenge	630



Verwaltungsrat			
Mit der konstituierenden Sitzung des Rates vom 30.11.2020 waren folgende Mitglieder für die Kreisstadt Unna im Verwaltungsrat vertreten:			
Ab dem 01.12.2020			
Lfd. Nr.	Fraktion	Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
1.	Verw.	BM Dirk Wigant	
2.	GRÜNE	RM Claudia Keuchel	RM Karl Dittrich
3.	CDU	RM Rainer Engel	RM Hans-Martin Berg
4.	CDU	RM Niko Dahlhoff	RM Ivan Juric
5.	SPD	RM Sebastian Laaser	RM Anke Limbacher
Bis zum 30.11.2020			
1.	SPD	BM Werner Kolter	
2.	SPD	RM Volker König	RM Susanne Herzog
3.	CDU	RM Rainer Engel	RM Erich Kreß
4.	FLU	RM Franz-Josef Klems	RM Klaus Göldner
5.	FDP	RM Andreas Tracz	sB Michael Baumhoff
6.	Fraktionslos	RM Ingrid Kroll	RM Gudrun Friese-Kracht

Vergütung des Verwaltungsrates	
Gemäß Punkt 2.7.2 des Public Corporate Governance Kodexes der Kreisstadt Unna sind die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates (Verwaltungsrat) und die Vergütungssätze der von der Kreisstadt Unna entsandten Aufsichtsratsmitglieder individualisiert im Beteiligungsbericht auszuweisen.	
Der Jahresabschluss 2020 der Sparkasse UnnaKamen weist für die Tätigkeit des Verwaltungsrates Gesamtbezüge in Höhe von 93.700 € aus.	
Davon entfallen auf die Mitglieder der Kreisstadt Unna folgende Beträge:	
Werner Kolter	12.100,00 €
Rainer Engel	7.500,00 €
Franz-Josef Klems	2.700,00 €
Volker König	2.400,00 €
Ingrid Kroll	2.400,00 €
Andreas Tracz	2.600,00 €
Erich Kreß	200,00 €

Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstand)	2020	2019
Angestellte		
in Vollzeit	239	245
in Teilzeit	144	135
Auszubildende	24	21
Aushilfen	0	0
Gesamt	407	401



Bilanz der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in T€
Aktiva:		
1. Barreserve		
a) Kassenbestand	30.680.402,98	25.102.076,04
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	223.940.286,03	78.361.501,80
2. Schuldtitel	0,00	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	30.782.184,32	0,00
b) andere Forderungen	15.034.261,11	5.002.666,67
4. Forderungen an Kunden	2.248.102.562,33	2.168.967.679,07
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
a) Geldmarktpapiere	0,00	0,00
b) Anleihen und Schuldverschreibungen	155.555.918,82	157.488.618,09
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	299.827.820,75	246.520.974,78
7. Beteiligungen	34.403.552,02	34.411.952,02
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	100.000,00
9. Treuhandvermögen	3.618.617,74	1.186.438,93
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	0,00	0,00
11. Immaterielle Anlagewerte	38.427,00	46.661,00
12. Sachanlagen	13.627.622,19	14.168.249,55
13. Sonstige Vermögensgegenstände	2.446.821,32	4.191.224,86
14. Rechnungsabgrenzungsposten	234.149,48	358.334,48
Summe Aktiva	3.058.392.626,09	2.735.906.377,29



	2020	2019
	in €	in T€
Passiva:		
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	438.130.479,17	355.447.110,88
2. Verbindlichkeiten ggü. Kunden	2.210.408.685,82	2.011.706.320,99
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00
4. Treuhandverbindlichkeiten	3.618.617,74	1.186.438,93
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.422.941,66	1.541.504,01
6. Rechnungsabgrenzungsposten	1.185.982,60	1.411.291,13
7. Rückstellungen	51.356.238,03	47.475.184,26
8. weggefallen		
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	6.176.586,30	6.176.568,40
10. Genussrechtskapital	0,00	0,00
11. Fond für allg. Bankrisiken	180.950.000,00	167.950.000,00
12. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	0,00	0,00
b) Kapitalrücklage	0,00	0,00
c) Gewinnrücklagen	163.011.958,69	160.862.365,90
d) Bilanzgewinn	2.131.136,08	2.149.592,79
Summe Passiva	3.058.392.626,09	2.735.906.377,00
1. Eventualverbindlichkeiten		
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00	0,00
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	56.078.772,10	47.944.502,66
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00	0,00
2. Andere Verpflichtungen		
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00	0,00
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	0,00	0,00
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	159.162.289,84	126.554.362,87



Gewinn- und Verlustrechnung der letzten zwei Geschäftsjahre

	2020	2019
	in €	in €
1. Zinserträge	51.496.484	55.037.993
2. Zinsaufwendungen	-9.984.209	-12.152.514
3. Lfd. Erträge aus Aktien, Beteiligungen	5.653.891	5.939.957
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0	0
5. Provisionserträge	20.020.094	19.616.367
6. Provisionsaufwendungen	-1.823.000	-1.765.842
7. Nettoerträge aus Handelsbeständen und sonstigen betrieblichen Erträgen	0	0
8. Sonstige betriebliche Erträge	2.552.035	964.768
9. weggefallen		
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-39.300.467	-39.874.379
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte	-1.677.132	-1.548.491
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.622.051	-2.629.655
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Wertpapiere sowie Forderungen	481.751	0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	10.805.947
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	0	0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen	0	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0
18. Zuführung zum Fonds für allg. Bankrisiken	-13.000.000	-21.700.000
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	10.830.892	12.694.150
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8.562.323	-10.420.302
Sonstige Steuern	-137.432	-124.255
Jahresüberschuss	2.131.136	2.149.593
Bilanzgewinn	2.131.136	2.149.593



Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat nach Geschlecht

Gemäß §12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Verwaltungsrat der Sparkasse UnnaKamen gehören von den gesamten 21 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 14% %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent unterschritten.

Lagebericht

A. Grundlagen der Sparkasse

Die Kreis- und Stadtparkasse Unna-Kamen ist gemäß § 1 SpkG eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe (SVWL), Münster und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin, angeschlossen. Sie ist beim Amtsgericht Hamm unter der Nummer A2364 im Handelsregister eingetragen.

Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband, der von dem Kreis Unna, der Kreisstadt Unna, der Stadt Kamen, der Stadt Fröndenberg und der Gemeinde Holzwickede gebildet wird. Der Sparkassenzweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Unna und ist ebenfalls Mitglied des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe. Satzungsgebiet der Sparkasse sind das Gebiet des Trägers, die angrenzenden Gemeindegebiete und die an die Stadt Fröndenberg angrenzenden Kreise. Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Im Geschäftsverkehr führt die Sparkasse die Kurzbezeichnung "Sparkasse UnnaKamen".

Die Sparkasse ist Mitglied im Sparkassenverband SVWL und über dessen Sparkassenstützungsfonds dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann („gesetzliche Einlagensicherung“). Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten („diskretionäre Institutssicherung“).

Die Sparkasse bietet als selbstständiges regionales Wirtschaftsunternehmen zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe Privatkunden, Unternehmen und Kommunen Finanzdienstleistungen und -produkte an, soweit das Sparkassengesetz oder die Satzung keine Einschränkungen vorsehen. Der im Sparkassengesetz verankerte öffentliche Auftrag verpflichtet die Sparkasse, mit ihrer Geschäftstätigkeit in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft - insbesondere des Mittelstands - und der öffentlichen Hand mit Bankdienstleistungen sicherzustellen.



Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich bis zum 31. Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % auf 407 erhöht, von denen 239 vollzeitbeschäftigt, 144 teilzeitbeschäftigt sowie 24 in Ausbildung sind. Der Zugang resultiert aus einer Zunahme der Teilzeitbeschäftigten und Auszubildenden, während sich die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten verringerte.

Im Zusammenhang mit den Vorsichtsmaßnahmen im Zuge der Covid-19-Krise haben wir zeitweise bis zu sechs Geschäftsstellen geschlossen. Insgesamt haben wir im gesamten Geschäftsjahr unser vollständiges Leistungsangebot unter verstärkter Nutzung der Möglichkeiten digitaler Kommunikationswege aufrechterhalten. Dabei haben unsere Beschäftigten soweit möglich von Angeboten mobilen Arbeitens Gebrauch gemacht.

B. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2020

Wirtschaftsentwicklung

Das Jahr 2020 war geprägt durch die Covid-19-Krise. Als Folge der Pandemie und der damit einhergehenden Eindämmungsmaßnahmen brach die Konjunktur weltweit ein: Wie der Internationale Währungsfonds (IWF) berichtet, sank die weltweite Produktion in 2020 um 3,5 % (2019: +2,8 %). Das war der mit Abstand stärkste Einbruch der Weltwirtschaft seit 70 Jahren. Noch stärker ging der Welthandel zurück; er nahm laut IWF um 9,6 % ab.

Deutschland verzeichnete im Gesamtjahr 2020 nach zehn Wachstumsjahren in Folge einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 5,0 %. Der Außenbeitrag fiel mit -1,1 % ebenfalls deutlich negativ aus. Die Exporte sanken fast zweistellig (-9,9 %) und die Importe gingen um 8,6 % zurück.

Der größte Teil des BIP-Rückgangs von 5,0 % war auf die privaten Konsumausgaben zurückzuführen (-3,2 %-Punkte). Diese sanken im Jahr 2020 verglichen mit dem Vorjahr um 6,0 % und damit so stark wie noch nie. Die normalerweise schwankungsarme Sparquote stieg in 2020 auf ein historisches Hoch von 16,3 % (2019: 10,9 %). Drohende Einkommensverluste dürften hier ebenso eine Rolle gespielt haben wie der Wegfall von Konsummöglichkeiten - gerade im Freizeitbereich, aber auch im stationären Einzelhandel.

Der deutsche Arbeitsmarkt befand sich vor der Krise in einer guten Verfassung, auch wenn es bereits im Jahr 2019 erste Anzeichen für eine Abschwächung gab. Als Folge der Covid-19-Krise kam es in 2020 erstmalig seit 2005 zu einem Rückgang der Erwerbstätigkeit (-1,1 %). Auf die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, die in den vergangenen Jahren besonders zugenommen hatte, entfiel dabei nur etwa ein Fünftel des Rückgangs. Sie lag im Juni 2020 lediglich 0,3 % unter dem Vorjahreswert.

Dies war vor allem auf die starke Inanspruchnahme der Kurzarbeit zurückzuführen, die einen historischen Höchststand erreichte. Sie lag mit geschätzten 2,9 Mio. (2019: 145.000) deutlich über den Werten der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/09. Trotzdem stieg die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2020 um 429.000 (+18,9 %) auf 2.695.000. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote belief sich im Jahr 2020 auf 5,9 % im Bundesgebiet (2019: 5,0 %); in Nordrhein-Westfalen stieg sie von 6,5 % im Vorjahr auf 7,5 %.

Ein noch stärkerer Anstieg der Arbeitslosigkeit blieb in 2020 auch deshalb aus, weil sich die Zahl der Unternehmensinsolvenzen als Folge der Covid-19-Krise bislang noch nicht erhöht hat. Dabei ist zu



berücksichtigen, dass bislang staatliche Liquiditätshilfen und eine teilweise Aussetzung der Insolvenzantragspflicht einem Anstieg der Insolvenzen entgegenwirken.

Die Verbraucherpreise sind in Deutschland in 2020 nur geringfügig gestiegen (+0,5 %). Neben dem massiven Rückgang der Rohölpreise weltweit und einer schwachen Preisentwicklung aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage, beeinflusste in Deutschland die Senkung der Mehrwertsteuer um 3 %-Punkte zur Jahresmitte die Verbraucherpreise. Dadurch lag die jeweilige Preissteigerung gegenüber dem Vorjahresmonat in der zweiten Jahreshälfte durchgängig im negativen Bereich bzw. bei Null.

Die Zentralbanken haben in 2020 weltweit rasch und energisch mit einer Ausweitung ihres Expansionsgrades auf die Wirtschaftskrise reagiert. Die Europäische Zentralbank (EZB) hatte bereits im März 2020 ein Pandemie-Notfallkaufprogramm für Anleihen aufgelegt, das im Sommer und im Dezember nochmals aufgestockt wurde und bis mindestens Ende 2023 nicht reduziert werden soll. Andere expansive Maßnahmen, wie z. B. die bestehenden Ankaufprogramme der Notenbank wurden fortgesetzt und weitere, längerfristige Refinanzierungsgeschäfte (targeted longer-term refinancing operations, TLTRO III) aufgelegt. Der Zinssatz für die Anlage von Überschussliquidität der Banken, die über die Mindestreserve hinausgeht, blieb bei -0,5 %, ebenso blieb der Anteil der Überschussliquidität, der seit 2019 von Negativzinsen befreit ist, in der Höhe unverändert.

Auch die Fiskalpolitik hat entschlossen gehandelt. In Deutschland gab es Unterstützung in Milliardenhöhe für Unternehmen, aber auch für große Teile der Bevölkerung (Kurzarbeitergeld, Kinderbonus etc.). Auf nationaler und EU-Ebene wurden großvolumige Konjunkturprogramme aufgelegt. Die vielfältigen Stabilisierungsmaßnahmen der Politik haben den wirtschaftlichen Abschwung abgefedert, hatten aber auch einen erheblichen Anstieg der öffentlichen Verschuldung zur Folge. Die staatlichen Ausgaben der Bundesrepublik stiegen um 9,5 %, während die Einnahmen um 3,8 % geringer ausfielen. Durch diese Entwicklung kam es in Deutschland nach acht Jahren erstmals wieder zu einem Finanzierungsdefizit. Mit 158,2 Mrd. EUR war dieses Defizit mehr als doppelt so hoch wie in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 und das zweithöchste Defizit seit der deutschen Wiedervereinigung.

An den Aktienmärkten kam es im Frühjahr 2020 zu starken Kursverlusten; der Deutsche Aktienindex (DAX) brach um rund 40 % ein. Als Folge des entschlossenen, weltweiten Vorgehens der Zentralbanken, der stark expansiven Fiskalpolitik und eines Mangels an sicheren Anlagemöglichkeiten erreichten die Aktienkurse im weiteren Jahresverlauf jedoch in vielen Fällen neue Höchststände. Der DAX verzeichnete am 28. Dezember 2020 mit 13.819 Punkten ein neues Allzeithoch. Noch weit beeindruckender als das DAX-Plus von 3,5 % seit Jahresbeginn 2020 fielen die Steigerungsraten des weltweit wichtigsten Leitindizes S&P 500 (+16,2 %) und des chinesischen CSI 300 (+27,2 %) aus.

Die Entwicklung an den zinsbezogenen Kapitalmärkten war im Jahr 2020 geprägt von einem weiteren Rückgang der Renditen in den negativen Bereich, insbesondere für Anleihen der öffentlichen Hand und Zinsswapgeschäfte unter Banken. Für die Anleihen der öffentlichen Hand und die längerfristigen Interbankengeschäfte war nach einem starken Renditeeinbruch zu Beginn der Covid-19-Krise ein Wiederanstieg zu verzeichnen, dem jedoch ein kontinuierlicher Zinsrückgang bis zum Jahresende 2020 folgte. Die Konditionen der für das Kundengeschäft wichtigen Bezugsgrößen weisen nunmehr in fast allen Laufzeitbereichen negative oder nur geringfügig positive Werte auf.

Die Covid-19-Pandemie hinterlässt laut Konjunkturbericht der IHK Dortmund auch tiefe Spuren in der Ruhrwirtschaft. Die Dauer der Krise zerrt an den wirtschaftlichen Kräften und erhebliche Unsicherheiten und Risiken dämpfen spürbar die momentane Stimmung. Der Konjunkturklimaindikator als zusammengefasste Größe aus Geschäftslage und Geschäftserwartungen verharrt mit 98 Punkten auf dem zuletzt erreichten Niveau deutlich unterhalb des langjährigen Durchschnitts.

2. Branchenumfeld und rechtliche Rahmenbedingungen



Die Kreditinstitute standen im Jahr 2020 vor besonderen Herausforderungen. Im Gegensatz zur Wirtschafts- und Finanzkrise waren sie diesmal jedoch nicht Auslöser der Krise, sondern vor die Aufgabe gestellt, einen Beitrag zur Eindämmung der wirtschaftlichen Folgen der Krise zu leisten.

Besondere Bedeutung kam der Liquiditätsversorgung der Unternehmen zu. Staatliche Förderkredite, insbesondere der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), wurden in Milliardenhöhe weitergeleitet. Insgesamt verzeichneten die Banken in Deutschland im Jahr 2020 eine starke Kreditnachfrage. Die Kredite an inländische Nichtbanken stiegen nach Angaben der Deutschen Bundesbank bis November 2020 um 4,0 %, nach 4,3 % im Jahr 2019. Maßgeblich dazu beigetragen haben die langfristigen Kredite an Unternehmen und Privatpersonen (November 2020: +5,5 % gegenüber Vorjahr), insbesondere die Kredite für den Wohnungsbau (+6,1 %).

Auf der Einlagenseite hat sich das anhaltende Wachstum an Einlagen in den vergangenen Jahren in 2020 nochmals deutlich verstärkt. Der in Folge der Krise sprunghafte Anstieg der Sparquote führte zu einer deutlichen Zunahme der täglich fälligen Bankguthaben um 12,1 %.

Eine ähnliche Entwicklung war auch bei den Sparkassen in Westfalen-Lippe zu verzeichnen, deren Bilanzsumme um 9,3 % anstieg. Das Kreditvolumen wuchs um 5,1 %. Während der Kreditbestand an Unternehmen und wirtschaftlich Selbstständige im Jahr 2020 um 6,2 % auf 53,6 Mrd. EUR anstieg, erhöhte sich der Kreditbestand der Privathaushalte um 4,8 % auf 44,2 Mrd. EUR. Beim privaten Wohnungsbau setzte sich der Trend der letzten Jahre fort. Das starke Wachstum der Unternehmenskredite war maßgeblich auf das Engagement der westfälisch-lippischen Sparkassen im Zuge der Weiterleitung von KfW-Krediten zurückzuführen. Die Darlehenszusagen an Firmenkunden erhöhten sich um 15,4 %, die an Privatkunden um 10,8 %.

Auch bei den westfälisch-lippischen Sparkassen hat sich der zuvor bereits hohe Zufluss bei den Kundeneinlagen im Berichtsjahr noch weiter verstärkt. Der Gesamtbestand der Kundeneinlagen erhöhte sich um 9,4 Mrd. EUR oder 9,0 % auf 113,0 Mrd. EUR. Dem Branchentrend folgend kam es insbesondere bei täglich fälligen Einlagen - wie auch in den zurückliegenden Jahren - zu sehr starken Mittelzuflüssen. Der Überhang an Einlagen gegenüber den Krediten (Passivüberhang) ist deutlich größer geworden und hat sich im Jahr 2020 um 71 % auf 10,6 Mrd. EUR erhöht.

Das in Folge der Geldpolitik der EZB anhaltend niedrige Zinsniveau macht sich kontinuierlich negativ in der Ertragslage der Banken bemerkbar. Dies betrifft insbesondere Sparkassen, die - neben den Genossenschaftsbanken - aufgrund ihres Geschäftsmodells besonders von rückläufigen Zinserträgen betroffen sind. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank sanken beispielsweise die Effektivzinssätze im Neugeschäft mit privaten Wohnungsbaukrediten von einem bereits äußerst niedrigen Niveau zu Jahresbeginn (1,39 %) bis November 2020 weiter auf im Durchschnitt 1,22 %.

Dem standen im Jahr 2020 kaum veränderte Effektivzinssätze für Einlagen (insbesondere Sichteinlagen) von Privatkunden gegenüber. Die aus den starken Mittelzuflüssen resultierende Anlage der Überschussliquidität der deutschen Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank führte zudem zu entsprechenden Zahlungen von Negativzinsen.

Die aktuellen Entwicklungen haben erhebliche Auswirkungen auf die Ertragslage der Kreditinstitute, so dass diese in den vergangenen Jahren vielfältige Maßnahmen zur Kostensenkung (z. B. Reduzierungen der Geschäftsstellen sowie der Anzahl der Beschäftigten) und zur Steigerung der Provisionserträge ergriffen haben. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank in ihrer Analyse der Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2019 konnten diese Maßnahmen den insgesamt negativen Trend der Ertragslage im Kerngeschäft zwar abmildern, ihn aber nicht umkehren oder zumindest stoppen. Deutlich entlastend hat in den letzten Jahren vor Ausbruch der Covid-19-Krise das aufgrund der konjunkturell günstigen Situation sehr niedrige Niveau der Kreditrisikovorsorge gewirkt. Bedingt durch die aktuelle Wirtschaftskrise hat sich diese Ausgangssituation jedoch im Jahr 2020 verändert.



Die Analyse für die Kreditwirtschaft im Allgemeinen gilt im Wesentlichen auch für die westfälisch-lippischen Sparkassen. Die Rückgänge aus der zentralen Ertragsquelle „Zinsüberschuss“ der Sparkassen konnten nur zum Teil durch gesteigerte Provisionsüberschüsse und Kostensenkungen ausgeglichen werden, so dass wiederum ein leichter Rückgang des Betriebsergebnisses vor Bewertungsmaßnahmen festzustellen ist.

Die durch die Covid-19-Krise ausgelöste Krise der Realwirtschaft wirkt sich auch auf die wirtschaftliche Situation einer Vielzahl der privaten und gewerblichen Kreditnehmer aus. Die finanzielle Substanz der Kreditnehmer, die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen sowie eine breite Streuung der Kreditvergaben über verschiedene Branchen haben bislang dazu beigetragen, dass signifikante Erhöhungen der Bewertungsmaßnahmen im Kreditgeschäft in Form von Einzelwertberichtigungen bei der Gesamtheit der westfälisch-lippischen Sparkassen im Jahr 2020 nicht festzustellen waren.

Die nach der Finanzmarktkrise 2009/2010 eingeleiteten aufsichtlichen Regulierungsmaßnahmen wurden auch im Jahr 2020 mit vielfältigen Maßnahmen fortgesetzt bzw. umgesetzt. Hervorzuheben ist dabei u. a. das im Dezember 2020 verabschiedete Gesetz zur Reduzierung von Risiken und zur Stärkung der Proportionalität im Bankensektor (Risikoreduzierungsgesetz). Damit wurden Teile des sog. „EU-Bankenpakets“ (Capital Requirements Directive, CRD V, sowie Bank Recovery and Resolution Directive, BRRD II) aus dem Jahr 2019 in nationales Recht überführt.

Anzumerken ist jedoch, dass die europäischen und nationalen Gesetzgeber und Regulatoren den Folgen der aktuellen Covid-19-Krise durch temporäre Erleichterungen, dem Vorziehen entlastender Maßnahmen und dem zeitlichen Aufschub regulatorischer Maßnahmen im Jahr 2020 Rechnung getragen haben. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang u. a. die Verschiebung des Stresstests für weniger bedeutsame Institute (Less Significant Institution, LSI) um ein Jahr und das Vorziehen des Unterstützungsfaktors für Kredite an kleine und mittelständische Unternehmen im Rahmen der Eigenmittelunterlegung (Änderung der Kapitaladäquanzverordnung „CRR-Quick Fix“). Darüber hinaus wurde durch die Allgemeinverfügung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vom 31. März 2020 der innerhalb der aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen für alle Banken vorgesehene inländische antizyklische Kapitalpuffer in Höhe von 0,25 % angesichts der Auswirkungen der Covid-19-Krise wieder auf 0,0 % reduziert.

Insgesamt müssen sich die Institute jedoch auf eine Fortsetzung der Regulierungspolitik der letzten Jahre einstellen.

3. Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren

Die Kennziffern Verwaltungsaufwand¹, Cost-Income-Ratio (CIR)², Betriebsergebnis vor Bewertung³, Wachstum Durchschnittsbilanzsumme (DBS)⁴ sowie Gesamtkapitalquote nach CRR⁵, die der internen Steuerung dienen und in die Berichterstattung einfließen, wurden als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren definiert.

¹ Verwaltungsaufwand = Personal- und Sachaufwand gemäß Abgrenzung des Betriebsvergleichs der Sparkassenorganisation (bereinigt um neutrale und aperiodische Positionen)

² Cost-Income-Ratio = Verwaltungsaufwand in Relation zum Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen gemäß Abgrenzung des Betriebsvergleichs (bereinigt um neutrale und aperiodische Positionen)

³ Betriebsergebnis vor Bewertung = Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen und abzüglich der Verwaltungsaufwendungen gemäß Abgrenzung des Betriebsvergleichs (bereinigt um neutrale und aperiodische Positionen)

⁴ Wachstum Durchschnittsbilanzsumme = in der Abgrenzung des Betriebsvergleichs

⁵ Gesamtkapitalquote nach CRR = Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die risikobezogenen Positionswerte (Adressenausfall-, operationelle, Markt- und CVA-Risiken)



4. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

	Bestand		Veränderung Mio. EUR	Veränderung %	Anteil in % der Bilanzsumme
	2020	2019			
	Mio. EUR	Mio. EUR			%
Bilanzsumme	3.058,4	2.735,9	+ 322,5	+11,8	100,0
Geschäftsvolumen ¹	3.147,1	2.813,6	+ 333,5	+11,9	
Forderungen an Kreditinstitute	45,8	5,0	+40,8	+816,0	1,5
Forderungen an Kunden	2.251,7	2.170,2	+81,5	+3,8	73,6
Wertpapiieranlagen	455,4	404,0	+51,4	+12,7	14,9
Anteilsbesitz	34,5	34,5	-	-	1,1
Sachanlagen	13,6	14,2	-0,6	-4,2	0,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten	441,7	336,6	+105,1	+31,2	14,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.210,4	2.011,7	+198,7	+9,9	72,3
Rückstellungen	51,5	47,5	+4,0	+8,4	1,7
Eigenkapital	346,4	331,0	+15,4	+4,7	11,3

¹Geschäftsvolumen = Bilanzsumme zuzüglich Avalkredite sowie Wertberichtigungen und Vorsorgereserven

4.1 Bilanzsumme und Durchschnittsbilanzsumme

Entgegen dem im Vorjahr erwarteten Anstieg von 2,5 % ist das Wachstum der Bilanzsumme von 11,8 % insbesondere auf die Steigerung der Kundeneinlagen zurückzuführen. Die durchschnittliche Bilanzsumme als bedeutsamster Leistungsindikator ist um 5,6 % auf 2.878,6 TEUR gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Damit ist die DBS deutlich stärker angestiegen als prognostiziert.

4.2. Aktivgeschäft

4.2.1 Forderungen an Kreditinstitute

Der Anstieg der täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute ist vor allem auf den stichtagsbedingten Zugang der unterhaltenen Liquiditätsreserven zurückzuführen.

Der Bestand an anderen Forderungen entfällt vollständig auf Darlehensforderungen gegenüber einem anderen Kreditinstitut.

4.2.2 Kundenkreditvolumen

Das Wachstum der Forderungen an Kunden vollzog sich fast ausschließlich im langfristigen Bereich.

Insbesondere bei den gewerblichen Kreditkunden waren vor allem im langfristigen Bereich infolge der weiterhin vorhandenen Investitionsbereitschaft hohe Zuwächse zu beobachten.



Unsere Privatkunden nutzten die im langfristigen Vergleich nach wie vor günstigen Konditionen und bevorzugten weit überwiegend langfristige Kreditlaufzeiten für Baufinanzierungen.

Die Sparkasse hat im Geschäftsjahr 2020 neue Kredite in Höhe von insgesamt 464,7 Mio. EUR zugesagt (Vorjahr 361,9 Mio. EUR). Die Darlehenszusagen zur Finanzierung des Wohnungsbaus erhöhten sich im Gesamtjahr um 17,5 % auf 205,2 Mio. EUR.

Insgesamt verlief die Entwicklung der Forderungen an Kunden gemessen an bilanziellen Werten mit einem Zugang von 3,8 % deutlich oberhalb der Planung von 1,7 %.

Davon entfielen 25 Mio. EUR auf Förderkredite aus Unterstützungsprogrammen im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise. Von der Möglichkeit bzw. dem Angebot gesetzlicher Zins- und Tilgungsmoratorien haben unsere Kunden für ein Kreditvolumen von 5,8 Mio. EUR Gebrauch gemacht.

4.2.3 Wertpapiereigenanlagen

Für den Zugang waren insbesondere Neuanlagen in Fonds in Höhe von 53,3 Mio. EUR maßgeblich. Im Geschäftsjahr 2020 haben wir in Folge einer angepassten Anlagestrategie vorwiegend Kapitalaufstockungen von Spezialfondsanteilen, insbesondere mittels Anlagen von Aktienanleihen, getätigt und erstmals Investitionen in Infrastrukturfonds vorgenommen. Demgegenüber wurden Aktienfondsanlagen reduziert.

4.2.4 Anteilsbesitz

Im Geschäftsjahr 2020 betrug das Volumen der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen unverändert 34,5 Mio. EUR und entfiel mit 33,5 Mio. EUR auf die Beteiligung am SVWL und mit 0,9 Mio. EUR auf die indirekte Beteiligung an der Landesbank Berlin Holding AG.

Trotz der prognostizierten Erwartung, wonach Abschreibungen auf Beteiligungen nicht auszuschließen sind, waren Abschreibungen auf Beteiligungen nicht vorzunehmen.

4.2.5 Sachanlagen

Die Erweiterung des Selbstbedienungsangebots bildete einen Schwerpunkt der Investitionen im Jahr 2020.

4.3. Passivgeschäft

4.3.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zeigten eine kräftige Zunahme von 105,1 Mio. EUR. Es handelt sich dabei zum einen um Mittel, die der Finanzierung des langfristigen Kreditgeschäfts dienen. Zum anderen hat die Sparkasse an langfristigen Refinanzierungsgeschäften (TLRTO III) der Deutschen Bundesbank teilgenommen und kurzfristige Termingeldaufnahmen getätigt.

4.3.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Zunahme des Mittelaufkommens von Kunden resultiert weitgehend aus der Entwicklung der Sichteinlagen. Vor dem Hintergrund der unklaren wirtschaftlichen Entwicklung sowie dem weiterhin niedrigen Zinsniveau, bevorzugten unsere Kunden liquide Anlageformen. Der Zuwachs wurde sowohl von der privaten als auch der gewerblichen Kundschaft bewirkt. Die Privatkunden erhöhten ihre bilanziellen Einlagenbestände um 75,7 Mio. EUR und die Unternehmen 82,8 Mio. EUR.

Die im Vorjahr geäußerten Erwartungen zur Bestandsentwicklung der Kundeneinlagen (leichte Steigerung) wurden erheblich übertroffen.



4.4. Dienstleistungsgeschäft

Zahlungsverkehr

Der Bestand an Girokonten konnte nahezu konstant gehalten werden, während sich die Anzahl der vermittelten Kreditkarten gegenüber dem Vorjahr um 422 Stück auf 1.188 verringerte.

Vermittlung von Wertpapieren

Im Wertpapiergeschäft lag der Schwerpunkt bei den Investmentanteilen. Das niedrige Zinsniveau führte zudem zu einer deutlichen Belebung des Wertpapierumsatzes mit Aktien. Die Wertpapierumsätze insgesamt stiegen gegenüber dem Vorjahr um 39,7 % und erreichten einen Wert von 216,4 Mio. EUR.

Immobilienvermittlung

Aufgrund der großen Nachfrage in der Region wird das Angebot an gebrauchten Immobilien immer enger. Trotz dieser Marktlage wurden insgesamt 83 Objekte vermittelt, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 3,5 % bedeutet. Der Verkaufswert der vermittelten Immobilien konnte jedoch deutlich gesteigert werden.

Vermittlung von Bausparverträgen und Versicherungen

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 359 Bausparverträge mit einer durchschnittlichen Bausparsumme von 61 TEUR und einem Volumen von insgesamt 21,9 Mio. EUR abgeschlossen, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 22,7 % bedeutet.

An Sach-, Leben- und Rentenversicherungen konnten 1.839 Verträge mit einer Versicherungssumme von 21,3 Mio. EUR vermittelt werden, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 22,3 % bedeutet.

4.5. Derivate

Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Sicherung der eigenen Positionen und nicht spekulativen Zwecken. Hinsichtlich der zum Jahresende bestehenden Geschäfte wird auf die Darstellung im Anhang verwiesen.

4.6. Investitionen

Im Jahr 2020 wurden die geplante Modernisierung einer Geschäftsstelle coronabedingt nicht durchgeführt und stattdessen in das Jahr 2021 verschoben.

5. Darstellung und Analyse der Lage

5.1. Vermögenslage

Trotz des Anstiegs des Kundenkreditvolumens hat sich dessen Anteil an der gestiegenen Bilanzsumme von 79,3 % auf 73,6 % verringert. Auch der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verringerte sich trotz der hohen Zuwächse von 73,5 % auf 72,3 %.



Sämtliche Vermögensgegenstände und Rückstellungen werden vorsichtig bewertet. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen. Für besondere Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute wurde zusätzlich Vorsorge getroffen.

Die zum Jahresende ausgewiesenen Gewinnrücklagen erhöhten sich durch die Zuführung des Bilanzgewinns 2019. Insgesamt weist die Sparkasse inklusive des Bilanzgewinns 2020 vor Gewinnverwendung ein Eigenkapital von 165,1 Mio. EUR (Vorjahr 163,0 Mio. EUR) aus. Neben den Gewinnrücklagen verfügt die Sparkasse über umfangreiche weitere Eigenkapitalbestandteile. So wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB durch eine zusätzliche Vorsorge von 13,0 Mio. EUR auf 181,0 Mio. EUR erhöht.

Die Eigenkapitalanforderungen der CRR wurden jederzeit eingehalten. Die Gesamtkapitalquote nach CRR (Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die risikobezogenen Positionswerte der Adressenausfall-, operationelle, Markt- und CVA-Risiken) (bedeutsamster Leistungsindikator) übertrifft am 31. Dezember 2020 mit 18,32 % (im Vorjahr: 17,86 %) den vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 % gemäß CRR zuzüglich SREP-Zuschlag und Kapitalerhaltungspuffer sowie Stresspuffer (Eigenmittelzielkennziffer) deutlich.

Auch die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote übersteigen die aufsichtlich vorgeschriebenen Werte deutlich.

Der für 2020 prognostizierte Wert der Gesamtkapitalquote konnte übertroffen werden.

Auf Grundlage unserer Kapitalplanung bis zum Jahr 2025 ist eine gute Kapitalbasis für die geplante zukünftige Geschäftsausweitung und die Umsetzung unserer Geschäftsstrategie vorhanden.

5.2. Finanzlage

Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) lag mit 137 % bis 208 % oberhalb des seit dem Jahr 2018 zu erfüllenden Mindestwerts von 100 %. Die LCR-Quote lag zum 31. Dezember 2020 bei 167 %. Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden Guthaben bei der Deutschen Bundesbank geführt. Kredit- und Dispositionslinien bestehen bei der Deutschen Bundesbank und der Landesbank Hessen-Thüringen. Darüber hinaus haben wir an einem gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäft (TLTRO III) der Europäischen Zentralbank (EZB) teilgenommen. Die Sparkasse nahm 2020 am elektronischen Verfahren „Mobilisation and Administration of Credit Claims (MACCs)“ der Deutschen Bundesbank zur Nutzung von Kreditforderungen als notenbankfähige Sicherheiten teil. Die gemeldeten Kreditforderungen dienen durch eine generelle Verpfändungserklärung als Sicherheiten für Refinanzierungsgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank.

Die Zahlungsbereitschaft ist nach unserer Finanzplanung auch für die absehbare Zukunft gewährleistet. Deshalb beurteilen wir die Finanzanlage der Sparkasse als gut.

5.3. Ertragslage

Gewinn und Verlustrechnung

Die wesentlichen Erfolgskomponenten lt. Jahresabschluss sind die in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Erträge und Aufwendungen sind nicht um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt.



	2020	2019	Veränderung	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Zinsüberschuss	47,2	48,8	-1,6	-3,3
Provisionsüberschuss	18,2	17,9	+0,3	+1,7
Nettoergebnis des Handelsbestandes	0,0	0,0	0,0	-
Sonstige betriebliche Erträge	2,6	1,0	+1,6	+160,0
Personalaufwand	27,1	27,2	-0,1	-0,4
Anderer Verwaltungsaufwand	12,2	12,6	-0,4	-3,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4,3	4,2	+0,1	+2,4
Ergebnis vor Bewertung und Risikovorsorge	24,3	23,6	+0,7	+3,0
Ergebnis aus Bewertung und Risikovorsorge	-0,5	10,8	-11,3	-104,5
Zuführungen Fonds für allgemeine Bankrisiken	13,0	21,7	-8,7	-40,1
Ergebnis vor Steuern	10,8	12,7	-1,9	-15,0
Steueraufwand	8,7	10,5	-1,8	-17,1
Jahresüberschuss	2,1	2,2	-0,1	-4,5

Zinsüberschuss:

GuV-Posten Nr. 1-4

Provisionsüberschuss:

GuV-Posten Nr. 5 und 6

Sonstige betriebliche Erträge:

GuV-Posten Nr. 8 und 20

Sonstige betr. Aufwendungen:

GuV-Posten Nr. 11,12,17,21

Ertrag bzw. Aufwand aus

Bewertung und Risikovorsorge:

GuV-Posten Nr. 13-16

Zur Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses unserer Sparkasse in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erfolgt. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses und der Steuern verbleibt der Jahresüberschuss.

Auf dieser Basis beträgt das Betriebsergebnis vor Bewertung 0,92 % (Vorjahr 1,01 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme des Jahres 2020. Der im Vorjahreslagebericht prognostizierte Wert von 0,94 % wurde leicht verfehlt.

Dies gilt auch für die als weitere bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren auf Basis der Betriebsvergleichswerte zur Unternehmenssteuerung definierte Größe Cost-Income-Ratio. Im Jahr 2020 hat sich diese wie folgt entwickelt:

Die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich von 59,2 % auf 59,9 %. Der im Vorjahreslagebericht prognostizierte Wert von 61,2 % konnte aufgrund von zusätzlichen Kosteneinsparungen allerdings unterschritten werden.

Im Geschäftsjahr hat sich der absolute Zinsüberschuss mit 47,4 Mio. EUR (Vorjahr 49,4 Mio. EUR) leicht ungünstiger entwickelt als erwartet. Der Rückgang der Zinserträge übertraf den Rückgang der Zinsaufwendungen deutlich.

Demgegenüber stieg der Provisionsüberschuss um 0,3 Mio. EUR auf 18,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Das Ziel 2020 lag bei 18,6 Mio. EUR. Insbesondere im Vermittlungsgeschäft konnten die Zielwerte nicht erreicht werden.



Die Personalaufwendungen blieben mit 26,5 Mio. EUR nahezu konstant. Im Vorjahr war wegen eines höher prognostizierten Tarifabschlusses ein leicht steigender Personalaufwand prognostiziert worden.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen verringerten sich leicht um 3,0 % auf 12,9 Mio. EUR. Der Sachaufwand war leicht steigend erwartet worden. Coronabedingt wurden eingeplante Investitionen in das Jahr 2022 verschoben. In Summe ist der Verwaltungsaufwand als bedeutsamster Leistungsindikator mit 39,4 Mio. EUR leicht geringer ausgefallen als prognostiziert.

Aus der Verrechnung von Abschreibungen und Wertberichtigungen mit Erträgen (Bewertung und Risikovorsorge) ergab sich ein leicht negativer Ergebnisbeitrag von -0,5 Mio. EUR (Vorjahr +10,8 Mio. EUR). Neben dem deutlich geringer als erwartet ausgefallenem, negativen Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft ergab sich ein positives Bewertungsergebnis aus den Wertpapieranlagen aufgrund hoher realisierter Kursgewinne durch den Verkauf von Aktienfonds.

Der Sonderposten nach § 340 g HGB wurde deutlich um 13,0 Mio. EUR aufgestockt.

Für das Geschäftsjahr 2020 war ein um 1,8 Mio. EUR auf 8,6 Mio. EUR gesunkener Steueraufwand auszuweisen. Die Entwicklung beruhte in erster Linie auf dem niedrigeren Ergebnis vor Steuern.

Vor dem Hintergrund der hohen Unsicherheit bezüglich der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die konjunkturelle Entwicklung und die Kapitalmärkte und der anhaltenden Niedrigzinsphase ist die Sparkasse mit der Entwicklung der Ertragslage im Jahr 2020 sehr zufrieden. Die Prognosen sind überwiegend eingetroffen. Unter den gegebenen wirtschaftlichen und pandemischen Bedingungen wird die Ertragslage als günstig beurteilt.

Die gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG offen zu legende Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn (Jahresüberschuss) und Bilanzsumme, betrug im Geschäftsjahr 2020 0,07 %.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen und pandemischen Rahmenbedingungen bewerten wir die Geschäftsentwicklung als erfreulich günstig. Mit der Entwicklung des Jahres 2020 konnten wir an das zufriedenstellende Betriebsergebnis vor Bewertung des Vorjahres anknüpfen. Neben vorgenannten Ausführungen war auch die geringe Belastung aus dem Bewertungsergebnis für das gute Jahresergebnis verantwortlich, so dass eine die Prognose überschreitende, deutliche Stärkung unseres wirtschaftlichen Eigenkapitals möglich war.

C. Nachtragsbericht

Die Nachtragsberichterstattung erfolgt gemäß § 285 Nr. 33 HGB im Anhang.

D. Risikobericht

1. Risikomanagementsystem

In der Geschäftsstrategie werden die Ziele des Instituts für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Die Risikostrategie umfasst die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Die Risikoinventur umfasst die systematische Identifizierung der Risiken sowie die Einschätzung der Wesentlichkeit unter Berücksichtigung der mit den Risiken verbundenen Risikokonzentrationen. Basis der Risikoinventur bilden die relevanten Risikoarten bzw. -kategorien.



Auf Grundlage der für das Geschäftsjahr 2020 durchgeführten Risikoinventur wurden folgende Risiken als wesentlich eingestuft:

Risikoart		Risikokategorie
Adressenausfallrisiken		Kundengeschäft
		Eigengeschäft
Marktpreisrisiken		Zins und Spread
		Aktien
		Immobilien
		Infrastruktur
Beteiligungsrisiken		
Liquiditätsrisiken		Zahlungsunfähigkeitsrisiko
Operationelle Risiken		

Der Ermittlung der **periodischen Risikotragfähigkeit** liegt ein Going-Concern-Ansatz zu Grunde, wonach sichergestellt ist, dass auch bei Verlust des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials die regulatorischen Mindestkapitalanforderungen erfüllt werden können. Am Jahresanfang hat der Vorstand für 2020 ein Gesamtlimit von 138,5 Mio. EUR bzw. ab dem dritten Quartal 105,0 Mio. EUR bereitgestellt, das unterjährig stets ausreichte, um die Risiken abzudecken. Zur Berechnung des gesamtinstitutsbezogenen Risikos wurde das Konfidenzniveau auf 95,0 % und eine rollierende Zwölf-Monats-Betrachtung einheitlich festgelegt. Die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich ermittelt. Wesentliche Bestandteile des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials sind das geplante Betriebsergebnis nach Steuern des laufenden Jahres, die Vorsorgereserven nach §340f, der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB und die offenen Rücklagen.

Das auf der Grundlage des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials eingerichtete Limitsystem stellt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

Risikoart	Risikokategorie	Limit	Anrechnung	
		TEUR	TEUR	%
Adressenausfallrisiken	Kundengeschäft	20.000	8.457	42,3
	Eigengeschäft	5.000	813	16,3
Marktpreisrisiken	Zins und Spread	20.000	10.252	51,3
	Aktien	35.000	27.172	77,6
	Immobilien	7.500	3.567	47,6
	Infrastruktur	10.000	6.048	60,5
Beteiligungsrisiken		6.000	4.397	73,3
Operationelle Risiken		1.500	912	60,8

Die zuständigen Abteilungen steuern die Risiken im Rahmen der bestehenden organisatorischen Regelungen und der Limitvorgaben des Vorstands.

Die der Risikotragfähigkeit zu Grunde liegenden Annahmen sowie die Angemessenheit der Methoden und Verfahren werden jährlich überprüft.

Stresstests werden regelmäßig und anlassbezogen durchgeführt. Als Ergebnis dieser Simulationen ist festzuhalten, dass auch bei dem Stressszenario mit der höchsten Belastung „Immobilienkrise“ die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Im Rahmen der Stresstests bzw. ergänzender Untersuchungen haben wir auch mögliche Auswirkungen der Covid-19-Krise auf die Risikolage der Sparkasse untersucht. Auch bei diesem Stresstest ist die Risikotragfähigkeit gegeben.



Um einen möglichen etwaigen Kapitalbedarf rechtzeitig identifizieren zu können, besteht ein zukunftsgerichteter **Kapitalplanungsprozess** bis zum Jahr 2025. Dabei wurden Annahmen über die künftige Ergebnisentwicklung sowie den künftigen Kapitalbedarf getroffen, wie z. B. rückläufige Betriebsergebnisse, unerwartet hohe Zuwächse der Risikoaktiva und den Eintritt des Stressszenarios „Immobilienkrise“. Für den im Rahmen der Kapitalplanung vom 24.03.2020 betrachteten Zeitraum bis zum Jahr 2025 können die Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung auch bei adversen Entwicklungen vollständig eingehalten werden. Es besteht ein ausreichendes internes Kapital (einsetzbares Risikodeckungspotenzial), um die Risikotragfähigkeit im Betrachtungszeitraum unter Going-Concern-Aspekten sicherstellen zu können.

Der Sicherung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von Steuerungs- und Überwachungssystemen dienen die Einrichtung von Funktionstrennungen bei Zuständigkeiten und Arbeitsprozessen sowie insbesondere die Tätigkeit der Risikocontrolling-Funktion, der Compliance-Funktion und der funktionsfähigen Internen Revision.

Das **Risikocontrolling**, das aufbauorganisatorisch von Bereichen, die Geschäfte initiieren oder abschließen, getrennt ist, hat die Funktion, die wesentlichen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Dem Risikocontrolling obliegt die Methodenauswahl, die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren und die Errichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse. Zusätzlich verantwortet das Risikocontrolling die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsberechnung und die laufende Überwachung der Einhaltung von Risikolimiten. Es unterstützt den Vorstand in allen risikopolitischen Fragen und ist an der Erstellung und Umsetzung der Risikostrategie maßgeblich beteiligt. Die für die Überwachung und Steuerung von Risiken zuständige Risikocontrolling-Funktion wird durch die Mitarbeiter der Abteilungen Risikomanagement/Regulatorik und Gesamtbanksteuerung wahrgenommen. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion obliegt dem Leiter der Abteilung Risikomanagement/Regulatorik. Unterstellt ist er dem Überwachungsvorstand.

Verfahren zur Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in neuen Produkten oder auf neuen Märkten (Neu-Produkt-Prozess) sind festgelegt. Zur Einschätzung der Wesentlichkeit geplanter Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie den IT-Systemen bestehen Definitionen und Regelungen.

Das **Reportingkonzept** umfasst die regelmäßige Berichterstattung sowohl zum Gesamtbankrisiko als auch für einzelne Risikoarten. Die Berichte enthalten neben quantitativen Informationen auch eine qualitative Beurteilung zu wesentlichen Positionen und Risiken. Auf besondere Risiken für die Geschäftsentwicklung und dafür geplante Maßnahmen wird gesondert eingegangen.

Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich über die Risikosituation auf der Grundlage des Gesamtrisikoberichts informiert. Neben der turnusmäßigen Berichterstattung ist auch geregelt, in welchen Fällen eine Ad-hoc-Berichterstattung zu erfolgen hat.

2. Strukturelle Darstellung der wesentlichen Risikoarten

2.1 Adressenausfallrisiken

Unter dem Adressenausfallrisiko wird eine negative Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position verstanden, die durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich Ausfall eines Schuldners bedingt ist.

Das Ausfallrisiko umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Schuldners erfolgt.



Das Migrationsrisiko bezeichnet die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, da aufgrund der Bonitätseinstufung ein höherer Spread gegenüber der risikolosen Kurve berücksichtigt werden muss.

Das Länderrisiko setzt sich zusammen aus dem bonitätsinduzierten Länderrisiko und dem Ländertransferrisiko. Das bonitätsinduzierte Länderrisiko im Sinne eines Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Schuldners ist Teil des Adressenrisikos im Kunden- und Eigengeschäft. Der Schuldner kann ein ausländischer öffentlicher Haushalt oder ein Schuldner sein, der nicht selbst ein öffentlicher Haushalt ist, aber seinen Sitz im Ausland und somit in einem anderen Rechtsraum hat.

2.1.1 Adressenausfallrisiken im Kundengeschäft

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Kundengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen, der gestellten Sicherheiten sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Trennung zwischen Markt (1. Votum) und Marktfolge (2. Votum) bis in die Geschäftsverteilung des Vorstands
- regelmäßige Bonitätsbeurteilung und Beurteilung der Kapitaldiensttragsfähigkeit auf Basis aktueller Unterlagen
- Einsatz standardisierter Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringverfahren) in Kombination mit bonitätsabhängiger Preisgestaltung und bonitätsabhängigen Kompetenzen
- Interne Richtwerte für Kreditobergrenzen (Obligo- und Blankovolumen) dienen der Vermeidung von Risikokonzentrationen im Kundenkreditportfolio. Einzelfälle, die diese Obergrenzen überschreiten, unterliegen einer verstärkten Beobachtung und regelmäßiger Überprüfung von Sicherheiten
- Einsatz eines Risikofrüherkennungsverfahrens, das gewährleistet, dass bei Auftreten von signifikanten Bonitätsverschlechterungen frühzeitig risikobegrenzende Maßnahmen eingeleitet werden können
- festgelegte Verfahren zur Überleitung von Kreditengagements in die Intensivbetreuung oder Sanierungsbetreuung
- Berechnung der Adressenausfallrisiken für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell
- „Credit Portfolio View“
- Kreditportfolioüberwachung auf Gesamthausebene mittels regelmäßigem Reporting

Das Kreditgeschäft der Sparkasse gliedert sich in zwei große Kreditnehmergruppen: Das Firmenkunden-/Kommunalkreditgeschäft und das Privatkundenkreditgeschäft.

Kreditgeschäft der Sparkasse	Buchwerte	
	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Firmenkundenkredite	1.100,0	1.029,1
Privatkundenkredite	755,7	759,0
Weiterleitungskredite	258,6	236,6



Darunter: für den Wohnungsbau	(1.000,0)	(950,7)
Kommunalkredite und kommunalverbürgte Kredite	161,6	169,1
Gesamt:	2.275,9	2.193,8

Quelle: Bilanzierung, Aktiva 4, vor Abzug von EWB und Vorsorgereserven (Brutto)

Die regionale Wirtschaftsstruktur spiegelt sich auch im Kreditgeschäft der Sparkasse wider. Den Schwerpunktbereich bilden mit 30,4 % die Ausleihungen an das Grundstücks- und Wohnungswesen sowie mit 14,1 % an öffentliche Haushalte. Darüber hinaus entfallen 9,1 % auf das verarbeitende Gewerbe.

Die Größenklassenstruktur zeigt insgesamt eine breite Streuung des Ausleihgeschäfts, 40 % des Gesamtkreditvolumens im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG entfallen auf Kreditengagements mit einem Kreditvolumen bis 0,5 Mio. EUR. 32 % des Gesamtkreditvolumens im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG betreffen eine Vielzahl von Kreditengagements mit einem Kreditvolumen von mehr als 7,5 Mio. EUR.

Die Adressenrisikostategie ist ausgerichtet auf Kreditnehmer mit guten Bonitäten bzw. geringeren Ausfallwahrscheinlichkeiten⁶. Dies wird durch die Neugeschäftsplanung unterstützt. Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich im Kundengeschäft folgende Ratingklassenstruktur:

Ratingklasse	Volumen in %
1 bis 9	95,6
10 bis 15	3,3
16 bis 18	1,1

Quelle: Adressenrisikobericht zum 31.12.2020

Das Länderrisiko, das sich aus unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen eines anderen Landes ergeben kann, ist für die Sparkasse von untergeordneter Bedeutung. Das an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland ausgelegte Kreditvolumen betrug am 31. Dezember 2020 1,5 % des Gesamtkreditvolumens auf Einzelkreditnehmerebene.

Strukturelle Konzentrationen bestehen im Kreditportfolio in folgenden Bereichen: Risikoklassenkonzentrationen in den Ratingklassen sechs, acht und elf und Branchenkonzentrationen bei den Branchen Verarbeitendes Gewerbe und im Grundstücks- und Wohnungswesen. Zudem wurden Risikokonzentrationen in Form eines Größenklassenrisikos bei Engagements mit einem Kreditvolumen ab 10,0 Mio. EUR durch einzelne nicht kommunale Kreditnehmer mit einem gemäß CPV gemessenen hohen Gesamtrisikobetrag identifiziert.

Insgesamt ist unser Kreditportfolio sowohl nach Branchen und Größenklassen als auch nach Ratinggruppen gut diversifiziert.

Risikovorsorgemaßnahmen sind für alle Engagements vorgesehen, bei denen nach umfassender Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer davon ausgegangen werden kann, dass es voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird, alle fälligen Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen zu vereinnahmen. Bei der Bemessung der Risikovorsorgemaßnahmen werden die voraussichtlichen Realisationswerte der gestellten Sicherheiten berücksichtigt.

⁶ Die Auswertung erfolgt auf Basis von Einzelkreditnehmern. Die Ratingnoten basieren auf der DSGVO-Masterskala. Die Note 1 stellt dabei die bestmögliche Note dar. Ab der Note 16 beginnen die Ausfallkategorien



Für latente Risiken im Forderungsbestand haben wir Pauschalwertberichtigungen gebildet. Im Rahmen der dazu notwendigen Zukunftsbetrachtung haben wir das aktuelle gesamtwirtschaftliche Umfeld, die Situation einzelner Branchen sowie Einschätzungen zur Entwicklung der Covid-19-Krise ebenso wie staatliche Stabilisierungsmaßnahmen berücksichtigt. Sofern unter diesen Rahmenbedingungen und Annahmen keine nachhaltige Schuldendienstfähigkeit von Kreditnehmern zu erwarten ist, haben wir eine Einzelwertberichtigung gebildet. Die der aktuellen Covid-19-Krise immanenten Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume haben wir im Sinne der kaufmännischen Vorsicht berücksichtigt bzw. ausgeübt.

Der Vorstand wird vierteljährlich über die Entwicklung der Strukturmerkmale des Kreditportfolios, die Einhaltung der Limite und die Entwicklung der notwendigen Vorsorgemaßnahmen für Einzelrisiken schriftlich unterrichtet. Eine ad-hoc-Berichterstattung ergänzt bei Bedarf das standardisierte Verfahren.

Im Zusammenhang mit der durch die Covid-19-Krise ausgelösten konjunkturellen Krise haben wir im Geschäftsjahr 2020 diese Untersuchungen intensiviert.

Dabei haben wir unsere Untersuchungen insbesondere darauf ausgerichtet, Kreditnehmer zu identifizieren, die in besonders betroffenen Branchen tätig sind bzw. aus anderen Gründen stark von der aktuellen Krise betroffen sind bzw. sein könnten. Die Beurteilung der Lage dieser Kreditnehmer erfolgte in einem krisenangepassten, qualitativen Verfahren und in engem persönlichem Kontakt mit den Kunden. Bei der Ausgestaltung des Verfahrens haben wir berücksichtigt, dass aufgrund der Dynamik der Krise und der staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen die ansonsten etablierten und geeigneten Risikofrüherkennungskriterien, wie z. B. Negativmerkmale aus Jahresabschlussunterlagen und rückläufige Umsatztätigkeit, nur eingeschränkt aussagefähig sind.

Entwicklung der Risikovorsorge:

Art der Risikovorsorge	Anfangsbestand per 01.01.2020	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Endbestand per 31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Einzelwertberichtigungen	8.579	2.101	2.896	113	7.671
Rückstellungen	67	7	9	-	65
Pauschalwertberichtigungen	1.000	3.873	-	-	4.873
Gesamt	9.646	5.981	2.905	113	12.609

Quelle: interne Berichterstattung

Die Sparkasse wendet erstmalig zum 31.12.2020 eine neue Methodik zur Berechnung der Pauschalwertberichtigungen an, was zu einer hohen Zuführung zu den Pauschalwertberichtigungen für latente Risiken führt.

2.1.2 Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft

Die Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft umfassen die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche einerseits aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Emittenten oder eines Kontrahenten (Ausfallrisiko) resultiert, andererseits aus der Gefahr entsteht, dass sich im Zeitablauf die Bonitätseinstufung (Ratingklasse) des Schuldners innerhalb der Ratingklassen 1 bis 16 (gemäß Sparkassenlogik) ändert und damit ein möglicherweise höherer Spread gegenüber der risikolosen Zinskurve berücksichtigt werden muss (Migrationsrisiko). Dabei unterteilt sich das Kontrahentenrisiko in ein Wiedereindeckungsrisiko und ein Erfüllungsrisiko. Zudem gibt es im



Eigengeschäft das Risiko, dass die tatsächlichen Restwerte der Emissionen bei Ausfall von den prognostizierten Werten abweichen. Ferner beinhalten Aktien eine Adressenrisikokomponente. Diese besteht in der Gefahr einer negativen Wertveränderung aufgrund von Bonitätsverschlechterung oder Ausfall des Aktienemittenten. Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Eigengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Festlegung von Limiten je Partner (Emittenten- und Kontrahentenlimite)
- Regelmäßige Bonitätsbeurteilung der Vertragspartner anhand von externen Ratingeinstufungen sowie eigenen Analysen
- Berechnung des Adressenausfallrisikos für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell „Credit Portfolio View“

Die Eigengeschäfte umfassen zum Bilanzstichtag einen Kurswert von 471,0 Mio. EUR. Wesentliche Positionen sind dabei die Schuldverschreibungen und Anleihen (160,8 Mio. EUR), Wertpapierspezialfonds (253,7 Mio. EUR) und sonstige Investmentfonds (56,3 Mio. EUR).

Die von der Sparkasse direkt und über Spezialfonds gehaltenen und von Kreditinstituten und Unternehmen emittierten Wertpapiere verteilen sich auf folgende Ratingstufen:

Externes Rating Moody's / Standard & Poor's	Aaa / AAA	Aa1 bis Baa3 / AA+ bis BBB-	Ba1 bis B2 / BB+ bis B	B3 bis C / B- bis C	Default / D	Ungeratet
31.12.2020	19,2	25,0	-	-	-	55,8
31.12.2019	25,0	21,0	-	-	-	54,0

Quelle: SimCorp Dimension (Angaben in % der Kurswerte)

Bei den Emittenten ohne Rating handelt es sich zu 66 % um Investmentfonds-Anteile und zu 34 % um Rentenwerte (99 % öffentliche Emittenten).

Eine Konzentration besteht hinsichtlich der Forderung an die Landesbank Hessen-Thüringen. Diese Konzentration ergibt sich als Folge der Mitgliedschaft in der Sparkassenorganisation. Zu berücksichtigen sind dabei auch der Haftungsverbund sowie unsere Beteiligungen, von denen 99,7 % auf Gesellschaften der Sparkassen-Finanzgruppe entfallen. Zudem wurden Risikokonzentrationen im Bereich der Investmentfonds bezogen auf Anlageklassen identifiziert.

2.2 Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko wird definiert als Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Risikofaktoren ergibt.

Die Entwicklung der Marktpreisrisiken war im Jahr 2020 geprägt von den außergewöhnlich starken Marktbewegungen (hauptsächlich auf den Aktienmärkten im ersten und zweiten Quartal 2020) vor dem Hintergrund der Covid-19-Krise. In der zweiten Jahreshälfte haben sich die Marktbewegungen im Vergleich zu den Vorquartalen wieder beruhigt.



Die Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der festgelegten Limite und der vereinbarten Anlagerichtlinien für Spezialfonds.

2.1.2 Marktpreisrisiken aus Zinsen (Zinsänderungsrisiken)

Das Zinsänderungsrisiko wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung der risikolosen Zinskurve ergibt. Ferner ist die Gefahr einer unerwarteten Rückstellungsbildung bzw. -erhöhung im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 zu berücksichtigen. Im Sinne dieser Definition werden alle zinstragenden Positionen des Anlagebuchs betrachtet. Ebenso Teil des Zinsänderungsrisikos ist das Risiko, dass der geplante Zinskonditions- bzw. Strukturbeitrag unterschritten wird.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Ermittlung, Überwachung und Steuerung der Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs mittels der IT-Anwendung Integrierte Zinsbuchsteuerung Plus mittels Simulationsverfahren auf Basis verschiedener Risikoszenarien (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 95,0 %). Die größte negative Auswirkung (Summe der Veränderung des Zinsüberschusses und des zinsinduzierten Bewertungsergebnisses bis zum Jahresende) im Vergleich zum Planszenario stellt das Szenario dar, welches auf das Risikotragfähigkeitslimit angerechnet wird.
- Betrachtung des laufenden Geschäftsjahres und der fünf Folgejahre bei der Bestimmung der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis
- Ermittlung des Verlustrisikos (Value-at-Risk) für den aus den Gesamtzahlungsströmen errechneten Barwert auf Basis der historischen Simulation der Marktzinsänderungen. Die negative Abweichung der Performance innerhalb der nächsten 250 Tage (Haltedauer) von diesem statistisch erwarteten Wert wird mit einem Konfidenzniveau von 99,0 % berechnet. Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos orientiert sich die Sparkasse an einer definierten Benchmark (angelehnt an die Struktur des gleitenden 10-Jahresdurchschnitts). Abweichungen zeigen ggf. einen Bedarf an Steuerungsmaßnahmen auf und dienen als zusätzliche Information für zu tätige Absicherungen (u. a. durch Swapgeschäfte).
- Aufbereitung der Cashflows für die Berechnung von wertorientierten Kennzahlen zu Risiko und Ertrag sowie des Zinsrisikokoeffizienten gemäß § 25a Abs. 2 KWG und BaFin-Rundschreiben 6/2019
- Regelmäßige Überprüfung, ob bei Eintritt des unterstellten Risikoszenarios eine Rückstellung gemäß IDW RS BFA 3 n. F. zu bilden wäre

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung wurden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken neben bilanzwirksamen Instrumenten in Form langfristiger Refinanzierungen auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps eingesetzt (vgl. Angaben im Anhang zum Jahresabschluss).

Auf Basis des Rundschreibens 6/2019(BA) der BaFin vom 12. August 2019 (Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch) haben wir zum Stichtag 31. Dezember 2019 die barwertige Auswirkung einer Ad-hoc-Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um + bzw. - 200 Basispunkte errechnet.

Währung	Zinsänderungsrisiken	
	Zinsschock (+200 / -200 BP)	
	Vermögensrückgang	Vermögenszuwachs
TEUR	-52.942	+7.099



2.2.2 Marktpreisrisiken aus Spreads

Das Spreadrisiko wird allgemein definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Spreads bei gleichbleibendem Rating ergibt. Dabei wird unter einem Spread der Aufschlag auf eine risikolose Zinskurve verstanden. Der ist spreadunabhängig von der zu Grunde liegenden Zinskurve zu sehen, d. h. ein Spread in einer anderen Währung wird analog einem Spread in Euro behandelt.

Im Sinne dieser Definition ist also eine Spread-Ausweitung, die sich durch eine Migration ergibt, dem Adressenausfallrisiko zuzuordnen. Implizit enthalten im Spread ist auch eine Liquiditätskomponente.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus verzinslichen Positionen mittels Szenarioanalyse (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 95,0 %)
- Berücksichtigung von Risiken aus Fonds nach dem Durchschauprinzip
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

2.2.3 Aktienkursrisiken

Das Marktpreisrisiko aus Aktien wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Aktienkursen ergibt. Neben dem Marktpreisrisiko beinhalten Aktien auch eine Adressenrisikokomponente.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus Aktien mittels Szenarioanalyse für den entsprechenden Aktienindex (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 95,0 %)
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

Aktien werden in Höhe der strategischen Aktienzielquote in Aktienfonds gehalten. Direktanlagen in Aktien bestehen in geringem Umfang. Aktienanleihen werden zurzeit ausschließlich in einem Spezialfonds gehalten.

2.2.4 Immobilienrisiken

Das Marktpreisrisiko aus Immobilien wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Immobilienpreisen ergibt. Hier werden sowohl eigengenutzte Immobilien als auch Immobilieninvestitionen betrachtet.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus Immobilieninvestitionen (Immobilienfonds) nach dem Benchmarkportfolioansatz
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

Immobilien im Immobilienfonds werden in Höhe der strategischen Immobilienzielquote gehalten. Besondere Risiken sind aus den Anlagen derzeit nicht erkennbar. Das Immobilienrisiko wird daher als vertretbar eingestuft.



2.2.5. Infrastrukturrisiken

Das Marktpreisrisiko aus Infrastruktur wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Infrastrukturwerten ergibt.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus Infrastrukturinvestitionen (Infrastrukturfonds) mittels Szenarioanalysen für den entsprechenden Infrastrukturindex bzw. für alle relevanten Risikofaktoren von Infrastrukturprojekten (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 95,0 %)
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

Investitionen in Infrastrukturfonds werden in Höhe der strategischen Infrastrukturzielquote gehalten. Besondere Risiken sind aus den Anlagen derzeit nicht erkennbar. Das Infrastrukturrisiko wird daher als vertretbar eingestuft.

2.3. Beteiligungsrisiken

Das Risiko aus einer Beteiligung (Beteiligungsrisiko) umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer Beteiligung. Diese negative Abweichung ermittelt sich aus der Wertänderung einer Beteiligung an sich.

Je nach Beteiligungsart unterscheidet man nach dem Risiko aus strategischen Beteiligungen, Funktionsbeteiligungen und Kapitalbeteiligungen. Die Beteiligungen beziehen sich überwiegend auf Beteiligungen an der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die Steuerung der Beteiligungsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie. Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Rückgriff auf das Beteiligungscontrolling des Verbands für die Verbundbeteiligungen
- Ermittlung des Beteiligungsrisikos anhand kritisch gewürdiger Expertenschätzungen
- Regelmäßige Auswertung und Beurteilung der Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen

Wertansätze für Beteiligungsinstrumente

Gruppen von Beteiligungsinstrumenten	Buchwert TEUR
Strategische Beteiligungen	34.498
Funktionsbeteiligungen	0
Kapitalbeteiligungen	6

Konzentrationen bestehen im Beteiligungsportfolio in folgendem Bereich: Konzentration aufgrund der Bündelung strategischer Verbundbeteiligungen im Rahmen der Pflichtbeteiligungen am SVWL.

2.4. Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko setzt sich allgemein aus dem Zahlungsunfähigkeits- und dem Refinanzierungsrisiko zusammen. Das Liquiditätsrisiko umfasst in beiden nachfolgend definierten Bestandteilen auch



das Marktliquiditätsrisiko. Dieses ist das Risiko, dass aufgrund von Marktstörungen oder unzulänglicher Markttiefe Finanztitel an den Finanzmärkten nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder nicht zu fairen Preisen gehandelt werden können.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko stellt die Gefahr dar, Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht fristgerecht nachzukommen.

Das Refinanzierungsrisiko ist definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert der Refinanzierungskosten. Dabei sind sowohl negative Effekte aus veränderten Marktliquiditätsspreads als auch aus einer adversen Entwicklung des eigenen Credit-Spreads maßgeblich. Zum anderen beschreibt es die Gefahr, dass negative Konsequenzen in Form höherer Refinanzierungskosten durch ein Abweichen von der erwarteten Refinanzierungsstruktur eintreten. Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der Liquiditätsdeckungsquote gemäß Art. 412 CRR i. V. m. der delVO 2015/61
- Regelmäßige Ermittlung der Survival Period und Festlegung einer Risikotoleranz
- Diversifikation der Vermögens- und Kapitalstruktur
- Regelmäßige Erstellung von Liquiditätsübersichten auf Basis einer hausinternen Liquiditätsplanung, in der die erwarteten Mittelzuflüsse den erwarteten Mittelabflüssen gegenübergestellt werden
- Tägliche Disposition der laufenden Konten
- Liquiditätsverbund mit Verbundpartnern der Sparkassenorganisation
- Definition eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses sowie eines Notfallplans
- Erstellung einer Refinanzierungsplanung
- Ermittlung des Refinanzierungsrisikos in Form des zur Abdeckung eines mittels Szenarioanalyse ermittelten Liquiditätsbedarfs über den Risikohorizont resultierenden Aufwands
- Regelmäßige Überwachung der Fundingkonzentration zur Ermittlung und Begrenzung des Anteils einzelner Kontrahenten an der Gesamtfinaanzierung

Die Sparkasse hat einen Refinanzierungsplan aufgestellt, der die Liquiditätsstrategie und den Risikappetit des Vorstands angemessen widerspiegelt. Der Planungshorizont umfasst den Zeitraum bis zum Jahr 2025. Grundlage des Refinanzierungsplans sind die geplanten Entwicklungen, die im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung, der strategischen Ziele und des wirtschaftlichen Umfelds zu berücksichtigen sind. Darüber hinaus wird auch ein Szenario unter Berücksichtigung adverser Entwicklungen durchgeführt.

Unplanmäßige Entwicklungen, wie z. B. vorzeitige Kündigungen sowie Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern, werden dadurch berücksichtigt, dass im Rahmen der Risiko- und Stressszenarien sowohl ein Abfluss von Kundeneinlagen als auch eine erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien simuliert wird. An liquiditätsmäßig engen Märkten ist die Sparkasse nicht investiert.

Im Risikofall beträgt die Survival Period der Sparkasse zum Bilanzstichtag 10 Monate.

Die Liquiditätsdeckungsquote gemäß Art. 412 CRR beträgt zum 31. Dezember 2020 167 %; sie lag im Jahr 2020 zwischen 137 % und 208 %.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.



2.5. Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken versteht die Sparkasse die Gefahr von Schäden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse eintreten können.

Die Steuerung der operationellen Risiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Jährliche Schätzung von operationellen Risiken auf Basis der szenariobezogenen Schätzung von risikorelevanten Verlustpotenzialen aus der IT-Anwendung Risikolandkarte
- Regelmäßiger Einsatz einer Schadensfalldatenbank zur Sammlung und Analyse eingetretener Schadensfälle
- Regelmäßige Messung operationeller Risiken mit der IT-Anwendung „OpRisk-Schätzverfahren“ auf der Grundlage von bei der Sparkasse sowie überregional eingetretenen Schadensfällen
- Erstellung von Notfallplänen, insbesondere im Bereich der IT

Konzentrationen bestehen bei den operationellen Risiken in folgenden Bereichen:

Aufgrund der ausschließlichen Nutzung von IT-Anwendungen des Sparkassenverbands bzw. der S-Rating und Risikosysteme GmbH bestehen hohe Abhängigkeiten im Falle eines Ausfalls der IT. Zudem besteht auf Grund des Bezuges von Dienstleistungen im Bereich der Wertpapierverarbeitung eine Konzentration durch die dwpbank.

3. Gesamtbeurteilung der Risikolage

Unser Haus verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling der Sparkasse können frühzeitig die wesentlichen Risiken identifiziert und gesteuert sowie Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

In 2020 bewegten sich die Risiken jederzeit innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems. Das Gesamtbanklimit war am Bilanzstichtag mit 58,7 % ausgelastet. Die Risikotragfähigkeit war und ist in der periodenorientierten Risikotragfähigkeit gegeben. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können.

Auf Basis der durchgeführten Kapitalplanung vom 24.03.2020 ist bei den bestehenden Eigenmittelanforderungen bis zum Ende des Planungshorizonts keine Einschränkung der Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht erkennbar.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise haben wir im Einklang mit unserem internen Reporting bei der Darstellung der Risiken berücksichtigt.

Die Sparkasse nimmt am Risikomonitoring des Verbands teil. Die Erhebung erfolgt dreimal jährlich. Dabei werden die wichtigsten Risikomesszahlen auf Verbandsebene ausgewertet und die Entwicklungen beobachtet. Jede Sparkasse wird insgesamt bewertet und einer von vier Monitoringstufen zugeordnet. Die Sparkasse ist der besten Bewertungsstufe zugeordnet.



Insgesamt beurteilen wir unsere Risikolage unter Würdigung und Abschirmung aller Risiken als ausgewogen.

E. Chancen- und Prognosebericht

1. Chancenbericht

Unser „Chancenmanagement“ ist in den jährlichen Strategieüberprüfungsprozess integriert. Chancen sehen wir vor allem in einer besser als erwartet laufenden Konjunktur, insbesondere aufgrund der regen Nachfrage nach Investitionsdarlehen und Baufinanzierungen. Dies würde zu einer stärkeren Kreditnachfrage und einem Anstieg des Zinsüberschusses führen.

Chancen sehen wir darüber hinaus auch in der Neuausrichtung unserer Vertriebsstruktur. Positive Impulse für unser Wachstum und die Ergebnisbeiträge erwarten wir dabei aus dem Aufbau weiterer Kompetenzcenter für das beratungsintensive Geschäft.

Chancen erwarten wir aus unseren Investitionen in zukunftsweisende Informationstechnologien.

Chancen wollen wir nutzen, indem wir neben der Filialpräsenz in der Fläche und der flächendeckend angebotenen SB-Technik die digitalen Vertriebskanäle ausbauen.

Darüber hinaus sehen wir durch eine weitere Intensivierung der Arbeitsteilung mit unseren Verbundpartnern in der Sparkassenorganisation die Möglichkeit, dem Wettbewerbs- und Rentabilitätsdruck zu begegnen.

2. Prognosebericht

2.1. Rahmenbedingungen

Die meisten Prognosen gehen derzeit von einer starken Erholung der Wirtschaftsaktivität im Jahr 2021 aus. So rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) mit einer Zunahme der Weltproduktion um 5,5 % und einem Anstieg des Welthandels um 8,1 % im Jahr 2021. Die großen deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten in ihren zum Jahreswechsel veröffentlichten Prognosen eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2021 um 3,1 % bis 5,3 %. Dabei ist zu beachten, dass die Prognosen die Verschärfung der Maßnahmen zum Infektionsschutz ab Mitte Dezember 2020 sowie die zunehmende Verbreitung von Mutationen des Coronavirus nur zum Teil berücksichtigen konnten. Seit Jahresbeginn zeigten sich die Auswirkungen des erneuten Lockdowns in den Rückgängen mehrerer Stimmungsindikatoren (u. a. ifo, GfK).

Ein Großteil der prognostizierten BIP-Zunahme im Jahr 2021 dürfte auf den privaten Konsum entfallen. Da die privaten Haushalte im vergangenen Jahr aufgrund der eingeschränkten Konsummöglichkeiten in großem Umfang zusätzliche Ersparnis gebildet haben, stehen erhebliche Mittel zur Verfügung, die für einen zusätzlichen bzw. nachgeholt Konsum genutzt werden könnten. Die großen deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren einen deutlichen Rückgang der außergewöhnlich hohen Sparquote von 16,3 % im Jahr 2020. Die überwiegende Mehrzahl der Prognosen bewegt sich dabei in der Spanne von 12,6 % bis 14,9 %, was im langjährigen Durchschnitt immer noch ein hohes Niveau wäre.

Die Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt wird sich nach Einschätzung der meisten Wirtschaftsforscher durch die erneuten Einschränkungen des öffentlichen Lebens im Winter 2020/2021 nochmals verschlechtern, bleibt aber angesichts der Tiefe des wirtschaftlichen Einbruchs robust. Aktuell bewertet auch die Bundesagentur für Arbeit die Lage auf dem Arbeitsmarkt als stabil. Sie verzeichnete im Januar 2021 2,9 Millionen Arbeitslose und damit 193.000 mehr als im Dezember 2020. Viele Belastungen in besonders von den Einschränkungen betroffenen Branchen sind noch nicht abschließend



beurteilbar. Erst wenn die verschiedenen staatlichen Unterstützungen enden, wird sich verlässlich beurteilen lassen, welche Unternehmen die Krise überstehen bzw. welche Betriebe ihre Belegschaft ggf. noch einmal reduzieren müssen.

Den Prognosen der Mehrheit der großen Wirtschaftsforschungsinstitute zufolge werden die Verbraucherpreise 2021 mit +1,1 % bis +1,6 % und in 2022 mit +1,4 % bis +1,8 % voraussichtlich wieder stärker steigen als im Jahr 2020. In der Eurozone erwartet die EZB einen Anstieg um 1,0 % in 2021, sowie +1,1 % bzw. +1,4 % in den Folgejahren.

Eine Normalisierung der Geldpolitik, insbesondere eine Anhebung der Leitzinsen, ist vor diesem Hintergrund in der aktuellen Situation nicht absehbar.

Wann die wirtschaftliche Erholung einsetzt und wie stark sie ausfällt, wird maßgeblich vom Tempo und dem Erfolg der gestarteten Covid-19-Impfkampagnen abhängen. Nur wenn sich die Infektionszahlen reduzieren und die Pandemie nachhaltig überwunden wird, können die Einschränkungen des öffentlichen Lebens und der Wirtschaftstätigkeit sukzessive und dauerhaft aufgehoben werden. Erst dann ist die notwendige Sicherheit als Voraussetzung für einen anhaltenden Aufschwung vorhanden. Bis dahin bleiben alle Einschätzungen der wirtschaftlichen Entwicklung und Erholung mit hohen Prognoserisiken behaftet.

Für die Bankenbranche folgt daraus, dass sie auch weiterhin in einem anhaltenden Niedrig- und Negativzinsumfeld agieren muss. Für das stark zinsabhängige Geschäftsmodell der Sparkasse bedeutet dies, dass die im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2020“ bzw. „Branchenumfeld und rechtliche Rahmenbedingungen“ dargestellten Entwicklungen der Zins- und Provisonerträge sowie der Verwaltungsaufwendungen voraussichtlich auch das Geschäftsjahr 2021 prägen werden. Das Betriebsergebnis vor Bewertungsmaßnahmen wird sich daher voraussichtlich trotz aller Bemühungen zur Steigerung von Erträgen und zur Kosteneinsparung weiter abschwächen. Eine Einschätzung zur Entwicklung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft unterliegt den gleichen Unsicherheiten wie die Prognose zur Wirtschaftsentwicklung. Mit einem Anstieg der Risikovorsorge muss angesichts der gesamtwirtschaftlichen Situation gerechnet werden; der Umfang dürfte maßgeblich von Tempo und Stärke der wirtschaftlichen Erholung beeinflusst werden.

Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Sie stellen unsere Einschätzungen der wahrscheinlichsten künftigen Entwicklung auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen dar. Da Prognosen mit Unsicherheit behaftet sind bzw. sich durch die Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können, ist es möglich, dass die tatsächlichen künftigen Ergebnisse gegebenenfalls deutlich von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen.

Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr.

Als Risiken im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Als Chancen im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise haben wir im Einklang mit unserem internen Reporting bei der Ermittlung der Prognosen für das Geschäftsjahr 2021 berücksichtigt.



2.2. Geschäftsentwicklung

Abgeleitet aus der Bestandsentwicklung des Jahres 2020 rechnen wir mit einem weiteren moderaten Wachstum für unser Kundenkreditgeschäft, vorrangig aus dem Darlehensgeschäft mit unseren Firmenkunden.

Für 2021 erwarten wir ein leichtes Wachstum der Kundeneinlagen.

Bei der Bilanzsumme erwarten wir aufgrund der vorgenannten Entwicklungen im Kredit- und Einlagengeschäft für das Folgejahr einen leichten Anstieg. Dies gilt ebenso für die durchschnittliche Bilanzsumme des Jahres 2021.

2.3. Finanzlage

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Zahlungsbereitschaft gewährleistet ist und die bankaufsichtlichen Anforderungen eingehalten werden können.

Für das Jahr 2021 ist die Modernisierung einer Geschäftsstelle und der Umzug einer weiteren Geschäftsstelle an einen anderen Standort geplant.

2.4. Ertrags- und Vermögenslage

Auf Basis von Betriebsvergleichszahlen rechnen wir aufgrund der weiterhin flachen Zinsstrukturkurve in Verbindung mit dem anhaltend niedrigen Zinsniveau insbesondere aufgrund von weiter rückläufigen Konditionsbeiträgen aus dem Kundengeschäft mit einen um 1,1 Mio. EUR verringerten Zinsüberschuss.

Beim Provisionsüberschuss gehen wir für das nächste Jahr von einem deutlichen Anstieg um 1,4 Mio. EUR aus, wofür insbesondere steigende Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Girogeschäft verantwortlich sind.

Trotz unseres stringenten Kostenmanagements wird der Verwaltungsaufwand um 3,0 Mio. EUR auf 42,4 Mio. EUR deutlich steigen. Die tendenziell steigenden Personalkosten wollen wir durch ein stringentes Personalmanagement in Grenzen halten. Sachkostenoptimierungen werden uns auch im kommenden Jahr begleiten.

Insgesamt ergibt sich unter Berücksichtigung der vorgestellten Annahmen für das Jahr 2021 ein spürbar sinkendes Betriebsergebnis vor Bewertung von rund 0,76 % der jahresdurchschnittlichen Bilanzsumme. Für diese erwarten wir einen leichten Anstieg von 0,23 Mrd. EUR auf ca. 3,11 Mrd. EUR.

Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft ist aufgrund der konjunkturellen Entwicklung nur mit großen Unsicherheiten zu prognostizieren. Bei der Risikovorsorge für das Kreditgeschäft erwarten wir nach den eher geringen Aufwendungen für Risikovorsorgemaßnahmen im Vorjahr trotz einer weiterhin verstärkt risikoorientierten Kreditgeschäftspolitik vor dem Aufkommen der Covid-19-Pandemie ein insgesamt deutlich negatives Bewertungsergebnis.

Aus den eigenen festverzinslichen Wertpapieren sowie den weiteren Eigenanlagen in Spezialfonds und Aktienfonds rechnen wir aufgrund der hohen Unsicherheiten an den Kapitalmärkten mit einem per Saldo im Gegensatz zum Vorjahr deutlich negativen Bewertungsergebnis.

Mit Blick auf die in den Rahmenbedingungen beschriebene hohe Unsicherheit bezüglich der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die konjunkturelle Entwicklung und die Kapitalmärkte können



negative Abweichungen von diesen Planungen in der Kreditvorsorge und bei der Bewertung unserer Wertpapieranlagen nicht ausgeschlossen werden.

Für das sonstige Bewertungsergebnis erwarten wir keine nennenswerte Belastung in Höhe von 1,0 Mio. EUR. Auch künftig können weitere Risiken in unserem Beteiligungsportfolio nicht ausgeschlossen werden.

Bei der CIR erwarten wir für 2021 einen leicht höheren Wert von 64,3 %.

Die prognostizierte Entwicklung der Ertragslage ermöglicht eine weitere Stärkung der Eigenmittel. Die Gesamtkapitalquote von zurzeit 18,32 % wird nach unseren Prognosen leicht auf 18,02 % sinken und überschreitet damit weiterhin den aktuell vorgeschriebenen Mindestwert nach der CRR von 8,0 % zuzüglich des Kapitalerhaltungspuffers und des SREP-Zuschlags von insgesamt 3,0 Prozentpunkte deutlich.

Insbesondere bei einer konjunkturellen Abschwächung könnten sich gleichwohl weitere Belastungen für die künftige Ergebnis- und Kapitalentwicklung ergeben.

Des Weiteren können sich aufgrund regulatorischer Verschärfungen für die Finanzwirtschaft (Vereinheitlichung der Einlagensicherung, Basel III-Regelungen, Meldewesen) weitere Belastungen ergeben, die sich auf die Ergebnis- und Kapitalentwicklung der Sparkasse negativ auswirken können.

3. Gesamtaussage

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2021 lässt insgesamt erkennen, dass das hinsichtlich Wettbewerbssituation und Zinslage schwieriger werdende Umfeld auch an der Sparkasse nicht spurlos vorübergeht. Daneben können auch die Auswirkungen aus der Covid-19-Krise deutlich messbar ausfallen.

Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage sollte eine weitere Stärkung der Eigenmittel gesichert sein.

Unsere Perspektiven für das Geschäftsjahr 2021 beurteilen wir in Bezug auf die aufgezeigten Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung der von uns erwarteten Entwicklung der Rahmenbedingungen und unserer bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zusammengefasst als noch zufriedenstellend.

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir daher davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtsrechtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise können die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung hinsichtlich des Eintreffens der für die bedeutsamsten Leistungsindikatoren getroffenen Prognosen, ggf. über das bereits in unserem internen Reporting enthaltene Ausmaß hinaus negativ beeinflussen.

Der Vorstand

gez. Klaus Moßmeier gez. Frank Röhr gez. Jürgen Schneider gez. Bernd Wenige





7. Information nach Artikel 13 Datenschutzgrundverordnung

Verantwortliche/r <i>(Fachbereich/Bereich/Abteilung, Anrede, Name, Funktion, Telefon, Email)</i>	Kreisstadt Unna Der Bürgermeister Bereich Finanzmanagement Frau Christina Bartel/ Frau Nuray Mertek/Frau Michaela Pelz Rathausplatz 1 59423 Unna
<p style="text-align: center;">Information</p> <p>nach Artikel 13 Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)</p> <p>bei Erhebung personenbezogener Daten bei der betroffenen Person</p>	59423 Unna Telefon: 02303 103-374 Telefon: 02303 103-380 Telefon: 02303 103-249 Fax: 02303 103-208 E-Mail: info@stadt-unna.de
Vertreter/in <i>(Fachbereich/Bereich/Abteilung, Anrede, Name, Funktion, Telefon, Email)</i>	Kreisstadt Unna Der Bürgermeister Bereich Finanzmanagement Herr Peter Nustedede Rathausplatz 1 59423 Unna Telefon: 02303 103-221 Fax: 02303 103-208 E-Mail: info@stadt-unna.de
Datenschutzbeauftragte/r <i>(Anrede, Name, Telefon, Email; Postanschrift bei externer/-m DSB)</i>	Herr Janzen, Tel. 0151 54322710, datenschutz@stadt-unna.de
Zweck/e der Datenverarbeitung <i>(Nennung der Hauptaufgaben; z.B. Erteilung und Entzug von Fahrerlaubnissen)</i>	Gemäß § 117 Gemeindeordnung NRW i. V. m. § 53 Kommunalhaushaltsverordnung NRW hat die Kreisstadt Unna einen Beteiligungsbericht zu erstellen und vom Rat beschließen zu lassen. Darüber hinaus wird nach dem Public Governance Kodex der Kreisstadt Unna die jahresbezogene Vergütung der Geschäftsführungen, Betriebsleitungen und der Vorstände sowie der Mitglieder der Aufsichtsräte und Gesellschafterversammlungen abgebildet.
Wesentliche Rechtsgrundlage/n <i>(sowohl materiell-rechtlich wie auch verfahrens- und datenschutzrechtlich)</i>	- § 117 Gemeindeordnung NRW - § 53 Kommunalhaushaltsverordnung NRW - Public Corporate Governance Kodex der Kreisstadt Unna



Empfänger und Kategorien von Empfängern der Daten <i>(im Regelfall)</i>	Die personenbezogenen Daten werden im Beteiligungsbericht abgebildet und dieser wird veröffentlicht. Die Daten sind daher öffentlich.
Dauer der Speicherung und Aufbewahrungsfristen <i>(aus rechtlichen Bestimmungen wie z.B. Kassen-, Handels-, Steuerrecht oder KGSt-Empfehlungen)</i>	Die Daten werden im Ratsinformationssystem dauerhaft gespeichert.
Rechte der betroffenen Person <i>(allgemeine Aufzählung, Voraussetzungen)</i>	Betroffene Personen haben folgende Rechte, wenn die gesetzlichen und persönlichen Voraussetzungen erfüllt sind: <ul style="list-style-type: none"> • Recht auf Auskunft über die verarbeiteten personenbezogenen Daten • Recht auf Akteneinsicht nach den verfahrensrechtlichen Bestimmungen • Recht auf Berichtigung unrichtiger Daten • Recht auf Löschung oder Einschränkung der Datenverarbeitung • Recht auf Widerspruch gegen die Datenverarbeitung wegen besonderer Umstände • Recht auf Beschwerde an die Aufsichtsbehörde bei Datenschutzverstößen
Zuständige Aufsichtsbehörde <i>(Bezeichnung, Postanschrift, Telefon, Email, Homepage)</i>	Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen Kavalleriestr. 2-4 40213 Düsseldorf Telefon: 0211/38424-0 Fax: 0211/38424-10 Email: poststelle@ldi.nrw.de Internet: www.ldi.de

